



WIR SCHAFFEN
NACHHALTIGEN
WERT

Nachhaltigkeitsbericht der RZB-Gruppe 2011/2012

And



Nachhaltigkeitsbericht der RZB-Gruppe 2011/2012

Inhalt

Vorwort und Interview	04
Übersicht	09
Über den Bericht	09
Bedeutung der Genossenschaften	11
Eigentumsverhältnisse und Struktur	12
Über die RZB AG	13
Über den RBI-Konzern	13
Nachhaltiges Engagement kunstvoll umgesetzt	15
Werte und Prinzipien	17
Solide Wertebasis	17
Prinzipien der RZB-Gruppe	18
Strategie und Stakeholder	25
Management von Nachhaltigkeit und unternehmerischer Verantwortung	
Nachhaltigkeitsvision	25
Nachhaltigkeitsstrategie der RZB-Gruppe	27
Unsere Identität als Gestalter einer nachhaltigen Entwicklung	29
Gruppenweites Nachhaltigkeitsmanagement	29
Organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit	31
Wesentlichkeit	32
Stakeholdereinbindung	37
Stakeholder Council	39
Stakeholder Online-Befragung	44
Verantwortungsvoller Banker	47
Geschäftsstrategie	47
Governance und Compliance	48
Wertschöpfung	51

Verantwortung im Kerngeschäft	52
Produktverantwortung und -ökologie	57
Zukunftsperspektiven und Nachhaltigkeitsprogramm	60
Berichte aus den österreichischen Beteiligungen	62
Fairer Partner	67
Faire Geschäfts- und Betriebspraktiken	68
Human Resources	69
Verantwortungsbewusste Vermarktung sowie transparente Offenlegung	81
Stakeholdermanagement	82
Betriebsökologie	83
Zukunftsperspektiven und Nachhaltigkeitsprogramm	95
Berichte aus den österreichischen Beteiligungen	98
Engagierter Bürger	101
Nachhaltiges Unternehmertum	102
Unterstützte Projekte und Initiativen	106
Corporate Volunteering	118
Die Raiffeisen Klimaschutz-Initiative	122
Zukunftsperspektiven und Nachhaltigkeitsprogramm	126
Berichte aus den österreichischen Beteiligungen	128
GRI Index und Testat	131
GRI Content Index	131
Testat	135
Glossar	137
Abkürzungen	141

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser!

Als Friedrich Wilhelm Raiffeisen in der Mitte des 19. Jahrhunderts die ersten Genossenschaften gründete, war sein Tun bereits von den Grundsätzen der Nachhaltigkeit geprägt. Schon früh hatte er die Hilfe zur Selbsthilfe als Erfolgskriterium erkannt. Ziel war dabei nicht kurzfristiger Gewinn, sondern die Förderung der Mitglieder. Zusammenfassen könnte man dieses Bemühen mit dem Satz: „Die Zukunft wird von jenen gestaltet, die heute dafür Verantwortung übernehmen.“

Die Wertewelt des Sozialreformers Raiffeisen bildet nach wie vor die Basis für das Wirken der RZB-Gruppe – sowohl als Unternehmen als auch im Blick auf unsere gesellschaftliche Verantwortung. Daher freuen wir uns, Ihnen den Nachhaltigkeitsbericht der RZB-Gruppe für die Jahre 2011 und 2012 vorlegen zu können. Auch wenn der Antrag der EU-Kommission zur verpflichtenden Berichterstattung von nicht-finanziellen Entwicklungen, Projekten und Initiativen für Unternehmen mit über 500 Mitarbeitern erst im Entwurf vorliegt, ist die Berichtslegung über die Nachhaltigkeitsleistung der RZB-Gruppe für uns ein wesentlicher und etablierter Bestandteil des Dialogs mit unseren Stakeholdern. Hier legen wir offen, wie wir unsere unternehmerische Verantwortung heute und in Zukunft wahrnehmen werden.

Gerade Banken verfügen durch ihr Kerngeschäft – Vergabe von Krediten und Entwicklung von Anlageprodukten – über einen großen Hebel, um Wirtschaft wie Gesellschaft aktiv mitzugestalten. So hat auch die RZB-Gruppe bei der Kreditvergabe und der Veranlagung von Geldern eine zentrale Verantwortung und zugleich die Möglichkeit, jene Regionen, in denen sie tätig ist, nachhaltig zu entwickeln. In unserem Einflussbereich bekennen wir uns darüber hinaus zu den Schwerpunkten Umwelt- und Klimaschutz sowie zur Verwirklichung und Förderung der Menschenrechte.

Basis für die Geschäftstätigkeit der RZB-Gruppe ist der vertrauensvolle und wertschätzende Umgang sowie eine faire Partnerschaft in der Kundenbeziehung. An oberster Stelle steht dabei das Vertrauen, das uns unsere Kunden und Stakeholder entgegenbringen.

Ein wichtiges Thema ist in diesem Zusammenhang auch der Datenschutz. Deshalb investieren wir laufend in die Sicherheit sämtlicher Kundendaten, um diesem uns entgegengebrachten Vertrauen gerecht zu werden.

Die RZB-Gruppe wirtschaftet verantwortungsvoll, um ihren Unternehmenswert nachhaltig abzusichern und zu steigern. Wertsteigerung verstehen wir dabei als umfassende Wertschöpfung, bei der wirtschaftliche, ökologische und soziale Verantwortung eine Einheit bilden, ge-

mäß unserem Motto „Wir schaffen nachhaltigen Wert“.

Unser langjähriges Engagement für die nachhaltige Unternehmensentwicklung ist daher in den letzten Jahren nochmals umfassender und zielgerichteter geworden. Entsprechend haben wir 2011 und 2012 unsere Schwerpunkte gesetzt und die nötigen organisatorischen Voraussetzungen geschaffen: Um unsere Nachhaltigkeitsziele effizient zu erreichen, wurde mit Jahresbeginn 2012 die Abteilung „Nachhaltigkeitsmanagement“ in der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG etabliert. Sie ist die zentrale strategische und operative Drehscheibe für unser gruppenweites Nachhaltigkeitsengagement. Zugleich wurde der Nachhaltigkeitsrat der RZB-Gruppe in seiner Funktion als beratendes Gremium gestärkt. Er ist ein organisatorischer Bestandteil der Nachhaltigkeits-Governance und des Nachhaltigkeitsmanagements, ersetzt seit Oktober 2012 das bisherige „Erweiterte CR-Komitee“ und unterstützt das operative Management in strategischen und inhaltlichen Aspekten der unternehmerischen Verantwortung. Weitere Schwerpunkte waren eine Intensivierung der Stakeholdereinbindung als wichtiger Kernprozess unserer Nachhaltigkeitsüberlegungen sowie die kontinuierliche systematische Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in all unseren Geschäftstätigkeiten.

Um unsere Nachhaltigkeitsleistung auch messen zu können, arbeiten wir an der Implementierung eines webbasierten Nachhaltigkeitsmonitoring-Tools. Diese Maßnahme wird uns künftig ein Benchmarking in verschiedenen Segmenten ermöglichen.

Auch wollen wir das Wissen der Mitarbeiter zum Thema Nachhaltigkeit erhöhen. Daher haben wir im letzten Jahr erstmals eine eigens auf die Finanzbranche zugeschnittene interne Nachhaltigkeitsausbildung entwickelt und etabliert.

Nicht zuletzt bekennen wir uns seit 2010 zu den zehn Prinzipien des UN Global Compact, der weltweit größten Initiative zu unternehmerischer Verantwortung und nachhaltiger Entwicklung.

Banken stehen heute vor einer Vielzahl an Herausforderungen. Inmitten eines schwierigen Umfelds waren und sind wir gefordert, uns mit den globalen und lokalen Herausforderungen einer nachhaltigen Wirtschafts- und Gesellschaftsentwicklung auseinanderzusetzen und diese in unsere Unternehmensprozesse zu integrieren.

Als RZB-Gruppe haben wir dabei nicht zuletzt in den Jahren 2011 und 2012 bewiesen, dass wir mit schwierigen Rahmenbedingungen, insbesondere mit den stark gestiegenen regulatorischen Anforderungen, weiterhin gut umzugehen wissen. Ein Beispiel: Im Herbst 2011 hat die Europäische Bankenaufsicht rund 30 europäischen Groß-



banken – darunter auch uns – vorgeschrieben, innerhalb von sieben Monaten eine harte Kernkapitalquote von mindestens neun Prozent erfüllen zu müssen. Entsprechend den Regelungen von Basel III hätte dieser Kapitalstand ursprünglich erst im Jahr 2017 erreicht werden sollen. Für die RZB-Gruppe bedeutete das die nicht geringe Herausforderung, in kurzer Zeit mehr als zwei Milliarden Euro zusätzliches Kapital aufbringen zu müssen. Es ist gelungen – aus eigener Kraft, und ohne dass unsere Kunden dadurch Nachteile erlitten hätten.

Allein dieses Beispiel macht deutlich: Es liegen schwierige Jahre hinter uns. Viele Wirtschaftsindikatoren deuten zudem darauf hin, dass auch die kommenden Zeiten nicht viel leichter werden. Die RZB-Gruppe verfügt jedoch über eine stabile Basis, dank ihres sowohl nach Kunden wie nach Produkten und Regionen breit diversifizierten Geschäftsmodells.

Dieser Bericht zeugt von unseren Bemühungen, in all diesen drei Bereichen Initiativen rund um das Thema Nachhaltigkeit voranzubringen. Vielfach haben wir dabei bereits Fortschritte erzielt. Aber es ist uns ebenso bewusst, dass noch ein langer Weg vor uns liegt. In diesem Sinne gilt für uns weiterhin, was Johann Wolfgang von Goethe so formulierte: „Erfolg hat drei Buchstaben: TUN.“

Und: Wir bauen darauf, dass Sie uns weiter auf dem

Weg des nachhaltigen Tuns begleiten!

Informieren möchten wir Sie noch über einen Wechsel im Vorstand unserer bedeutendsten Tochtergesellschaft, der Raiffeisen Bank International AG: Am 7. Juni 2013 hat der Aufsichtsrat das Angebot von Herbert Stepic angenommen, aus persönlichen Gründen aus dem RBI-Vorstand auszuscheiden. Karl Sevelda, bisher stellvertretender CEO und im Vorstand für das Firmenkundengeschäft verantwortlich, wurde vom Aufsichtsrat einstimmig zum neuen Vorstandsvorsitzenden gewählt, Risikovorstand Johann Strobl zu seinem Stellvertreter.

Abschließend danke ich nicht nur dem Team des Nachhaltigkeitsmanagements, sondern auch all jenen Mitarbeitern, die durch ihr Engagement sicherstellen, dass wir den eingeschlagenen Weg der Nachhaltigkeit weiterverfolgen. Gemäß dem Motto von Raiffeisen: Was einer nicht leisten kann, das können viele.

Dr. Walter Rothensteiner
Generaldirektor
Raiffeisen Zentralbank Österreich AG

Interview

Interview mit dem neuen RBI-Vorstandsvorsitzenden Dr. Karl Sevelda

Als Nachfolger von Herbert Stepic, der im Mai 2013 seinen Rücktritt angeboten hatte, wird Karl Sevelda bis Mitte 2017 an der Spitze der RBI AG stehen. Was ihm wichtig ist und wie er die RBI AG als neuer Vorstandschef führen möchte, umreißen die nachfolgenden Fragen und Antworten.

Ihre Berufung war letztlich keine große Überraschung. Wie lange sind Sie bereits für den Konzern tätig und wo lag Ihr bisheriger Schwerpunkt bzw. welche Funktionen üben Sie aus?

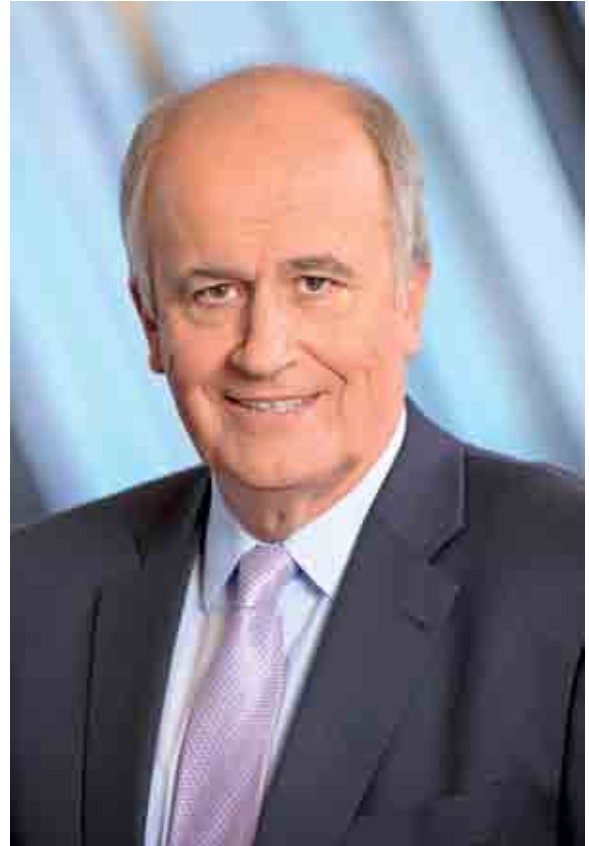
Ich bin bereits seit 15 Jahren im Konzern aktiv und seit 2010 stellvertretender Vorstandsvorsitzender der RBI AG. Insgesamt sind es inzwischen 35 Jahre, die ich im Bankwesen tätig bin. Mein Schwerpunkt war immer das österreichische Firmenkundengeschäft.

Welcher Mensch ist Karl Sevelda, und welche Hobbies pflegen Sie?

Privat bin ich zum zweiten Mal verheiratet, habe eine Tochter aus erster Ehe und ein Enkelkind. Ich halte mich fit und fühle mich selbst mit meinen 63 Jahren noch „jung“. Ich bin ausdauernd und kann hartnäckig sein. Zu meinen Hobbies zählen Musik (Oper), Radfahren und Wandern oder auch Reisen. Leider bleibt dafür viel zu wenig Zeit.

Wie würden Sie generell Ihren Führungsstil beschreiben? Was tun Sie, um als RBI AG-Chef bodenständig zu bleiben?

Ich bemühe mich die Leute zu überzeugen, etwas gemeinsam zu erarbeiten, das dann auch von allen mitgetragen und letztlich realisiert werden kann. Ich bin ein kooperativer Teamworker, der Problemlösungen gerne gemeinsam erarbeitet und umsetzt. Natürlich gelingt das nicht immer. Manchmal ist es notwendig, klare und rasche Entscheidungen zu treffen, notfalls auch alleine. Ich habe, fern der Bank, einen Freundeskreis, der auch kritische Anmerkungen macht und mich auf den Boden herunterholt, wenn es notwendig ist.



Was ist Ihnen in Ihrem Job am Wichtigsten?

Banken sind Dienstleistungsbetriebe. Für mich ist daher der Mensch das Wichtigste. Auch als Chef möchte ich weiterhin jede Woche zwei bis drei Kundengespräche führen.

Sie sind für Ihr soziales Engagement bekannt. Welche Bedeutung haben Projekte wie „Dialog mit Itete“ (Schulbildung für Kinder und Entwicklung eines landwirtschaftlichen Betriebes in Tansania) für Sie persönlich?

Für mich ist das eine gute Möglichkeit, die Grundsätze von Friedrich Wilhelm Raiffeisen in die heutige Zeit zu transferieren. Da dieses Projekt Hilfe zur Selbsthilfe ermöglicht, passt es optimal zu Raiffeisen und ich habe mich dieses Projekts sehr gerne angenommen. Schon die Anschaffung eines einzigen Traktors kann die Basis einer ausreichenden und wertvollen Ernährung für eine ganze Dorfgemeinschaft darstellen. Im Dorf Itete im Süden des Landes leben viele Menschen unter der Armutsgrenze. Speziell die Kinder, deren Eltern an Aids oder Malaria verstorben sind, führen ein Leben in tiefer Armut.

Werden Sie einen Strategiewechsel in der RBI AG einleiten?

Meine Wahl zum Vorstandsvorsitzenden ist auch ein Bestätigung des Kurses der letzten Jahre. Schließlich wurden konzernrelevante Entscheidungen in der Vergangenheit vom gesamten Vorstand, also auch von mir, mitgetragen. Herbert Stepic ist einer der größten Banker dieses Landes und hinterlässt ein geordnetes Haus. Nichtsdestotrotz gibt es einige Aufgaben zu lösen. In Ländern, wie etwa Österreich, Russland, Polen oder Tschechien, soll die Bank in Zukunft wachsen. In Märkten, wo ich kein Potenzial sehe, wird es zu Volumens- und Geschäftsumfangsreduzierungen kommen. Auf der Kostenseite werden wir die Kreditlastigkeit mancherorts verringern und dafür im Gegenzug andere Bankprodukte anbieten. Ziel ist es, in drei bis fünf Jahren ein Return on Investment von 15 Prozent zu erzielen. Wichtig ist es auch, verstärkt Synergien zu heben.

Welche Rolle spielt Nachhaltigkeit in Ihren Überlegungen zur künftigen RBI-Strategie?

Sicherlich eine wesentliche. Abgesehen davon, dass nachhaltiges Wirtschaften in Zukunft eine immer bedeutendere Rolle spielen wird, sind einzelne Elemente schon heute nicht mehr wegzudenken. Faktoren, wie die Beurteilung durch Nachhaltigkeits-Ratingagenturen, spielen für Investoren eine immer gewichtigere Rolle. Als börsennotiertes Unternehmen ist die RBI AG auch heuer wieder als eines von nur 21 Unternehmen im ersten österreichischen Nachhaltigkeitsindex der Wiener Börse, dem VÖNIX, gelistet.

Künftig soll im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements der Fokus auf das Kerngeschäft gelegt werden. Wie beurteilen Sie diese Entwicklung?

Nach 35 Jahren im Bankgeschäft zählt das Kerngeschäft selbstverständlich zu meinem Metier. Wer sich nicht weiterentwickelt, bleibt bekanntlich nicht nur stehen, sondern fällt sogar zurück. Ich sehe es positiv, dass die Sustainability Working Group bereits an der Entwicklung diverser Policies und Leitlinien arbeitet. Es geht zunächst darum, nachhaltigkeitsrelevante Kriterien in den Prozess der Kreditvergabe zu integrieren. Darüber hinaus wollen wir den Umgang mit überschuldeten Kunden in einer Leitlinie dokumentieren. Sofern sich bei der Bedienung der Kredite Schwierigkeiten ergeben, betrachten wir jeden Einzelfall individuell und prüfen, wie dem Kunden in einem wirtschaftlich vertretbaren Rahmen geholfen werden kann.

Im vorliegenden Bericht sind die Nachhaltigkeitsinitiativen der Netzwerkbanken umfassender integriert als früher. Ist das als Schritt zu einer gesamthaften Betrachtung der Nachhaltigkeitsagenden zu sehen?

Ja durchaus, auch wir entwickeln uns ständig weiter. Nachhaltigkeitsmanagement ist und bleibt ein ständiger Prozess. Wir haben gerade im letzten Jahr in den Netzwerkbanken sogenannte Sustainability Officer ernannt. Diese fungieren als Schnittstelle zwischen den operativen Abteilungen der jeweiligen Netzwerkbank und dem Nachhaltigkeitsmanagement in der Zentrale in Wien. Sie sind aber auch Ansprechpersonen für alle nachhaltigkeitsrelevanten Themen und koordinieren und kommunizieren diese unternehmensintern.

In Ihrer neuen Position sind Sie auch im Nachhaltigkeitsrat der RZB-Gruppe vertreten. Welche der geplanten Maßnahmen begrüßen Sie besonders?

Wir haben in den letzten Jahren bereits sehr viele, wichtige Projekte umgesetzt. Von den geplanten Maßnahmen liegt mir die Einführung des web-basierten Nachhaltigkeitsmonitoring-Tools, kurz „MoNa“ genannt, besonders am Herzen. Denn, was man nicht messen kann, kann man bekanntlich auch nicht managen. Obwohl der Roll-out auf Deutsch und somit im ersten Schritt in Österreich erfolgt, werden die Netzwerkbanken schon bald folgen. Mit dieser Einführung können wir erstmals ein Benchmarking von Bratislava bis nach Wladiwostok durchführen.

Wie sehen Sie die Bedeutung der Einbindung von Anspruchsgruppen im Sinne eines umfassenden Nachhaltigkeitsmanagements?

Nachdem Menschen für mich eine so wichtige Rolle spielen, bin ich davon überzeugt, dass man ohne den Dialog mit seinen Anspruchsgruppen, nicht nachhaltig agieren kann. Das in unserem Hause bereits zur Tradition gewordene Stakeholder Council wird auch 2013 wieder stattfinden. Und ich freue mich schon jetzt, für die Fragen und Antworten der Anspruchsgruppen-Vertreter zur Verfügung zu stehen. Dieses Dialogforum bildet den Rahmen, um die wesentlichen Themen und Inhalte im Bereich nachhaltige Entwicklung und unternehmerische Verantwortung herauszufiltern. Die verschiedensten Blickwinkel der Stakeholder zeigen uns ihre ganz konkreten Erwartungen, eine spannende Sache. Diese Information stellt für uns letztlich die Basis für die Ableitung weiterer Schritte dar.

An abstract drawing composed of numerous overlapping, thin, and somewhat chaotic lines in shades of red, orange, and black. The lines are dense and tangled, creating a complex, web-like structure. The drawing is set against a plain white background. A solid yellow rectangular block is positioned on the left side of the image, partially overlapping the drawing. The text 'WISSENS- WERTES ZUM NACHHALTIG- KEITSBERICHT' is printed in black, uppercase letters within this yellow block. The overall composition is dynamic and expressive, suggesting a sense of movement and interconnectedness.

WISSENS-
WERTES ZUM
NACHHALTIG-
KEITSBERICHT

Übersicht

Über den Bericht

In diesem Nachhaltigkeitsbericht bilanzieren wir die ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit der Jahre 2011 und 2012 und stellen unsere aktuellen Nachhaltigkeitsaktivitäten vor. Ziel des Berichtes ist es, umfassend Rechenschaft darüber abzulegen, wie die RZB-Gruppe ihren Nachhaltigkeitsauftrag im Berichtszeitraum erfüllt hat und wie sie ihre Nachhaltigkeitsleistung künftig umsetzen und verbessern wird. Im Bericht werden die neue gruppenweite Nachhaltigkeitsstrategie, entsprechende Managementansätze und Maßnahmen dargestellt sowie spezifische Nachhaltigkeitsaktivitäten beschrieben, die im Berichtszeitraum gesetzt wurden. Weiters stellen wir unser Nachhaltigkeitsprogramm für den nächsten Berichtszeitraum vor. Der Berichtszeitraum dieses Berichtes schließt nahtlos an den Bericht über die gesellschaftliche Verantwortung der RZB-Gruppe von 2009 und 2010 an.

Adressaten des Nachhaltigkeitsberichts sind alle Stakeholder der RZB-Gruppe, wie auch in unserer Stakeholder-Landkarte ausgewiesen (siehe Seite 37). Viele Stakeholder waren in die Auswahl der wichtigsten Themen dieses Berichts eingebunden. Wir verweisen den Leser dazu vor allem auf die Kapitel Stakeholdereinbindung, Seite 37 und Wesentlichkeit, Seite 32.

Ansprechpartner für diesen Bericht ist die Abteilung Nachhaltigkeitsmanagement. Anmerkungen, Ideen und Verbesserungsvorschläge richten Sie bitte an folgende Adresse: nachhaltigkeitsmanagement@rzb.at

GRI Level B+

Dieser Bericht wurde mithilfe der international anerkannten Leitlinien für die Nachhaltigkeitsberichterstattung GRI G3 erstellt und erfüllt die Anwendungsebene B+. Zudem kommen ausgewählte Indikatoren des dazugehörigen Financial Sector Supplement (Berichterstattungsrichtlinien Version 3.0, finanzsektorspezifischer Anhang von 2008) zur Anwendung.

Überprüfung der Inhalte

Die Inhalte dieses Nachhaltigkeitsberichts wurden von der Lloyd's Register Quality Assurance (LRQA) einer prüferischen Durchsicht unterzogen (siehe Seite 135). LRQA hat die umweltrelevanten und sozialen Daten im Nachhaltigkeitsbericht nach dem GRI G3 Standard auf Richtigkeit, Vollständigkeit, Vergleichbarkeit, Nachvollziehbarkeit und Relevanz hin überprüft.

Wesentlichkeit und Darstellung der Informationen

Dieser Bericht enthält Informationen, welche spezifische Auswirkungen einer Bank auf Wirtschaft, Gesellschaft und die Umwelt beschreiben. Die Berichtsinhalte wurden nach dem Kriterium der Wesentlichkeit ausgewählt. Auf Basis einer Wesentlichkeitsanalyse, die erstmals unter Einbezug einer umfassenden Online-Befragung erstellt wurde, haben wir interne und externe Nachhaltigkeitsanforderungen und -erwartungen an die RZB-Gruppe ausgewertet und in einer Wesentlichkeitsmatrix zusammengeführt. Die Wesentlichkeitsanalyse soll sicherstellen, dass die berichteten Inhalte all jene Themen und Indikatoren abdecken, welche die Einschätzungen und Entscheidungen von internen und externen Stakeholdern beeinflussen können. Zur Beurteilung der Wesentlichkeit beziehungsweise zur Bestimmung der Berichtsinhalte wurden seitens der RZB-Gruppe folgende Aspekte berücksichtigt:

- Strategische und Managementrelevanz
- Ergebnisse aus Stakeholder-Dialogen und der Onlinebefragung, die wir mit der Wesentlichkeitsmatrix zusammenführen
- Offenlegungsansprüche von Finanzanalysten, Ratingagenturen, institutionellen Investoren u. a.
- Prinzipien des UN Global Compact

Im Bericht werden jene Themen berücksichtigt, welche von uns als wesentlich identifiziert wurden, die Erwartungen unserer Stakeholder reflektieren und Schwerpunkte unseres Engagements der vergangenen zwei Jahren bildeten.

Berichtsgrenzen und Datenerfassung

Wir haben den Berichtsumfang gegenüber dem Nachhaltigkeitsbericht 2010 erweitert. Die Berichtsgrenzen umfassen die Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB AG), die Raiffeisenbank International AG (RBI AG) sowie die 15 Netzwerkbanken in Zentral- und Osteuropa (CEE). Die RZB AG ist das Spitzeninstitut der Raiffeisen Bankengruppe Österreich (RBG) und agiert als Konzernspitze für die gesamte RZB-Gruppe, einschließlich der RBI AG. Nähere Informationen zur Struktur der gesamten RZB-Gruppe finden Sie auf Seite 12.

Gegenüber dem Nachhaltigkeitsbericht 2010 haben wir die Anzahl der berichteten GRI Indikatoren erhöht (unter anderem um ausgewählte Indikatoren aus dem GRI Financial Sector Supplement) und berichten innerhalb der RZB-Gruppe umfassender über die Kennzahlen, vor allem über jene der Netzwerkbanken. Weiters nehmen wir auf spezielle Themen und Nachhaltigkeitsinitiativen Bezug, die im Berichtszeitraum wichtig waren. So berichten wir auch über ausgewählte Nachhaltigkeitsinitiativen der über die RBI AG und ihrer 15 Netzwerkbanken hinausgehenden Beteiligungen der RZB AG, bei denen ein wesentlicher und qualifizierter Einfluss besteht. Diese Beteiligungen liegen zwar nicht direkt innerhalb der Berichtsgrenzen, sind aber von strategischer Bedeutung. Darüber hinaus sind diese Unternehmen Mitglieder in unserer wichtigsten Nachhaltigkeitsplattform – der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative.

Die Nichtberücksichtigung operativer Leistungskennzahlen erfolgt deshalb, weil eine vollständige und standardisierte Datenerhebung für alle Unternehmen, an denen die RZB-Gruppe beteiligt ist, derzeit noch nicht möglich ist.

Ökonomie

Die Informationen zu wirtschaftlichen Zusammenhängen im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht basieren im Wesentlichen auf den Angaben der Geschäftsberichte 2011 und 2012 der RZB-Gruppe und des RBI-Konzerns. Die darin enthaltenen Informationen und Daten, aus denen Teile für diesen Bericht entnommen wurden, sind von externen Wirtschaftsprüfern geprüft worden. Darüber hinausgehende Informationen finden Sie in den jeweiligen Geschäftsberichten.

Ökologie

Betriebsökologische Daten im Bericht wurden für die RZB AG und die RBI AG mithilfe des Standards für Umweltberichterstattung bei Finanzdienstleistern des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU) erhoben und konsolidiert (VfU Kennzahlen Erfassungs- und Berechnungsdatei, Version Januar 2011 in der Fassung vom 18. Oktober 2010). Die relevanten Daten der 15 Netzwerkbanken des RBI-Konzerns wurden erstmals mittels eines auf dem VfU Kennzahlenblatt basierenden standardisierten Fragebogens weitestgehend erhoben.

Mitarbeiter

Mitarbeiterdaten werden konzernweit standardisiert mit der Software Cognos erfasst. Weitere im Bericht veröffentlichte Daten wurden mittels standardisierter Fragebögen und persönlicher Gespräche erhoben.

Vergleichbarkeit der Informationen

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht ist der dritte der RZB-Gruppe. Die Vergleichbarkeit des Berichtes 2012 und des Berichtes 2010 ist durch die Anwendung des GRI G3 Reporting Standards grundsätzlich gewährleistet. In Zukunft ist geplant, im jährlichen Nachhaltigkeitsbericht die Vergleichbarkeit zu erhöhen. Mit der schrittweisen Implementierung des geplanten neuen, webbasierten Nachhaltigkeitsmonitoring-Tools „MoNa“ können alle wesentlichen GRI-Kennzahlen erhoben und dargestellt werden. Im Zuge dieser Verbesserung der Vergleichbarkeit von Daten beabsichtigen wir ab 2013 jeweils die letzten drei Geschäftsjahre zu veröffentlichen. Es wird demnach in der Berichterstattung ein überlappendes Jahr geben, welches bereits in den Kennzahlen des Vorgängerberichts erfasst war. Stakeholder werden somit die Leistungsentwicklung im Zeitverlauf besser vergleichen und beurteilen können.

Formulierung

Im Sinne der Lesefreundlichkeit und des besseren Textflusses wurden, wo möglich, geschlechtsunspezifische Termini verwendet. Männliche Bezeichnungen, beispielsweise „Mitarbeiter“, beziehen jeweils die weibliche Form mit ein.

Haftungsausschluss

Bei der Erhebung der in diesem Bericht enthaltenen Daten sind wir mit größter Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem können wir Fehler nicht vollkommen ausschließen. Soweit Aussagen über künftige Entwicklungen enthalten sind, gehen diese von den zum Zeitpunkt der Veröffentlichung verfügbaren Informationen und Prognosen aus. Auch wenn Letztere sehr sorgfältig erarbeitet wurden, können vielfältige, zum Erscheinungstermin nicht vorhersehbare Einflussgrößen zu Abweichungen führen. Die Berichtsinhalte wurden von den fachlich dafür zuständigen Mitarbeitern geprüft.

Bedeutung der Genossenschaften

Raiffeisen in Österreich ist ein nach genossenschaftlichen Grundsätzen organisierter Verbund von Unternehmen, der neben dem Finanzsektor auch zahlreiche andere Branchen umfasst. Dieser zählt rund 1.600 selbstständige Genossenschaften mit rund zwei Millionen Mitgliedern. Mehr als 57.000 Mitarbeiter betreuen rund vier Millionen Kunden.

Die Bedeutung der Genossenschaften für die Zukunft der Menschheit wird auch durch die Tatsache verdeutlicht, dass die UNO das Jahr 2012 zum „Internationalen Jahr der Genossenschaften“ erklärt hat. Weltweit sind rund 900 Millionen Menschen Mitglieder einer Genossenschaft. Das entspricht etwa 13 Prozent der Weltbevölkerung. Welche Bedeutung Raiffeisen-Genossenschaften heute weltweit haben, lässt sich mit eindrucksvollen Zahlen untermauern: In über 100 Ländern dieser Erde arbeiten mehr als 900.000 Genossenschaften mit über 500 Millionen Mitgliedern nach den Prinzipien von Friedrich Wilhelm Raiffeisen. Diese Genossenschaften bilden in vielen Ländern eine wesentliche Basis für den Aufbau der Wirtschaft und eröffnen den Menschen die Chance zur Schaffung einer Existenzgrundlage.

Die Raiffeisen Bankengruppe Österreich (RBG) ist – mit 494 genossenschaftlich organisierten, selbstständigen Raiffeisenbanken – die stärkste Bankengruppe des Landes. Sie verfügt über das dichteste Bankstellennetz in Österreich und repräsentiert ein gutes Viertel des heimischen Bankwesens. Die RBG verwaltet rund 88 Milliarden Euro Einlagen inländischer Kunden (exklusive Bauspareinlagen) und rund 51 Milliarden Euro an Spareinlagen. In der Finanzierung liegt der Schwerpunkt bei klein- und mittelständischen Unternehmen, Tourismus und Landwirtschaft. Die RBG hat ihre starke Marktposition durch gesundes Wachstum aus eigener Kraft erreicht. Österreichweit beschäftigt die RBG rund 25.000 Mitarbeiter.

Bei den Raiffeisen-Revisionsverbänden gibt es Ombudsstellen zur Bearbeitung etwaiger Anregungen und Beschwerden von Mitgliedern und Kunden der Mitgliedsgenossenschaften.

Raiffeisen hat sich mit dem Spitzeninstitut RZB AG zu einer international erfolgreichen Bankengruppe entwickelt. Eine einheitliche Markenidentität signalisiert Stärke, vermittelt Kompetenz und schafft letztlich Vertrauen. Die RBG stellte 2012 erneut die Werte, die Raiffeisen mit den Menschen in Österreich seit mehr als 125 Jahren verbindet, in den Vordergrund: „sicher, regional, nachhaltig“.

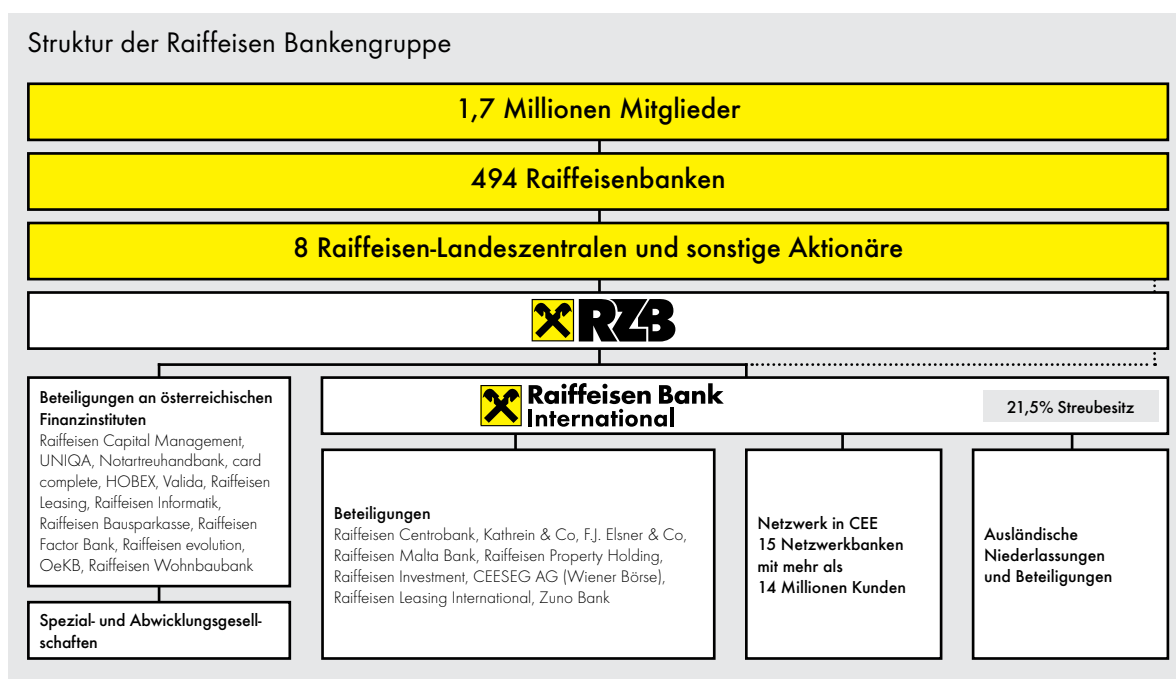
Die RZB-Gruppe sieht sich, ebenso wie die Raiffeisen-Landeszentralen, als Teil einer Genosschaftsorganisation, ein Umstand, der sich in den wesentlichen Strategien und Entscheidungen niederschlägt. Die Grundprinzipien von Friedrich Wilhelm Raiffeisen gelten auf allen Ebenen der Gruppe, aber auch, dass Nachhaltigkeit Vorrang vor bedingungsloser Gewinnmaximierung hat.

Eigentumsverhältnisse und Struktur

Die RZB AG ist das Spitzeninstitut der RBG. Sie wurde im Jahr 1927 – damals noch Girozentrale der österreichischen Genossenschaften – als Liquiditätsausgleichsstelle der landwirtschaftlichen Genossenschaften Österreichs gegründet.

Die RZB-Gruppe bildet den drittgrößten Bankkonzern Österreichs. Die RZB AG ist überwiegend im Besitz der Raiffeisen-Landeszentralen (Raiffeisenlandesbanken bzw. Raiffeisenverband) und gemäß Bankwesengesetz deren Zentralinstitut. Die dreistufig aufgebaute RBG besteht aus autonomen und lokal tätigen Raiffeisenbanken (1. Stufe), den ebenfalls selbstständigen Raiffeisen-Landeszentralen (2. Stufe) sowie der RZB AG (3. Stufe).

Die 494 selbstständigen Raiffeisenbanken (2011: 513) mit ihren 1.671 Bankstellen (2011: 1.682) sowie die Raiffeisen-Landeszentralen und Spezialgesellschaften bilden ein flächendeckendes und weitläufiges Bankstellennetz. Mit ihren insgesamt 2.199 Geschäftsstellen in Österreich hat die RBG einen Anteil von rund 42 Prozent an allen österreichischen Bankniederlassungen. Die Raiffeisenbanken jedes Bundeslandes sind Universalbanken, die alle Bankdienstleistungen anbieten und gleichzeitig Eigentümer ihrer jeweiligen Landeszentrale sind.



Über die börsennotierte Tochter RBI AG verfügt die RZB AG über eines der größten Banknetzwerke in CEE. Die Aktie der RBI AG notiert seit dem 25. April 2005 – bis zum 12. Oktober 2010 als Aktie der Raiffeisen International AG – an der Wiener Börse.

Sie ist in einigen der national und international wichtigsten Indizes, so etwa dem ATX und dem EURO STOXX Banks, vertreten. Des Weiteren ist die RBI AG als eines von nur 22 Unternehmen im ersten österreichischen Nachhaltigkeitsindex der Wiener Börse, dem VÖNIX, enthalten. Die RZB AG hält rund 78,5 Prozent. Die verbleibenden rund 21,5 Prozent befinden sich im Streubesitz.

Über die RZB AG

Als Spitzeninstitut der Raiffeisen Bankengruppe Österreich übernimmt die RZB AG wesentliche Koordinierungs- und Serviceaufgaben für eine effiziente Zusammenarbeit in einem dezentralen Bankenverbund. Die Kerngeschäftsfelder der RZB AG beinhalten die Funktion als Spitzeninstitut der RBG, Konzernspitze sowie Serviceeinheit für die RBG.

So erbringt die RZB AG grundlegende Marketingleistungen für die gesamte Bankengruppe und trägt die Verantwortung für deren strategische Markenführung der Marke „Raiffeisen“. Auch das Risikomanagement im Konzern ist, ebenso wie die Innen- und Konzernrevision, ein integraler Bestandteil der Gesamtbanksteuerung.

Die RZB AG agiert als Organisator von Synergien und gemeinsamen Lösungen zwischen der RBG und der RBI AG sowie von Dienstleistungen, Produkten und Prozessen für die RBG. Eine zentrale Koordinations- und Beratungsleistung kommt der RZB AG auch bei der Verbundarbeit für die RBG zu. Dazu zählen etwa die Zusammenarbeit in den Strategie- und Entscheidungsgremien der RBG, weiters die Unterstützung bei gemeinsamen Projekten und Beratungstätigkeit bei strategischen oder Vertriebsthemen für ausgewählte Sektorinstitute. In dieser Funktion hat die RZB AG im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Projekt zur Optimierung des Zusammenwirkens in der RBG gestartet. Betroffen von diesem Projekt ist die Bundesebene der RBG. Ziel ist es, klarere Prozesse, Strukturen und Entscheidungswege zu schaffen. Insgesamt soll dieser Prozess zu einer nachhaltigen Erhöhung der Wertschöpfung führen.

Weiters zählt auch das Management der Nachhaltigkeitsagenden für die gesamte Gruppe zu den Aufgaben der RZB AG. Basierend auf den Grundsätzen und Werten der Raiffeisen-Idee bekennt sich die RZB-Gruppe zur nachhaltigen Unternehmensführung und zur damit verbundenen gesellschaftlichen Verantwortung.

Erfolgsrechnung der RZB-Gruppe (in Mio. €)	2012	2011
Zinsüberschuß	3.531	3.585
Provisionsüberschuß	1.521	1.493
Handelsergebnis	196	346
Sonstiges betriebliches Ergebnis ¹	-41	-8
Betriebsertrag	5.207	5.416
Personalaufwand	-1.663	-1.599
Sachaufwand	-1.265	-1.214
Abschreibungen	-425	-396
Verwaltungsaufwendungen	-3.353	-3.208
Betriebsergebnis	1.854	2.208
Nettodorierungen zu Kreditrisikovorsorgen	-1.031	-1.099
Übrige Ergebnisse ²	82	35
Jahresüberschuss vor Steuern	905	1.144
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-274	-415
Jahresüberschuss nach Steuern	631	728
Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile	-269	-256
Konzern-Jahresüberschuss	361	472

¹ Exklusive Wertminderungen auf Firmenwerte. ² Inklusive Wertminderungen auf Firmenwerte.

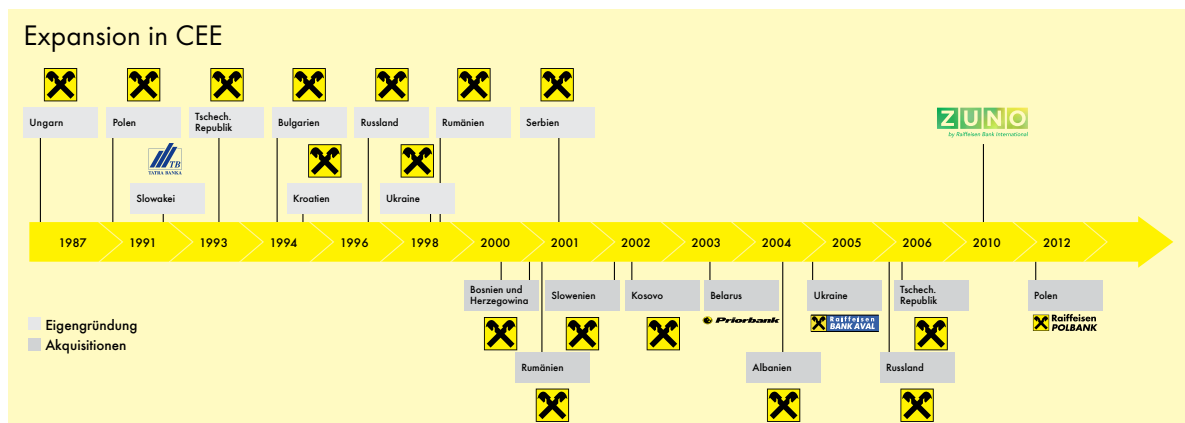
Über den RBI-Konzern

Der RBI-Konzern ist in seinen Heimmärkten Österreich und CEE eine der führenden Bankengruppen. Er ist seit mehr als 25 Jahren in CEE tätig und gilt daher als Vorreiter in der Region. Heute verfügt der RBI-Konzern in 17 CEE-Märkten über ein engmaschiges Netzwerk an Tochterbanken, Leasinggesellschaften und zahlreichen spezialisierten Finanzdienstleistungsunternehmen.

Als Universalbank zählt er in 13 Ländern der Region zu den Top-5-Bankinstituten und nimmt insbesondere in Russland, dem größten Markt des Konzerns, eine starke Position ein. Unterstützt wird diese Rolle durch die Marke Raiffeisen, die zu den bekanntesten Marken der Region zählt. Mit ihrem guten Zugang zu Privat- und Kommerzkunden sowie dem umfassenden Produktangebot als voll integrierte Corporate- und Retail-Bankengruppe ist der RBI-Konzern in CEE hervorragend positioniert.

In Österreich ist die RBI AG eine der führenden Kommerz- und Investmentbanken. Sie betreut vor allem österreichische, aber auch internationale Kunden sowie multinationale Großunternehmen, vor allem solche, die in CEE tätig sind. Des Weiteren ist die RBI AG in den Weltfinanzzentren vertreten und betreibt Filialen, Tochterunternehmen und Repräsentanzen in Westeuropa, den USA und Asien. Insgesamt beschäftigte der RBI-Konzern zum Jahresende 2012 rund 60.000 Mitarbeiter. Diese betreuten rund 14,2 Millionen Kunden in mehr als 3.100 Geschäftsstellen, der Großteil davon jeweils in CEE.

Der konsequente Qualitätsansatz des RBI-Konzerns, seine wirtschaftlichen Erfolge und seine Bedeutung für die Region finden ihr Echo in zahlreichen Auszeichnungen von führenden Publikationen der Finanzindustrie. So wurde der RBI-Konzern 2012 gleich von vier namhaften Finanzmagazinen, nämlich „The Banker“, „Euromoney“, „EMEA Finance“ und „Global Finance“ zur Besten Bank in CEE gewählt. „The Banker“ und „EMEA Finance“ wählten die RBI AG auch zur besten Bank in Österreich.



Nachhaltiges Engagement kunstvoll umgesetzt

In diesem Jahr startete die RZB-Gruppe mit ihrem Geschäftsbericht eine Initiative, die das vielfältige Engagement in gesellschaftspolitischen, sozialen wie auch kulturellen Belangen spiegelt. Die Intention war es, dem Geschäftsbericht 2012 – neben seiner Hauptaufgabe der Darstellung des abgelaufenen Geschäftsjahres – einen gesellschaftsrelevanten Charakter zu verleihen.

Die Idee, diese Publikation Absolventen einer Kunstschule als Bühne zur Verfügung zu stellen, führte direkt zur Universität für Angewandte Kunst in Wien und zu deren Absolventen Michael Wegerer. Den Jahresbericht der Raiffeisen Capital Management gestaltet die Grafik-Designerin Agnes Steiner.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht der RZB-Gruppe präsentiert die junge Salzburger Künstlerin Tina Greisberger. Ihre Tuschezeichnungen mit den vielfältigen Linien drücken für uns auf künstlerische Weise unsere Vernetztheit in der Nachhaltigkeitsarbeit sowie den Dialog mit unseren Stakeholdern aus. Die Zusammenarbeit unterstreicht auch unser Motto: „Wir schaffen nachhaltigen Wert“.

Ziel ist es, diese Idee in den nächsten Jahren fortzuführen und auszuweiten, um möglichst vielen jungen Menschen die Chance zu bieten, sich und ihre Arbeiten präsentieren zu können.

Tina Greisberger – zur Künstlerin




Im September 2011 verlegt Tina Greisberger, 1989 in Salzburg geboren und aufgewachsen, ihren Hauptwohnsitz nach Wien, um die Klasse für Grafik und Druckgrafik, an der Universität für Angewandte Kunst zu besuchen. Diese wird zurzeit von Professor Jan Svenungsson geleitet.

Als Grafikkünstlerin schöpft Tina Greisberger aus der Kombination zwischen traditionellen Handwerkstechniken und neuen Medien. Ausgang für ihre Arbeit ist das Bestreben, einen humorvollen zweiten Blick auf alltägliche Dinge zu werfen. Anhand von Schokoladentafeln oder Erdnüssen stellt sich die Künstlerin Fragen, welche sie mithilfe der Kunst zu beantworten versucht.

Neben der Druckgrafik nimmt die Zeichnung, da sie ein direktes und freies Arbeiten ermöglicht, für sie einen besonderen Stellenwert ein. Beim Erforschen, Untersuchen und Hinterfragen von diesen alltäglichen Dingen, findet und erfindet die Künstlerin immer wieder neue Linien und Möglichkeiten zu zeichnen.

Für das Cover und die Kapitelseiten dieses Nachhaltigkeitsberichts wählte die RZB-Gruppe eine Serie von Tuschezeichnungen aus. Geschaffen mit Rohrfeder auf Büttenpapier, schichtet sie auf einfühlsame Weise Farben, Formen, Linien und Flächen. So entsteht ein angeregtes Frage- und Antwortspiel, in dem Linien die Rolle von Wörtern übernehmen.

Am Ende stellt sich die Frage nach der Bedeutung der Abbildungen. Durch die abstrakten Formen und warmen Farbkombinationen wird der Betrachter bewusst in seine individuelle Wahrnehmung entlassen – um dadurch seine persönliche, nachhaltige Antwort zu finden. Frei nach einer Aussage der berühmten Künstlerin Kiki Smith: „Zuerst ist es eine Kollaboration zwischen den Materialien, und wenn es betrachtet wird, ist es eine Kollaboration mit der Welt.“

An abstract watercolor painting with a complex, layered structure. The composition is dominated by vibrant green and yellow-green hues, with accents of orange and red. The brushstrokes are fluid and expressive, creating a sense of movement and depth. The colors are layered, with some areas appearing more saturated than others. On the left side, there is a solid yellow rectangular box containing German text. The overall style is gestural and organic, reminiscent of a natural form or a complex network of lines.

DIE SOLIDEN
WERTE F. W.
RAIFFEISENS
FÜHRTE ZU
DEN RZB-GRUPPE-
PRINZIPIEN DER
GEGENWART

7-1-00

Solide Wertebasis

„Die Spannungen innerhalb einer Verbundorganisation wachsen in dem Ausmaß, wie ihr gemeinsames Wertesystem an Wichtigkeit verliert“

(Brazda/Schediwy, 1998)

Seit mehr als 125 Jahren agiert Raiffeisen in Österreich mit großem Erfolg. Diese lange, erfolgreiche Tradition der Raiffeisen Bankengruppe baut auf den Werten ihres Gründers Friedrich Wilhelm Raiffeisen (1818 - 1888) auf, der Nachhaltigkeit – obwohl als Begriff damals noch völlig unbekannt – bereits tief in seinen Ideen und in seinem Wirken verankerte. Die bewährten Grundsätze sind bis heute unverändert geblieben, auch bei sich rasch ändernden wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen.

Friedrich Wilhelm Raiffeisen steht für Hilfe zur Selbsthilfe, Wohltätigkeit, Gemeinschaftlichkeit und Solidarität. Sein Leben war geprägt von der Verantwortung für den Nächsten. Nach wie vor bauen wir auf eine starke Marke, die das Identitätsprinzip, die Selbstverwaltung, eine solidarische Wirtschaftsgesinnung, sowie Nachhaltigkeit und Subsidiarität vereint und lebt.

- Selbsthilfe: Bereitschaft zur gegenseitigen Hilfe.
- Selbstverwaltung: Im Rahmen der demokratischen Grundsätze entscheiden die Mitglieder selbst über ihre Genossenschaft.
- Solidarische Wirtschaftsgesinnung: Mit einem gemeinsamen wirtschaftlichen Ziel auf der Basis des Füreinandereinstehens.
- Nachhaltigkeit genossenschaftlichen Erfolgs: Das gemeinsame Ziel ist eine dauerhafte wirtschaftliche Verbesserung.
- Subsidiarität: Die Kraft der Genossenschaft wird nur dort eingesetzt, wo die Kraft des Einzelnen nicht ausreicht und er daher Hilfe benötigt.
- Identitätsprinzip: Mitglieder der Genossenschaft sind gleichzeitig Kunden.

Die Philosophie, welche das Wesen der Genossenschaftsidee skizziert, ist zeitlos. Diese Grundsätze bedeuten in der Praxis beispielsweise, als Genossenschaftsmitglied mitentscheiden und mitbestimmen zu können, was geschieht. Es bedeutet außerdem, im Sinne eines gemeinsamen wirtschaftlichen Zieles, füreinander einzustehen oder auch dort die Kraft der Genossenschaft einzusetzen, wo die Kraft des Einzelnen nicht ausreicht und dieser daher Hilfe benötigt.

1886 wurde in Österreich in Mühlendorf bei Spitz an der Donau die erste Raiffeisenkasse gegründet. Ihr gehörten Landwirte, Handwerker, Arbeiter und Gewerbetreibende an. Der Gründung vorangegangen waren mehrere Kongresse, die nach Lösungen für die Agrarkrise gesucht hatten. Mit Unterstützung durch die Landtage, die von der Idee überzeugt waren, kam es rasch zur Gründung von zahlreichen Raiffeisenkassen.

Sozialpolitisches Engagement

Als sozialpolitisch überaus engagierter Bürgermeister im Westerwald in Rheinpreußen, Deutschland, des frühen 19. Jahrhunderts lagen F.W. Raiffeisen Mensch und Umwelt sehr am Herzen. Mit genossenschaftlich organisierten Hilfsvereinen bekämpfte er erfolgreich die äußerst bedrückende Notlage der Landbevölkerung und schuf so eine Basis für selbsttragende Existenzen.



F.W. Raiffeisen

War die erste Einrichtung (der „Verein für Selbstbeschaffung von Brod und Früchten“ 1846/47) noch sehr auf Armenversorgung ausgerichtet, zielte die folgende Gründung des „Hilfsvereins zur Unterstützung unbemittelter Landwirthe“ bereits auf den Abbau der existenziell bedrückenden Schuldenlast.

Mit seiner dritten Vereinsgründung, dem Darlehenskassen-Verein für den Kirchensprengel Anhausen im Kreis Neuwied und dem „Heddendorfer Wohlthätigkeits-Verein“, vollzog Friedrich Wilhelm Raiffeisen den entscheidenden Entwicklungsschritt: eine Vereinskonstruktion, bei der die Aufbringung der Kapitalbasis bereits zu einem beträchtlichen Teil durch die Betroffenen selbst erfolgte. Diese Kapitalaufbringung mittels zweckorientiertem Sparen ermöglichte die Vergabe von Krediten zu fairen Bedingungen und war der Prototyp der ländlichen Kreditgenossenschaft.

Die Prinzipien der RZB-Gruppe

Die RZB-Gruppe ist in ihrer internationalen Ausrichtung keine Genossenschaftsbank in ihrer Urform. Dennoch lassen sich selbst heute genossenschaftliche Prinzipien, unabhängig von der Rechtsform, umsetzen. Um Akzente für eine nachhaltige, zukunftsfähige Entwicklung zu setzen, erfolgte die Definition von fünf Prinzipien, die den Rahmen für nachhaltiges Wirtschaften und Verantwortung gegenüber den Menschen innerhalb der RZB-Gruppe bilden.

Kollegen, die Raiffeisen unterschiedlich lange und aus den verschiedensten Blickwinkeln kennen, arbeiteten diese fünf Prinzipien bereits vor fünf Jahren aus, um Raiffeisen zu charakterisieren bzw. ursprüngliche Dogmen Raiffeisens „neu zu interpretieren“ und „modern zu beschreiben“.

Zukunft braucht Herkunft: Nachhaltigkeit im Gründergeist

Die Raiffeisen-Werte bilden das Fundament für alle Raiffeisen Unternehmen. Für die RZB-Gruppe, als nachhaltig agierende Unternehmensgruppe, sind sie wichtige Unterstützer bei

der Ausgestaltung ihrer unternehmerischen Verantwortung. Friedrich Wilhelm Raiffeisen zeigte als einer der ersten verantwortungsbewussten Banker, dass der nachhaltig gemanagte Geldkreislauf für alle Beteiligten wertschöpfend und sinnstiftend sein kann. Die Grundlage dafür war soziales und verantwortungsvolles Denken und Handeln. Gesellschaftliche Solidarität, Selbsthilfe und Nachhaltigkeit sind seit jeher Leitlinien für das wirtschaftliche Handeln bei Raiffeisen.

Die Raiffeisen-Werte bilden auch die Stützen des Geschäftsmodells „Hilfe zur Selbsthilfe“ Raiffeisens, aber auch das Selbstverständnis, gemeinsam stärker zu sein. Das Prinzip der gemeinschaftlichen Selbsthilfe hat Genossenschaften langfristig so erfolgreich gemacht. Raiffeisen verkörpert lokale Verbundenheit und internationale Stärke. Das gemeinsame Ziel ist eine dauerhafte wirtschaftliche Verbesserung. Tageserfolge dienen diesem Ziel nicht immer. Gerade in wirtschaftlich schweren Zeiten ist die gemeinschaftliche Selbsthilfe Basis für nachhaltig erfolgreiches Wirtschaften und damit eine Antwort auf Krisen – jene zu Zeiten Friedrich Wilhelm Raiffeisens, aber auch jene der heutigen Zeit, denn Gemeinsamkeit macht stark. Was ein Einzelner nicht erreichen kann, wird durch die Zusammenarbeit vieler Gleichgesinnter erst möglich.



Die vertrauenswürdigste Banken-Marke

Das Giebelkreuz ist Teil des Markenzeichens fast aller Unternehmen der RZB-Gruppe im In- und Ausland. Es stellt zwei am Hausgiebel angebrachte gekreuzte stilisierte Pferdeköpfe dar - von jeher ein Schutzsymbol in Europa. Das Giebelkreuz wurde noch zu Lebzeiten Friedrich Wilhelm Raiffeisens als Markenzeichen ausgewählt und symbolisiert den Schutz und die Sicherheit, den die Mitglieder der Raiffeisenbanken durch ihre selbstbestimmte Kooperation genießen. Das Giebelkreuz ist heute eine der bekanntesten Marken Österreichs und findet weltweite Verwendung.

In der Finanzdienstleistungsbranche ist Raiffeisen die unangefochtene Nr. 1 in Österreich. Die Reader's Digest-Studie „European Trusted Brands 2012“ kürte Raiffeisen zum achten Mal in Folge zur vertrauenswürdigsten Banken-Marke. Raiffeisen wurde 2012 vierfach mit dem Recommender-Award ausgezeichnet.

Die Verantwortung gegenüber der Marke spiegelt sich auch im Code of Conduct der RZB-Gruppe wider.

Modell mit Zukunft

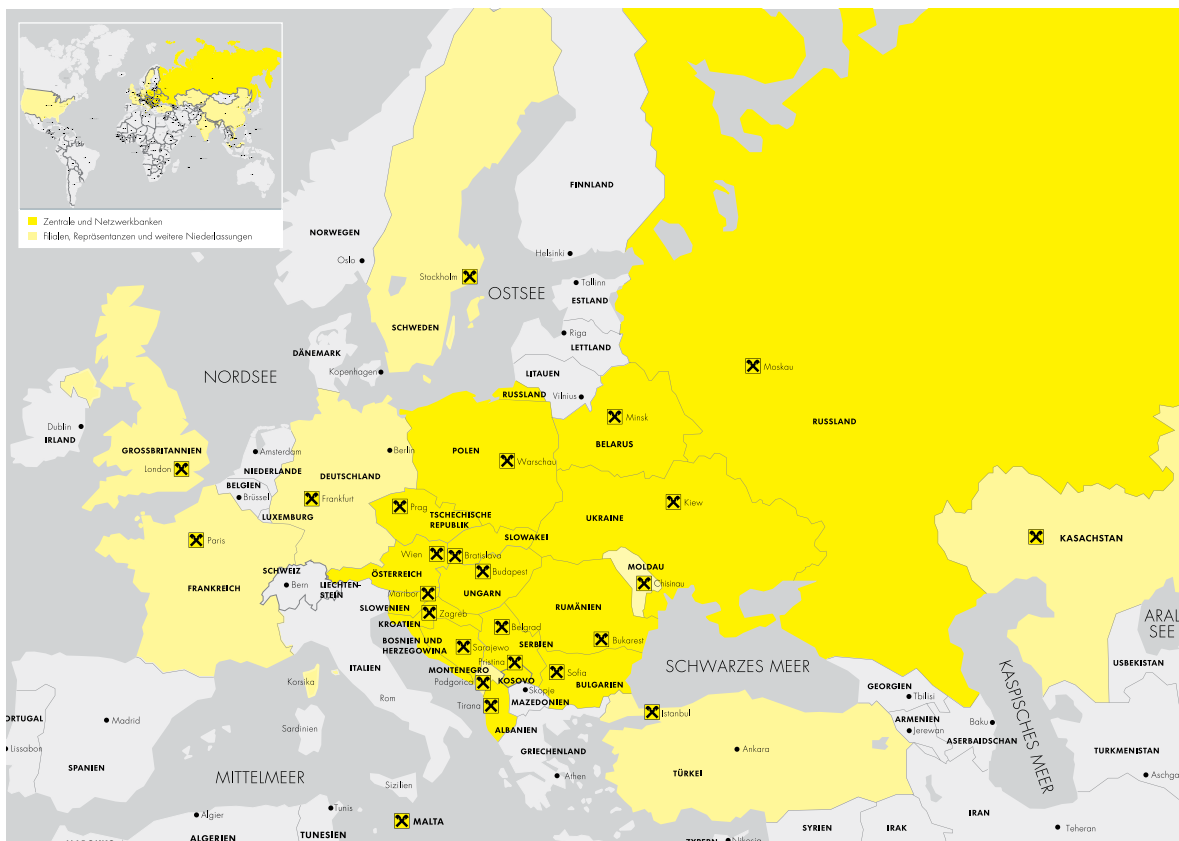
Die in Österreich und vielen Ländern nun schon seit vielen Jahren propagierte soziale Marktwirtschaft wird von den

Genossenschaften seit weit mehr als 100 Jahren in der Praxis gelebt. Die Bedeutung der Genossenschaften für die Zukunft der Menschheit lässt sich auch daran erkennen, dass die UNO das Jahr 2012 zum „Internationalen Jahr der Genossenschaften“ erklärt hat. Mit dem genossenschaftlichen Geschäftsmodell wollen wir vor allem Kunden ansprechen, die starke und stabile Beziehungen, lokale Betreuung und Verbundenheit schätzen.

Aufgrund der tiefen Verwurzelung in und mit den Gemeinden und Regionen, in denen Raiffeisen in Österreich tätig ist, kennen wir unser Umfeld, die lokale Wirtschaft und Gesellschaft sowie die Bedürfnisse der Menschen sehr gut. Unseren Kunden gibt dies das Vertrauen und die Gewissheit, mit ihren Anliegen gesehen, verstanden und individuell gut betreut zu werden. Dieses Vertrauen in unsere Marke verpflichtet auch die Mitarbeiter der RZB-Gruppe dazu, ihr gegenüber verantwortlich zu handeln, unabhängig von der Position und dem Tätigkeits- oder geografischen Wirkungsbereich.

Wir kommen, um langfristig Werte zu schaffen

Wir fühlen uns den Regionen und Menschen verantwortlich. Obwohl unsere Heimmärkte Österreich und CEE



Das Netzwerk der RZB-Gruppe

über unterschiedliche Ausgangspositionen verfügen, wenden wir die Grundausrichtung einer nachhaltig orientierten Geschäftstätigkeit an. In CEE positionieren wir uns als voll integrierte Corporate- und Retail-Bankengruppe mit einem umfassenden Produktangebot.

Die RZB-Gruppe ist eine beständige und starke Unternehmensgruppe mit stabiler Eigentümerstruktur und langfristig orientierter Entwicklung. Mit dem Prinzip „Wir kommen, um langfristig Werte zu schaffen“ wollen wir die Nachhaltigkeit in unserem Wirtschaften zum Ausdruck bringen. Da uns Sicherheit, Stabilität und Zukunftsfähigkeit wichtig sind, verfolgen wir auf allen Ebenen ausschließlich langfristige Strategien und geben der Nachhaltigkeit vor bedingungsloser Gewinnmaximierung Vorrang.

Zukunftsfähige Perspektiven

Auf Ebene der Arbeits- und Wirtschaftsmärkte bedeutet dies, uns in erster Linie eine langfristige Verankerung in einer Region und die langfristige Beziehung mit den Menschen, die dort leben und tätig sind, als oberstes Ziel zu setzen. Die Förderung von Regionen, ihren Unternehmen und Menschen ist für uns von großer Wichtigkeit. Wir sind bestrebt, Kompetenzen vor Ort aufzubauen, Regionalität und Dezentralität zum Vorteil aller zu nutzen und langfristige positive Perspektiven für uns und unser Umfeld zu schaffen.

Gesellschaftliches Engagement

Gleichzeitig ist uns bewusst, dass eine Bank nur in einem wirtschaftlich prosperierenden Land wirklich nachhaltig erfolgreich sein kann. Als Pionier in der Öffnung von Märkten sind wir jedoch auch oftmals auf unterentwickelte Regionen getroffen. Wir fühlen uns hier dem Gemeinwohl und der Gesellschaft verantwortlich und bestärken aktiv jene Regionen, in denen wir vertreten sind, durch unser gesellschaftliches Engagement. Wir bemühen uns, die wirtschaftliche und gesellschaftliche Situation von Regionen und Volkswirtschaften weiter zu verbessern und positive Langzeiteffekte für sie zu erzielen.

Diese Impulse zu setzen gelingt uns über vielerlei Wege und Maßnahmen. Einerseits stellen wir Finanzmittel für Infrastrukturprojekte zur Verfügung und tätigen wesentliche Investitionen. Mit Spenden, Sponsoring und Volunteering werden wir ebenso zu aktiven Mitgestaltern unseres Umfeldes. Wir unterstützen auch langfristig Initiativen, Projekte und Organisationen, wie etwa das Rote Kreuz und den Verein „Wirtschaft für Integration“ in Österreich. Durch die „H. Stepic CEE Charity“, einem karitativen Verein, unterstützen wir hilfsbedürftige Menschen in Zentral- und Osteuropa (CEE), die sich in einer sozialen, wirtschaftlichen oder gesundheitlichen Notlage befinden. Als Mitglied des United Nations Global Compact (UNGC) treten wir

u. a. gegen Korruption, Menschenhandel und Geldwäsche ein.

Personelle Maßnahmen zur Zukunftssicherung

Über die Schaffung hochwertiger Arbeitsplätze können wir helfen, qualifizierte Arbeitskräfte im Land zu halten und der Abwanderung entgegenzuwirken. 2012 wurde das „International Young Potentials“- Programm bereits zum zweiten Mal gestartet, das High Potentials aus den Netzwerkbanken durch Trainee-Aufenthalte in anderen Netzwerkbanken fördert. Auch Austauschprogramme für erfahrene Mitarbeiter, z. B. aus den Bereichen Risikomanagement oder Treasury, wurden weiter ausgebaut.

Unsere Filialen konzentrieren sich nicht ausschließlich auf Ballungsräume und Wirtschaftszentren, sondern auch auf ländliche Regionen eines Landes. Außerdem sind wir als verantwortungsvoller, engagierter Unternehmensbürger auch der Umwelt und der langfristigen Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlagen verpflichtet. Wir wollen in jenen Regionen und Ländern, in denen wir tätig sind, einen achtsamen Umgang mit Ressourcen pflegen und bemühen uns daher um eine gute Energie- und Ressourceneffizienz unserer Betriebe und Gebäude. Darüber hinaus setzen wir uns beispielsweise im Rahmen der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative langfristig für den Klimaschutz ein.

Langfristigkeit, Beständigkeit und Sicherheit beziehen sich demnach auf alle Ebenen der Beziehungen zu internen und externen Stakeholdern. Dank dezentraler und resilienter Organisationsstrukturen wollen und können wir auch in schwierigen Zeiten langfristige Kundentreue und Kooperationen aufrechterhalten.

Wir werden uns auch in Zukunft um langfristige und nachhaltige Ziele für uns, die Wirtschaft, die Gesellschaft und die Umwelt bemühen.

Unsere Kunden und wir haben ein gemeinsames Ziel: Erfolg

Eine Bank kann nur dann erfolgreich sein, wenn ihre Kunden Erfolg haben. Unser oberstes Ziel ist es, den Erfolg unserer Kunden zu sichern. Wissend, dass auch wir dadurch an Stärke gewinnen und unsere Erträge ausbauen können. Wir tragen als Bankengruppe mit Kommerz- und Retailgeschäft zum wirtschaftlichen Erfolg und Wohlstand unserer Kunden bei.

Erfolg ist keine Eintagsfliege, sondern das Resultat ständiger Anstrengungen. Er ist die Frucht kontinuierlicher Ambitionen in Richtung eines gemeinsamen Ziels. Wir sehen

Erfolg primär in langfristig gut funktionierenden Kundenbeziehungen begründet, und nicht in kurzfristiger Gewinnmaximierung. Daher begleiten unsere Mitarbeiter ihre Kunden im Sinne eines Dienstleisters und Partners.

Dies sichert einerseits Folgegeschäfte, bedeutet aber die Herausforderung, mit dem Kunden auch schwierige Wegstrecken zu meistern. Bereits unmittelbar nach Ausbruch der Finanzmarktkrise 2008 wurde das Risikomanagement weiter intensiviert. Notleidende Kredite wurden, ganz im Sinne des partnerschaftlichen Raiffeisen-Gedankens, so weit wie möglich im beiderseitigen Interesse von Bank und Kreditnehmer abgewickelt bzw. saniert. Durch Maßnahmen wie Erstreckung des Zahlungsziels, Reduktion des Zinssatzes oder Vereinbarung einer tilgungsfreien Zeit konnte die Kundenbeziehung oft nicht nur aufrecht erhalten, sondern sogar für die Zukunft gestärkt werden. Diese Einstellung und Nähe zum Kunden und die damit verbundene einzigartige Vertrauensbeziehung zwischen Kunden und Bank, sind ein integrativer Bestandteil unserer Unternehmenskultur.



Nicht ohne Grund gehören wir in Österreich, wie auch auf unseren Heimmärkten in CEE, zu den führenden Financiers. Darauf sind wir stolz, ohne uns jedoch auszuruhen.

Dass jedoch langfristiger Erfolg nur bei einer Balance von wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Wirkungen eintritt, haben wir verinnerlicht. Wollen wir Erfolg, so wollen wir auch Nachhaltigkeit. Damit wird Nachhaltigkeit im Kerngeschäft verankert und zur Grundlage unseres Bankgeschäftes. Wir erheben an uns den Anspruch, verantwortungsvoller Banker, fairer Partner und engagierter Bürger sein zu wollen. Und wir versuchen, diesem Ziel gerecht zu werden, indem wir uns um eine konsequente Ausrichtung der geschäftlichen Aktivitäten auf deren langfristige Verträglichkeit mit Umwelt und Gesellschaft bemühen. Sowohl die Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie als auch die Etablierung einer eigenen Abteilung für die laufende Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsarbeit innerhalb der RZB-Gruppe tragen diese Themen kontinuierlich vorwärts.

Unser Bemühen um Erfolg und Nachhaltigkeit spiegelt sich in Bewertungen von Investments, Risikoanalysen und Produktinnovationen wider. So haben wir uns beispielsweise freiwillig verpflichtet, nur jene Projekte zu finanzieren, die mit unserem Code of Conduct, der höchste

Standards in Bezug auf Mensch und Umwelt aufweist, vereinbar sind. Auch Finanzprodukte, wie etwa die Raiffeisen-Ethik-Aktien, und die Forcierung erneuerbarer Energieträger bei Produktinnovationen bezeugen unser Engagement im Nachhaltigkeitsbereich.

Dass unsere Bemühungen von den Kunden geschätzt werden, zeigen rund 14 Millionen Kunden in 2012. Unsere Kunden und Mitarbeiter haben ein Anrecht auf umfassenden Datenschutz, Vertraulichkeit der Kundendaten und ein Recht auf Zugang zu sicheren Produkten. Die Achtung des Rechts auf Privatsphäre ist ein hohes Gut für uns.

Bei der Werbung und Vermarktung unserer Produkte orientieren wir uns an strengen Grundsätzen, deren Sinn es ist, Kunden zu schützen. Wir informieren unsere Kunden klar und hilfreich, mit der Absicht, etwaige Risiken, die durch die Nutzung unserer Produkte entstehen, zu minimieren. Das Internet und insbesondere die Websites der Unternehmen der RZB-Gruppe spielen im Sinne einer offenen Kommunikation gegenüber den Stakeholdern eine wichtige Rolle.

Erfolg und Nachhaltigkeit reichen sich bei uns auch dann die Hand, wenn es um die Auszeichnung und Förderung von Sustainable Entrepreneurship geht: also von Unternehmen, die sich im Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich positionieren und grüne Innovationen, grüne Arbeitsplätze und ein verträgliches Wachstum schaffen.

Die Besten werden besser mit uns: die RZB-Gruppe als verantwortungsvoller Arbeitgeber

Das Engagement, das Mitarbeiter in ihre Arbeit investieren, ist das größte Potenzial, das ein Unternehmen hat. Und das wichtigste Kapital einer Bank sind ihre Mitarbeiter. Vom Stadtpark in Wien bis zur östlichsten Filiale auf Kamtschatka in Russland sind wir auf den Einsatz unserer Mitarbeiter angewiesen. Deshalb wollen wir die Besten, die mit uns noch besser werden!

Wir bekennen uns dazu, das Leistungsprinzip zu leben und Teamgeist zu fordern. Dementsprechend bekommen unsere Mitarbeiter aber auch einiges geboten: eine verantwortungsvolle Tätigkeit, Weiterbildungsmöglichkeiten – auch im Bereich der Nachhaltigkeit –, Karrierechancen und eine respektvolle Atmosphäre. Bis hierher unterscheiden wir uns vielleicht nur bedingt vom Anspruch anderer Banken. Was uns aber abhebt, ist die Tatsache, dass wir Kollegen auch dann beistehen, wenn sie persönliche oder gesundheitliche Probleme haben bzw. sich in nicht selbst verschuldeten Notlagen befinden.

Wir rekrutieren und halten unsere Mitarbeiter, indem wir uns als attraktiver Arbeitgeber positionieren. Dieser Aspekt ist vor allem in CEE wichtig, da dort ein großer Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter herrscht. Neben guten Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten achten wir daher auch auf ein motivationsförderndes Arbeitsumfeld. Dieses muss eine Persönlichkeitsentwicklung und -reifung erlauben, eine wertschätzende Kommunikations- und Führungskultur pflegen. Darüber hinaus klare Zielsetzungen umfassen, damit man seine eigenen Erfolge überprüfen und sich daran erfreuen und motivieren kann.

Eine Maßnahme im Bereich Talent Management und Führungskräfteentwicklung war zuletzt das Identifizieren von Best Practices durch ein internationales Projektteam mit Human Resources-Experten aus der Konzernzentrale, dem Netzwerk sowie externen Spezialisten, die den anderen Konzerneinheiten zur Verfügung gestellt wurden.

Im März 2011 startete im Auftrag der Raiffeisen Bankengruppe Österreich das Projekt für die Errichtung des Raiffeisen Campus. Das Ziel des Raiffeisen Campus ist es, für die Raiffeisen Unternehmen möglichst einheitliche Aus- und Weiterbildungsprogramme sowie Personalentwicklungskonzepte zu erarbeiten, um Raiffeisen langfristig zu stärken und Synergien zu heben. Der Raiffeisen Campus wurde unter Einbindung der Personalverantwortlichen aller Raiffeisen Landeszentralen, der RZB AG und RBI AG, vieler verbundenen Raiffeisen Unternehmen sowie aller Sektorstufen und unterschiedlichen Sparten entwickelt. Der Raiffeisen Campus soll in seiner Rolle auch einen Brückenschlag zwischen den österreichischen Raiffeisenbanken und den Tochterbanken in CEE bewirken.

Darüber hinaus fördert eine Teamkultur und ein gutes soziales Miteinander am Arbeitsplatz die Zufriedenheit der Mitarbeiter. Nur im Team schaffen wir das Maximum. Als Arbeitgeber sind wir dafür bekannt, zu fordern, zu fördern und gemeinsam zu verwirklichen.



Productivity Improvement Award-Verleihung im Rahmen des RBI AG Group Meetings, im Juni 2012 in Wien

Ermächtigung und Stärkung jedes einzelnen Menschen ist ein weiteres wesentliches Prinzip im Umgang mit den

eigenen Mitarbeitern. „Empowern statt auspowern“ ist hier die Devise. Durch gegenseitiges Vertrauen kann ein Raum für selbstständiges und eigenverantwortliches Agieren eröffnet werden. Dies bestärkt Menschen in ihrem eigenständigen, kritischen Denken, in ihrer sozialen Intelligenz, in ihrer Individualität und bewahrt sie davor, unreflektiert zu agieren.

Im Rahmen der Studie „Top Companies for Leaders“, die vom US-amerikanischen Fortune Magazine in Kooperation mit Aon Hewitt und der „The RBL Group“, zwei weltweit führenden Personalberatungsunternehmen, durchgeführt wurde, wurde die Raiffeisen Bank International AG im Jahr 2011 als erstes österreichisches Unternehmen für ihre Bemühungen ausgezeichnet und belegte den sechsten Platz im europäischen Ranking.

Top Companies for Leaders 2011

AON Hewitt
FORTUNE
The **RBL** Group

Kriterien waren unter anderem die Stärke der Führungspraktiken und -kultur, die Führungskräfteentwicklung auf globaler Ebene, die Abstimmung von Führungs- und Geschäftsstrategie sowie Geschäftserfolg und Ansehen des Unternehmens.

Wir sind uns sicher, den richtigen Weg im Umgang mit unseren Mitarbeitern zu gehen und werden auch in Zukunft auf solide Leistungen, eigenständige und qualifizierte Persönlichkeiten, Teamgeist und Mitarbeiterzufriedenheit setzen.

Vielfalt statt Einfalt: wir leben Diversity und Chancengleichheit

In den letzten Jahren sind wir zu einem Konzern geworden, der auf kulturelle Vielfalt und Mitarbeiter verschiedenster Nationalitäten verweisen kann. Als RZB-Gruppe verwirklichen wir eine zentral- und osteuropäische Gemeinschaft im wirtschaftlichen Sinn. Wir leben das neue Europa. Dezentralität, Geschäftstätigkeit vor Ort bei den Menschen und Subsidiarität können nur dann funktionie-

ren, wenn man beidseitig die jeweilige Lebensart und Besonderheiten respektiert und schätzt.

Die RZB-Gruppe verkörpert lokale Verbundenheit und internationale Stärke. Das Ziel lautet dabei, sowohl regional, national als auch international vernetzt und verantwortungsvoll zu handeln. Durch gelebte Offenheit, die Förderung von kulturellem Austausch und einer internationalen Vernetzung auf der einen und durch den Respekt für und den aktiven Erhalt der regionalen und lokalen Bräuche und Traditionen auf der anderen Seite, kann die RZB-Gruppe diesen Spagat vorbildlich meistern.

Die Pflege kultureller Identität sehen wir als Grundprinzip unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Seit jeher hat Raiffeisen kulturelle Vielfalt und Traditionen gefördert – auch abseits des Mainstreams. Dadurch konnten eine starke lokale Verwurzelung und die Identifikation der Bank mit den Menschen in ihrem Umfeld und umgekehrt entstehen. Außerdem lassen sich so zielgruppengerechte Produkte innovieren, die auf die spezifischen kulturellen Bedürfnisse und Besonderheiten eingehen und diesen dienen.

Chancengleichheit geht mit Vielfalt Hand in Hand. Gelebte Chancengleichheit bedeutet für uns in der Praxis, bei der Bezahlung und bei den Aufstiegsmöglichkeiten keinen Unterschied zwischen Menschen zu machen hinsichtlich ihrer Herkunft und Hautfarbe, ihres Geschlechts, ihrer religiösen und ethnischen Zugehörigkeit, ihrer Weltanschauungen oder etwaiger besonderer Bedürfnisse.

Vorurteile und Diskriminierung haben bei uns keinen Platz. Dies ist im Code of Conduct, der für jeden Mitarbeiter Gültigkeit hat, eindeutig festgelegt: Diskriminierung und Belästigung z. B. aufgrund von Nationalität, Kultur, Religion, Hautfarbe, Geschlecht, sexueller Orientierung, Alter oder körperliche Behinderung werden bei uns nicht geduldet.

Im Gegenteil – durch die bewusste Integration in lokale Gesellschaften und gelebte Dezentralität sind wir offen und neugierig gegenüber anderen Ländern, Kulturen und Religionen. Denn wir haben verstanden, dass vielfältige kulturelle Hintergründe und Denkweisen der Mitarbeiter von unschätzbarem Vorteil für die Geschäftstätigkeit sind. Nur so können wir auf den verschiedensten Märkten der Welt einen maximalen Erfolg erzielen.

2012 arbeiteten in der Zentrale in Wien 449 Mitarbeiter mit Migrationshintergrund (2011: 425) aus 50 unterschiedlichen Nationen (2011: 55). Die Integration und die reibungslose Zusammenarbeit dieser kulturell sehr bunten Mitarbeiterstruktur stellen uns immer wieder vor eine große Herausforderung, bieten aber auch gleichzeitig viele Chancen.



Sergey Isaev aus Belarus, Priorbank, beschreibt seine Erfahrungen so: *„Meine Heimatbank profitiert von meiner Teilnahme an dem Mobilitätsprogramm, da ich Erfahrung sammle und neue Ideen für die Optimierung und Modernisierung entwickle. Mein größter persönlicher Vorteil: sowohl Fachwissen in Bereichen der Konzentration, ein breiteres Wissen in neuen Bereichen und der Austausch beruflicher Erfahrungen als auch das kulturelle Bewusstsein, dass die RZB-Gruppe sehr vielfältig ist.“*



Auf internationaler Ebene ist die RZB-Gruppe mittlerweile in mehr als 30 Ländern präsent und beschäftigt knapp 60.000 Mitarbeiter unterschiedlichster Nationalitäten.


Know-how wird Grenzen überschreitend ausgetauscht, davon zeugt die jährlich steigende Anzahl an Traineeaufenthalten sowie Job Rotations (Mobilitätsprogramme) aus Netzwerkbanken in der Zentrale.

Wir brauchen Respekt und Neugierde gegenüber dem Anderen, dem Fremden, und wir brauchen offene Augen und Ohren, um uns als Unternehmen auch in anderen Kulturen zu etablieren und dort erfolgreich zu wirtschaften.

Um Familien im Besondern zu unterstützen, aber auch um Beruf und Privatleben bestmöglich vereinbaren zu können, bieten wir an den beiden Zentrale-Standorten in Wien 3 und Wien 19 einen Betriebskindergarten. Dieser bildet und begleitet Kinder im Alter von einem Jahr bis zu sechs Jahren in alterserweiterten Gruppen. Darüber hinaus stehen bilinguale Betreuungspersonen zur Verfügung.

Sämtliche Bürogebäude der Zentrale sind behindertengerecht gebaut.

„Wertschätzen statt bewerten“ lautet der Grundsatz, den wir auch in Zukunft weiterhin aktiv leben möchten.

The background of the page is filled with a dense, chaotic pattern of overlapping, hand-drawn scribbles in various colors including yellow, pink, purple, green, and brown. The lines are thin and energetic, creating a sense of movement and complexity. A solid yellow rectangular box is positioned on the right side of the page, containing text.

DIE UMSETZUNG:
NACHHALTIG-
KEITSSTRATEGIE,
NACHHALTIG-
KEITSMANAGE-
MENT UND
UMFASSENDE
STAKEHOLDER-
EINBINDUNG

14

Management von Nachhaltigkeit und unternehmerischer Verantwortung

Nachhaltigkeitsvision

Die RZB-Gruppe soll mittelfristig eine führende Unternehmensgruppe in Bezug auf Nachhaltigkeit sowie unternehmerische Verantwortung werden.

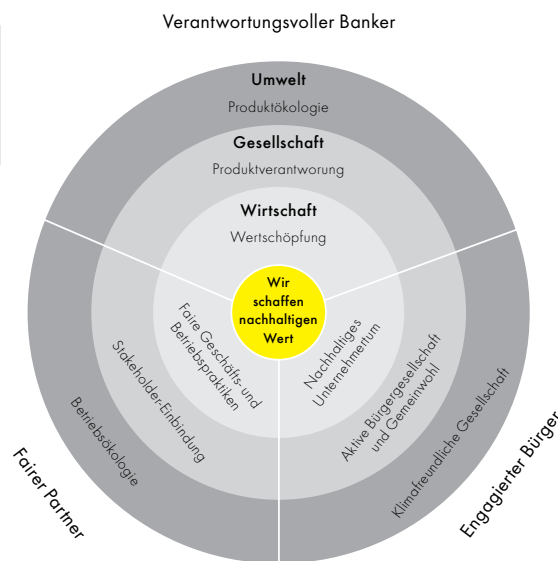
Unser Ansatz

Wir sind überzeugt, dass professionelles und systematisches Engagement im Sinne der Nachhaltigkeit die Voraussetzung ist, dass wir unsere Kunden und Stakeholder glaubwürdig als Bankengruppe mit essenziellen Finanzdienstleistungsfunktionen für die Realwirtschaft bedienen können. Seit über 125 Jahren verbindet Raiffeisen wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlich verantwortlichem Handeln. Wir verstehen unter Nachhaltigkeit verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln für langfristigen ökonomischen Erfolg im Einklang mit Umwelt und Gesellschaft. Nachhaltigkeit ist für uns zentraler Bestandteil unserer Geschäftspolitik. Neu sind Herausforderungen und Ansprüche, die es im Rahmen einer nachhaltigen Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft gegenwärtig und zukünftig aktiv zu gestalten gilt. Nachhaltigkeit betreiben wir als aktives Engagement aus Tradition mit dem Ziel, den Wert der RZB-Gruppe nachhaltig zu steigern. Wertsteigerung verstehen wir deshalb als umfassende Wertschöpfung, bei der wirtschaftliche, ökologische und soziale Verantwortung eine Einheit bilden: „Wir schaffen nachhaltigen Wert“.

Integriertes Geschäftsprinzip

Die RZB-Gruppe bekennt sich zur nachhaltigen Unternehmensführung und zur damit verbundenen gesellschaftlichen Verantwortung. Unsere Ziele erreichen wir, indem wir Nachhaltigkeit als festen Bestandteil unseres Handelns integrieren. Das heißt, dass wir bei unseren Geschäftstätigkeiten die Prinzipien der Nachhaltigkeit berücksichtigen. Dazu richten wir unsere Managementstrukturen und -prozesse an dieser Haltung aus.

Selbstverständnis unseres Handelns ist es, verantwortungsvoller Banker, fairer Partner und engagierter Unternehmensbürger zu sein. In diesen drei Handlungsfeldern, die ganz eng mit unserer Geschäftstätigkeit verbunden sind, verstehen wir uns als Gestalter einer nachhaltigen Unternehmens-



Unser Ansatz als Gestalter einer nachhaltigen Unternehmens- und Gesellschaftsentwicklung

und Gesellschaftsentwicklung und bringen unsere Werte und Kompetenzen bestmöglich und effizient zum Einsatz.

Strategische Ausrichtung

Wir verfolgen in unserer Geschäftstätigkeit ein strategisches und integriertes Verständnis von Nachhaltigkeit. Den formalen und besonderen Stellenwert von Nachhaltigkeit in unserer Geschäftstätigkeit bilden wir mit dem Anspruch ab, unsere konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie kontinuierlich weiterzuentwickeln und gruppenweit umzusetzen. Wichtige Fortschritte die wir im vorliegenden Berichtszeitraum umgesetzt haben sind:

Neue Nachhaltigkeitsstrategie

Um der Verantwortung als regional und international tätige Bankengruppe in allen Belangen einer nachhaltigen Entwicklung gerecht zu werden, gestalten wir unser Nachhaltigkeitsengagement umfassender und ganzheitlicher. 2010 haben wir begonnen, ein systematisches Nachhaltigkeits-Managementsystem zu entwickeln. Die 2012 entwickelte Nachhaltigkeitsstrategie der RZB-Gruppe „Wir schaffen nachhaltigen Wert“ wird 2013 veröffentlicht. Damit soll der zentrale Stellenwert und integrierte Zugang unseres Nachhaltigkeitsengagements

bestätigt werden. In Form von neun strategischen und operativen Handlungsschwerpunkten definiert die Strategie unsere kurz-, mittel- und langfristige Ausrichtung. Sie schafft Prioritäten und eine sehr fokussierte Nachhaltigkeitsagenda, verankert den Nachhaltigkeitsanspruch für unsere Geschäftstätigkeit und gibt unser Selbstverständnis als Finanzdienstleister wieder.

Wir haben besonders darauf geachtet, verschiedene fachbereichs- und nachhaltigkeitspezifische Ansätze und Aktivitäten in einem gruppenweiten Strategieprozess zusammenzuführen. Auf diese Weise sorgen wir für eine bessere Steuerung, Transparenz und Überprüfbarkeit unseres Nachhaltigkeitsengagements. Und wir machen deutlich, wie wir als Unternehmensgruppe nachhaltigen Wert schaffen.

Stakeholder-Einbindung und Wesentlichkeit



Die weiterentwickelte Strategie folgt dem Anspruch der Wesentlichkeit (Materialität). Unter breiter Einbindung der Stakeholder haben wir 2012 und Anfang 2013 wesentliche Handlungsbereiche unseres Nachhaltigkeitsengagements überprüft beziehungsweise evaluiert. Wir haben die Stakeholder umfassend befragt, welche Nachhaltigkeitsthemen für die Geschäftstätigkeit der RZB-Gruppe von besonderer Bedeutung sind. Die Ergebnisse aus diesem Materialitätsprozess haben wir in die Strategie einfließen lassen.

Adaptierte Nachhaltigkeitspolitik

Im Zuge der Weiterentwicklung und Evaluierung der Nachhaltigkeitsstrategie haben wir ebenfalls unsere Nachhaltigkeitspolitik adaptiert. Implikationen aus dem Materialitätsprozess und der thematischen Schwerpunktsetzung im Rahmen der neuen Nachhaltigkeitsstrategie haben wir in unserer Nachhaltigkeitspolitik entsprechend berücksichtigt. Diese definiert die grundlegenden Standards unserer Geschäftstätigkeit. Die darin formulierten Grundsätze unterstreichen unser Engagement für nachhaltige Geschäftspraktiken und gesellschaftliches Engagement. Die Nachhaltigkeitspolitik schafft den Rahmen für die nachhaltige Unternehmensführung und zeigt, wie wir Nachhaltigkeit in die unterschiedlichen Bereiche unserer Geschäftstätigkeit einbetten: Governance, Kerngeschäft, Umgang mit Mitarbeitern und Kunden, Engagement für Gesellschaft, Klima und Umwelt. Die Nachhaltigkeitspolitik ist ausgerichtet an bedeutenden internationalen Initiativen und Standards zur verantwortungsvollen Geschäftsführung, etwa dem United Nations Global Compact, der Deklaration über grundsätzliche Prinzipien und Arbeitsrechte der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) oder der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen. Die Nachhaltigkeitspolitik ist für alle

von der RZB-Gruppe oder in ihrem Namen ausgeführten Transaktionen, Tätigkeiten und angebotenen Dienstleistungen gültig.

Professionelles Nachhaltigkeitsmonitoring

Wir haben uns somit ein gruppenweites strategisches Dach gegeben, welches unseren Nachhaltigkeitsauftrag nachvollziehbar und effizienter steuerbar macht. Ebenfalls 2012 haben wir begonnen, gemeinsam mit wissenschaftlichen Partnern ein webbasiertes Nachhaltigkeitsmonitoring- und Controlling-Tool zu entwickeln. Dieses ermöglicht eine einheitliche Erfassung der Umweltleistung. Zudem werden auch Sozial- und Wirtschaftsdaten hinsichtlich Steuerung und Controlling unserer Nachhaltigkeitsleistung zusammengefasst. Das Monitoring-Tool wird das Datenmanagement für die Nachhaltigkeitsberichterstattung erleichtern. Weiters wird es die Basis für ein effektives Controlling und eine ganzheitliche Abbildung von Nachhaltigkeitseffekten ermöglichen. Im Sommer 2013 beginnen wir mit dem Roll-out des Tools in der RZB-Gruppe sowie in der Raiffeisen Bankengruppe.

Mit diesem stringenten und transparenten Managementansatz bestehend aus Strategie, Nachhaltigkeitspolitik, Nachhaltigkeitsprogramm und Monitoring-Tool wird ein gruppenweit gültiger Rahmen zur Steuerung und Umsetzung von nachhaltigen Projekten und Maßnahmen geschaffen. Wir kommen damit unserem Ziel, im Einflussbereich der RZB-Gruppe entlang den Dimensionen der Nachhaltigkeit – Wirtschaft, Umwelt und Soziales – verantwortungsvoll zu handeln, einen wesentlichen Schritt näher. Eine differenzierte Darstellung unseres Nachhaltigkeitsengagements und unserer Leistung sowie entsprechender Ziele sind für die einzelnen Aktivitätsbereiche der Strategie in diesem Bericht ausführlich dargelegt.

Neuorganisation der Nachhaltigkeitsagenden

Die zentrale operative Einheit für unser gruppenweites Nachhaltigkeitsmanagement haben wir 2012 neu organisiert und damit deutlich aufgewertet. Mit Jahresbeginn wurde die Abteilung Nachhaltigkeitsmanagement (NHM) eingerichtet und im Sommer 2012 direkt im Generalsekretariat der RZB AG angesiedelt.

Mit der Etablierung der Abteilung wurden Kompetenzen und das bisherige Engagement gebündelt und die Themen Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung noch stärker in die Geschäftsstrategie eingebunden.

Die Abteilung fokussiert und koordiniert die Umsetzung operativer Maßnahmen für die RZB AG, RBI AG sowie die Netzwerkbanken. Darüber hinaus fungiert sie als

Competence Center für Nachhaltigkeitsagenden der Raiffeisen Bankengruppe in Österreich inklusive Verbundunternehmen und Beteiligungen. Ziel ist es, Mehrwert für alle verbundenen Organisationen der RZB-Gruppe zu generieren. Dies erfolgt durch

- zentrale Koordination der gruppenweiten Nachhaltigkeitsstrategie, um diese mit Leben und Ergebnissen zu füllen;
- Entwicklung und Implementierung diverser relevanter Nachhaltigkeitsrichtlinien;
- effizientere Koordination der Kernprozesse des Nachhaltigkeitsmanagements und Umsetzung entsprechender Maßnahmen;
- optimierten Einsatz der verfügbaren personellen und budgetären Ressourcen sowie
- Erhöhung der Wahrnehmung des Nachhaltigkeitsengagements in der Öffentlichkeit.

Auf höchster Ebene hat die RZB-Gruppe bereits vor vier Jahren ein „Erweitertes Corporate Responsibility-Komitee“ eingesetzt, welches Ende 2012 in „Nachhaltigkeitsrat der RZB-Gruppe“ umbenannt wurde. Dieses wichtige Nachhaltigkeitsgremium ist organisatorisch verankerter Bestandteil der Nachhaltigkeitssteuerung. Der Nachhaltigkeitsrat der RZB-Gruppe hat die Aufgabe, die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsagenden beratend zu begleiten und deren Leistung zu evaluieren. Dieser unterstützt die Definition wesentlicher Handlungsbereiche und Schwerpunktsetzungen (Materialitätsanspruch), die Ab-

leitung von Zielen und Maßnahmen und gibt Empfehlungen in der Entwicklung und Festlegung des jährlichen Nachhaltigkeitsprogramms ab. Der Nachhaltigkeitsrat versammelt eine große Expertise aus den Bereichen Wirtschaft, Umwelt und Soziales. Dem Gremium gehören interne und externe Personen an. Neben dem Vorsitzenden – Walter Rothensteiner, Generaldirektor RZB AG – und Karl Sevelda, CEO RBI AG, sowie Johannes Schuster, Vorstandsdirektor RZB AG, sind Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachbereiche und Vertreter unserer Stakeholder Mitglieder des Nachhaltigkeitsrates.

Wirkungsbereich

Die RZB-Gruppe unterscheidet entlang der Triple Bottom Line zwischen dem direkten und indirekten Einflussbereich und korrespondierend dazu zwischen direkter und indirekter Verantwortung. Im direkten Einflussbereich steht jene Verantwortung, die gewissermaßen im eigenen Haus im Zusammenhang mit der unmittelbaren Geschäftstätigkeit erwächst. Darunter fallen z. B. die Bereiche Human Resources, Betriebsökologie und -wirtschaft. Darüber hinaus hat die RZB-Gruppe im Rahmen der Ausübung des Kerngeschäfts auch indirekt Einfluss auf die Gesellschaft. Hier ist das Unternehmen besonders gefordert, seine Produkte und Dienstleistungen so zu gestalten, dass sie einen Mehrwert im Sinne der Nachhaltigkeit erzeugen.

Die Nachhaltigkeitsstrategie der RZB-Gruppe

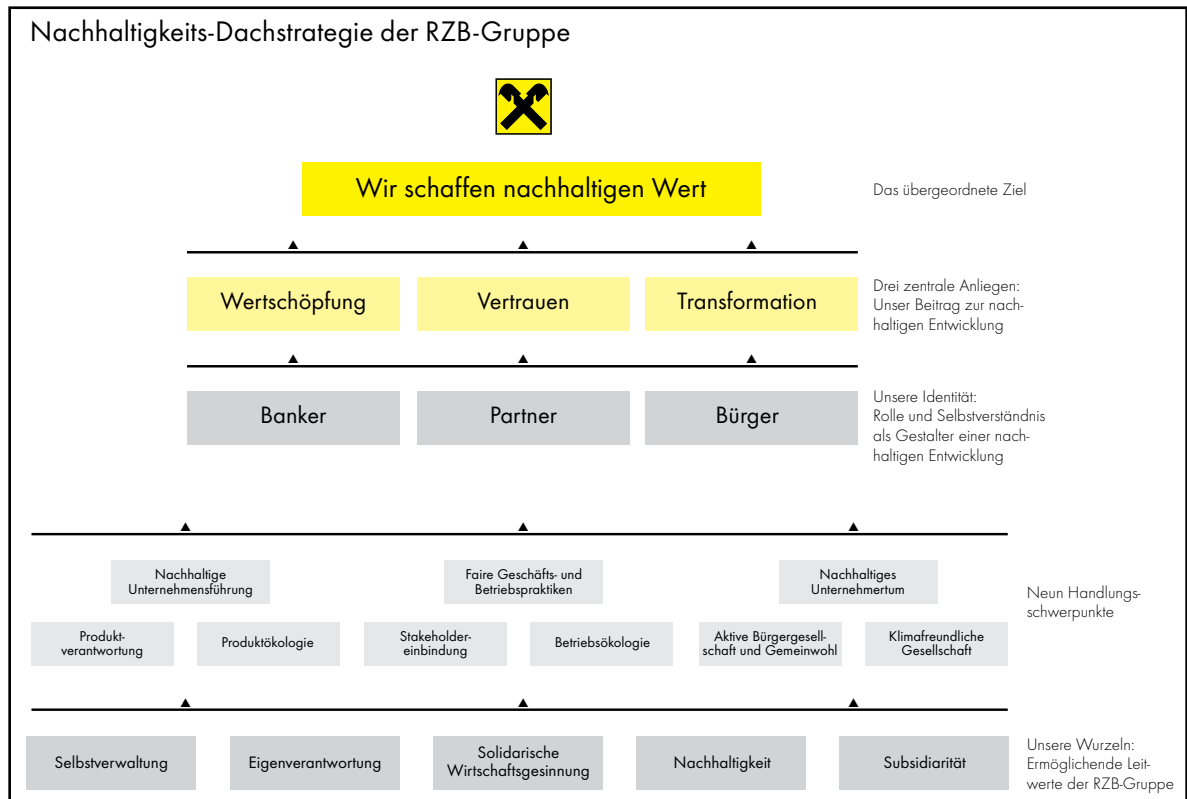
Unser Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung

Die 2013 veröffentlichte Nachhaltigkeitsstrategie „Wir schaffen nachhaltigen Wert“ erhöht die Wirksamkeit und den Umfang unseres Nachhaltigkeitsengagements und konkretisiert unsere kurz-, mittel- und langfristige Zielsetzung über die gesamte RZB-Gruppe hinweg: aktives Engagement aus Tradition mit dem Ziel, umfassende Wertschöpfung zu schaffen, bei der wirtschaftliche, ökologische und soziale Verantwortung eine Einheit bilden. Die Nachhaltigkeitsstrategie formuliert die Rahmenbedingungen und neun zentrale Handlungsschwerpunkte für mehr Nachhaltigkeit zur schrittweisen Umsetzung in der RZB-Gruppe. Wir fokussieren dabei auf Handlungsschwerpunkte, die ein großes Wirkungspotenzial im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung besitzen und die aus Sicht unserer Stakeholder und

aus Sicht der RZB-Gruppe als wichtig erachtet werden.

Die Strategie baut auf bewährten Raiffeisenwerten auf und definiert einen klaren Weg. Durch die Strategie wird der umfassende und strukturierte Rahmen geschaffen, unsere Nachhaltigkeitsleistung konsequent zu verbessern. Quantitative und qualitative Zielsetzungen gehören ebenso dazu, wie über Maßnahmen und Fortschritte transparent, etwa durch Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß Global Reporting Initiative, zu berichten.

Um in Zeiten globaler Interdependenz und sich stark verändernder gesellschaftlicher, ökologischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen nachhaltigen Wert für unsere Stakeholder zu schaffen, verfolgen wir drei zentrale Anliegen, die wir als unseren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung formuliert haben: Wertschöpfung, Vertrauen und Transformation.



Wertschöpfung heißt, wir wollen durch nachhaltige Wertschöpfung als regional und international tätige Banken- und Unternehmensgruppe den langfristigen Erfolg der RZB-Gruppe sichern sowie die Wettbewerbsfähigkeit und das Innovationsvermögen von Unternehmen, Organisationen und öffentlichen Gebietskörperschaften fördern. Wir verfolgen dieses Ziel durch Steigerung der Effektivität und Effizienz bestehender und die Entwicklung neuer Wertschöpfungsstrukturen.

Unser Anspruch ist es, erfolgreiches Wirtschaften mit der Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft zu verbinden.

Vertrauen ist für uns eine wesentliche Voraussetzung, erfolgreich zu wirtschaften. Auf das bestehende Vertrauen unserer Kunden, Mitarbeiter, Aktionäre und weiterer Anspruchsgruppen können wir bauen. Nichtsdestotrotz ist es keine Selbstverständlichkeit. Es bedarf einiger Anstrengung dieses Vertrauen aufrecht zu erhalten bzw. es sich zu verdienen.

Eine nachhaltige Unternehmensführung, faire und transparente Geschäfts- und Betriebspraktiken und die Einbindung unserer Anspruchsgruppen im Rahmen einer nachhaltigen Entwicklung sind in diesem Zusammenhang zentrale Bausteine.

Transformation bedeutet, dass wir bei der Bewältigung wichtiger gesellschaftlicher Herausforderungen und zwar insbesondere dort, wo wir einen Unterschied machen

können, unsere Rolle aktiv wahrnehmen wollen. Die Rolle als gesellschaftlicher Akteur bedeutet, Nachhaltigkeit und Wohlstand in der Gesellschaft bestmöglich zu ermöglichen und zu erhalten.

Besonders zu einer klimafreundlichen Gesellschaft und zu einer von nachhaltigem Unternehmertum getragenen Bürgergesellschaft wollen wir als Unternehmensbürger mit unserem Nachhaltigkeitsengagement beitragen.

Unsere Identität als Gestalter einer nachhaltigen Entwicklung

Im Rahmen der Entwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir unser Selbstverständnis und unsere Rolle als Akteur einer nachhaltigen Unternehmens- und Gesellschaftsentwicklung klar gefasst. Damit wollen wir die Nachhaltigkeitswirkung in allen Aktivitätsfeldern sukzessive verbessern und die Umsetzung in der gesamten RZB-Gruppe sicherstellen. In allen Geschäftsfeldern handelt die RZB-Gruppe mit dem Ziel, verantwortungsvoller Banker, fairer Partner und engagierter Unternehmensbürger zu sein.

Verantwortungsvoller Banker

Im Kern sind wir verantwortungsvolle Unternehmer, was sich in unseren Produkten, Leistungen und Prozessen widerspiegelt. Im Kerngeschäft liegt der wirkungsvollste Hebel für eine nachhaltige Entwicklung. Das beginnt für uns bei einer nachhaltigen Unternehmensführung und Geschäftsintegrität. Es beinhaltet ebenso die finanzielle Sicherheit, den Schutz der Kundendaten sowie die Sicherheit unserer Produkte. Es führt über die schrittweise Weiterentwicklung unserer Finanzangebote und -dienstleistungen hin zu einem nachhaltigen Finanzprodukte-Portfolio. Wir sehen in der Vergabe von Krediten und der Veranlagung von Geldern die zentrale Verantwortung als RZB-Gruppe und die wichtigsten Aktionsfelder zur Schaffung von nachhaltigem Erfolg und Wirtschaften. In allen Geschäftsfeldern und Produkten streben wir danach, langfristig ertragreiche Geschäftsbeziehungen aufzubauen, Sozial- und Umweltrisiken zu vermeiden und Chancen zur Verbesserung der Wertschöpfung, des Umweltschutzes wie auch der Sozialstandards zu nutzen.

Fairer Partner

Den Anspruchsgruppen gegenüber – den Mitarbeitern, Kunden, Aktionären und weiteren Stakeholdern – handeln wir als faire Geschäfts- und Dialogpartner. Im Rahmen unserer Geschäfts- und Betriebspraktiken legen wir auf Verantwortung und Nachhaltigkeit großen Wert und verstehen uns als Partner, der einen fairen und wertschätzenden Umgang mit seinen Stakeholdern pflegt. Transparenz, also das Berichten über unser Nachhaltigkeitsengagement sowie das Offenlegen von messbaren Zielen, Maßnahmen und der Zielerreichung, bildet ein zentrales und übergreifendes Managementprinzip. Ein weiteres sehen wir in verantwortungsbewussten und fairen Marketing-, Vertriebs- und Vertragspraktiken. Wir pflegen und fördern mit unseren Anspruchsgruppen einen offenen und konstruktiven Dialog. Wir wollen die Erwartungen unserer wichtigsten Stakeholder kennen und entsprechend unserer Möglichkeiten handeln.

Engagierter Bürger

Wir verstehen uns als engagierter Unternehmensbürger. Als solcher treten wir aktiv für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft ein. Das Engagement als Unternehmensbürger reicht über das Kerngeschäft hinaus und hat zum Ziel, gesellschaftlichen Problemen entgegenzuwirken, nachhaltiges Wirtschaften zu fördern, sich für eine klima- und umweltfreundliche Gesellschaft einzusetzen und das Kulturleben sowie eine offene Bürgergesellschaft zu unterstützen. Vielfalt, Toleranz und Humanismus sind tragende Konstanten unseres Verständnisses als Gestalter einer zukunftsfähigen Entwicklung der Gesellschaft.

Gruppenweites Nachhaltigkeitsmanagement

Die „Wir schaffen nachhaltigen Wert“-Strategie definiert neun zentrale Handlungsschwerpunkte. Für jede dieser Dimensionen wurden Aktivitäten festgelegt, die künftig alle mit konkreten Maßnahmen und Zielen hinterlegt werden – diese zusammen bilden unser Nachhaltigkeitsprogramm. Es wird die Hauptaufgabe unseres gruppen-

weiten Nachhaltigkeitsmanagements sein, die aus der Strategie abgeleiteten Ziele und Maßnahmen des Nachhaltigkeitsprogramms zu steuern und überprüfbar umzusetzen. Nachfolgend die neun zentralen Handlungsschwerpunkte unseres Nachhaltigkeitsauftrags in tabellarischer Form:

Zentrale Handlungsschwerpunkte unserer Nachhaltigkeitstrategie			
Nachhaltigkeitsmatrix der RZB-Gruppe	Wirtschaft	Gesellschaft	Umwelt
Verantwortungsvoller Banker	Wertschöpfung	Produktverantwortung	Produktökologie
	Erfolgreiches wirtschaftliches Handeln durch verantwortungsvolle Unternehmensführung und Geschäftsstrategie, nachhaltige real- und regionalwirtschaftliche Wertschöpfung und Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in das Kerngeschäft	Soziale Verantwortung für unsere Produkte und Dienstleistungen durch Beachtung der Konsumentenliegen, Berücksichtigung sozialer Aspekte bei der Kreditvergabe und Finanzprodukten, Schutz von Kundendaten und Vermitteln korrekter Informationen	Ökologische Verantwortung für unsere Produkte und Dienstleistungen durch Wahrung nationaler Umweltauflagen und anerkannter, internationaler Konventionen sowie Berücksichtigung der ökologischen Auswirkungen bei Projektfinanzierungen und Finanzprodukten
Fairer Partner	Faire Geschäfts- und Betriebspraktiken	Stakeholdereinbindung	Betriebsökologie
	Fairness und Transparenz gegenüber Mitarbeitern, Kunden und Aktionären durch vorbildliches Verhalten im Einflussbereich sowie als attraktiver Arbeitgeber und transparente Berichterstattung	Kontinuierliche Einbindung von Stakeholdern im Rahmen einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung zur Verbesserung unserer Nachhaltigkeitsleistung sowie Stärkung des Kooperationsmanagements zur Reduzierung von Geschäftsrisiken und Nutzung von Geschäftsmöglichkeiten	Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen und Umwelt durch Reduktion von Umweltauswirkungen, Steigerung der Energieeffizienz und nachhaltige Nutzung von Ressourcen
Engagierter Bürger	Nachhaltiges Unternehmertum	Aktive Bürgergesellschaft und Gemeinwohl	Klimafreundliche Gesellschaft
	Engagement für nachhaltiges Unternehmertum und Wirtschaften sowie Schaffung von Wohlstand durch Mitgestaltung von Rahmenbedingungen einer nachhaltigen Finanzwirtschaft sowie direkte und indirekte Unterstützung von Organisationen und gesellschaftsrelevanten Initiativen	Engagement für eine nachhaltige Zivilgesellschaft und verantwortungsbewusste politische Mitwirkung durch Förderung des Gemeinwohls und des Wissens über Finanzthemen sowie Freiwilligenarbeit	Einsatz für Klima und Umwelt durch Klimaschutz, Schutz der Artenvielfalt und Wahrung der verschiedenen Ökosystemfunktionen und -leistungen

Im Kern wird damit unser Nachhaltigkeitsauftrag dargestellt. Dieser ermöglicht es, Nachhaltigkeit als Geschäftsprinzip in relevante normative, strategische und operative Vorgaben und Maßnahmen zu verankern. Um Nachhaltigkeitsleistung und -werte zu schaffen, konzentrieren wir uns in unserem Nachhaltigkeitsauftrag auf Wirkungsfelder, die für uns und unsere Stakeholder von hoher Relevanz sind und eine hohe Nachhaltigkeitswirkung auf unsere Geschäftstätigkeit und unseren Einflussbereich haben. Als verantwortungsvoller Banker, fairer Partner und engagierter Bürger handeln wir entsprechend den drei Säulen der Nachhaltigkeit – Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft. Zusammenhänge und Wechselwirkungen von

komplexen ökonomischen, sozialen und ökologischen Aspekten lassen oft keine einfache Antwort zu. Unser Anspruch ist es, diese Herausforderungen gemeinsam mit unseren Partnern und Stakeholdern zu klären.

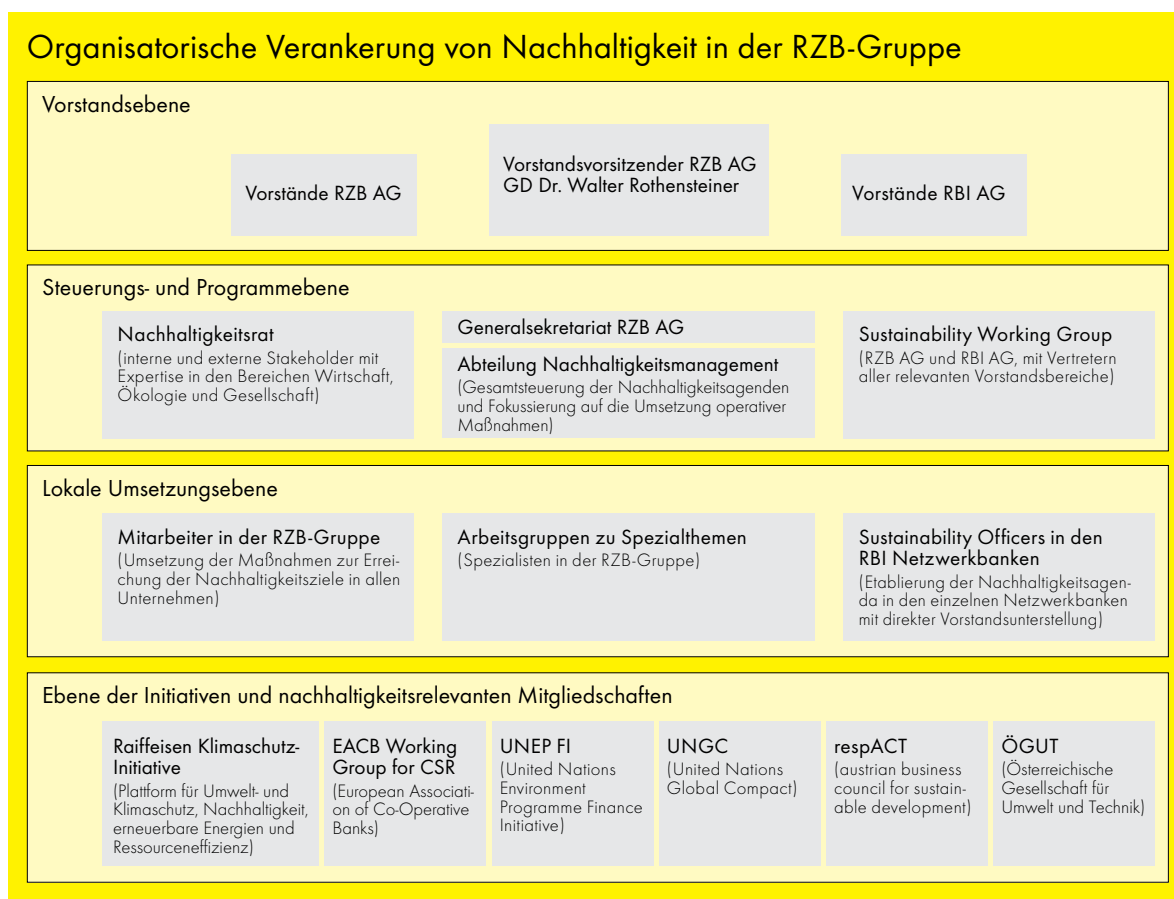
Elemente und Kernprozesse unseres Nachhaltigkeitsmanagements

Unser Nachhaltigkeitsmanagement stützt sich auf acht

Elemente und Kernprozesse:

- **Nachhaltigkeitsstrategie:** Umfassende strategische Ausrichtung mit neun zentralen Handlungsschwerpunkten, die wir schrittweise in der RZB-Gruppe umsetzen.
- **Nachhaltigkeitspolitik:** Definiert die grundlegenden Standards und Prinzipien unserer Geschäftstätigkeit über die gesamte RZB-Gruppe hinweg.
- **Nachhaltigkeitsprogramm:** Aus der Strategie abgeleitete Ziele, Initiativen und Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung und Präzisierung unserer Nachhaltigkeitsleistung.
- **Stakeholdermanagement:** Kontinuierliche Einbindung der internen und externen Stakeholder aus dem Unternehmensumfeld im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse, Vertiefung des Nachhaltigkeitsmanagements und Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung.
- **Issue Management:** Als Bestandteil der systematischen Auseinandersetzung der RZB-Gruppe mit Erwartungen, Veränderungen und Trends sowie mit Risiken und Chancen in den Geschäftsbereichen.
- **Transparentes Reporting:** Nachhaltigkeitsberichterstattung über wesentliche Nachhaltigkeitsthemen und dazugehörige Strategien, Ziele und Maßnahmen in Übereinstimmung mit der Global Reporting Initiative (GRI).
- **Nachhaltigkeitsmonitoring:** Einsatz eines webbasierten Nachhaltigkeitsmonitoring-Tools „MoNa“ zur umfassenden Erfassung, zum Monitoring, zur Darstellung der Nachhaltigkeitsperformance der RZB-Gruppe und als Bestandteil des Datenmanagements für die Berichterstattung.
- **Umweltmanagementsystem:** Systematische Erfassung, sorgsamer Umgang und gezielte Reduktion der Umweltauswirkung an allen Standorten. Vorreiter ist hier der Hauptstandort Wien, an dem ein Umweltmanagement entsprechend der Vorgaben der ISO 14001 betrieben wird.

Organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit



Abteilung Nachhaltigkeitsmanagement

Mit Jahresbeginn 2012 wurde die Abteilung Nachhaltigkeitsmanagement (NHM) etabliert und im Sommer 2012 direkt im Generalsekretariat der RZB AG angesiedelt. Die Abteilung ist für alle nachhaltigkeitsrelevanten Agenden strategisch verantwortlich und fokussiert und koordiniert die Umsetzung operativer Maßnahmen für die RZB AG, die RBI AG sowie die Netzwerkbanken (siehe auch Seite 26).

Nachhaltigkeitsrat der RZB-Gruppe

Auf höchster Ebene hat die RZB-Gruppe als organisational verankertes Gremium zur Nachhaltigkeitssteuerung einen Nachhaltigkeitsrat eingesetzt. Diesem gehören unternehmensinterne Vertreter der höchsten Ebenen und externe Experten aus den Bereichen Wirtschaft, Umwelt und Soziales an (siehe auch Seite 27).

Sustainability Working Group

Die Sustainability Working Group ist das unternehmensinterne Gremium in der Zentrale, welches die Nachhaltigkeitsstrategie und die damit verbundenen Ziele mitträgt, darüber hinaus unsere Nachhaltigkeitspolitik optimal mit den Unternehmensefordernissen abstimmt und dafür sorgt, dass die operative Umsetzung der gemeinsam vereinbarten Ziele und Maßnahmen in allen Unternehmensbereichen forciert und sichergestellt wird. Die Gruppe setzt sich aus Vertretern der relevanten Vorstandsbereiche sowie dem Nachhaltigkeitsmanagementteam zusammen und erstellt die Vorgaben für einzelne Arbeitsgruppen zu spezifischen Themen. Weiters entwickelt und koordiniert

die Working Group alle nachhaltigkeitsrelevanten Policies, damit alle Themen im notwendigen Ausmaß Berücksichtigung finden und eine Abstimmung mit den Zielen und Erfordernissen aller Unternehmensbereiche erfolgt. Die laufende Steuerung und Optimierung der operativen Umsetzung der nachhaltigkeitsrelevanten Ziele erfolgt in den einzelnen Abteilungen. Dennoch gehört es zum Aufgabenbereich der Sustainability Working Group, die Effektivität und Überprüfung der definierten Ziele und Maßnahmen zu gewährleisten.

Sustainability Officers

Um eine optimale Umsetzung der Nachhaltigkeitsagenden in den RBI-Netzwerkbanken zu gewährleisten, wurden Ende 2012 im Auftrag von Herbert Stepic, der bis 7. Juni 2013 CEO der RBI AG war, in allen Netzwerkbanken Sustainability Officers nominiert. Diese sind für ihre Aufgaben im Bereich Nachhaltigkeitsmanagement direkt den CEOs der Netzwerkbanken unterstellt. Diese Personen fungieren als Schnittstelle zwischen dem Team des Nachhaltigkeitsmanagements in der Zentrale in Wien und den operativen Abteilungen in den Netzwerkbanken. Die Sustainability Officers sind Generalisten mit Interesse am Thema Nachhaltigkeit und kommen aus den unterschiedlichsten Unternehmensbereichen. Sie sind Ansprechperson für alle nachhaltigkeitsrelevanten Agenden und koordinieren und kommunizieren diese unternehmensintern. Sie unterstützen beim Erheben und Evaluieren nachhaltigkeitsrelevanter Unternehmensdaten und übernehmen Verantwortung für die Implementierung der entwickelten Nachhaltigkeitspolicies der RZB-Gruppe, ebenso wie für die daraus abgeleiteten und definierten Ziele und Maßnahmen.

Wesentlichkeit

Management von Nachhaltigkeit und unternehmerischer Verantwortung ist für uns ein kontinuierlicher Entwicklungsprozess. Um unser Nachhaltigkeitsmanagement zu verbessern, wesentliche Nachhaltigkeitsthemen und Handlungsmöglichkeiten zu identifizieren und zu vertiefen, sind wir auf den Dialog mit unseren Anspruchsgruppen angewiesen. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse erheben wir, welche Themen für unsere Stakeholder besonders relevant sind und welche Erwartungen sie an uns als international tätige Bankengruppe haben. Zudem definieren wir intern, welche Themen für uns als RZB-Gruppe für den nachhaltigen Geschäftserfolg von großer Bedeutung sind und bringen diese transparent in den Dialog mit den Stakeholdern ein. Wir orientieren uns bei der Identifikation und Priorisierung relevanter Themen an den von der Global Reporting Initiative (GRI) formulierten Prinzipien der Wesentlichkeit („Materiality“) und der Einbindung von Stakeholdern („Stakeholder Inclusiveness“).

Identifikation relevanter Themen

Ausgehend von unserer Rolle als verantwortungsvoller Banker, fairer Partner und engagierter Bürger haben wir mit der neuen Nachhaltigkeitsstrategie neun Handlungsschwerpunkte formuliert. Diese Handlungsschwerpunkte haben wir in operationalisierbare Nachhaltigkeitsthemen und -aktivitäten differenziert. Die Auswahl wesentlicher Themen erfolgt unter Bezugnahme international legitimierter Kriterienkataloge, wie GRI und anderer Standards und Regelwerke; ebenso aus den Rückmeldungen zum Nachhaltigkeitsbericht 2010, dem jährlichen Stakeholder Council der RZB-Gruppe, der Online-Befragung von Stakeholdern 2012/2013, aus Auswertungen von Anfragen, die von externen Anspruchsgruppen an die RZB-Gruppe gerichtet werden. Ein wesentliches Kriterium sind die Auswertungen von Gesprächen und Kom-

mentaren mit den einzelnen Anspruchsgruppen wie Kunden, Mitarbeitern, Nichtregierungsorganisationen und Nachhaltigkeitsexperten, etwa im Rahmen von Befragungen und Arbeitstreffen oder spontanem Austausch sowie unternehmensstrategischer Schwerpunktsetzungen. Für die Identifizierung der Themen haben wir uns die Frage gestellt, ob diese gegenwärtig und künftig über Einfluss auf die Unternehmenstätigkeit verfügen, und ob die RZB-Gruppe in der Lage ist, diese direkt oder indirekt zu beeinflussen. Alle identifizierten Themen sind den neun Handlungsschwerpunkten unserer Nachhaltigkeitsstrategie zugeordnet.

Priorisierung unter Stakeholder-Einbindung

Zur Priorisierung wesentlicher Themen haben wir einen neuen und zweistufigen Ansatz gewählt. Im Rahmen des Stakeholder Council 2012 haben wir alle internen und externen Teilnehmenden eingeladen, identifizierte Themen zu bewerten, die aus ihrer Sicht für ein wirkungsvolles Nachhaltigkeitsmanagement der RZB-Gruppe von besonderer Wichtigkeit sind.

In einem zweiten Schritt ging es uns darum, unser wesentlickeitsbasiertes Themenmanagement auf eine objektivierte Evidenzstufe zu heben. Dazu haben wir Anfang 2013 erstmals eine umfassende Online-Stakeholder-Befragung zur Priorisierung von Nachhaltigkeitsthemen und Bewertung der Wahrnehmung unserer Nachhaltigkeitsleistung durchgeführt. Interne und externe Stakeholder wurden zu den vorausgewählten Nachhaltigkeitsthemen hinsichtlich Relevanz und Performance der RZB-Gruppe befragt. Zudem war die Möglichkeit gegeben, etwaige nicht abgedeckte Themen zu benennen. Über einen Zeitraum von drei Wochen waren über 600 Stakeholder eingeladen, an der Befragung teilzunehmen (detaillierte Darstellung der Online-Befragung siehe Seite 44).

Die Themen werden im Bericht entsprechend ihrer Relevanz behandelt. An dieser Priorisierung richten wir auch unser Nachhaltigkeitsmanagement aus. Die Ergebnisse der Priorisierung, insbesondere der Online-Befragung, konnten aus zeitlichen Gründen bei der Erstellung des aktuellen Nachhaltigkeitsprogramms, wie es in diesem Bericht offengelegt wird, noch nicht in vollem Umfang berücksichtigt werden. Unser Nachhaltigkeitsprogramm wird demgemäß bei der nächsten Überarbeitung entsprechend aktualisiert.

Jene Themen, die von den Stakeholdern als sehr wesentlich identifiziert wurden, bestätigen, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden, da diese Themen bereits von uns priorisiert wurden und eine gute Performance aufweisen. Forcierung von Nachhaltigkeit im Kerngeschäft und Bewusstseinsbildung bei Nachhaltigkeitsthemen für die

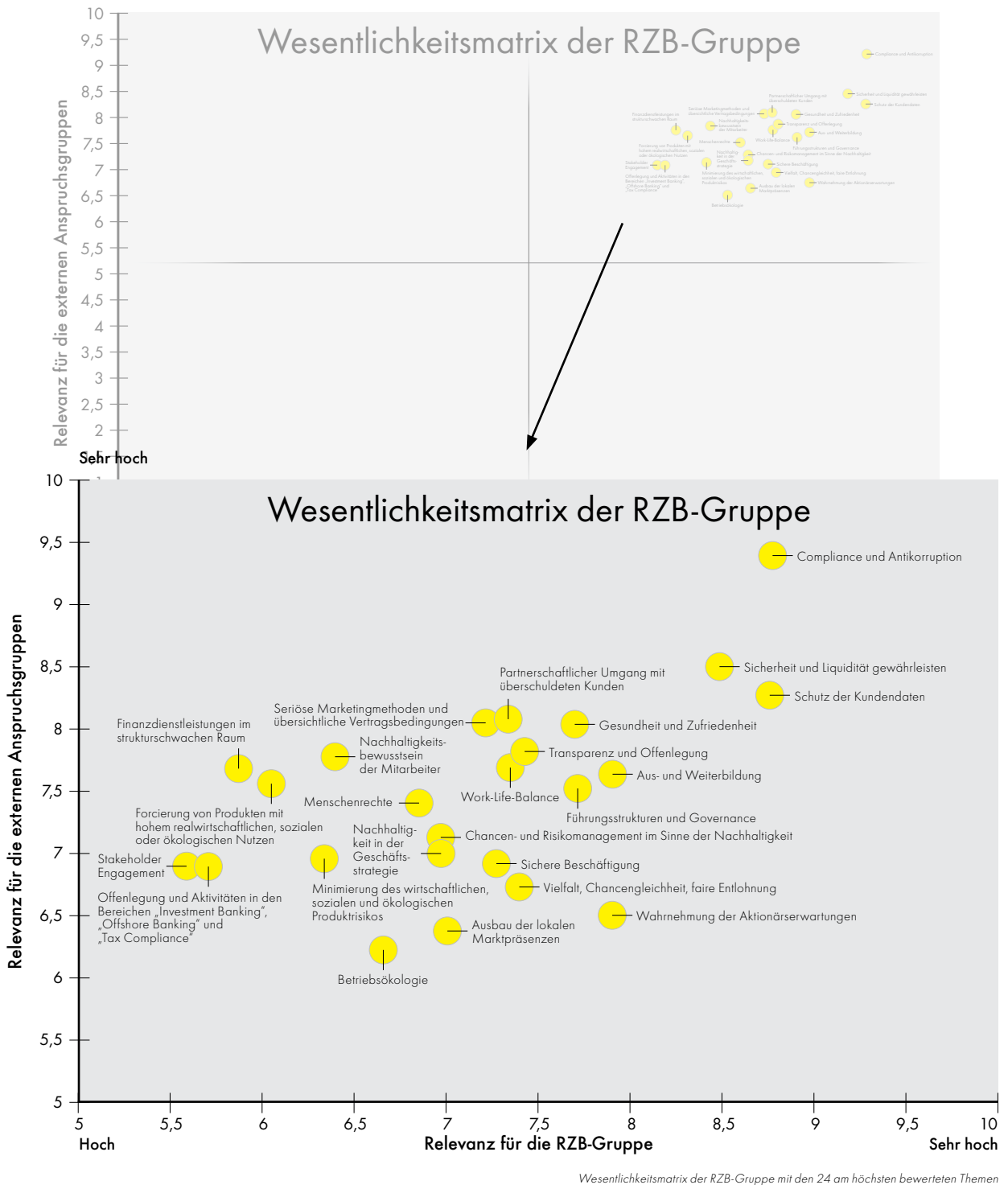
Mitarbeiter sind jene Themen, die als wesentlich in der Umfrage identifiziert wurden und bei denen noch Entwicklungsbedarf gesehen wird. Daher werden diese Themen wesentlicher Teil des Nachhaltigkeitsprogramms für die nächsten Jahre sein.

Wesentlichkeitsmatrix

Die Ergebnisse der Befragung der Anspruchsgruppen sind in die Wesentlichkeitsmatrix eingeflossen. In der Matrix sind die jeweils 20 am wichtigsten bewerteten Themen der externen Stakeholder (Y-Achse) und der aus Sicht der RZB-Gruppe genannten (X-Achse) berücksichtigt. In Summe ergibt sich daraus ein Materialitätsportfolio von 24 Themen, die in der Wesentlichkeitsmatrix in ihrer Relevanz für die externen Stakeholder und die RZB-Gruppe gegenübergestellt sind. Die aus Sicht der RZB-Gruppe ermittelten Top-Themen wurden zum einen im Rahmen der Online-Befragung unserer internen Stakeholder sowie durch Befragung und Reflexion der Ergebnisse der Online-Erhebung durch die internen Nachhaltigkeitsgremien identifiziert.

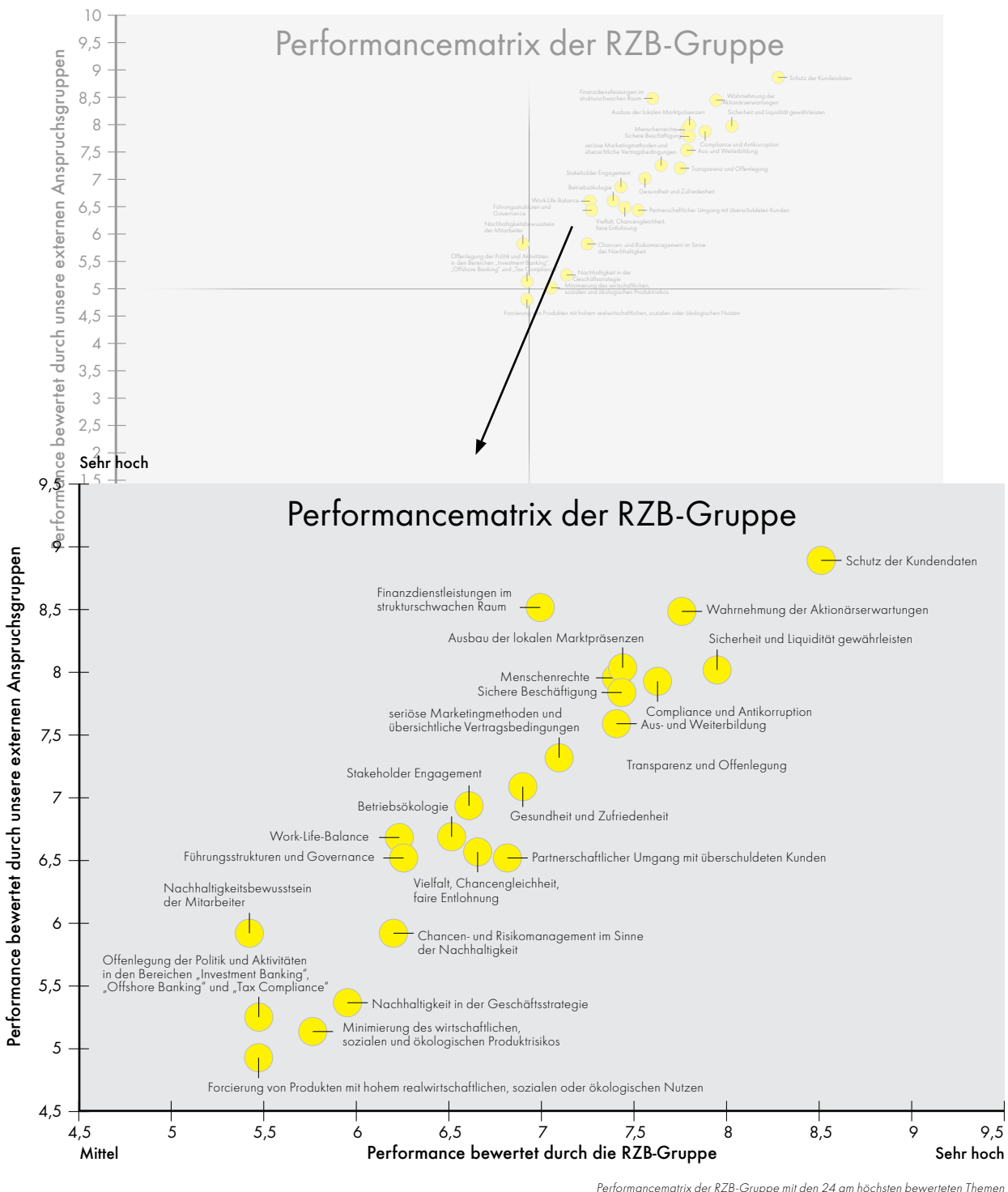
Die Wesentlichkeitsmatrix zeigt den jeweiligen Stellenwert der Themen. Die Themenpriorität bei den internen und externen Stakeholdern unterscheidet sich nur geringfügig, wobei sie im Einzelnen von den externen Stakeholdern tendenziell etwas höher bewertet wurde. Wir deuten dies als Hinweis, dass Nachhaltigkeit per se bei den externen Stakeholdern bereits ein höheres Bewusstsein hat, als bei den internen. Mehr Informationen zur Darstellung der Themen mit der höchsten Priorität und Performance finden Sie im Kapitel „Stakeholder Online-Befragung“ beziehungsweise in den Kapiteln der einzelnen Nachhaltigkeitsthemen.

Alle Themenbereiche sind für uns bedeutsam. Besondere Aufmerksamkeit muss vor allem jenen Themen gelten, die sich im oder sehr nahe am rechten oberen Quadranten der Matrix befinden. An dieser Priorisierung haben wir daher unsere Nachhaltigkeitsstrategie spezifisch ausgerichtet. In der nächsten Berichtsperiode ist unsere Zielsetzung, den priorisierten Themen – entsprechend der jeweiligen Performance – sofern erforderlich, mehr Raum und Gewicht im Nachhaltigkeitsprogramm und -bericht zu geben.



Auf dieser Seite ist die Wesentlichkeitsmatrix der RZB-Gruppe, wie sie aus der Online-Befragung resultiert, dargestellt. Die obere Matrix zeigt die Skalierung von 0 bis 10, während in der unteren nur mehr der relevante Ausschnitt von 5 bis 10 dargestellt ist. Die Höhe der Skalierung zeigt, ob dieses Thema für die Stakeholder nicht wesentlich (1) oder sehr wesentlich (10) ist. Die beiden Achsen stehen für die externen Anspruchsgruppen (Y-Achse) und die internen Anspruchsgruppen (X-Achse).

Von den 44 bewerteten Themen sind in der Matrix die 20 von den internen und externen Stakeholdern jeweils am höchsten bewerteten beinhaltet. Daraus ergeben sich in Summe 24 Themen.



Die auf dieser Seite dargestellten Matrizen zeigen die Performancebewertung. Darunter zu verstehen ist die subjektive Wahrnehmung der Nachhaltigkeitsleistung, wie sie von den Anspruchsgruppen der RZB-Gruppe gesehen wird. Beinhaltet sind nicht alle 44 erhobenen Themen, sondern nur die jeweils 20 von den internen und externen Stakeholdern als am wesentlichsten bewerteten Themen, in Summe also 24 Themen (siehe Seite 34 - Wesentlichkeitsmatrix).

Der Unterschied der beiden Matrizen liegt nicht im Inhalt, sondern in der Darstellungsform, wobei die obere Matrix den gesamten möglichen Auswertungsgrad von 1 bis 10 beinhaltet. Die untere Matrix beginnt zur besseren Lesbarkeit der Inhalte bereits bei der Bewertungsskala 4,5 und reicht bis 9,5.

Issue Management für Nachhaltigkeitsthemen

Die RZB-Gruppe legt großen Wert darauf, die Nachhaltigkeitsleistung kontinuierlich zu verbessern. Dazu ist es wichtig, aus der enormen Bandbreite prioritär jene ökonomischen, sozialen und ökologischen Themen und Handlungsfelder zu identifizieren und zu managen, die im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu forcieren sind. Weiters sind auch jene Themen zu fokussieren, die innerhalb des Einflussbereiches der RZB-Gruppe wesentliche wirtschaftliche, ökologische und soziale Chancen und Risiken beinhalten.

Über unseren neuen Ansatz der Materialitätsanalyse und des Managements von Nachhaltigkeitsthemen (Sustainability Issue and Materiality Management) können wir kontinuierlich relevante und emergente Themen unter Einbindung der Anspruchsgruppen identifizieren, priorisieren, mit der Nachhaltigkeitsstrategie verknüpfen und ins Nachhaltigkeitsmanagement übersetzen.

Darüber hinaus können wir letztlich damit die Bewertung unserer Nachhaltigkeitsleistung durch Anspruchsgruppen, externe Evaluatoren und legitimierte Rating-Agenturen gewährleisten.

Das Issue Management erfolgt im Rahmen von vier Phasen:

(1) Relevante und emergente Themen werden in einem ersten Schritt identifiziert. Dazu binden wir eine Vielzahl an Stakeholdern ein und nutzen unterschiedliche Quellen.

(2) Danach wird jedes Thema anhand bestimmter Kriterien und in einem definierten Prozess bewertet. Für die Jahre 2012 und 2013 haben wir dies in einem zweistufigen Verfahren gemacht.

(3) In einem dritten Schritt erfolgt die interne Entscheidungsfindung, wie und durch welche konkreten Maßnahmen die priorisierten Themen in das Nachhaltigkeitsmanagement und die Geschäftspraktiken übernommen werden. Dieser Entscheidungsprozess erfolgt durch die damit beauftragten Nachhaltigkeitsgremien der RZB-Gruppe (Abteilung Nachhaltigkeitsmanagement, Nachhaltigkeitsrat und Sustainability Working Group) und wird vom Vorstand freigegeben.

(4) In der letzten Phase des Managements nachhaltiger Themen und der Materialität erfolgt eine Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung durch interne und externe Überprüfung der Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit. Dazu nutzen wir den Nachhaltigkeitsrat, das Stakeholder Council und Stakeholderbefragungen sowie Zuverlässigkeitserklärungen externer, unabhängiger Prüforganisationen.

Issue Management-Ansatz für Nachhaltigkeit der RZB-Gruppe



Stakeholdereinbindung

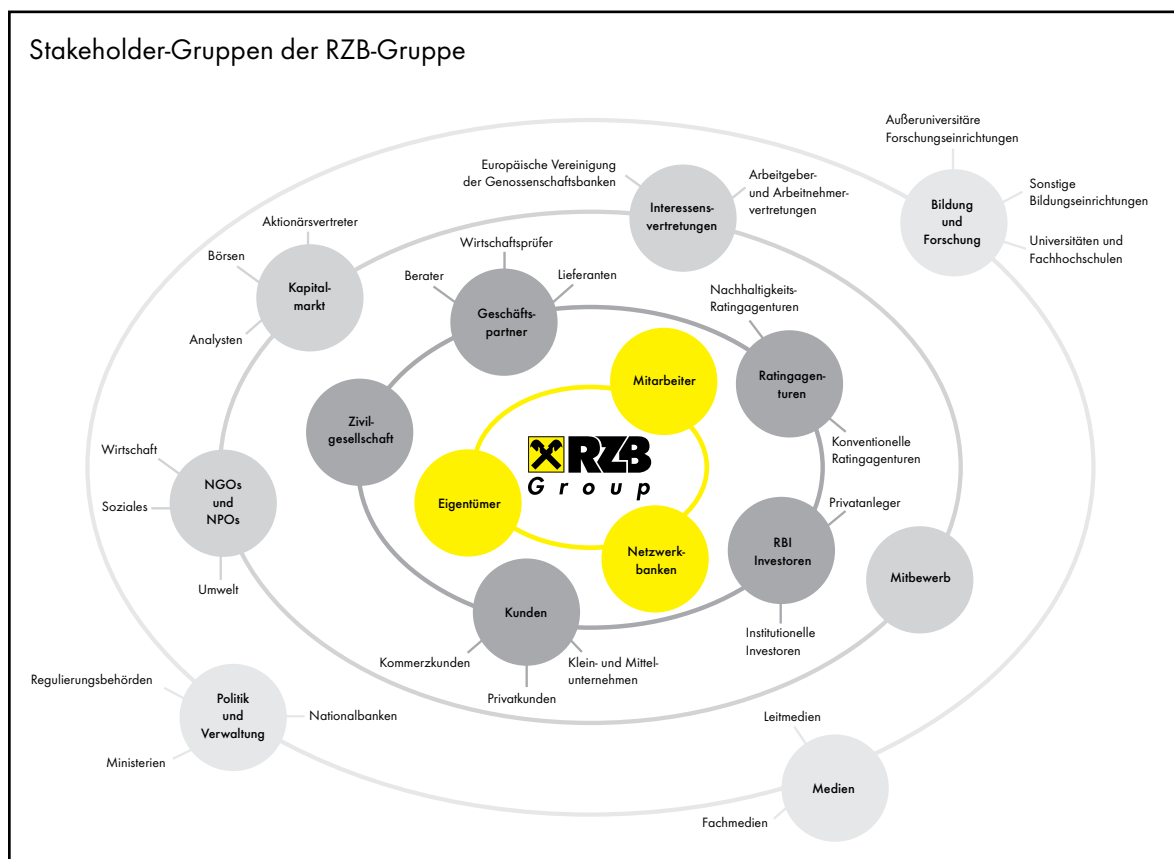
Unsere Geschäftstätigkeit berührt die Interessen vieler Anspruchsgruppen und Menschen in unterschiedlichen Ländern. Wir bekennen uns dazu, dass wir unser Unternehmen nur nachhaltig führen können, wenn wir in einem offenen und konstruktiven Austausch mit unseren Anspruchsgruppen sind und gemeinsam auch zu kontroversiellen Themen Lösungen finden. Die Einbindung der Stakeholder ist deshalb einer der Handlungsschwerpunkte der Nachhaltigkeitsstrategie und Kernprozess unseres Nachhaltigkeitsmanagements.

Wir bemühen uns intensiv, relevante und sensible Themen durch einen effektiven und regelmäßigen Dialog mit den Stakeholdern zu identifizieren. Das ist insbesondere Aufgabe des Issue-Managements und der Materialitätsanalyse der RZB-Gruppe. Neben regelmäßigen Dialogen mit den unterschiedlichsten Anspruchsgruppen, analysieren und bewerten wir alle zwei bis drei Jahre Themen hinsichtlich ihrer Relevanz für die Stakeholder und die RZB-Gruppe. Er-

gebnisse und kontroverielle Themen aus den Stakeholderdialogen bearbeiten wir in unseren Nachhaltigkeitsgremien weiter und leiten entsprechende konkrete Zielsetzungen und Maßnahmen zur Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagements ab.

Unsere Stakeholder

Die RZB-Gruppe definiert als ihre Stakeholder jene Personen und Personengruppen, die im Zusammenhang mit ihrer direkten oder indirekten Geschäftstätigkeit berechnigte Anliegen gegenüber dem Unternehmen haben. Dazu gehören in erster Linie die Mitarbeiter, Kunden, Eigentümer, Tochterunternehmen und Beteiligungen, Lieferanten sowie Geschäftspartner der RZB-Gruppe. Darüber hinaus gibt es eine Reihe weiterer Anspruchsgruppen, zu denen wechselseitige und regelmäßige Beziehungen bestehen.



Dialogformate

Es ist uns wichtig, Anspruchsgruppen verschiedene Möglichkeiten zu bieten, unser Nachhaltigkeitsengagement kennenzulernen und sich einzubringen. Zur aktiven Einbindung unserer Stakeholder verwenden wir eine breite Palette an Dialogformaten: Homepage, Blog, Intranet,

Newsletter, Printmedien, Workshops und Dialogveranstaltungen, Befragungen, Trainings und die Beteiligung an lokalen, nationalen und internationalen Nachhaltigkeitsdialogen und -initiativen. Zentrales Dialogformat für uns ist das jährliche Stakeholder Council mit unterschiedlichsten wichtigen internen und externen Vertretern unserer Anspruchsgruppen.

Ausgewählte Dialogformate der RZB-Gruppe			
Formen der Einbindung	Information	Dialog und Konsultation	Partizipation
Ziele	Schaffen von Transparenz, Informationsbereitstellung	Offener Austausch und Dialog zu Perspektiven, Erwartungen und Lösungsmöglichkeiten: Zuhören und lernen	Aktive Beteiligung, Zusammenarbeit, Initiativen setzen, Projekte realisieren
	Nachhaltigkeitsbericht nach GRI-Standard	Stakeholder Council (jährlich)	Aktive Initiierung von Nachhaltigkeitsinitiativen (z. B. über die Raiffeisen Klimaschutz-Initiative)
	UNGC-Bericht „Communication on Progress“	Umfragen und Erhebungen zu Nachhaltigkeitsthemen (z. B. Online-Befragung)	Mitarbeit in nationalen Initiativen (z. B. respACT, ÖGUT Arbeitsgruppen und -projekte)
	Teilnahme am Carbon Disclosure Project	Trainings und Weiterbildungen (z. B. interne Nachhaltigkeitsschulungen)	Mitarbeit in internationalen Initiativen (z. B. UNEP FI, UNGC, EACB, VfU)
	Nachhaltigkeitsinformation über die Unternehmens-Homepage	Raiffeiseninterner Blog für Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung	Unterstützung von Projekten (z. B. SEA Award, Kooperationen mit Universitäten)
	Öffentlichkeitsarbeit sowie interne (z. B. laufende Beiträge im Mitarbeitermagazin INSIDE) und externe Kommunikation	Anlassbezogene Dialoge mit politischen Entscheidungsträgern sowie diverse Fachvorträge (z. B. an Universitäten) und Teilnahme an öffentlichen Diskussionen	Einbindung von externen Anspruchsgruppen in unternehmensinterne Gremien (z. B. im Nachhaltigkeitsrat)
	Teilnahme an Nachhaltigkeitsratings von Agenturen (z. B. oekom research, Sustainalytics, VIGEO)	Organisation von Veranstaltungen (z. B. RKI Networking Events, ICEP Konferenzen)	Reguläre Meetings (z. B. Group-Meeting)

Stakeholder Council

Das jährliche Stakeholder Council dient dazu, im Dialog mit ausgewählten Vertretern unserer Anspruchsgruppen die wesentlichen Themen und Inhalte im Bereich „Nachhaltige Entwicklung und unternehmerische Verantwortung“ herauszufiltern. Ebenso sollen Erwartungen an die RZB-Gruppe aus den verschiedensten Blickwinkeln der Stakeholder aufgezeigt werden, um dadurch weitere zielführende Schritte ableiten zu können.

Stakeholder Council 2011

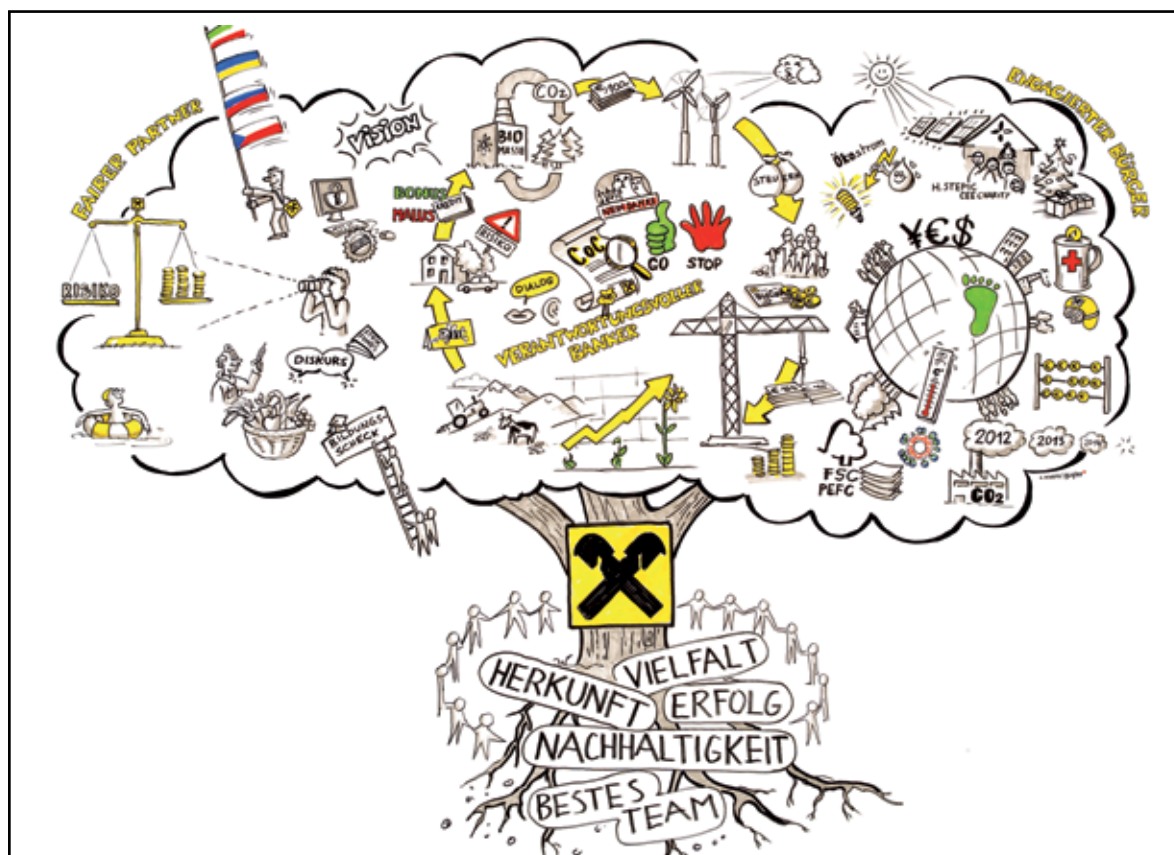
Im Jahr 2011 fand das zweite Stakeholder Council der RZB-Gruppe statt. Zahlreiche Vertreter unserer Anspruchsgruppen diskutierten in einem Workshop über die Zukunftsfähigkeit des Wirtschafts- und Finanzsystems. Der Wiederaufbau des Vertrauens in die Finanzbranche wurde als wichtigstes Zukunftsthema identifiziert. Nachhaltigkeit bedeutet Transparenz und letztlich Vertrauen. Dass wir das Thema Vertrauen ernst nehmen, zeigt sich in zahlreichen Umfragen, in denen Raiffeisen als vertrauenswürdigste Marke gesehen wird. Wir bemühen uns mit diesem Nachhaltigkeitsbericht und auch gegenüber Ratingagenturen dem Thema Transparenz die ihm, gerade in Zeiten einer Vertrauenskrise, zustehende Wertigkeit zu

geben. Die Empfehlung, uns mehr vom Shareholder Value zum Stakeholder Value hin zu entwickeln, entspricht unserer Unternehmensphilosophie. In diesem Sinne kann man auch die Ausweitung unserer Einbindung der Stakeholder durch eine Online-Befragung verstehen sowie die Tatsache, dass wir das Format des Stakeholder Councils auch 2012 fortgesetzt haben.

Stakeholder Council 2012

Am 30. November 2012 lud die RZB-Gruppe bereits zum dritten Mal zu einem Dialogforum, dem Stakeholder Council, ein. Herbert Stepic, RBI-CEO, führte intensive Gespräche mit 65 Vertretern von Geschäftspartnern, Nichtregierungsorganisationen, Organisationen aus dem Finanzsektor, wissenschaftlichen Einrichtungen, Regierungsorganisationen und Interessensverbänden, Managementvertretern und Mitarbeitern der RZB-Gruppe.

Zielsetzung des Stakeholder Council 2012 war es, die Stakeholder darüber zu informieren und zu diskutieren, mit welchem strategischen Verständnis der Konzern seine unternehmerische Verantwortung wahrnimmt. Konkret, wie dieses auch hinsichtlich der Erwartungen und An-



sprüche der Stakeholder an die RZB-Gruppe ausgestaltet werden kann. Die Teilnehmer waren gefordert, sich aktiv einzubringen und konkrete Ideen und Empfehlungen zu erarbeiten, wie zu einzelnen Nachhaltigkeitsthemen die RZB-Gruppe ihre Performance verbessern kann.

Das Stakeholder Council 2012 brachte nicht nur aufgrund der zahlreichen Inputs der teilnehmenden Stakeholder viele neue Erkenntnisse. Darüber hinaus nutzen wir diese auch in der Visualisierung unserer Strategie. Stefan Schütz, Grafiker der Firma gugler*, war während der gesamten Veranstaltung anwesend und hielt die wichtigsten Elemente unserer strategischen Ausrichtung in einem sogenannten Graphic Recording fest. Es liegt uns viel daran, die Strategie und ihre Botschaften fest im Gedächtnis unserer Stakeholder, speziell der Mitarbeiter, zu verankern. Wir halten das zusätzliche emotionale Element der Zeichnung für eine wichtige Unterstützung und Vermittlungsmöglichkeit. Daher haben wir auch einzelne Icons aus dem Graphic Recording für die bildhafte Gestaltung dieses Berichts verwendet.

Es zeigt sich, dass die visuelle Aufbereitung lange nachwirkt, da auch Menschen, die beim Council nicht anwesend waren, sich davon angesprochen fühlen.

Die aktive Einbindung aller Stakeholder ist eine der Kernaufgaben des Nachhaltigkeitsmanagements. So können Sichtweisen und Erwartungen aller Anspruchsgruppen in Bezug auf die wesentlichen Themen im Bereich „Nachhaltige Entwicklung und unternehmerische Verantwortung“

identifiziert und diskutiert werden. Ziele der Veranstaltung sind der offene und konstruktive Austausch, das gemeinsame Lernen an relevanten Themen sowie die Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten. Wir haben dadurch die Möglichkeit, unsere Nachhaltigkeitsstrategie und -leistung mit den Anspruchsgruppen direkt zu reflektieren und kontinuierlich weiter voranzubringen. Mit dem Stakeholder Council verfügen wir über ein Dialogformat, das den kontinuierlichen Austausch mit den Anspruchsgruppen fördert und im Rahmen einer Veranstaltung bündelt. Im Sinne unseres Nachhaltigkeitsauftrages wurde das Stakeholder Council als „Green Meeting“ zertifiziert.



Herbert Stepic hielt in seiner Begrüßungsrede fest: „Trotz einer nach wie vor angespannten Wirtschaftslage geben wir stets unser Bestes, um den Kreislauf von Geld, Wirtschaft, Kredit und Investition für alle Beteiligten wertschöpfend und sinnstiftend zu managen. Bei allen Verän-



Begrüßung beim Stakeholder Council 2012

Dr. Johannes Schuster, Vorstand RZB AG:
„Nachhaltigkeit ist Teil unseres Selbstverständnisses und hat eine hohe strategische Bedeutung für die RZB-Gruppe. Raiffeisen ist eine vor Ort agierende Universalbank mit einem soliden Kerngeschäft, welches einfach, transparent und nachvollziehbar ist. Unser Verhalten im täglichen Geschäft basiert auf unseren Raiffeisenwerten sowie auf dem Code of Conduct und der Einhaltung der entsprechenden Compliance-Regeln, die in unsere Geschäftsprozesse integriert sind.“



Mag. Reinhard Friesenbichler, Geschäftsführer rfu Unternehmensberatung:
„Was noch fehlt, ist eine Wertetransformation. Es wäre wünschenswert, die Werte der Nachhaltigkeit auf die Kapitalvergabe zu transformieren. Es wäre wünschenswert, dass eine Bank, wie Raiffeisen, die Werte ihrer Sparer und Aktionäre wahrnimmt und diese in Leistungsprinzipien und konkrete Bankdienstleistungen übersetzt. Die nächsten Schritte bei Raiffeisen sollten gezielt dahin gehen, sich auf die positiven Ausprägungen des Geschäfts zu konzentrieren, und nicht nur darauf, Negatives zu vermeiden.“



Mag. Peter Lennkh, Vorstand der RBI AG:
„Schon das Wort Partner impliziert Fairness, ein Interesse am Anderen, Dialog und Wohlmeinung. Bei einem Dialog will man auch zuhören, gemeinsam etwas schaffen. So hat die RZB-Gruppe rund 60.000 Mitarbeiter und 14 Millionen Kunden nachhaltig für sich gewinnen können.“



Dr. Michael Fembek, Essl Foundation und Initiator CSR-Jahrbuch:
„Fairer Partner gegenüber den Mitarbeitern zu sein, bedeutet unter anderem, nichts zu tun, das im Widerspruch zur Mitarbeiterwertschätzung und den definierten Werten steht. Vielfalt bedeutet, Querdenken, Integration und Inklusion zu unterstützen, auch im ureigenen Interesse des Unternehmens. Es ist mehr möglich, als man denkt.“



Mag. Ernst Rosi, Senior Advisor des Vorstandes der RZB AG:
„Engagement ist seit jeher Teil der Raiffeisen-Identität. Sowohl in Österreich, als auch in Zentral- und Osteuropa. Uns ist es nicht egal, wie und wohin sich unsere Gesellschaft entwickelt. Ob Chancen geschaffen oder Vielfalt bedroht wird, und ob wir in einer Kultur der Kooperation und Solidarität leben. Genossenschaften schaffen eine bessere Welt. Das ist die Idee. Und, wenn es uns gelingt, uns dieser Idee anzunähern, ist das ein essentieller Beitrag.“



Mag.ª Karin Küblböck, Österreichische Forschungsstiftung für Internationale Entwicklung, Ökonomin, Mitgründerin von ATTAC Österreich:
„Banken haben eine wichtige Rolle in der Gesellschaft. Sie verwalten Kundeneinlagen und stellen Kredite zur Verfügung. Traditionell kennen sie jene Unternehmen, denen sie Kredite gewähren, gut und unterhalten langfristige Beziehungen zu ihnen. Darüber hinaus sind Banken wie Raiffeisen auch gesellschaftspolitisch aktiv. In den letzten Jahren haben sich Banken jedoch oft von ihren Kernaufgaben entfernt und sind Risiken eingegangen, die von der Gesellschaft getragen werden mussten.“



derungen und Umformierungen bleiben jedoch unsere Grundpfeiler – die Raiffeisen-Werte – die Stützen unseres Geschäftsmodells.“

Danach erhielten die Anspruchsgruppenvertreter einen kompakten Einblick in unsere aktuellen Nachhaltigkeitsthemen und -leistungen durch Impulsvorträge von Johannes Schuster (Vorstand der RZB AG), Peter Lennkh (Vorstand der RBI AG) sowie Ernst Rosi (Senior Advisor des Vorstands der RZB AG). Diese waren angelehnt an die drei Nachhaltigkeitsstrategiebereiche „Verantwortvoller Banker“, „Fairer Partner“ und „Engagierter Bürger“, nach denen die RZB-Gruppe in ihren Geschäftsfeldern handelt.

Im Anschluss folgten Repliken auf die Beiträge durch externe Stakeholder. Reinhard Friesenbichler (Geschäftsführer der rfu Unternehmensberatung), Michael Fembek (Essl Foundation und Initiator des CSR-Jahrbuchs) und Karin Küblböck (Österreichische Forschungsstiftung für Internationale Entwicklung, Ökonomin und Mitgründerin von ATTAC Österreich), setzten mit ihren kurzen Gegenreden einen Kontrapunkt zu den Impulsvorträgen.

In drei workshopartigen Dialogrunden, die den entsprechenden Strategiebereichen der RZB-Gruppe entsprachen, wurden von den Stakeholdern zu den als besonders relevant erachteten Themenbereichen die Erwartungen identifiziert und zu jedem Thema konkrete Handlungsoptionen erarbeitet.

Dazu wurden den Arbeitsgruppen folgende Leitfragen gestellt:

- Wo steht die RZB-Gruppe im jeweiligen als prioritär zu bewertenden Thema?
- Was sind ihre Empfehlungen und Ideen bezogen auf das Nachhaltigkeitsthema, um die RZB-Gruppe in diesem Handlungsbereich voranzubringen?
- Was kann die RZB-Gruppe konkret tun?

Unser Anspruch ist es, die ausgearbeiteten Ideen und Empfehlungen im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements in gebührender Sorgsamkeit und Bestimmtheit weiter zu verfolgen.

Die Rückmeldungen der Stakeholder fließen in das Issue- und Materialitätsmanagement ein und haben Auswirkungen auf unsere Nachhaltigkeitskommunikation. Dementsprechend haben wir das Council dokumentiert.

Auf der Folgeseite haben wir daher die wesentlichsten aus dem Stakeholder Council entwickelten Empfehlungen dargestellt.

In der Arbeitsgruppe „Verantwortvoller Banker“ wur-



Dialogrunden mit Workshopcharakter beim Stakeholder Council 2012

de uns kommuniziert, dass wir uns auf den Bereich der Kreditvergabe fokussieren und hier nachhaltigkeitsrelevante Kriterien implementieren sollen. Dass wir unsere Dialogpartner und ihre Einbindung in unsere Strategie ernst nehmen, zeigt sich auch daran, dass wir dieses Thema bereits aufgegriffen und in unser Nachhaltigkeitsprogramm 2013 integriert haben.

Wir veranstalten unsere Stakeholder Councils nicht nur, weil dies als Teil eines professionellen Nachhaltigkeitsmanagements gesehen wird. Vielmehr sehen wir diese Dialoge als nützliches Instrument, um den Umgang mit Chancen und Risiken zu optimieren. Wir erkennen auch das Innovationspotenzial, das diese bieten.

Beim Stakeholder Council 2013 wird über getroffene Maßnahmen und Fortschritte in den Themenbereichen berichtet werden. Zudem beabsichtigen wir, uns beim Stakeholder Council 2013 auf Nachhaltigkeitsthemen, die von besonderer Relevanz für uns und unsere Stakeholder sind, zu konzentrieren.

Und wir planen, die besonders relevanten Themen in „Workstreams“ unter Einbindung interner und externer Stakeholder zu bearbeiten.

Auszug aus den Empfehlungen des Stakeholder Councils 2012 der RZB-Gruppe		
Dialog- und Arbeitsgruppe	Nachhaltigkeitsthema	Wesentliche Empfehlungen und Ideen
Verantwortungsvoller Banker	Nachhaltigkeit in den Produkten	Richtlinien für die Kreditvergabe (nachhaltigkeitsrelevante Kriterien inkludieren) <ul style="list-style-type: none"> • Produktpolitik steht ganz oben, wenn es darum geht, Nachhaltigkeit ganzheitlich und strategisch im Unternehmen zu verankern. Daher sollten die ökologische und die soziale Dimension als Bestandteil bei der Vergabe von Krediten bestmöglich durch definierte Kriterien berücksichtigt werden.
	Struktur des Geschäftsmodells	Wertschöpfung erheben <ul style="list-style-type: none"> • Quantifizierung und Publikation des Nachhaltigkeitsbeitrags der RZB-Gruppe (ökologische, soziale und ökonomische Dimension).
	Compliance und Anti-Korruption	Durchdringung der Bank mit Compliance <ul style="list-style-type: none"> • Die Bank soll mit Compliance durchdrungen werden. • Das Compliance System soll im Innenverhältnis sehr effektiv sein. Dies heißt, dass die Anzahl der Problemfälle, die an diesem Filter nicht hängen bleiben, möglichst gering ist. • Kommunikation über Maßnahmen und Effektivität forcieren
Fairer Partner	Fairness gegenüber Stakeholdern	Bonus-Malus-System <ul style="list-style-type: none"> • Kundenpolitik bei Überschuldung optimieren und publizieren • Etablierung eines Bonus-Malus-Systems für Kredite
	Transparenz	Integrierte Berichterstattung und „Bericht light“ <ul style="list-style-type: none"> • Integrierte Berichterstattung: ökonomische, ökologische und soziale Dimension jeweils umfassend abbilden. • Ein Ziel könnte sein, einen – für Kunden leicht verständlichen – Bericht aufzubereiten. Erstellung einer Art Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht „light“ als seriöses Informations-, Transparenz- und Kommunikationsinstrument.
Engagierter Bürger	Politisches Engagement	Politische Themen aufgreifen, versachlichten Diskurs fördern und Allianzen stärken <ul style="list-style-type: none"> • Zukunftsthemen/Herausforderungen, mit großem Handlungsbedarf aufgreifen (z. B. Bildung, Mobilität, Raumplanung, Energie-Ressourcen). Als wichtiger „Player“ in der Gesellschaft könnte Raiffeisen diesen Prozess versachlichen, um zu vernünftigen gesellschaftlichen Diskussionen zu kommen. • Diskussionen zu Kernthemen einer Bank fokussieren und sich stärker einbringen, damit sich Banken wieder auf ihre Kernaufgaben konzentrieren können, denn dafür braucht es Änderungen von Rahmenbedingungen (z. B. neue Gesetze für Hedgefonds).
	Kooperationen, Sponsoring und Spenden	Quantifizierungen und Kommunikation vornehmen <ul style="list-style-type: none"> • Monetäre Quantifizierung • Messung der Stunden für soziales Engagement (inkl. Corporate Volunteering und freiwilligem Engagement) • Kommunikation des monetären und humanen sozialen Beitrags

Stakeholder Online-Befragung

Basierend auf den Outputs des Stakeholder Councils erfolgte die Planung zu einer umfassenden Online-Befragung bereits Ende 2012.

Im Februar 2013 wurde diese durchgeführt. Ziel war es, unsere Nachhaltigkeitsstrategie von den Stakeholdern reflektieren zu lassen, wesentliche Nachhaltigkeitsthemen zu priorisieren sowie unsere Nachhaltigkeitsleistung bewerten zu lassen (siehe Seite 32, „Wesentlichkeit“). Über einen Zeitraum von drei Wochen konnten über 600 interne und externe Stakeholder an der Befragung teilnehmen.

Ansatz der Stakeholder Online-Befragung

Die für diese Befragung von uns adressierten österreichischen sowie internationalen Key-Stakeholder der RZB-Gruppe umfassten insgesamt 608 repräsentative Personen aus den folgenden Bereichen:

- Mitarbeiter
- Eigentümer
- Verbundunternehmen
- Kunden und Geschäftspartner
- Zivilgesellschaft (inklusive NPOs und Medien)
- Politik und Institutionen

Wir haben bei allen Nachhaltigkeitsthemen innerhalb einer Skala von 1 bis 10 die Wesentlichkeit des Themas für die Stakeholder abgefragt. Um die wesentlichen Themen aber nicht nur zu priorisieren, haben wir die Stakeholder auch zu der von ihnen wahrgenommenen Nachhaltigkeitsperformance (ebenfalls in einer Skala von 1 bis 10) zu den Themen befragt. Das Richtige, also die wirklich wesentlichen Themen zu bearbeiten, ist uns wichtig. Dass wir uns die ebenso essentielle Frage stellen, ob wir das Wesentliche auch bereits richtig tun, zeigt, dass wir nicht nur auf die strategische, sondern auch auf die operative Komponente unseres Wirkens fokussieren.

Die abgefragten Handlungsfelder gliederten sich nach unseren strategischen Aktionsfeldern in der Nachhaltigkeit: verantwortungsvoller Banker, fairer Partner, engagierter Bürger. Insgesamt wurde zu 44 Einzelthemen die Einschätzung der Wesentlichkeit und Performance vorgenommen. Diese Themen beinhalten zusammengefasst auf die Nachhaltigkeit konzentrierte Aspekte von:

- Compliance und Führungsstruktur
- Strategische Bedeutung von Nachhaltigkeit
- Chancen und Risikomanagement
- Bonifikationssysteme
- Nachhaltige Produkte

- Werbung und Marketing
- Mitarbeiter
- Kunden
- Aktionäre
- Sonstige Stakeholder
- Gesellschaftliches Engagement
- Umwelt mit Schwerpunkt Betriebsökologie

Mit einer Rücklaufquote von rund 20 Prozent zeigt sich das große Interesse unserer Stakeholder, mit uns im Dialog zu bleiben. Die Umfrage wurde 2012 unter anderem aufgrund der Ergebnisse und Rückmeldungen des Stakeholder Council 2012 vorbereitet und zu Beginn des Jahres 2013 durchgeführt. Sie kann daher als repräsentativ für die Bewertung und Einschätzung der Leistungen im Berichtszeitraum und für die Ableitung von Zukunftsmaßnahmen angesehen werden.

Die Ergebnisse

Die Erkenntnisse aus der Online-Befragung fanden direkt in die Materialitätsanalyse Eingang und wurden in der Wesentlichkeitsmatrix abgebildet (siehe Seite 34). Wir haben uns für die Darstellung in diesem Bericht auf die zwanzig Themen mit der jeweils höchsten Wesentlichkeit bei internen und externen Stakeholdern beschränkt. Keines der erfassten Themen wurde mit einer geringen Wesentlichkeit bewertet und der mittelfristige Auftrag an uns selbst ist ganz klar: alle nachhaltigkeitsrelevanten Agenden aufmerksam und in die Gesamtstrategie eingebettet weiterzuverfolgen.

Die Bewertung der Performance dient uns als Rahmen, die Themen weiter zu kategorisieren und unsere Maßnahmen entsprechend der aufgezeigten Themen zu bündeln.

Sowohl von den externen, als auch von den internen Stakeholdern wurden folgende drei Themen als am wesentlichsten genannt:

- Compliance und Antikorruption
- Schutz der Kundendaten
- Sicherheit garantieren und Liquidität gewährleisten

Allen drei Themen wird auch eine sehr hohe Performance attestiert. Diese Themen werden daher in unserem Bericht auch entsprechend ausführlich behandelt.

Dem Thema Compliance und Antikorruption widmen wir insofern besondere Aufmerksamkeit und ein eigenes Unterkapitel in diesem Bericht, da uns dieses Thema auch beim Stakeholder Council als sehr wesentlich genannt

wurde. Dass die RZB-Gruppe dieses Thema ernst nimmt, zeigen auch die sehr umfangreichen, bereits Ende 2012 veröffentlichten, Richtlinien in Zusammenhang mit dem Transparenzpaket.

Details zum gruppenweit gültigen Verhaltenskodex für den Umgang mit Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern, dem Code of Conduct (CoC) finden Sie auf der Seite 50.

Dass der Schutz der Kundendaten bei den Stakeholdern einen hohen Stellenwert hat, beweist, dass das Vertrauen in die Sicherheit der uns anvertrauten Gelder sehr ernst genommen wird. Die gute Bewertung der hiermit verbundenen Performance von allen Stakeholdern, spiegelt die Ergebnisse zahlreicher Marktumfragen und die gelebten Unternehmenswerte wider.

Interessanterweise wird von den internen Stakeholdern als viertwichtigstes Thema die Wahrnehmung der Aktionärerwartungen wie Rendite, Sicherheit und Liquidität genannt. Dies zeigt die hohe Identifikation mit dem Unternehmen, einerseits als Aktienbesitzer und andererseits als Mitarbeiter, die verstehen, dass ein angemessener Profit Voraussetzung für einen sicheren Arbeitsplatz ist. Dieses Thema wird im Kapitel „Fairer Partner“ gegenüber den Aktionären aufgegriffen.

Die internen Stakeholder sehen naturgemäß Themen, die dem Bereich Human Resources zuzuordnen sind, geringfügig wichtiger an, als externe Stakeholder.

Die wichtigsten Themen, die alle unter den Top 10 bei den internen Stakeholdern genannt wurden sind:

- Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter sowie Mitarbeiterentwicklung
- Gesundheit und Zufriedenheit der Mitarbeiter
- Vielfalt, Chancengleichheit und faire Entlohnung
- Work-Life-Balance und Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Dass gut ausgebildete Mitarbeiter die Grundlage für professionelle und qualitativ hochwertige Bankdienstleistungen bei der RZB-Gruppe sind, spiegelt die gute Bewertung der wahrgenommenen Performance dazu wider. Im Kapitel „Fairer Partner“ beschreiben wir ausführlich die zahlreichen Initiativen, welche im Berichtszeitraum zur weiteren Kompetenzverbesserung der Mitarbeiter durchgeführt wurden.


Besonders beim Thema Work-Life-Balance sehen unsere Mitarbeiter noch Verbesserungsbedarf. Hier geht es um ein Thema, bei dem aktuell ein Wandel in der Arbeitswelt zu beobachten ist. Studien zeigen, dass den Arbeitnehmern Flexibilität zunehmend wichtig ist und „Home Office

Tage“ bereits den Stellenwert von Gehaltserhöhungen einnehmen (Quelle: Studie: Neue Welt des Arbeitens in Österreich; Unternehmensberater HMP, IMC Krems, Report Verlag, Februar 2013). Die RZB-Gruppe bietet ihren Mitarbeitern vielfältige Möglichkeiten, ihre Work-Life-Balance zu optimieren und nimmt Themen wie Stressbewältigung und Burn-out-Prävention sehr ernst. Unsere Maßnahmen, um motivierte und langfristig leistungsfähige Mitarbeiter zu erhalten, werden im Kapitel „Fairer Partner“ ausführlich dargestellt.

Mehr Nachhaltigkeit ins Kerngeschäft zu bringen, ist eines der wichtigsten Zukunftsthemen für die RZB-Gruppe. Unsere Stakeholder bestätigen uns dies und geben uns hier den klaren Auftrag zur Weiterentwicklung. In unseren Verbundunternehmen gibt es bereits viele innovative Produkte, die wir im Kapitel „Verantwortungsvoller Banker“ ausführlich darstellen, ebenso wie die strategisch bereits verankerten operativen Zukunftsmaßnahmen. So wollen wir dazu beitragen, eine führende Unternehmensgruppe im Bereich Nachhaltigkeit zu sein.

Ein nachhaltiges Unternehmen benötigt Mitarbeiter, die über ein umfassendes Bewusstsein für Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung verfügen. Hier geben uns alle Stakeholder den Auftrag, uns weiterzuentwickeln.

Dass wir diesem Thema die ihm zustehende Aufmerksamkeit widmen und welche Initiativen in 2012 entwickelt wurden und bereits in Umsetzung sind, ist im Kapitel „Fairer Partner“ ausführlich dargestellt.

The background of the page is a complex, abstract watercolor composition. It features a dense network of overlapping, thin lines and washes of color in shades of teal, blue, pink, orange, and brown. The lines are somewhat chaotic and organic, resembling a tangled web or a network of paths. A solid yellow rectangular box is positioned in the upper left quadrant, containing the main title text. The overall aesthetic is artistic and textured.

AKTIONSFELD
VERANTWORTUNGSVOLLER
BANKER: FÜR
NACHHALTIG-
KEIT IM KERN-
GESCHÄFT

Verantwortungsvoller Banker

Die RZB-Gruppe versteht sich als verantwortungsvolle Unternehmensgruppe, was sich auch in unseren Produkten, Leistungen und Prozessen widerspiegelt. Im Kerngeschäft liegt der wirkungsvollste Hebel für eine nachhaltige Entwicklung. Daher sieht die RZB-Gruppe in der Vergabe von Krediten und der Veranlagung von Geldern die zentrale Verantwortung und die wichtigsten Aktionsfelder zur Schaffung von nachhaltigem Erfolg und Wirtschaften. In allen Geschäftsfeldern und Produkten streben wir danach, langfristig ertragreiche Geschäftsbeziehungen aufzubauen, Sozial- und Umweltrisiken zu vermeiden und Chancen zur Verbesserung des Umweltschutzes wie auch der Sozialstandards wahrzunehmen.

**VERANTWORTUNGSVOLLER
BANKER**

Geschäftsstrategie

Vision und Mission

Die langfristige Vision der RZB-Gruppe lautet: „RZB Group is the leading banking group in Austria and Central and Eastern Europe“. In Ergänzung dazu beinhaltet unsere Nachhaltigkeitsvision das Bestreben, mittelfristig eine führende Unternehmensgruppe in Bezug auf unternehmerische Verantwortung zu werden.



Wir sehen es seit langem als Teil unserer Mission, langfristige Kundenbeziehungen aufzubauen und in unserem Kernmarkt sämtliche Finanzdienstleistungen in höchster Qualität anzubieten. Dabei erzielen wir eine überdurchschnittliche Eigenkapitalrentabilität, denn ökonomischer Erfolg ist eine wichtige Grundvoraussetzung für nachhaltiges Handeln. Unser Schwerpunkt liegt im Kundengeschäft, deshalb stehen die Kundenbedürfnisse im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Wir verpflichten uns zu höchsten Qualitätsstandards und größtmöglicher Flexibilität. Jeglicher Erfolg unserer Unternehmensgruppe basiert auf der Leistung unserer Mitarbeiter. Motivation und Weiterbildung sehen wir hierfür als wichtige Voraussetzung. Wir fördern und unterstützen unternehmerisches Denken und Eigeninitiative und leben eine offene Unternehmenskultur. Gleichzeitig ha-

ben wir stets auch die langfristigen Interessen unserer Aktionäre im Auge. All unserem Handeln liegen fundamentale ethische Werte zugrunde (siehe auch Seite 17).

Handlungsfelder

Gemäß der Triple Bottom Line der Nachhaltigkeit tragen wir Verantwortung in den Bereichen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt (siehe Seite 25, Grafik). Daraus ergeben sich klare Handlungsfelder für unsere Bankengruppe, aus denen sich konkrete Maßnahmen ableiten lassen. Im Bereich Wirtschaft zielen diese Maßnahmen auf ein erfolgreiches wirtschaftliches Handeln durch verantwortungsvolle Unternehmensführung und Geschäftsstrategie, nachhaltige real- und regionalwirtschaftliche Wertschöpfung und die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in das Kerngeschäft ab. Für die Gesellschaft liegt unsere Verantwortung im Bereich unserer Produkte und Dienstleistungen – durch Beachtung der Konsumentenangelegenheiten, Berücksichtigung sozialer Aspekte bei der Kreditvergabe und anderen Finanzprodukten, Schutz von Kundendaten und Vermitteln korrekter Informationen. Beim Thema Umwelt ist es unsere Aufgabe, ökologische Verantwortung für unsere Produkte und Dienstleistungen durch Wahrung nationaler Umweltauflagen und anerkannter, internationaler Konventionen sowie Berücksichtigung der ökologischen Auswirkungen bei Projektfinanzierungen und Finanzprodukten zu übernehmen.

Nachhaltige Geschäftsstrategie

Die RZB AG ist einerseits Spitzeninstitut und Serviceeinheit der Raiffeisen Bankengruppe (RBG), andererseits konzentriert sie sich über den RBI-Konzern primär auf Finanzdienstleistungen mit Bezug zu Zentral- und Osteuropa (CEE). In ausgewählten Märkten in Asien tritt sie als Nischenplayer auf. Der RBI-Konzern ist in CEE seit mehr als 25 Jahren tätig und gilt als Vorreiter in der Region. Heute verfügt die RBI AG in 17 CEE-Märkten über ein engmaschiges Netzwerk an Tochterbanken, Leasinggesellschaften und zahlreichen spezialisierten Finanzdienstleistungsunternehmen. Unterstützt wird die starke Position durch die Marke Raiffeisen, die zu den bekanntesten Marken der Region zählt. Die RBI AG richtet als Universalbank ihren Fokus auf Firmen- und Privatkunden. In Österreich konzentriert sie sich auf die umsatzstärksten Firmenkunden sowie (über ihre Tochtergesellschaft Kathrein Privatbank) auf ihre Private-Banking-Aktivitäten.

Für die RBI AG, als eine der wenigen internationalen Banken mit einer Präsenz in praktisch allen Märkten Zentral- und Osteuropas, ergibt sich aus der Diversifikation nach Märkten eine natürliche Reduktion des mit dem Bankgeschäft definitionsgemäß verbundenen Risikos: ertragrei-

che Märkte bzw. Banken kompensieren eventuelle Rückschläge in anderen Märkten. Auch nach Kundengruppen ist der RBI-Konzern breit und sicher aufgestellt. Aus der Kundendiversifikation ergibt sich schließlich analog die Risikostreuung nach Produkten.

In jenen Ländern, in denen wir tätig sind, legen wir Wert darauf, Investitionen und Geschäfte so zu gestalten, dass sie zu einer nachhaltigen Entwicklung der Regionen und Volkswirtschaften beitragen.

Wir sind uns unserer direkten und indirekten Wertschöpfungs- und Beschäftigungsfunktion bewusst. Denn Investitionen erzeugen Wachstumsimpulse und Banken als Kapitalgeber haben dabei eine Schlüsselrolle inne.

Einteilung der Segmente

Die Märkte in Zentral- und Osteuropa werden zu regionalen Segmenten zusammengefasst, in denen jeweils Länder mit vergleichbarem wirtschaftlichem Charakter und ähnlichen langfristigen Entwicklungserwartungen gebündelt werden.

Die Geschäftsaktivitäten außerhalb von Zentral- und Osteuropa werden nach Geschäftsfeldern abgegrenzt. Daraus ergeben sich folgende sieben Segmente:

- **Zentraleuropa** (EU-Länder Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik und Ungarn);
- **Südosteuropa** (Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, der Kosovo, Kroatien, Rumänien und Serbien);
- **Russland**;
- **GUS Sonstige** (Belarus, Kasachstan und die Ukraine);
- **Group Corporates** (Geschäft mit von Wien aus betreuten österreichischen und internationalen Firmenkunden der RBI AG, Großkundengeschäft mit zentral- und osteuropäischen Kunden sowie multinationale Kunden mit CEE-Bezug, weiters Firmenkundengeschäft unserer Bankgeschäftsstellen bzw. Finanzierungsgesellschaften in ausgewählten Märkten Asiens bzw. in den USA);
- **Group Markets** (kapitalmarktbezogenes Kunden- und Eigengeschäft der RBI AG, Geschäft mit Banken, institutionellen Kunden, Staaten und Kommunen, Geschäft der Raiffeisen Centrobank und der Kathrein Privatbank);
- **Corporate Center** (v. a. konzernzentral erbrachte Dienstleistungen in diversen Bereichen)

Weiterführende Informationen dazu finden sich im RBI Geschäftsbericht 2012.

Governance und Compliance

Corporate Governance

Die RZB-Gruppe legt großen Wert auf eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung, um das Verständnis und Vertrauen ihrer Stakeholder zu vertiefen und zu pflegen. Dies ist eine Grundvoraussetzung für die Leistungsfähigkeit unserer Bankengruppe. Basis hierfür sind die traditionellen Raiffeisen Werte (siehe Seite 17) und der gruppenweit gültige Code of Conduct (siehe Seite 50). Eine langfristige Wertschaffung ist unser übergeordnetes strategisches Ziel. Die RBI AG als börsennotiertes Unternehmen verpflichtet sich darüber hinaus zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) in seiner derzeit gültigen Fassung vom Juli 2012. (Zu finden auf www.corporate-governance.at sowie auf www.rbinternational.com/Investor Relations/Corporate Governance.)

Wie bereits in den Vorjahren beauftragte das Unternehmen auch für 2011 und 2012 jeweils eine externe Evaluierung durch die Univ.Prof. DDr. Waldemar Jud Corporate Governance Forschung CGF GmbH. Dieser bestätigt für beide Jahre, dass die RBI AG die Regeln des ÖCGK, soweit diese von der Verpflichtungserklärung umfasst waren, eingehalten hat. (Bericht ist auf www.rbinternational.com/Investor Relations/Corporate Governance/Evaluierung zum CG-Kodex öffentlich zugänglich.) In den Geschäftsjahren 2011 und 2012 bestand der Vorstand der RZB AG aus drei Mitgliedern: Walter Rothensteiner (Vorsitzender), Johannes Schuster und Johann Strobl. Der Vorstand der RBI AG bestand aus sieben Mitgliedern: Herbert Stepic (Vorsitzender), Karl Sevelda (stellvertretender Vorstandsvorsitzender), Aris Bogdaneris, Patrick Butler, (bis 15. April 2012), Klemens Breuer (seit 16. April 2012), Martin Grill, Peter Lennkh und (in Doppelfunktion) Johann Strobl. Die Vorgehensweise bei Besetzungen auf Vorstandsebene und B-1 ist in einer Gruppendirektive geregelt. Für sämtliche Managementfunktionen in der RZB-Gruppe existieren Job Descriptions, in denen die genauen Anforderungen für die jeweilige Position (Ausbildung, Erfahrungen, technische und persönliche Fähigkeiten und Fertigkeiten) festgelegt sind. Diese Profile sind Basis für die Selektion von Kandidaten. Informationen zum Qualifikationsprofil und der Erfahrung der Vorstandsmitglieder von RZB AG und RBI AG sind auf der jeweiligen Unternehmenswebsite zu finden.

Sowohl dem Aufsichtsrat der RZB AG als auch dem Aufsichtsrat der RBI AG gehörten in den Geschäftsjahren 2011 und 2012 15 Mitglieder an, wovon jeweils vier

(RZB AG) bzw. fünf (RBI AG) vom Betriebsrat entsandt wurden. Die Unabhängigkeit der RBI AG-Aufsichtsräte ist durch Einhaltung der (im Sinn der C-Regel 53 des ÖCGK) festgelegten Kriterien gewährleistet, welche im RBI Geschäftsbericht 2012 (Seite 26) erläutert werden. Sowohl für den Vorstand als auch für den Aufsichtsrat der RZB AG und RBI AG gilt die Verpflichtung zur Offenlegung allfälliger Interessenkonflikte.

Die Vorstände von RZB AG und RBI AG leiten die Gesellschaften nach klaren Zielvorgaben, Plänen und Richtlinien in eigener Verantwortung im Sinne einer nachhaltigen, zukunftsgerichteten und den modernen unternehmerischen Grundsätzen entsprechenden Unternehmensführung. Dabei verfolgen sie gemäß unseren Wertvorstellungen (Kundenorientierung, Professionalität, Qualität, gegenseitiger Respekt, Initiative, Teamwork und Integrität) stets das Wohl des Unternehmens und berücksichtigen die Interessen der Aktionäre und der Arbeitnehmer. Die Vorstandssitzungen finden wöchentlich statt und dienen der wechselseitigen Information und Entscheidungsfindung in allen Angelegenheiten, die von diesem Organ zu genehmigen sind. Die Geschäftsordnungen des Vorstands und des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse enthalten Informations- und Berichtspflichten des Vorstands sowie einen Katalog jener Maßnahmen, die der Zustimmung durch den Aufsichtsrat bedürfen. Bestimmte Aufgaben sind dem Arbeits-, Prüfungs-, Vergütungs- bzw. Personalausschuss zugewiesen.

Der Arbeitsausschuss genehmigt jene Geschäfte und Maßnahmen, die nicht nur dem Aufsichtsrat vorbehalten sind. Dies waren im Vorjahr insbesondere die Errichtung und Restrukturierung von Tochtergesellschaften sowie der Erwerb von Beteiligungen bis zu einer gewissen Buchwerthöhe, die Übernahme von Organfunktionen in anderen Unternehmen durch Vorstandsmitglieder oder die Berufung von Personen in Vorstände und Aufsichtsorgane von Kreditinstituten des Konzerns. Ferner genehmigte der Arbeitsausschuss die Übernahme bankgeschäftlicher Risiken ab einer bestimmten Höhe.

Der Personalausschuss befasste sich mit der Vergütung der Vorstandsmitglieder und dem Inhalt ihrer Anstellungsverträge. Im Speziellen genehmigte er die Bonuszuweisung und die Zuteilung der Aktien aus dem „Share Incentive Program“ an die Vorstandsmitglieder.

Der Prüfungsausschuss überwachte den Rechnungslegungsprozess sowie die Wirksamkeit der internen Kontroll-, Revisions- und Risikomanagement-Systeme der Gesellschaft. Ebenso prüfte er den Vorschlag für die Gewinnverteilung und den Corporate-Governance-Bericht. Im Prüfungsausschuss wurden darüber hinaus der Management Letter (abschließender Bericht des Wirtschaftsprüfers an das Top Management), sowie der Bericht

über die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems inhaltlich diskutiert.

Der Vergütungsausschuss legte insbesondere die allgemeinen Grundsätze der Vergütungspolitik und -praktiken der Gesellschaft gemäß Bankwesengesetz (BWG) fest und genehmigte ein Programm für die Übertragung von Aktien der Gesellschaft. Dabei wurden die diesbezüglich anwendbaren Bestimmungen des Corporate-Governance-Kodex – einschließlich der Festlegung von Grundsätzen über die Gewährung von Gewinn- oder Umsatzbeteiligungen und Pensionszusagen an leitende Angestellte im Sinn des Aktiengesetzes – berücksichtigt. Weitere Aufgaben betreffen die Überwachung und regelmäßige Überprüfung der Vergütungspolitik, der Vergütungspraktiken und der vergütungsbezogenen Anreizstrukturen.

Die Darstellung der Gesamtbezüge des RBI AG-Vorstands wurde im Geschäftsbericht 2012 neu strukturiert. Erstmals waren die Vorstandsgehälter und -vergütungen auch auf Einzelbasis auszuweisen. Die Bonusbemessung der Vorstände von RZB AG und RBI AG ist an die Erreichung der Unternehmensziele hinsichtlich Gewinn nach Steuern, Return on Risk Adjusted Capital (RORAC) und Cost/Income Ratio sowie die Erreichung jährlich vereinbarter persönlicher Ziele geknüpft. Die Bewertung der Leistung des Vorstandes ist Teil des Standard Performance Management Prozesses. Die Zielerreichung wird für alle Vorstandsmitglieder individuell vom Vorstandsvorsitzenden beurteilt, für letzteren vom Aufsichtsrat.

Die im Geschäftsbericht des RBI-Konzerns 2012 ausgewiesenen Werte der fixen und erfolgsabhängigen Bezüge sind aufgrund einer freiwilligen Rückzahlung des Vorstandsvorsitzenden in Höhe von 2 Millionen Euro auf 11,8 Millionen Euro zu reduzieren. Die hohen Werte lagen – u. a. aufgrund der deutlich über den Erwartungen liegenden Ergebnisse bei den Performance-Kriterien und der Aktienkursentwicklung, die eine außergewöhnlich große aktienbasierte Vergütung auslöste – deutlich über denen des Jahres 2011. Dazu kam ein Vorstandswechsel im Bereich Markets, der zeitlich begrenzt die Anzahl der bezugsberechtigten Vorstände von sieben auf acht erhöhte. Weitere Informationen dazu sind im RBI-Geschäftsbericht 2012 zu finden.

Im Jahr 2010 wurde seitens der FMA den Mitgliedern des ehemaligen (RI) Raiffeisen International AG Vorstandes, vier davon sind heute Mitglieder des Vorstandes der RBI AG, vorgeworfen, Vorbereitungen im Zusammenhang mit dem Merger (Umstrukturierung) von RZB AG und RI AG nicht rechtzeitig im Wege einer Ad-Hoc-Meldung veröffentlicht und die FMA und die Wiener Börse vor Versand dieser Ad-Hoc-Meldung nicht zeitgerecht informiert zu haben. Demgegenüber ist die RBI AG der Rechtsauffassung, dass zu dem Zeitpunkt, als das Projekt

im Vorstand der RZB AG besprochen wurde, die tatsächliche Umsetzung des Mergers (Umstrukturierung) noch nicht einmal im Ansatz greifbar war und eine Information der Öffentlichkeit, ohne konkrete Tatsachen präsentieren zu können, einen gravierenden wirtschaftlichen Nachteil für das Unternehmen dargestellt hätte. Eine Ad-Hoc-Mitteilungspflicht entsteht erst, sobald eine hinreichende Eintrittswahrscheinlichkeit für das zugrundeliegende Ereignis eingetreten ist. Im Zuge eines Verwaltungsstrafverfahrens der FMA wurde an die betroffenen Vorstandsmitglieder die Berufungsentscheidung des Unabhängigen Verwaltungssenats (UVS) zugestellt, die sich vollinhaltlich mit der FMA-Sicht deckt. Die Betroffenen haben eine letztinstanzliche Beschwerde beim Verwaltungsgerichtshof eingebracht. Die Entscheidung ist derzeit noch offen.

Compliance

Das Geschäftsmodell der RZB-Gruppe stellt den Menschen in den Mittelpunkt. Der gruppenweit gültige Verhaltenskodex für den Umgang mit Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern, der Code of Conduct (CoC), ist ein verbindliches Regelwerk für alle Mitarbeiter und entsprechend auf allen Websites der RZB-Gruppe in der jeweiligen Landessprache abrufbar. Er basiert auf den Raiffeisen-Grundwerten und orientiert sich an den konkreten Erfordernissen des Alltagsgeschäfts im In- und Ausland. Als wesentlicher Bestandteil unserer unternehmerischen Verantwortung geht er dabei über die rechtlichen Rahmenbedingungen hin-

aus. Die Verhaltensregeln geben eine klare Orientierung für das wirtschaftliche, ethische und gesellschaftliche Handeln der Mitarbeiter. Der CoC beinhaltet Richtlinien für ethisches Verhalten aller Mitarbeiter in Bezug auf Grundlagen, Arbeitsplatz und Mitarbeiter (Interessenkonflikte, Datenschutz etc.), Bestechung und Korruption (Geschenke und Einladungen, Spenden etc.), Umgang mit Kunden und Geschäftspartnern („Know Your Customer“, Geldwäscherei etc.), Marktmissbrauch (Insiderhandel, fairer Wettbewerb), Buchführung und Finanzen (Rechnungslegung und Berichtswesen etc.) und sensible Geschäftsfelder (Menschenrechte, Umwelt/Atomkraft, Waffen etc.). Weitere Details dazu finden Sie unter [www.rzb.at/Über uns/Nachhaltigkeitsmanagement/Nachhaltigkeitsberichte/CoC](http://www.rzb.at/Über_uns/Nachhaltigkeitsmanagement/Nachhaltigkeitsberichte/CoC).

Die oberste Verantwortung des CoC liegt beim Vorstand der RZB AG, dessen Vorsitzender gleichzeitig höchste Instanz bei Nachhaltigkeitsthemen ist. In seinem Vorstandsbereich ist auch die Abteilung Nachhaltigkeitsmanagement organisatorisch angesiedelt. Die operative Verantwortung für die vollständige Anwendung des CoC in allen weltweiten Konzerneinheiten liegt beim RZB Chief Group Compliance Officer. Dieser verantwortet auch alle Themenstellungen rund um die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen in Ergänzung zu und als Bestandteil des internen Kontrollsystems. Darüber hinaus tragen alle Führungskräfte die Verantwortung für die Befolgung des CoC in ihrem Verantwortungsbereich. Auch Dritte, die im Auftrag und/oder im Namen der RZB-Gruppe agieren, müssen sich verpflichten, den CoC einzuhalten.

Die zehn Prinzipien des UN Global Compact	
Menschenrechte	
Prinzip 1	Die RZB-Gruppe unterstützt und achtet den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereiches.
Prinzip 2	Die RZB-Gruppe stellt sicher, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig macht.
Arbeitsnormen	
Prinzip 3	Die RZB-Gruppe wahrt die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivvertragsverhandlungen.
Prinzip 4	Die RZB-Gruppe tritt für die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit ein.
Prinzip 5	Die RZB-Gruppe tritt für die Abschaffung der Kinderarbeit ein.
Prinzip 6	Die RZB-Gruppe tritt für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung ein.
Umweltschutz	
Prinzip 7	Die RZB-Gruppe unterstützt im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz.
Prinzip 8	Die RZB-Gruppe ergreift Initiativen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen.
Prinzip 9	Die RZB-Gruppe fördert die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien.
Korruptionsbekämpfung	
Prinzip 10	Die RZB-Gruppe tritt gegen alle Arten der Korruption ein, insbesondere gegen Erpressung und Bestechung.

Die RZB-Gruppe zählt weiters zu den unterzeichnenden Unternehmen des UN Global Compact (UNGC), und hat sich damit der konsequenten Einhaltung der zehn UNGC-Prinzipien des verantwortungsvollen Wirtschaftens verschrieben. Diese Prinzipien umfassen die Kernbereiche Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Die damit einhergehende global verantwortungsvolle Haltung wird von allen Mitarbeitern und Führungskräften sowie von Partnern und Lieferanten erwartet. Zusätzlich zum Nachhaltigkeitsbericht wird jährlich gemäß der UNGC-Beitrittsvereinbarung eine Fortschrittsmitteilung unter dem Titel „Communication on Progress“ (COP) veröffentlicht. Weitere Informationen finden Sie unter: www.unglobalcompact.org

Die Länder, in denen die RZB-Gruppe tätig ist, schaffen ein wirtschaftliches Umfeld, in dem die Bank erfolgreich tätig sein kann. Im Gegenzug leisten auch wir einen Beitrag für die Öffentliche Hand. Wir streben danach, Investitionen und Geschäfte so zu gestalten, dass sie zu einer nachhaltigen Entwicklung der Regionen und Volkswirtschaften, in denen unsere Unternehmen tätig sind, beitragen. Wir nehmen die große Verantwortung unserer direkten und indirekten Wertschöpfungsfunktion ernst. Durch unsere Finanzierungen werden Investitionen ermöglicht, welche die Wettbewerbsfähigkeit und das Innovationsvermögen von Unternehmen und öffentlichen Körperschaften erhöhen, Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung der Märkte setzen und somit das Wirtschaftswachstum in den Regionen fördern.

Wir sind uns auch unserer Bedeutung als regionaler Arbeitgeber und Steuerzahler bewusst. Die RZB-Gruppe schafft daher hochwertige Arbeitsplätze und trägt dazu bei, den Brain Drain aus der Region zu mildern.

Wertschöpfung

Wesentliche Kennzahlen der RZB-Gruppe nach Segmenten (in Mio. €)								
	Bilanzsumme 2012	Veränderung zu Vorjahr	Bilanzsumme 2011	Jahresüberschuß/Fehlbeitrag nach Steuern	Kunden	Geschäftsstellen	Mitarbeiter zum Stichtag	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden
Polen	13.428	82,2%	7.368	1	871.102	416	6.656	7.901
Slowakei	9.667	-0,2%	9.682	37	840.728	163	3.827	7.233
Slowenien	1.612	-6,9%	1.732	-25	68.593	17	310	495
Tschechische Republik	8.938	1,7%	8.789	78	486.261	132	3.066	6.319
Ungarn	7.155	-2,3%	7.320	-174	622.990	125	2.865	4.927
Überleitung	-13	-68,0%	-40	68	-	-	-	0
Segment Zentraleuropa	40.787	17,0%	34.852	-15	2.889.674	853	16.724	26.875
Albanien	2.289	-1,7%	2.330	37	273.486	105	1.388	2.037
Bosnien und Herzegowina	1.983	-8,6%	2.170	19	496.107	98	1.561	1.526
Bulgarien	3.486	-5,3%	3.681	10	791.751	183	3.119	2.156
Kosovo	629	-7,6%	680	13	273.486	52	688	514
Kroatien	5.097	-6,7%	5.465	45	479.399	79	2.066	3.040
Rumänien	5.982	-5,9%	6.359	86	1.974.315	527	5.486	3.781
Serbien	1.883	-14,7%	2.207	47	550.790	85	1.769	1.139
Überleitung	-4	-94,1%	-64	8	-	-	-	0
Segment Südosteuropa	21.346	-6,5%	22.827	267	4.839.334	1.129	16.077	14.194
Segment Russland	15.635	10,0%	14.218	473	2.288.175	186	8.155	9.609
Belarus	1.355	10,8%	1.223	26	691.925	100	2.190	872
Ukraine	4.922	6.697,8%	5.467	33	0	1	11	2.646
Überleitung	47	-5.332,7%	71	2	-	-	-	0
Segment GUS Sonstige	6.324	-6,5%	6.761	61	3.721.349	926	16.050	3.518
Segment Group Corporates	18.997	-16,8%	22.843	247		8		9.660
Segment Group Markets	20.243	-21,3%	25.732	191	447.542	3	3.078	2.103
Segment Corporate Center	47.341	-12,1%	53.835	-268		1		-
Überleitung	-34.557	1,4%	-34.083	-208	-	-	-	-
RBI-Gruppe gesamt	136.116	-7,4%	146.985	748	14.186.074	3.106	60.084	66.297
RBG	16.037	-5,5%	16.977	128	-	8		
Weitere Beteiligungen	4.868	-2,6%	5.000	-45	-	0	610	142
Überleitung	-11.066	-41,4%	-18.875	-200	-	1	-	-
RZB-Gruppe gesamt	145.955	-2,8%	150.087	631	-	3.115	60.694	66.439

Die Segmente spiegeln die Organisationsstruktur und die Verantwortlichkeiten für Länder und Geschäftsfelder wider.

Die folgende Tabelle zeigt den Wertbeitrag, den die RZB-Gruppe für ihre unterschiedlichen Stakeholder erzeugt hat.

Finanzströme der RZB-Gruppe an Stakeholder in Mio. €	2012	2011
Eigentümer – Dividenden (nur RBI AG)	20	20
Mitarbeiter – Löhne und Gehälter	1.274	1.239
Wirtschaft – Investitionen und Betriebskosten	1.265	1.214
Öffentliche Hand		
Ertragssteuern	274	415
Soziale Abgaben	301	291
Eigenkapitalstand zum 31.12.	12.172	11.489

Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter monetärer Wert der RZB-Gruppe

Verantwortungsvolles Bank- und Investmentgeschäft ist Grundlage unseres Geschäfts. Ein nachhaltig gemanagter Finanzkreislauf bringt für alle Beteiligten die größte Wertschöpfung. Durch aktives Engagement tragen wir zur nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens und der Gesellschaft bei. Im Kerngeschäft liegen dafür die meisten Möglichkeiten. Deshalb arbeiten wir laufend daran, Nachhaltigkeitsaspekte im Kerngeschäft noch umfassender zu realisieren.

Viele Entwicklungen und Innovationen in der Energiewirtschaft und Umweltechnik wurden erst durch Investoren möglich, die die Relevanz von ethisch-ökologischen Komponenten erkannten und von deren langfristigem Erfolg überzeugt waren. Die RZB-Gruppe sieht in der Vergabe von Krediten und der Veranlagung von Geldern die zentrale Verantwortung und die wichtigsten Handlungsfelder zur Schaffung von nachhaltigem Erfolg. In allen Geschäftsfeldern und Produkten wird danach gestrebt, langfristig ertragreiche Geschäftsbeziehungen aufzubauen, sowie Sozial- und Umweltrisiken zu vermeiden und Chancen zu nützen.

- Wir verpflichten uns zu einer verantwortungsvollen Kreditvergabe.
- Wir sind bestrebt, soziale und ökologische Nachhaltigkeitsaspekte in das Veranlagungsgeschäft zu integrieren.

Verantwortung im Kerngeschäft

Kreditpolitik

Unser Geschäftsmodell orientiert sich an der nachhaltigen Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit unserer Märkte und Kunden. Eine verantwortungsvolle Kreditvergabe ist wesentlicher Bestandteil des Geschäftsmodells der RZB-Gruppe. Dies vollziehen wir durch unsere auf

Kontinuität ausgerichtete Kreditpolitik. Wir sind auch in schwierigen Zeiten für Unternehmen mit Zukunftschancen ein fairer und verlässlicher Finanzgeber. Und wir beziehen einen klaren Standpunkt betreffend den Umgang mit „sensiblen“ Geschäftsfeldern. Der Code of Conduct (CoC) ist Teil unserer Credit Policy. Alle bei der Kreditvergabe involvierten Mitarbeiter sind dazu verpflichtet, entsprechend verantwortlich zu agieren sowie ihre Kontrollpflichten sorgfältig wahrzunehmen. Ebenso ist bei allen Aktivitäten und Entscheidungen auf die Reputation unserer Unternehmensgruppe Bedacht zu nehmen. Die Führungskräfte unseres Hauses tragen die Verantwortung für die Befolgung dieser Vorgaben in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich.

Konkret ist in unserem CoC festgeschrieben, dass die RZB-Gruppe – weder direkt noch indirekt – Geschäfte, Projekte oder Parteien finanziert, wenn dabei Zwangsarbeit oder Kinderarbeit eingesetzt wird oder gegen die Europäische Menschenrechtskonvention, die arbeits- und sozialrechtlichen Verpflichtungen des jeweiligen Landes, die anwendbaren Regelungen internationaler Organisationen und insbesondere der entsprechenden UNO-Konventionen oder die Rechte der lokalen Bevölkerung oder der Urvölker verstoßen wird.

Finanzierungen von oder die Beteiligung an Geschäften bzw. Projekten, welche nachhaltig die Umwelt gefährden (zum Beispiel Vernichtung des Regenwaldes oder Verschmutzung der Umwelt und der Gewässer) entsprechen nicht der Geschäftspolitik der RZB-Gruppe. Unsere Mitarbeiter sind bei Finanzierungs- und Projektprüfungen darauf bedacht, dass bei der Mittelverwendung durch das finanzierte Unternehmen die jeweils verbindlichen lokalen Umweltschutzvorschriften, die EU-Umweltschutzvorschriften und die internationalen Übereinkommen zum Schutz der Umwelt eingehalten werden. Weiters beteiligt sich die RZB-Gruppe nicht am Bau von und Geschäften mit Atomkraftanlagen bzw. deren Betreibern. Die Erfahrungen zeigen, dass das mit Atomkraftanlagen verbundene Risiko für die Umwelt und die Menschen derzeit nicht handhabbar ist.

Ebenso beteiligen wir uns nicht an Geschäften mit Waffen und anderen militärischen Gütern sowie Repressionsmaterialien in Länder, in denen es militärische Konflikte oder politische Unruhen gibt oder solche zu erwarten sind. Die RZB-Gruppe beteiligt sich nicht an Firmen, die Militärgüter und Waffen produzieren. Finanzierungen und andere Geschäfte mit militärischen Firmen werden streng begrenzt.

Außerdem hält sich die RZB-Gruppe selbstverständlich an internationale Vorgaben zu Finanzsanktionen und Handelsbeschränkungen. Auch unsere Teilnahme am Global Compact der Vereinten Nationen sei an dieser Stelle noch einmal erwähnt.

Bereiche, in denen wir besondere Chancen sehen, sind:

- Umwelt und Klima mit erneuerbarer Energie, Energieeffizienz, Wasser- und Abwassertechnologie und
- die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung von strukturschwachen Regionen

Siehe Finanzierungen und nachhaltige Initiativen auf den folgenden Seiten.

Der Kreditentscheidungsprozess

Der Kreditentscheidungsprozess erfolgt auf „case-by-case“-Basis entlang einheitlich definierter Prinzipien und Richtlinien. Es besteht dabei eine klare personelle und funktionale Trennung zwischen den Geschäfts- und allen Risikomanagementaktivitäten. Das Compliance Office verantwortet alle Themenstellungen rund um die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen.



Zusätzlich zu diesen Bestimmungen haben einige unserer Netzwerkbanken noch lokale interne Richtlinien und Policies für einzelne Teilbereiche der Kreditvergabe verabschiedet. Diese berücksichtigen in unterschiedlichem Ausmaß die soziale und Umweltrisikostategie der jeweiligen Bank, legen Minimalkriterien fest bzw. definieren die genaue Vorgehensweise, um alle festgelegten Prinzipien zu befolgen.

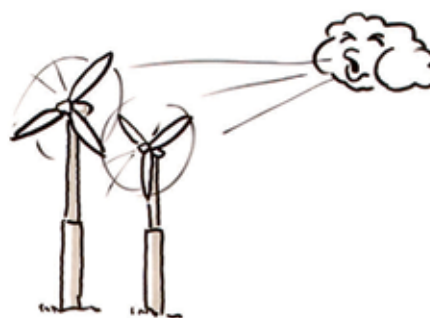
Finanzierungen der RBI AG mit nachhaltigen Aspekten

In der Berichtsperiode haben wir wieder zahlreiche

nachhaltige Geschäftsinitiativen durch unsere Finanzierung ermöglicht. In Österreich hat die RBI AG verschiedene Projektfinanzierungen mit positiven Auswirkungen auf Umwelt und Klima bzw. Forschung und Entwicklung (F&E) durchgeführt:



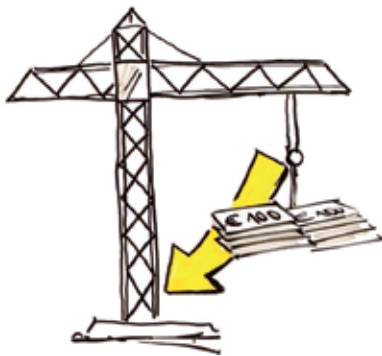
- Infrastruktur für Produktionsanlagen zur Herstellung von Wärmetauschern, Frischwassermodulen, Wärmepumpen und solaren Heizungssystemen;
- Ausbau eines Wasserkraftwerkes in Salzburg;
- F&E Projekt „CO₂-optimierte Antriebssysteme“ (Der Emissionsverringerung, der Verbrauchsreduktion, der Verbesserung des Geräuschverhaltens kommt bei den konventionellen Antriebstechnologien weiterhin eine eminente Bedeutung zu. Denn die Elektromobilität wird die etablierten Verkehrstechnologien gemäß EU-Schätzungen in 2020 nur zu 3 Prozent bis 5 Prozent ersetzen.);
- F&E Projekt zur Weiterentwicklung der Verarbeitbarkeit und des Eigenschaftsspektrums von Polypropylen, um mögliche Einsatzbereiche auszuweiten. (Aufgrund des chemischen Aufbaus ist der Werkstoff Polypropylen ein Material mit hoher Umweltverträglichkeit.);
- Finanzierung eines F&E Projektes – Engineering und Automatisierung von Laboranlagen. Es wird mit lokalen Firmen der Automatisierungstechnik und des Anlagenengineerings zusammengearbeitet;
- F&E-Projekt für die Entwicklung eines Medikamentes für die therapeutische Behandlung von Krebserkrankungen;



In Bulgarien hat die RBI AG die Übernahme zweier Windparks von Raiffeisen Energy and Environment (REE) nahe des Schwarzen Meeres im Nordosten des Landes finanziert. Die Windparks bestehen aus 20 Windrädern und haben eine Gesamtkapazität von 40 MW.

Andere berichtenswerte Projekte – mit positiven Auswirkungen auf Realwirtschaft, Infrastruktur bzw. Regionalentwicklung und Umwelt – waren: beispielsweise die Finanzierung von schadstoffarmen Bussen für den öffentlichen Verkehr und die Finanzierung eines Projektes, welches in einem Regionalfördergebiet zur Bewusstseinsbildung der Bevölkerung betreffend artgerechte Tierhaltung, biologische Produkte und Fair Trade beiträgt (beide in Österreich).

Erwähnenswert sind auch die zahlreichen Entwicklungshilfekredite, welche die RBI AG in Ländern/Regionen, die seitens der Republik Österreich gefördert wurden, ausgereicht hat. Dabei wurden etwa die Renovierung eines Krankenhauses sowie zahlreiche Investitionen in medizinische Ausstattung in China und Vietnam finanziert. Ebenso Investitionen zur Verbesserung der Infrastruktur (Brückenbau, Schienenverkehr), mit positiven Auswirkungen auf die Umwelt (Trinkwasseraufbereitungsanlage, Photovoltaikanlage, Wasser- und Abwassertechnologie), die Gesellschaft (Sanierung kultureller Einrichtungen) und Bildung & Forschung (Modernisierung einer Universität, Bau eines Trainingscenters) in Bosnien, Armenien sowie Ghana, Senegal und Tunesien. All diese Maßnahmen tragen in hohem Ausmaß zur Verbesserung der Lebensqualität der Bewohner in den betroffenen Regionen bei.



Im Bereich der Immobilienfinanzierungen können wir auf mehrere Großprojekte verweisen, welche aufgrund ihrer hohen Nachhaltigkeit und Energieeffizienz beispielgebend für die Branche sind. Im Jahr 2012 wurde das von uns finanzierte Bürogebäude „Euro Plaza Bauphase 5“ am Wienerberg in Wien seitens ÖGNI (Österreichische Gesellschaft für nachhaltige Immobilien) mit Gold zertifiziert. Ein weiteres Büroprojekt in Wien, das „Rivergate“ Office Center Handelskai wurde mit LEED Platin zertifiziert (LEED: Leadership in Energy and Environmental Design ist ein System zur Klassifizierung für ökologisches Bauen, das vom U.S. Green Building Council entwickelt wurde). Auch ein gemeinsam mit der Raiffeisen Bank Bulgarien finanziertes und 2012 fertiggestelltes Büro- und Logistikkomplex in der Nähe des Flughafens Sofia erhielt eine LEED Silber-Zertifizierung.

Nachhaltige Initiativen unserer Netzwerkbanken in Zentraleuropa

Polen: Raiffeisen Bank Polska S.A. (Raiffeisen Polbank)

Die Raiffeisen Bank Polska S.A. (Raiffeisen Polbank) gehört zu den führenden Banken im Bereich Finanzierung von erneuerbaren Energieträgern, insbesondere Windenergie in Polen. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum in diesem Segment Projekte mit einer Gesamtkapazität von rund 100 MW finanziert. Gerade in Polen besteht eine hohe Notwendigkeit zur Forcierung erneuerbarer Energien, da derzeit ein Großteil des Strombedarfs des Landes mittels Braunkohlekraftwerken abgedeckt wird. Neben der Förderung des Umweltschutzes wird somit die Abhängigkeit des Landes von konventionellen Energieträgern verringert. Des Weiteren wurde eine Initiative zur Umstellung von beleghaften auf elektronische Kontoauszügen umgesetzt.



Slowakei: Tatra banka, a.s.

In der Slowakei wurde bei der Tatra banka, a.s. ein Expertenteam zur Finanzierung von Projekten in Zusammenhang mit erneuerbarer Energie, wie Photovoltaik, Biomasse, Biogas, Wasserkraftwerke u. a. etabliert. Dieses Team konnte konkrete Finanzierungsprojekte in eine Biomasse-Anlage, ein Wasserkraftwerk sowie mehrere Photovoltaik Anlagen umsetzen.

Tschechische Republik: Raiffeisenbank a.s.

In der Tschechischen Republik finanziert die Raiffeisenbank a.s. seit vielen Jahren Photovoltaikanlagen und verfügt in diesem Bereich über große Erfahrung. Dank umfassender Subventionen der Branche (welche vom Stromendverbraucher getragen werden) und stabiler rechtlicher Rahmenbedingungen konnte die Raiffeisenbank a.s. bis dato stets attraktive langfristige Tilgungsvereinbarungen bieten. Ab 2012 wurde die staatliche Unterstützung immer mehr eingeschränkt. Waren es 2011 noch drei, konnten 2012 immer noch zwei Sonnenkraftwerke

finanziert werden. Selbstverständlich agiert die Raiffeisenbank a.s. konform mit allen bestehenden relevanten Umwelttrichtlinien auf staatlicher als auch auf EU-Ebene, insbesondere auch mit Hinblick auf den CO₂-Fußabdruck.

Ungarn: Raiffeisen Bank Zrt.

In Ungarn besteht eine Finanzierungsvereinbarung zwischen Raiffeisen Bank Zrt. und der European Investment Bank (EIB). Deren Ziel es u. a. ist, Projekte zu finanzieren, die zur Steigerung der Energieeffizienz und Zurverfügungstellung erneuerbarer Energien für Klein- und Mittelbetriebe in Ungarn beitragen. Mit dem Konzept „Bank der Armen“ stellt die Raiffeisen Bank Zrt. Menschen in Armut Kleinkredite (Micro Lending) zur Verfügung. Dieses Modell wurde 2009 von einer privatrechtlichen Stiftung ins Leben gerufen und zielt auf in Armut lebende Menschen (hauptsächlich auf die Minderheit der Roma) in den ärmsten Regionen des Landes ab. Die Bank stellt unternehmerische Expertise sowie Bankfachwissen und -infrastruktur zur Verfügung.

Nachhaltige Initiativen unserer Netzwerkbanken in Südosteuropa

Albanien: Raiffeisen Bank Sh.a.

In Albanien lag bei der Raiffeisen Bank Sh.a. der Schwerpunkt in der Berichtsperiode in der Finanzierung von Wasserkraft. Zu diesem Zweck wurde in der Vergangenheit eine eigene bankinterne Einheit gegründet. Dazu besteht auch eine eigene Credit Policy für Spezialfinanzierungen. Bis dato wurden bereits acht entsprechende Projektfinanzierungen für Erneuerbare-Energie-Projekte durchgeführt, wovon drei noch in Bau befindlich sind. Sämtliche Wasserkraftwerksfinanzierungen wurden einem Umweltverträglichkeitsverfahren unterzogen, vom lokalen Umweltministerium geprüft, und von externen Experten, die an die Bank berichten, laufend überwacht. Bankintern erfolgte die Bewertung durch die Betreuer und das Creditcontrolling.



Bosnien und Herzegowina: Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina

In Südosteuropa werden seitens unserer Netzwerkbank Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina sämtliche Finanzierungsprojekte auf positive und negative Auswirkungen hin geprüft und Empfehlungen zur Verbesserung des Standards abgegeben. Neben den lokalen Umweltstandards bestehen auch bankinterne Richtlinien zum laufenden Monitoring des gesamten Investitions- und Kredi-

ditportfolios der Bank. Auch Arbeitsschutzbestimmungen und Anliegen der lokalen Communities werden berücksichtigt. Darüber hinaus bietet die Bank seit 2009 zum Schwerpunkt Energieeffizienz und CO₂-Reduktion Spezialkredite an. Diese werden seitens der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und der European Bank of Reconstruction and Development (EBRD) refinanziert. Dabei handelt es sich einerseits um „Energy Efficiency Loans for Special Purpose“. Diese sind für bauliche Maßnahmen im Wohnbereich und bei Firmengebäuden zur Verbesserung der Wärmedämmung und sonstiger energieeffizienzsteigernder Maßnahmen vorgesehen. Andererseits werden für Unternehmen „Energy Efficiency Commodity Loans“ angeboten. Diese Loans sind im Vergleich zu herkömmlichen Finanzierungen mit besseren Konditionen, insbesondere einem Zinsvorteil, für den Kunden ausgestattet. Im Retail-Bereich wurde zur Reduktion der Kontoauszüge aus Papier eine Initiative gestartet, die auf die Bewusstseinsbildung der Kunden betreffend unnötiger Ressourcenverbräuche abzielt.

Bulgarien: Raiffeisen (Bulgaria) EAD

Die Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD (RBBG) in Bulgarien startete zur Unterstützung ökologischer und sozial verantwortungsvoller Projekte mehrere Finanzierungsinitiativen. Eine davon erfolgte im Rahmen eines EIB-Globaldarlehens. Dabei wurden einerseits ausgewählte städtische Projekte mit dem Ziel der besseren Verfügbarkeit langfristiger Finanzierungen für Infrastruktur-Investitionen unterstützt und andererseits Projekte zum Zweck der Restrukturierung, des Upgrading und der Modernisierung von Energieproduktion und zur Verbesserung der Energieeffizienz. Weitere Finanzierungen erfolgten im Rahmen der KfW EEF-Energy Efficiency Finance Facility, wobei die Endkreditnehmer von Subventionen bis zu 15 Prozent des Investitionsvolumens ihres Energieeffizienzprojektes profitieren konnten.

Zu erwähnen sind darüber hinaus noch Finanzierungen an Einzelpersonen, Haushalte und Wohnungseigentümerversammlungen zum Zwecke der Energieeffizienzverbesserung im Rahmen einer „Residential Energy Efficiency Credit Line“ (REECL Extension) der EBRD und Finanzierungen an Klein- und Mittelbetriebe im Rahmen eines „Energy Efficiency and Green Economy Programms“ (BEE-CIFF) ebenfalls der EBRD. Diese wurde vom bulgarischen Wirtschafts- und Tourismusministerium etabliert. Außerdem wurde mit der Council of Europe Development Bank ein Rahmenvertrag zur Finanzierung von Investitionen von Mikro-, Klein- und mittleren Unternehmen zur Arbeitsplatzschaffung abgeschlossen und entsprechend genutzt.

Berichtenswert sind auch fünf Projektfinanzierungen, davon vier Photovoltaikanlagen und ein Windkraftwerk.

Kosovo: Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C.

Die Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C. fördert mit Unterstützung der KfW diverse Energiesparprojekte. Die entsprechende Vereinbarung wurde 2011 für einen wichtigen Großkunden verlängert.



Kroatien: Raiffeisenbank Austria d.d.

In Kroatien gewährte die Raiffeisenbank Austria d.d. unter dem Titel „Flexi GREEN Housingloans“ günstigere Kreditkonditionen für Energieeffizienz-Maßnahmen bei der Entwicklung von Wohnimmobilien. Erwähnenswert ist auch das „Flexi current account for pensioners“, bei welchem Pensionisten nicht nur bessere Konditionen gewährt wurden, sondern auch die Auszahlung der Pension am ersten Tag des Monats garantiert wird.

Rumänien: Raiffeisen Bank S.A.

In Rumänien bietet die Raiffeisen Bank S.A. mit Hilfe der EBRD „Energy Efficiency Loans“ an. Auch finanzierte sie 2011 und 2012 vier Kleinwasserkraftwerke.

Serbien: Raiffeisen banka a.d.

Die Raiffeisen banka a.d. in Serbien kann auf ihre „Green Loans“ verweisen. Diese sollen Privatpersonen dabei unterstützen, Ersatzinvestitionen von ineffizienten Haushaltsgeräten (Kühlschränke, Waschmaschinen etc.) durch neue energiesparende Klasse-A-Geräte vorzunehmen. Für Unternehmen werden Kredite zur Steigerung der Energieeffizienz über die Kreditanstalt für Wiederaufbau angeboten.

Nachhaltige Initiativen unserer Netzwerkbanken in den Segmenten Russland und GUS Sonstige (Gemeinschaft Unabhängiger Staaten)

Russland: ZAO Raiffeisenbank

In Russland wurde durch unsere ZAO Raiffeisenbank ein Electro Business Center in Sankt Petersburg finanziert, welches allen Anforderungen eines Klasse-A-Büroprojekts gemäß BREEAM Standards (eine der meistbekanntesten Bewertungsstandards für Umwelthanforderungen von Gebäuden) erfüllt.

Belarus Priorbank JSC

Die Priorbank JSC in Belarus bietet für Privatkunden mehrere nachhaltige Produkte an. Diese zielen in erster Linie auf Pensionisten, die zu der ärmsten Bevölkerungsschicht gehören, ab und bieten begünstigte Konditionen und diverse Zusatzservices an.

Ukraine: Raiffeisen Bank Aval JSC

In der Ukraine ist zu erwähnen, dass Electronic Banking aufgrund einer Aktion der Raiffeisen Bank Aval JSC stark auf dem Vormarsch ist. Damit wird durch die Papiereinsparungen ein maßgeblicher Beitrag für die Umwelt geleistet.

In der Raiffeisen Bank Aval JSC werden Umweltrisiken auch in jeder Transaktion bzw. bei jedem Kreditantrag berücksichtigt. Es bestehen spezielle Umweltstandards in den unterschiedlichen Branchen und verschiedenen Aktivitäten. Umweltrisiken werden vom Risk Management beurteilt.

Veranlagungsgeschäft

Zum Kerngeschäft der RBI AG gehört auch die Veranlagung von Kundengeldern.

Die wichtigsten nachhaltigen Veranlagungsprodukte sind zwei Fonds (Details siehe Seite 63 und 64, „Berichte aus den österreichischen Beteiligungen“) der 50-prozentigen Tochter der RZB AG, der Raiffeisen Kapitalanlage Gesellschaft m.b.H. (Dachmarke: Raiffeisen Capital Management).

Diese beschäftigt sich, in Übereinstimmung mit der Raiffeisen-Philosophie, seit mehr als 10 Jahren mit ethisch-nachhaltigen Veranlagungen.



In einzelnen Netzwerkbanken sind Nachhaltigkeitsfonds lokaler Asset Management Gesellschaften verfügbar. Zu erwähnen ist hierbei z. B. ein „Socially Responsible Funds“ von Tatra Asset Management, der exklusiv für Retail-Kunden aufgelegt wurde.

Sonstige Produkte und Services

Raiffeisen BioCard™

Die RBI AG führte im Herbst 2012 in Zusammenarbeit mit der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative (RKI) die neue Raiffeisen BioCard™ in Österreich ein. Bereits 2010 wurde die Idee einer alternativen Kartenproduktionstechnik im Rahmen der Raiffeisen Klimaschutz-Challenge, einem internen RKI-Mitarbeiter-Wettbewerb, eingereicht und mit dem zweiten Platz ausgezeichnet. Als Kartenausgeber von VISA- und MasterCard-Karten evaluierte die RBI CardService gemeinsam mit der Firma Gemalto, einem der weltweit führenden Experten für digitale Sicherheit, Lösungen aus erneuerbaren und abbaubaren Rohstoffen. Die Karte ist aus kompostierbarem Bio-Polymer auf Basis von Maisstärke hergestellt. Ihre Verpackung besteht aus Karton. Somit sind beide Hauptbestandteile zu 100 Prozent biologisch abbaubar. Die Kartenausgabe erfolgte als VISA Preload Card in einer exklusiven RKI-Sonderaufgabe im Oktober 2012.

Spezialkonten

Viele Institute der RZB-Gruppe bieten bevorzugte Konditionen für Konten wohlthätiger Organisationen an und/oder führen Spendenzahlungen an diese kostenlos durch. Auch für Kundengruppen wie Pensionisten oder Studenten werden Konto-Packages mit begünstigten Bedingungen angeboten.

Services für Menschen mit Behinderung

Unter dem Stichwort „Styleguide neu“ wurden auf den Homepages von RZB und RBI diverse Anforderungen hinsichtlich Barrierefreiheit berücksichtigt: Durch verschiedene Maßnahmen, wie u. a. frei skalierbare Seiten und Sprungmarken am Seitenbeginn, welche für normale Besucher nicht sichtbar sind, wurde die sinnvolle Nutzung von Screenreadern für Blinde vereinfacht. Die Verwendung des „title“-Attributs erleichtert die Handhabung ebenso wie die Kennzeichnung von Seitenüberschriften oder die Einführung der Verwendung sogenannter „ARIA-Landmarks“: Für blinde Menschen verbessert sich dadurch die Benutzerführung und Orientierung, da sie Abschnitte wie Navigation, Suche oder Hauptinhalt jederzeit direkt ansteuern können.

In der Slowakei sind die Bankautomaten als Service für Blinde mit Kopfhörern ausgestattet, über welche die Bedienanweisungen hörbar sind. Die Tastaturen sind in Blindenschrift lesbar.

Auch in Belarus gibt es eine Initiative im Rahmen des „Local Urban Program of Creating a Comfortable Living Environment for People with Disabilities 2011-2015“, wobei bereits

die meisten Terminals für Blinde aufgerüstet wurden.

Erwähnenswert ist auch eine Initiative der Raiffeisen BANK d.d. in Bosnien und Herzegovina: Um die Betreuung von Kunden mit Behinderung zu verbessern, wurden Maßnahmen zur Sensibilisierung für die Thematik und zur Förderung neuer, positiver Standards gesetzt. So bietet sie ein Weiterbildungsprogramm unter dem Titel „Förderung der Einbeziehung des Themas Behinderung in die Abläufe der Bank“ an. Dieses umfasst Themen im Zusammenhang mit sozialen Kompetenzen bei der Kommunikation mit Menschen mit sensorischen, geistigen oder körperlichen Behinderungen. Das Schlüsselpersonal im Verkauf wurde darin geschult, die Dienstleistungen und Informationen der Bank an die Bedürfnisse von Personen mit Behinderungen anzupassen.

Produktverantwortung und -ökologie

Die RZB-Gruppe fühlt sich einer ausgeprägten Dienstleistungskultur verpflichtet, welche die Erwartungen der Kunden regelmäßig zu übertreffen sucht. Dazu gehört, dass wir eine Dienstleistung oder ein Produkt nur dann anbieten, wenn wir über die nötige Lizenz, das entsprechende Fachwissen und die notwendige Infrastruktur verfügen. Damit wollen wir Dienstleistungen stets bestmöglich im Interesse unserer Kunden erbringen. Zudem stellen wir bei Empfehlungen sicher, dass diese ehrlich und fair abgegeben und die Kunden über Risiken angemessen aufgeklärt werden.

Eine falsche oder irreführende Werbung ist für uns inakzeptabel. Der Missbrauch der Stellung als professioneller Marktteilnehmer beeinträchtigt das Vertrauen in einen funktionierenden Kapitalmarkt und zieht schwerwiegende Konsequenzen, sowohl für die RZB-Gruppe als auch für die involvierten Mitarbeiter nach sich. Das Gebot der Integrität gilt auch im Kampf um Marktanteile. Dazu gehört auch, keine unzulässigen Absprachen zu treffen und sich an die Regeln des fairen Wettbewerbs und an die international üblichen Marktverhaltensregeln (MiFID) zu halten. In RZB AG und RBI AG gab es dazu im Berichtszeitraum keinerlei Beanstandungen. In unseren Netzwerkbanken sind uns fünf Klagen in Zusammenhang mit wettbewerbswidrigem Verhalten bzw. Monopolbildung bekannt, wovon bereits zwei als nicht gerechtfertigt abgewiesen wurden, bzw. das Verfahren eingestellt wurde.

Durch die Gewährung finanzieller Mittel besitzen Banken einen signifikanten Hebel, aktiv eine nachhaltige und

zukunftsfähige Entwicklung zu gestalten. Voraussetzung dafür ist es, ökologische und gesellschaftliche Standards und Kriterien im Kerngeschäft der Bank zu berücksichtigen. Das heißt, wir sind bestrebt, Produkte anzubieten, welche einen besonderen gesellschaftlichen, ökologischen und realwirtschaftlichen Nutzen stiften. Umgekehrt geht es darum, das Angebot an Produkten zu minimieren, welche für die Gesellschaft oder die Umwelt ein Risiko bergen.

Die Marke Raiffeisen ist in Österreich in der Finanzdienstleistungsbranche unangefochtene Nummer 1. In Zentral- und Osteuropa zählt sie ebenfalls zu den bekanntesten Marken der Region. Die Reader's Digest-Studie „European Trusted Brands 2012“ kürte Raiffeisen zum achten Mal in Folge zur vertrauenswürdigsten Banken-Marke. Raiffeisen wurde 2012 vierfach mit dem Recommender-Award ausgezeichnet. Dies bestätigt das hohe Vertrauen der Kunden in Raiffeisen.

Schutz der Kundendaten und Produktsicherheit



Die RZB-Gruppe trägt eine besondere Verantwortung für ordnungsgemäße Geschäftspraktiken. Dabei befinden wir uns manchmal in einem Spannungsfeld zwischen Datenschutz und Transparenz. Unsere Kunden und Mitarbeiter haben ein Anrecht auf umfassenden Daten-

schutz, Vertraulichkeit der Kundendaten und ein Recht auf Zugang zu sicheren Produkten. Das Recht auf Privatsphäre ist ein hohes Gut für uns. Während bei der RZB AG und der RBI AG keine diesbezüglichen Verletzungen zu verzeichnen waren, gab es im Berichtszeitraum in unseren Netzwerkbanken insgesamt 51 Fälle von Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes der Kundendaten. Obwohl dies in Relation zur Gesamtkundenzahl von 14,2 Millionen in Zentral- und Osteuropa als eine verschwindende Größe zu betrachten ist, sind wir stets bemüht, Verbesserungen beim Schutz von Kundendaten und internen Prozessen zu erzielen.

Viele unserer Dienstleistungen und Produkte ermöglichen zudem eine Art Grundversorgung für den freien Finanzverkehr. Die Sicherheit und die Gewährleistung einer schadfreien und anwendungsfreundlichen Abwicklung stellen wir bestmöglich sicher. Zugleich müssen wir Transparenz schaffen, um Geldwäsche, Betrug, Insiderhandel und Korruption vorzubeugen. Um unseren Mitarbeitern in derartigen Fällen Sicherheit zu geben, sowie Geldwäsche und Betrug wirksam entgegenzutreten, betreiben wir eine zentrale Compliance-Organisation (siehe Seite 50).

Verantwortungsvolle Kreditvergabe

Die RZB-Gruppe hat sich einer verantwortungsvollen Kreditvergabe verpflichtet. Neben der transparenten und fairen Vermarktung von Produkten, trachten wir danach, an Kunden nur so viel zu verleihen, wie sie auch zurückzahlen können. Falls Kunden dennoch in finanzielle Schwierigkeiten geraten, unterstützen wir sie bestmöglich durch Information und Beratung. In unserer (zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch in Abstimmung befindlichen) „Leitlinie zur Vermeidung der Überschuldung von Kreditnehmern und für den Umgang mit überschuldeten Kreditnehmern“, sind unsere diesbezüglichen – bereits gelebten – Grundsätze dazu festgeschrieben.

Diese umfassen unser Ziel, möglichst klare und verständliche Information zu unseren Kreditprodukten zu geben. Auf die Gestaltung, Einführung und den Vertrieb von Bankprodukten legen wir besonderes Augenmerk, um absehbare negative Effekte auf unsere Kunden, die Umwelt und die Gesellschaft, soweit möglich, von vorneherein auszuschließen. Wir bemühen uns um klare und verständliche Kreditbedingungen und diesbezügliche umfassende Information der Kunden. Dies inkludiert die notwendigen Erläuterungen des gesamten Ablaufes, der genauen Schritte sowie der mit einem Kreditvertrag verbundenen Verantwortungen und Risiken. Vor der Vertragsunterzeichnung erfolgt durch die RZB-Gruppe eine Aufklärung über die wesentlichen Kreditbestimmungen, wie insbesondere die Kosten des Kredites, den Rückzahlungsbetrag (d. h. der monatliche Betrag und den Gesamtbetrag), der Zeitlauf (d. h. die genauen Termine), Fälligkeiten und die Anzahl der Raten.

Vermeidung von Überschuldung

Ein noch wichtigeres Anliegen ist die Vorbeugung vor Überschuldung unserer Kunden. Diesem tragen wir u. a. durch moderne Bonitätsprüfungsverfahren anhand klar definierter Bewertungskriterien bei der Kreditvergabe Rechnung. Das Risiko eines etwaigen Kreditausfalles sollte bereits im Vorfeld minimiert werden, um finanzielle Einschnitte in die Lebenssituation und Lebensstandards unserer Kunden zu vermeiden. Unsachliche Auswahlkriterien wie beispielsweise Geschlecht oder Religion sind für die Kreditvergabe nicht entscheidend. Vor der Kreditvergabe erfolgt die Bonitätsprüfung des Kunden.

Zum Zwecke einer unvoreingenommenen transparenten Kreditentscheidung wird die Bonität jedes Kunden objektiv geprüft. Diese Prüfung kann ein Scoring-Verfahren einschließen, wobei die Kreditentscheidung aber nicht ausschließlich auf den Ergebnissen dieses Verfahrens beruht. Voraussetzung einer ordnungsgemäßen Bonitätsbeurteilung ist, dass der Kunde alle dafür notwendigen Daten und Informationen zur Verfügung stellt. Die RZB-Gruppe

setzt sich zum Ziel, anhand der verfügbaren Informationen und Ergebnisse der Bonitätsbeurteilung des Kunden ein passendes und maßgeschneidertes Angebot für den Kunden anzubieten.

Umgang mit Kunden in Zahlungsschwierigkeiten

Ein achtsamer und verständnisvoller Umgang mit Kunden bei Zahlungsschwierigkeiten gehört zum Selbstverständnis unseres Bankgeschäftes. Die RZB-Gruppe pflegt einen routinierten, professionellen und respektvollen Umgang bei Zahlungsschwierigkeiten von Kunden. Bei den ersten für die RZB-Gruppe ersichtlichen Anzeichen von Zahlungsschwierigkeiten unterstützt die RZB-Gruppe ihre Kunden durch individuelle Beratung. Sie versucht weiters, im Rahmen ihrer Möglichkeiten und der wirtschaftlichen Lage des Kunden, eine passende Lösung für die jeweilige Situation zu finden. Sofern sich bei der Bedienung der Kredite Schwierigkeiten ergeben, betrachtet die RZB-Gruppe jeden Einzelfall individuell und prüft, wie dem Kunden mittels Stundungen, Tilgungsaussetzung, Kreditneustrukturierung etc. im wirtschaftlich vertretbaren Rahmen geholfen werden kann. Die RZB-Gruppe ist bei Zahlungsschwierigkeiten bemüht, gemeinsam mit dem Kunden eine faire Lösung zu finden, z. B. eine Neustrukturierung des Kreditgeschäftes. Dabei wird besonders auf die veränderten Umstände des Kunden Rücksicht genommen. Die RZB-Gruppe führt im Falle eines Konfliktes ein faires und sachliches Beschwerdeverfahren durch.

Berücksichtigung der Kundenanliegen und finanzielle Sicherheit

Die Berücksichtigung von Bedürfnissen und Anliegen unserer Kunden spielt bei der Gestaltung, beim Vertrieb und bei der Nutzung der Produkte und Services eine wichtige Rolle für unser Geschäft.

Neben der Sicherheit der Produkte, ist uns die Sicherheit der Kunden ein zentrales Anliegen. Dies beinhaltet neben dem Zugang zu relevanten Informationen über Produkte und Services, die Nachprüfbarkeit von Behauptungen, die Aufklärung über mögliche Risiken und Rechte des Produktes oder der Dienstleistung sowie eine entsprechende Informationen zur Verringerung von Risiken. An dieser Stelle sei noch einmal erwähnt, dass wir selbstverständlich danach trachten, nach bestem Wissen stets alle Gesetze, Vorschriften und Reglements in Bezug auf die Zurverfügungstellung und Verwendung von Produkten und Dienstleistungen zu beachten. Trotzdem wurden in vier Netzwerkbanken Rechtsverstöße bei der Bereitstellung und Verwendung von Produkten und Dienstleistungen beanstandet. Die Gesamtsumme der veranschlagten Bußgelder betrug rund 1,02 Millionen Euro, davon werden rund 663.000 Euro noch angefochten (Entscheidung offen). Darüber hinaus musste eine weitere Netzwerkbank

wegen eines Verstoßes gegen sonstige Rechtsvorschriften eine Strafe in Höhe von rund 2,03 Millionen Euro bezahlen (befindet sich aber noch in Anfechtung). Außerdem wurden in einer Netzwerkbank von der für Konsumentenschutz zuständigen Bundesbehörde in 43 Fällen nicht-monetäre Sanktionen verhängt. In der RZB AG und in der RBI AG gab es diesbezüglich keine Verstöße. Wo es möglich ist, weisen wir Kunden auch auf Nachhaltigkeitsaspekte in Bezug auf unsere Produkte und Dienstleistungen hin. Etwaige Beschwerden, die an uns herangetragen werden, prüfen wir sorgfältig und beantworten sie ehestmöglich. Wir streben einen umfassenden barrierefreien Zugang ebenso wie einen Zugang für Menschen in sozialen und finanziellen Schwierigkeiten zu unseren Finanzdienstleistungen an.

Kundenzufriedenheit

Die Zufriedenheit unserer Kunden hat für uns oberste Priorität. Deshalb wird diese im RBI-Konzern sowohl im Retail als auch im Firmenkundengeschäft regelmäßig erhoben, um darauf angemessen reagieren zu können. Im Retailgeschäft wird seit mehreren Jahren die Kundenzufriedenheit und Servicequalität in allen Netzwerkbanken gemessen. Seit 2012 wird „Net Promoter Score“ (NPS) als Schlüsselindikator für Zufriedenheit gesehen. Dieser zielt auf folgende Frage ab: „Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie die Raiffeisenbank einem Freund oder Kollegen weiterempfehlen werden?“ Die Messung erfolgt zentral zweimal pro Jahr. Ergebnisse werden individuell pro Netzwerkbank genutzt und sind integraler Bestandteil der variablen Vergütung. Eine aggregierte Gruppendarstellung wäre jedoch wenig aussagekräftig.

Das direkte Kundenfeedback ist auch im Firmenkundengeschäft ein wichtiger Indikator für die RBI AG. Daher wurde 2012 zum wiederholten Mal eine Kundenzufriedenheitsstudie unter den wichtigsten Firmenkunden durchgeführt. Auf Basis von Fokusgruppen, strukturierten Fragebögen und Kundengesprächen (qualitative Datenerhebung) wurde deutlich, dass die Kunden der RBI AG durchgehend sehr zufrieden mit unserer Beratungsqualität und Fachkompetenz sind. Partnerschaft und Vertrauen wurden seitens unserer Kunden als wichtigste Parameter erachtet. In diesem Zusammenhang werden besonders die langfristige Kundenbeziehung und Kontinuität, die gute Basis auf allen Ebenen des Konzerns und unser Commitment in schwierigen Zeiten sehr geschätzt. Darüber hinaus beteiligte sich die RBI AG auch wieder an der im Frühjahr 2012 von Schwabe, Ley und Greiner durchgeführten Studie „Die Bankverbindungen in Österreich 2012 – Mittelstand und Großunternehmen“ (Durchführung erfolgt im Zweijahres-Rhythmus).

Die überdurchschnittliche Kundenbindung sowie die hohe Weiterempfehlungsraten bei Großbanken können als

Indikatoren für eine hohe Kundenzufriedenheit gewertet werden. Weiters wurde die RBI AG in den für sehr wichtig befundenen Kriterien Fachkompetenz sowie Abwicklungsqualität überdurchschnittlich gut bewertet.

Ökologische Verantwortung bei Produkten und Dienstleistungen



Die RZB-Gruppe verpflichtet sich, in den Geschäftstätigkeiten und Dienstleistungsbereichen die jeweils national geltenden Umweltauflagen zu erfüllen.

Sie handelt umweltbewusst und strebt danach, ihre eigene Umweltbilanz (siehe Seite 83) und die über ihr Produkt- und Dienstleistungsportfolio verantwortete Umweltbilanz laufend zu verbessern. Finanzierungen von oder die Beteiligung an Geschäften bzw. Projekten, welche nachweislich und nachhaltig die Umwelt schädigen, stehen nicht im Einklang mit der Geschäftspolitik der RZB-Gruppe.

Wir entwickeln unsere Produkte und Dienstleistungen, die zur nachhaltigen Entwicklung beitragen, stets weiter und setzen auch hier gezielt Schwerpunkte (siehe Seite 53 ff.).

Kritische Finanzierungen in der Berichtsperiode

Verantwortungsvolles Handeln bedeutet auch, sich mit kritischen Projekten auseinanderzusetzen. Im Einzelfall müssen und werden auch umstrittene Entscheidungen getroffen. Beispielsweise, wenn durch ein Projekt die Gefahr für die Umwelt reduziert werden kann.

Konkret wurde im vergangenen Jahr, entgegen unserer allgemeinen Anti-Atomkraft-Politik eine Finanzierung zur Verbesserung der Sicherheit einer Atomkraftanlage getätigt. Im Vorfeld der Kreditentscheidung wurden alle Pros und Contras sorgfältig abgewogen und geprüft. Die Entscheidung, diese Finanzierung ausnahmsweise durchzuführen, wurde deshalb getroffen, weil das Ausbleiben dieser Investition eine Umweltgefährdung dargestellt hätte.

Zukunftsperspektiven und Nachhaltigkeitsprogramm

Die RZB-Gruppe ist sich der Risiken des Klimawandels bewusst. Diese beinhalten, neben zahlreichen anderen Aspekten, auch das



verstärkte Auftreten von Wetterphänomenen. Dies wird u. a. bei Finanzierungs-, Branchen- und Standortentscheidungen eine zunehmende Rolle spielen. Laufende Änderungen des regulatorischen Umfelds und rasche Veränderungen der Kundenbedürfnisse sowie des Wettbewerbs erfordern zudem von uns höchstmögliche Flexibilität. Wir sehen aber auch große Chancen aufgrund steigender Investitionssummen in Projekte und Maßnahmen zum Schutz des Klimas und des steigenden Interesses in der Öffentlichkeit. Eine Abschätzung der finanziellen Auswirkungen des Klimawandels auf die RZB-Gruppe ist zum aktuellen Zeitpunkt nicht möglich.

Die Weiterentwicklung unserer nachhaltigen Produkte entspricht nicht nur unserer Wertephilosophie, sondern ist nachweislich ein Zukunftstrend. Der Markt für nachhaltige Geldanlagen erreichte 2012 in Österreich ein Volumen von 5,6 Milliarden Euro. Dies ist ein Wachstum von 17 Prozent im Vergleich zu 2011. Auch wenn sich die Dynamik im Vergleich zu den vergangenen Jahren abflacht hat, rechnen die Anbieter nachhaltiger Investments in Österreich in den nächsten drei Jahren immer noch mit einem Wachstum des nachhaltig verwalteten Vermögens von bis zu 50 Prozent. (Quelle: Marktbericht Nachhaltige Geldanlagen 2013 des Forum Nachhaltige Geldanlagen).

Um auf wichtige Trends und Entwicklungen in diesem Zusammenhang zeitgerecht reagieren zu können, müssen diese laufend beobachtet bzw. erkannt werden. Aus diesem Grund befinden wir uns in regem Austausch mit Experten aus dem Nachhaltigkeitsumfeld, nationalen (z. B. respACT – austrian business council for sustainable development) sowie internationalen Organisationen (z. B. UNEP FI – United Nations Environment Programme Finance Initiative), unseren Stakeholdern und den Mitgliedern der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative. Im Rahmen letzterer engagieren wir uns in fünf Arbeitsgruppen. Diese befassen sich mit den Themenbereichen Bauen & Sanieren, Nachhaltige Finanzprodukte, Unternehmensinterne

Auszug aus dem Nachhaltigkeitsprogramm 2013					
Strategiebereich	Inhalt und Ziel	Involvierte Abteilungen/ Organisationen	Detailaufgabe	zu erledigen bis	Status 30.6.2013
Gesamt Verantwortungsvoller Banker, Fairer Partner, Engagierter Bürger	Implementierung einer Nachhaltigkeits- policy	Vorstand, Sustainability Working Group, Org & ICS, Generalsekretariat, NHM		Q4 2013	ongoing
		NHM	Erstellung eines Entwurfes der Policy	02 2013	erledigt
		Vorstand, Generalsekretariat	Vorstandsgenehmigung für Entwicklung und Abstimmung einer gruppenweiten Policy/Abstimmung mit dem General- sekretariat	02 2013	erledigt
		Sustainability Working Group, NHM	Begutachtung und Diskussion des Entwurfes der Policy	07 2013	in Begutachtung
		NHM	Erstellung der Endfassung der Policy	08 2013	
		Vorstand	Genehmigung der Policy	09 2013	
		NHM	Veröffentlichung der Policy	10 2013	
		NHM, Org & ICS	Festlegung eines Zeitplans zur Entwicklung eines Verfahrens zur Sicherstellung der Einhaltung der Policy	12 2013	
Verantwortungsvoller Banker Produktverantwortung/ Verantwortungsvolle Kreditvergabe und finanzielle Sicherheit	Implementierung einer Leitlinie zur Vermeidung der Überschuldung von Kreditnehmern und für den Umgang mit überschuldeten Kreditnehmern	Vorstand, Sustainability Working Group, Legal & Compliance, Risk Management, Org & ICS, Generalsekretariat, NHM		Q4 2013	ongoing
		NHM	Erstellung eines Entwurfes der Leitlinie	02 2013	erledigt
		Vorstand, Generalsekretariat, NHM	Vorstandsgenehmigung zur Einführung einer entsprechenden Leitlinie/Abstim- mung mit dem Generalsekretariat	02 2013	erledigt
		Legal & Compliance, NHM	Begutachtung und Überarbeitung des Entwurfes der Leitlinie	05 2013	erledigt
		Sustainability Working Group, Risk Management, NHM	Begutachtung und Diskussion des Entwurfes der Leitlinie	07 2013	in Begutachtung
		NHM	Erstellung der Endfassung der Leitlinie	08 2013	
		Vorstand	Genehmigung der Leitlinie	09 2013	
		NHM	Veröffentlichung der Leitlinie	09 2013	
NHM, Org & ICS	Festlegung eines Zeitplans zur Entwicklung eines Verfahrens zur Sicherstellung der Einhaltung der Leitlinie	10 2013			
Verantwortungsvoller Banker Produktverantwortung und Produktökologie	Implementierung von nachhaltigkeitsrele- vanten Kriterien in den Prozess der Kreditvergabe	Vorstand, Sustainability Working Group, Expertengruppe, General- sekretariat, NHM		Q3 2014	ongoing
		NHM	Erstellung eines Prozessvorschlages	02 2013	erledigt
		NHM	Erstellung eines Kriterienkataloges für die Nachhaltigkeitsrelevanz von Krediten	02 2013	erledigt
		Vorstand, Generalsekretariat	Vorstandsgenehmigung für Einführung und Abstimmung des Prozesses/Abstimmung mit Generalsekretariat	02 2013	erledigt
		Sustainability Working Group, NHM	Vorstellung des Projektes zur Einführung des geplanten Prozesses	05 2013	erledigt
		Expertengruppe (Corporate Customers, Mass Banking, Institutional Clients, Legal & Compliance, Risk Controlling, Credit Management Corporates, Retail Risk Management, Financial Institutions, IT)	Entwicklung eines möglichen Prozesses (inklusive Überprüfung der technischen Anbindung)	11 2013	
		Sustainability Working Group, Expertengruppe, NHM	Finalisierung des Prozesses	12 2013	
		Vorstand	Genehmigung des Prozesses	12 2013	
		Expertengruppe	Implementierung des Prozesses und Start der Pilotphase	Q2 2014	
		NHM, Sustainability Working Group	Analyse der Ergebnisse der Pilotphase und Beschluss der weiteren Projektschritte	Q3 2014	

Abkürzungen: Org & ICS: Organisation & Internal Control System; IT: Information Technology; NHM: Nachhaltigkeitsmanagement

Maßnahmen, Verkehr und Treibstoff sowie Kommunikation (siehe auch Seite 102 ff.).

Erwähnenswert ist auch unsere Teilnahme an diversen Arbeitsgruppen z. B. der Geld- und Versicherungswirtschaft der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) sowie an einer weiteren des deutschen Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten (VfU).

Auch im Rahmen unserer Mitgliedschaft in der Europäischen Vereinigung der Genossenschaftsbanken (EACB) beschäftigen wir uns mit Corporate Social Responsibility-Themen und den Chancen und Risiken des Klimawandels. Darüber hinaus arbeiten wir an der Entwicklung und Verbesserung der Nachhaltigkeitsstandards innerhalb der Genossenschaftsbanken.

Für die Zukunft sehen wir für die RZB-Gruppe in bestimmten Themenfeldern Optimierungsbedarf. Als wichtigen künftigen Schritt erachten wir die Implementierung einer umfassenden Nachhaltigkeitspolicy für die RZB-Gruppe. Entsprechende Entwürfe sind bereits ausgearbeitet und befinden sich derzeit in finaler Abstimmung mit den relevanten Abteilungen.

Wir arbeiten weiters daran, nachhaltigkeitsrelevante Kriterien in den Prozess der Kreditvergabe zu integrieren. Ziel ist es, diesbezügliche Chancen und Risiken bei Finanzierungen in Zukunft besser beurteilen zu können.

Darüber hinaus sind unsere angestrebten Ziele:

- Bessere Kenntnis der tatsächlichen ökologischen und sozialen Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit (aktives Monitoring der Nachhaltigkeit). Konkret werden in unserem Nachhaltigkeitsmonitoring-Tool, welches 2013 implementiert wird, die für uns wesentlichen Financial Services Sektor-Indikatoren inkludiert sein.
- Strenge Beurteilung der Emission von (nachhaltigen) Anlageprodukten in ausgewählten Schwerpunktsegmenten (wie Umwelt, Ressourcen, Klimaschutz, Energie etc.).



Berichte aus den österreichischen Beteiligungen

Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H.

Bausparen, eine der beliebtesten Spar- und Finanzierungsformen der Österreicher, ist von seiner Systematik her auf Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung ausgerichtet. Das Zusammenwirken vieler Sparer, die ihre Einlagen wiederum anderen Sparern in Form von günstigen Darlehen zur Verfügung stellen, ermöglicht die kostengünstige Realisierung von Wohnwünschen, aber auch von Bildungs- und Pflegevorhaben. Der geschlossene Spar- und Finanzierungskreislauf schützt die Sparer in wirtschaftlich turbulenten Zeiten vor den Schwankungen an den Geld- und Kapitalmärkten. Daher ist Bausparen eine Sparform mit hoher Sicherheit, Kalkulierbarkeit und Planbarkeit. Mit dem Bausparsystem sollen Eigeninitiative und Eigenverantwortung bei der Lösung von Wohnproblemen wirkungsvoll unterstützt werden.

Engagement für die Umwelt: In den 52 Jahren ihres Bestehens stellte die Raiffeisen Bausparkasse ihren Kunden 27 Milliarden Euro an Finanzierungsvolumen für diverse Wohnmaßnahmen zur Verfügung, wobei der Anteil an Renovierungen und Sanierungen zunehmend an Bedeutung gewinnt. So betrafen im Jahr 2012 bereits 30 Prozent aller Darlehensangebote die Verbesserung der Bausubstanz. Ein erfreuliches Resultat vielfältiger Kommunikationsmaßnahmen, die zur Bewusstseinsbildung für die thermische Sanierung, das Energiesparen und klimaschonendes Wohnen beitragen sollen.

Dies geschieht unter anderem über das Kundenmagazin „Raiffeisen Wohnwelt“, das mit fast zwei Millionen Lesern breite Bevölkerungsgruppen erreicht, sowie über die ORF-Werberahmensendung „Lebens(t)räume“ (ORF 2) und „Bei mir zuhause“ (ATV), die häufig ressourcenschonende Bau- und Wohnthemen bringen und interessante Wohnbeispiele präsentieren.

Kostenlose Abwicklung des Sanierungsschecks: Auch in ihrer Produkt- und Konditionengestaltung nimmt die Raiffeisen Bausparkasse auf die Bedürfnisse der Eigenheimbesitzer, die ihre Wohnqualität verbessern möchten, Rücksicht. Mit der kostenlosen Abwicklung des Sanierungsschecks wird tausenden Haus- und Wohnungsbesitzern Zugang zu den günstigen staatlichen Fördermitteln für Energiesparinvestitionen geboten. Die Raiffeisen Bausparkasse arbeitet hier

eng mit den Raiffeisenbanken vor Ort zusammen, über welche nicht nur die Einreichungen, sondern auch individuelle Beratungen erfolgen. Die Raiffeisen Bankengruppe ist damit für die von Wirtschafts- und Lebensministerium finanzierte Initiative der wichtigste Ansprechpartner: Fast jede zweite Einreichung erfolgt über die Raiffeisen Bankengruppe. www.bausparen.at

Raiffeisen Capital Management (Raiffeisen Kapitalanlage Ges.m.b.H.)

Raiffeisen Capital Management ist der Asset Manager der Raiffeisen Bankengruppe Österreich. Die Kerntätigkeit von Raiffeisen Capital Management, die Verwaltung von Kundengeldern auf Basis von Investmentfonds und Vermögensverwaltungsprodukten, basiert auf Vertrauen.

Mit dem Raiffeisen-Ethik-Aktien und dem Raiffeisen-Österreich-Rent bietet Raiffeisen Capital Management zwei spezielle Fonds für Anleger, die Wert auf ethisches Investment legen. **Im Rahmen der Anlagestrategie des Raiffeisen-Ethik-Aktien kann in wesentlichem Umfang in Derivate* investiert werden. Aufgrund der Zusammensetzung des Fonds oder der verwendeten Managementtechniken weist der Fonds eine erhöhte Volatilität auf, d.h. die Anteilswerte sind auch innerhalb kurzer Zeiträume großen Schwankungen nach oben und nach unten ausgesetzt, wobei auch Kapitalverluste nicht ausgeschlossen werden können.**

*Derivate sind innovative Finanzinstrumente, deren Wert von der Entwicklung anderer Finanzprodukte oder Referenzgrößen abhängt bzw. abgeleitet ist. Der Preis (Kurs) dieser Instrumente hängt grundsätzlich von einem ihnen zugrunde liegenden Marktgegenstand (dem Basiswert) ab. Die Preise richten sich nach den Kursschwankungen oder den Preiserwartungen von anderen Investments. Dadurch kann sich das Verlustrisiko hinsichtlich des Fondsvermögens erhöhen. Derivate können jedoch auch zur Absicherung von z.B. Kurs- und Währungsrisiken verwendet werden.

Raiffeisen Capital Management bietet Wertpapier- und Immobilieninvestmentfonds sowie Vermögensverwaltungsprodukte für institutionelle und Privatkunden im In- und Ausland an. Mit einem verwalteten Fondsvolumen von 28,5 Milliarden Euro und einem Marktanteil von knapp 20 Prozent ist das Unternehmen Marktführer in Österreich. Inklusive Advisories (Mandate für Dritte) betragen die Assets under Management (AuM) per Jahresultimo 2012 31,2 Milliarden Euro. Im Geschäftsfeld Vermögensverwaltung für gehobene Privatkunden werden rund 1,0 Milliarden Euro verwaltet.

Durch die gewählte Vorgehensweise wird bei unseren Ethik-Produkten das Investmentuniversum schon im Vorfeld eingeschränkt und auch mittels unserer Grenzprüfung kontrolliert,

ob die Investmententscheidungen innerhalb der erlaubten Grenzen getätigt werden. Bei den restlichen Produktgruppen, die nicht den stringenten Richtlinien der Ethik-Produkte unterworfen sind, erfolgt keine quantifizierbare Prüfung. Jedoch impliziert wertorientiertes Investieren generell auch, dass Unternehmen nachhaltig und langfristig agieren und der Unternehmenserfolg unter anderem maßgeblich von ökologischen und sozialen Einflüssen abhängt.

Das „Bottom Up Investing“-Universum wird von der oekom research AG, einer der weltweit führenden Ratingagenturen im nachhaltigen Anlagesegment, zur Verfügung gestellt. Es umfasst rund 1.000 Large- und Mid-Cap-Unternehmen, die nach einem wissenschaftlich erarbeiteten Kriterienkatalog im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeit bewertet werden. Das Unternehmensrating bewertet die Verantwortung des Unternehmens gegenüber den von den Unternehmensaktivitäten betroffenen Menschen (Sozialverträglichkeit), der Gesellschaft und den Kulturen (Kulturverträglichkeit) sowie der natürlichen Umwelt (Naturverträglichkeit). Weiters wird das Anlageuniversum durch den Ethikbeirat bestimmt, der aus acht – von Raiffeisen Capital Management unabhängigen – Mitgliedern kirchlicher und weltlicher Organisationen besteht und die Ausschlusskriterien (Negativkriterien) festlegt.

Die Nachhaltigkeitsdebatte im Finanzbereich bekam gegen Ende des vorigen Jahrhunderts vor allem durch eine Initiative der Vereinten Nationen einen wesentlichen Impuls. Durchaus übereinstimmend mit der Philosophie der Raiffeisenorganisation beschäftigt sich auch die Raiffeisen Kapitalanlagegesellschaft seit 2002 mit ethisch-nachhaltigen Veranlagungen. 2002 erfolgte die Auflage des Raiffeisen Ethik-Aktien-Fonds, eines globalen Aktienfonds dessen Titelauswahl auf ethisch/nachhaltigen Kriterien basiert.

Die Umsetzung dieses Ansatzes im Raiffeisen Ethik-Aktien-Fonds erfolgt mehrstufig: Einerseits durch Kooperation mit der Münchner Ratingagentur oekom research, die langjährige Expertise in der Nachhaltigkeitsanalyse aufweist. Deren Unternehmens- und Länder-Ratings bilden die Grundlage des sog. Best-in-Class-Ansatzes, worin Investments des Fonds auf internationale Unternehmen fokussieren, die nachhaltige Veranlagungskriterien erfüllen.

Eine zentrale Rolle besitzt darüber hinaus ein von der Kapitalanlagegesellschaft unabhängiger Ethikbeirat, dessen Mitglieder u. a. aus kirchlichen oder Non-Profit-Institutionen mit hoher Themenkompetenz stammen. Dieser Beirat berät in allgemeinen Fragen ethisch-nachhaltigen Investierens und definiert insbesondere die spezifischen Ausschlusskriterien. Darauf aufbauend erfolgt die Einzeltitelauswahl im Rahmen eines bewährten Investmentprozesses durch das Fondsmanagement der Raiffeisen KAG.

Abschließend wird der Fonds jährlich durch oekom research hinsichtlich der Einhaltung der Kriterien zertifiziert. Ein Teil

der einbehaltenen Verwaltungsgebühr des Fonds stellt die Raiffeisen KAG jährlich für „social sponsoring“, also für soziale und nachhaltige Initiativen, zur Verfügung. Die Bewertung und Auswahl der eingereichten Projekte obliegt wiederum dem Ethik-Beirat.

2006 wurden in einem bestehendem Rentenfonds, dem Raiffeisen-Österreich-Rent, zusätzlich zur bestehenden Mündelsicherheit ebenfalls diese ethisch/nachhaltigen Kriterien einbezogen. **Die Fondsbestimmungen des Raiffeisen-Österreich-Rent wurden durch die FMA bewilligt. Der Raiffeisen-Österreich-Rent kann mehr als 35 % des Fondsvermögens in Wertpapiere/Geldmarktinstrumente folgender Emittenten investieren: Österreich oder eines seiner Bundesländer.**

War vor 10 Jahren das Angebot einiger spezifischer SRI-Fonds (Socially Responsible Investment-Fonds) geboten, so führt die aktuelle Entwicklung in Richtung einer ESG-Integration (ESG – Environmental and Social Corporate Governance) im gesamten Unternehmen, v. a. im Asset Management. Diese Diskussion wird auch in der Raiffeisen-KAG geführt und der aktuelle Stand der Evaluierung hat das Ziel einer Unterzeichnung der UN-PRI (Principles for Responsible Investment) 2013.

Weiters wurden in den letzten Jahren Informations- und Schulungsaktivitäten zum Thema Nachhaltigkeit bzw. Socially Responsible Investments – durch Informationsveranstaltungen im Raiffeisensektor, am Campus (ehemals Raiffeisenakademie) oder auch universitären Einrichtungen – verstärkt.

Prospekte und Kundeninformationsdokumente in deutscher Sprache auf www.rcm.at

Raiffeisen Centrobank AG

Verantwortungsvolle Investmentbank: Das bewusste und beständige Setzen von Schritten im Hinblick auf Innovation und Expansion sowie dabei stets die realwirtschaftlichen Bedürfnisse von Kunden und Investoren im Fokus zu haben, kennzeichnet die Grundhaltung der Raiffeisen Centrobank (RCB). Das Commitment der RCB zu korrektem, nachhaltigem Investmentbanking bleibt dabei stets im Mittelpunkt der Überlegungen. Ihr Verständnis vom „pure Investmentbanking“ hat die RCB 2012 auch zum zentralen Thema ihres Geschäftsberichtes gemacht.

Nachhaltige Produkte: Die RCB ermöglicht es auch Privatanlegern, in eine grüne Zukunft zu investieren und von der Entwicklung der Erneuerbare-Energie-Aktien zu profitieren. Mit Zertifikaten auf verschiedene, und nach ökologischen Kriterien zusammengestellte, Indizes bietet die RCB breitgefächerte Investmentmöglichkeiten mit einer 1:1 Partizipation oder mit 100 Prozent Kapitalgarantie

an. Als Basiswerte dienen die Indizes des renommierten deutschen Indexrechners Solactive.

Der Solactive Klimaschutz Index besteht aus drei Sub-Indizes (50 Prozent Solactive Alternative Energien Index, 30 Prozent Solactive Nachhaltige Forstwirtschaft Kurs-Index und 20 Prozent Solactive Wasser Kurs-Index), und stellt somit die am breitesten diversifizierte Benchmark dar. Die drei Sub-Indizes sind ebenfalls mit Zertifikaten handelbar. Für Anleger, die in eine bestimmte Branche innerhalb des Themas „grüne Energie“ investieren möchten, hat die RCB weiters Zertifikate auf die Indizes Solactive Bioenergie, Solactive Natural Gas, Solactive Solar sowie Solactive Wind begeben. Das Produktangebot reicht daher von einer sehr breiten Abdeckung des Themas bis hin zu gezielten Anlagemöglichkeiten in einzelne Branchen.

Für sicherheitsorientierte Anleger, die vom Thema Klimaschutz profitieren möchten, stellen Garantie-Zertifikate eine ideale Investitions-Möglichkeit dar. Mit den Garantie-Zertifikaten Solactive Alternative Energien Winner, Winner 2 und Solactive Klimaschutz Winner von Raiffeisen Centrobank investieren Anleger mit 100-prozentiger Kapitalgarantie in die Entwicklung der Indizes. www.rcb.at

Raiffeisen evolution project development GmbH

Raiffeisen evolution steht für ressourcenschonendes Bauen und nachhaltige Immobilienentwicklung. Bereits 2006 wurden mit Experten die zukunftsweisenden Wohnkonzepte ECO-BASE®, WOHN-BASE® und HUMAN-BASE® entwickelt. Das Konzept ECO-BASE® steht für praktizierte Energieeffizienz mit hohem Komfort. Raiffeisen evolution errichtet im Wohnbau ausschließlich Niedrigenergiehäuser, deren Heizwärmebedarf unter dem eines gewöhnlichen Neubaus liegt (rund 30 kWh/m²). 2009 entstand in der Wiener Leopoldstadt Österreichs erstes und zum damaligen Zeitpunkt höchstes Passivwohnhaus, welches im Folgejahr mit der klima:aktiv-Plakette ausgezeichnet wurde. Trends wie Solaranlage für die Warmwasseraufbereitung, Ladestationen für E-Cars und/oder E-Bikes etc. werden je nach Projekt berücksichtigt.

Raiffeisen evolution hat sich nach Durchsicht und Prüfung der internationalen wie nationalen Zertifizierungssysteme für eine Zertifizierung nach den Richtlinien der Österreichischen Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI) entschieden. Insgesamt wurden bis heute drei Gebäude vor- bzw. zertifiziert und haben dabei ausschließlich Gold- oder Silberauszeichnungen erhalten. Die ezone, welche bereits 2006 fertiggestellt wurde, wurde 2011 nachzertifiziert und erreichte den Silber-Sta-

tus. Für das Unternehmen ein Zeichen und die Bestätigung, dass sich die sehr frühen Überlegungen und Maßnahmen ausgezahlt haben. In weiterer Folge wurde das Projekt Promenada (Shopping & Entertainment Center, Bukarest) im Mai 2011 „vor-vergoldet“ und das Gewerbeprojekt 2nd Central-Office am Park in Wien mit einem Vorzertifikat in Silber ausgezeichnet. Auch das Projekt in Moskau – Leninskiy Prospekt 119 – wird zertifiziert werden. Der aufwendige Prozess ist zurzeit im Laufen. www.raiffeisenevolution.com

Raiffeisen-Leasing GmbH

Aktion „Alternative Antriebe“: Um insbesondere Klein- und Mittelbetrieben die Möglichkeit zu bieten, einen aktiven Beitrag zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu leisten, hat die Raiffeisen-Leasing 2012 eine spezielle Aktion gestartet: Das Unternehmen bietet bis Mai 2013 die Finanzierungen von Erdgasfahrzeugen (CNG) für KMU an. Das Besondere sind durch Wien Energie garantierte Treibstoffpreise (1,10 Euro/kg) während der gesamten Laufzeit des Leasingvertrages (48 Monate). Kostenschwankungen gehören damit der Vergangenheit an, beim Betrieb des Fuhrparks gibt es für Kunden im Vergleich zu früher keine variablen Kosten mehr. Finanziert werden im Rahmen dieser Aktion Erdgasautos der Marken Opel, Iveco, VW, Mercedes und Fiat. Mit Erdgasautos sind – je nach Modell und Verbrauch – in puncto Treibstoffkosten Einsparungen von bis zu 60 Prozent im Vergleich zu diesel- oder benzinbetriebenen Fahrzeugen möglich. Außerdem senken Erdgasfahrzeuge die Feinstaub-Belastung: Sie erzeugen bis zu 90 Prozent weniger Partikel, bis zu 20 Prozent weniger CO₂ und nahezu keinen Feinstaubausstoß.

„e-pendler in niederösterreich“: E-Mobilität wird bei der Raiffeisen-Leasing ganz groß geschrieben. Im Rahmen der Modellregion „e-pendler in niederösterreich“ trägt die Raiffeisen-Leasing als wesentlicher Projektpartner gemeinsam mit EVN und Wien Energie zu einer Realisierung dieses wichtigen Zukunftsmodells bei. Knapp 300.000 Einwohner in 49 Gemeinden zwischen Wien und Wiener Neustadt profitieren von der neuen Gestaltung des Pendlerverkehrs. Das Projekt setzt auf die optimale Verknüpfung öffentlicher Verkehrsmittel mit individuellen Elektrofahrzeugen, auf die Verstärkung und den Ausbau alternativer Mobilitätskonzepte und die Versorgung mit erneuerbaren Energien. Gefördert wird das Programm im Rahmen des Förderprogrammes „Modellregionen E-Mobilität“ des Klima- und Energiefonds. Das Land Niederösterreich tritt als Co-Finanzier auf.

Nachhaltig und energieeffizient bauen: Bei der Entwicklung und Errichtung von Immobilien- Eigenprojekten legt die Raiffeisen-Leasing größten Wert auf Nachhaltigkeit und Energieeffizienz. Bei einem Projekt in der Wiener

Krottenbachstraße verfügen etwa alle Gebäude über maximal vier Wohngeschoße mit behindertengerechten Aufzügen. Die Häuser sind durch eine gemeinsame Tiefgarage, in der auch Energietankpunkte für Elektrofahrzeuge vorgesehen sind, verbunden. Am Dach eines der Gebäude wird eine Photovoltaikanlage installiert, die wesentlich zur Verbesserung der Energiebilanz der Immobilie beiträgt. Die Beheizung der gesamten Anlage erfolgt über eine Niedertemperaturheizung, die von einer Wärmepumpenanlage gespeist wird.

Bei einem Wohnbauprojekt in der Grazer Laiburggasse erfolgen die Heizung und Bereitstellung von Warmwasser über eine umweltfreundliche Wärmepumpe, die auch eine komfortable Bauteilkühlung für die Penthouse-Appartments im Dachgeschoß ermöglicht. Akkus von Elektrofahrzeugen und Elektroautos können in den Fahrradabstellräumen bzw. an einigen der 73 Pkw-Stellplätze in der Tiefgarage aufgeladen werden.

In der Wiener Jacquingasse steht ein von der Raiffeisen-Leasing errichtetes Projekt für State-of-the-Art-Technologie, was den Klimaschutz angeht: Stromerzeugung über eine eigene Photovoltaikanlage, Warmwasseraufbereitung mittels Solarthermieanlage, Ladestationen für E-Mobility. www.raiffeisen-leasing.at

Valida Holding AG

Die Valida Vorsorge Management führt die Veranlagung des verwalteten Vermögens in größtmöglichem Einklang mit ökologischen und ethischen Grundsätzen durch. Im Vorjahr beschritt die Valida neue Wege der Veranlagung und investierte 20 Millionen Euro in Pflegeheime, 21 Millionen Euro in Mikrofinanzfonds und 22 Millionen Euro in soziale Wohnbauprojekte. Die Valida prüft laufend neue Möglichkeiten der ethischen Veranlagung.

In der Valida Pension AG ermittelt und beobachtet der Finanzdatenanbieter software-systems.at den ethisch dynamischen Anteil (EDA) der Wertpapiere einer Veranlagungs- und Risikogemeinschaft (VRG).

In der Valida Plus AG definiert der Valida Plus Sustainability die Grundstruktur, Kriterien, Methodik, Prozesse und Verantwortlichkeiten zu nachhaltigem Investment für 100 Prozent des veranlagten Vermögens. Die Mag. Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung (rfu) beobachtet regelmäßig das Portfolio nach ethischen Kriterien. Die Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) verlieh der Valida Plus AG 2011 und 2012 das Silber-Nachhaltigkeitszertifikat für kontinuierliche Verbesserungen der nachhaltigen Veranlagung. Für das Jahr 2012 erhielt die Valida Plus AG erstmals das ÖGUT-Goldzertifikat. www.valida.at



AKTIONSFELD
FAIRER PARTNER:
IM DIALOG UND
WERTSCHÄTZEN-
DEN UMGANG
MIT UNSEREN
STAKEHOLDERN

Fairer Partner

Die RZB-Gruppe handelt allen Anspruchsgruppen gegenüber als fairer Geschäfts- und Dialogpartner. Als Partner pflegen wir einen offenen und wertschätzenden Umgang mit den Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten, Aktionären und anderen Stakeholder-Gruppen. Transparenz, also das Offenlegen von messbaren Zielen und das Berichten über getroffene Maßnahmen und deren Zielerreichung, bildet unser zentrales und übergreifendes Grundprinzip.

Wir pflegen und fördern mit unseren Anspruchsgruppen einen offenen und konstruktiven Austausch. Ebenso haben wir den Anspruch, die Bedürfnisse unserer wichtigsten Stakeholder zu kennen und entsprechend unserer Möglichkeiten zu handeln.

Wirtschaftlicher Erfolg und unternehmerische Verantwortung gehen Hand in Hand und wirken wechselseitig. Unser Erfolg ist auch jener unserer Stakeholder und basiert wesentlich auf einer fairen Partnerschaft.

FAIRER PARTNER

Als fairer Partner legt die RZB-Gruppe großen Wert auf faire Geschäfts- und Betriebspraktiken. Dies beinhaltet Fairness und Transparenz gegenüber Mitarbeitern, Kunden und Aktionären. Wir legen großen Wert auf ein vorbildliches Verhalten in unserem Einflussbereich. In unserem Verhaltenskodex haben wir klar festgehalten, dass das Streben nach Gewinn keine Verstöße gegen das Gesetz oder den Kodex rechtfertigt. Wir verzichten daher auf Geschäfte, die nur durch solche Praktiken zustande kommen können. Vielmehr gelten für die RZB-Gruppe ganz klar die Regeln des fairen Wettbewerbs und wir fühlen uns einer ausgeprägten Dienstleistungskultur verpflichtet, die beinhaltet, die Erwartungen unserer Kunden regelmäßig zu übertreffen. Wir stellen bei Empfehlungen sicher, dass diese ehrlich und fair abgegeben und die Kunden über Risiken angemessen aufgeklärt werden. Eine falsche oder irreführende Werbung ist für uns inakzeptabel.

Die RZB-Gruppe steht für transparente Offenlegung und verantwortungsbewusste Vermarktung. Unsere Berichterstattung zur Geschäftstätigkeit und zur Nachhaltigkeit erfolgt transparent und umfassend nach anerkannten und legitimierten internationalen Standards (etwa der Global Reporting Initiative). Die Kommunikation gegenüber den Anspruchsgruppen geht dabei über die gesetzlichen Anforderungen hinaus.

Gerade in einer Zeit, in der Bankgeschäft mehr denn je Vertrauenssache ist, zeigt der große Zuspruch, den uns unsere Kunden entgegenbringen, dass unser partnerschaftlicher Ansatz der richtige ist. Dieses Vertrauen beruht auf einer tiefen Verwurzelung in den Ländern und mit deren Menschen sowie auf dem täglichen Bemühen unserer Mitarbeiter, dieses Vertrauen zu vertiefen – seit mehr als 125 Jahren in Österreich und über 25 Jahren in CEE. Unsere Kunden und wir haben ein gemeinsames Ziel: Erfolg. Dieses Unternehmensprinzip haben wir verinnerlicht und leben es täglich, auch indem wir unseren Kunden aktiv individuell abgestimmte Lösungen für ihre Bedürfnisse anbieten.

Unsere Mitarbeiter sind unser wichtigstes Kapital und der Schlüssel zum Erfolg der RZB-Gruppe. Sie stellen gleich nach unseren Kunden die zahlenmäßig größte Stakeholdergruppe dar. Wir fördern sie, aber wir fordern auch Leistung von ihnen. Wir bekennen uns dazu, das Leistungsprinzip zu leben und Teamgeist zu fördern. Vom Stadtpark in Wien bis zur östlichsten Netzwerkbank auf Kamtschatka in Russland sind wir auf die Leistungen unserer Mitarbeiter angewiesen. Deshalb wollen wir die Besten, die mit uns noch besser werden. Wir geben aber auch etwas: Nämlich konsequente Weiterbildung, attraktive Karrierechancen und eine von Teamgeist geprägte Atmosphäre.

Mit unseren Anteilseignern pflegen wir einen engen Austausch und sehen diese als Dialogpartner und Berater. Darüber hinaus stehen wir auf vielen Ebenen mit Vertretern unserer Anspruchsgruppen in offenem Dialog und sind aktive Teilnehmer in unterschiedlichen Foren wie etwa United Nations Global Compact, United Nations Environmental Programme Finance Initiative, Transparency International, der Global Reporting Initiative oder respACT – Austrian Business Council for Sustainable Development.

Wir betrachten aber auch den Umwelt- und Klimaschutz als Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung und sehen uns als fairer Partner gegenüber der Umwelt. Im Vergleich zu produzierenden Branchen halten sich die direkten Umweltauswirkungen unserer betrieblichen Tätigkeiten in Grenzen. Trotzdem setzt sich die RZB-Gruppe zum Ziel, negative Umweltauswirkungen an allen Standorten möglichst gering zu halten und – wenn möglich – über die Einhaltung gesetzlicher Auflagen und Anforderungen hinauszugehen. Wir sind bestrebt, Umweltbelange bei all unseren Aktivitäten, Vermögensverwaltungstätigkeiten und anderen geschäftlichen Entscheidungen in allen Märkten zu berücksichtigen.

Faire Geschäfts- und Betriebspraktiken

Korruption und Geldwäsche

Wir treten aktiv gegen alle Arten der Korruption, einschließlich Erpressung und Bestechung ein. Bei unseren Geschäfts- und Betriebspraktiken ist faires, ethisches und gesetzeskonformes Verhalten aller Mitarbeiter Grundvoraussetzung. Das Fundament hierfür bildet unser Code of Conduct (CoC), welcher u. a. die Vermeidung von Korruption, Bestechung und Geldwäsche sowie von Interessenskonflikten und Marktmissbrauch, die Beachtung des Datenschutzes und anderer sensibler Themen fest schreibt (siehe Seite 50, „Compliance“). Als wesentlicher Bestandteil unserer unternehmerischen Verantwortung geht er bewusst über das formal und rechtlich geordnete Verhalten hinaus und beschreibt den Umgang mit Kunden, Geschäftspartnern und unter Mitarbeitern. Er gewährleistet die Einhaltung höchstmöglicher Standards, die auf den Wertvorstellungen Kundenorientierung, Professionalität, Qualität, gegenseitiger Respekt, Initiative, Teamwork und Integrität basieren.

Jeder neue Mitarbeiter der RZB-Gruppe muss Schulungen zu diesem Themenbereich besuchen. Diese decken u. a. alle Aspekte der Korruptionsprävention sowie adäquate Maßnahmen und Regeln zu internen Meldepflichten ab. Basistrainings sind für alle Mitarbeiter verpflichtend. Darüber hinaus werden aber auch zahlreiche Spezialtrainings für Führungskräfte und jene Bereiche, die besonders von Korruptionsrisiken betroffen sind, angeboten. Die Bestimmungen des CoC gelten weltweit für alle Mitarbeiter der RZB-Gruppe. Im Jahr 2012 waren 38 Prozent der Manager und 55 Prozent der Mitarbeiter gruppenweit zum Thema Korruptionsprävention geschult.



Maßnahmen und Aktivitäten zur Korruptionsprävention orientieren sich an den Prinzipien des UK Bribery Act 2010. Diese umfassen die Verpflichtung der Führungskräfte aller Einheiten der RZB-Gruppe eine Unternehmenskultur vorzugeben, in der jegliche Form von Betrug inakzeptabel ist. Die Bewertung und Beurteilung von Betrugsrisiko erfolgt periodisch und wird entsprechend dokumentiert. Personen, welche Leistungen für uns erbringen, werden einer angemessenen Sorgfaltsprüfung unterzogen. Entsprechende Verfahren zur Betrugsvermeidung sind klar kommuniziert und effektiv implementiert. Monitoring und Überprüfung der Prozesse erfolgen regelmäßig.

Jeder Mitarbeiter hat die Pflicht, schwerwiegende Verstöße gegen den CoC – wie Betrug, Diebstahl, Bestechung oder Korruption – zu melden. Dies kann in Form einer E-Mail an Compliance, eines Telefongesprächs mit einem Compliance Mitarbeiter, in schriftlicher Form oder über eine externe Telefonhotline über einen Diensteanbieter in Großbritannien (Group Whistle Blowing) erfolgen. Sämtliche Vorwürfe werden untersucht. Auf bisher eingegangene Korruptionsvorfälle wurde umgehend reagiert und entsprechend den Konzernvorschriften angemessene disziplinarische Maßnahmen bis hin zu Kündigungen gesetzt. Wir arbeiten laufend an der Findung und Schließung eventuell vorhandener Schlupflöcher im Regelwerk, um für die Zukunft die Risiken weitestgehend zu minimieren.

Der gemeinsam mit der Group Compliance und einem international renommierten Berater auf Basis internationaler Best Practice entwickelte Prüfprozess wurde 2011 und 2012 unter der Führung der Group Compliance gruppenweit angewendet. Die Ergebnisse und Empfehlungen, die alle 15 Netzwerkbanken in CEE samt ihrer Filialen abdeckten, zeigen ein starkes Commitment, gut eingeführte Prozesse und Regeln, sowie laufende Bestrebungen, den höchstmöglichen Standard zu halten. Diskussionen zur besseren Identifizierung aller Bereiche, die exponiert für Korruptionsrisiken sind, erfolgen üblicherweise auf Vorstandsebene bzw. mit der zweiten Führungsebene und sichern die entsprechende Awareness. Notwendige Maßnahmen und laufende vertiefende Schulungsmaßnahmen werden mit Unterstützung der lokalen Compliance-Abteilungen umgesetzt. Diese haben auch eine zentrale Rolle bei der Korruptionsvermeidung bzw. Antikorruptionskontrolle sowie bei Geschäftstätigkeit in sensiblen Bereichen inne.

Die RZB-Gruppe gibt weder finanzielle, noch Sachspenden an politische Parteien, Politiker oder diesen nahestehende Institutionen. Klare Regelungen dazu sind im Code of Conduct festgelegt und werden von Compliance überwacht. Seit 2009 gab es diesbezüglich keinerlei Zwischenfälle.

Fairness gegenüber Anteilseignern

Der intensive Austausch mit unseren Anteilseignern ist gelebte Unternehmenskultur. Wir pflegen einen engen Austausch mit ihnen und sehen sie als Dialogpartner und Berater. Daher stellen wir sicher, dass deren Rückmeldungen, Inputs und Ergebnisse Einzug in unsere Strategien und Geschäftstätigkeiten finden. Dadurch entsteht ein gemeinsames Wertschöpfungssystem der Produktentwicklung und -vermarktung. Die Aktionäre der RBI AG üben ihre Rechte gemäß dem Prinzip „eine Aktie, eine Stimme“ durch Abstimmung in der Hauptversammlung aus. Alle Aktionäre sind vollkommen gleichberechtigt und können ihr Stimmrecht selbst oder durch Bevollmächtigte ausüben. Die Eröffnung und die Reden des Vorstands in der Hauptversammlung werden live im Internet übertragen und können dort auch nachträglich angesehen werden.

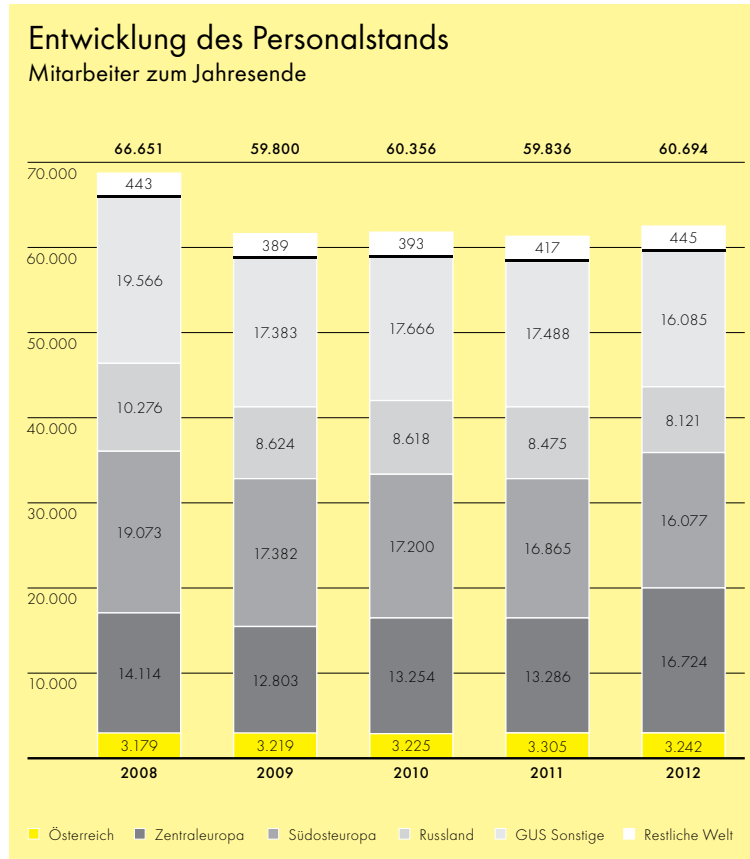
Die RZB-Gruppe wahrt die drei Grundsätze jedes Finanzgeschäftes: Rendite (Aktienkurs und Dividendenpolitik), Sicherheit der Investition und Verfügbarkeit des Kapitals.

Unseren Aktionären gegenüber haben wir selbstverständlich auch eine große Verantwortung, deshalb ist die Optimierung des Shareholder Values Teil unserer Unternehmensvision. Dabei geht es nicht nur um eine kurzfristige Wertsteigerung. Eine gute Rentabilität, mit der wir in der Lage sind, aus eigener Kraft Eigenkapital aufzubauen, und eine langfristig profitable Entwicklung der RZB-Gruppe kommen nicht nur den Eigentümern und Aktionären, sondern auch allen anderen Stakeholdern zugute, denn sie sichern unsere gemeinsame Existenz.

Eine Kombination aus umsichtiger, auf Diversifikation abgestellter Geschäftspolitik und dem sehr frühen Ergreifen von Einsparungs- und Effizienzmaßnahmen halfen dabei, die Krise der letzten Jahre bestmöglich zu meistern.

Human Resources

Motivierte Mitarbeiter sind die Basis zum Erfolg der RZB-Gruppe. Sie agieren verantwortungsbewusst, verfügen über eine erstklassige Ausbildung, sind engagiert und motiviert. Mit mehr als 60.000 Mitarbeitern im RBI-Konzern sind wir ein wichtiger Arbeitgeber, vor allem auch in CEE. Ein gutes Drittel dieser Arbeitsplätze wurde durch eigene Bankgründungen und organisches Wachstum geschaffen. Unsere Mitarbeiter zeigen ein hohes Maß an Kundenorientierung und haben den nötigen Weitblick, in Chancen zu denken. Wir sind zu einem Konzern geworden, der auf kulturelle Vielfalt sowie Mitarbeiter verschiedenster Nationalitäten verweisen kann. Wir als RZB-Gruppe verwirklichen eine zentral- und osteuropäische Gemeinschaft im wirtschaftlichen Sinn und dürfen darauf sehr stolz sein. Wir sind ein stabiler und verlässlicher Arbeitgeber und leben unsere Werte in einem dynamischen Umfeld. Als „Top Company for Leaders“ identifizieren wir Leistungsträger mit unserem Performance und Talent Management und investieren in die Weiterentwicklung unserer Führungskräfte und Spezialisten.



Der Bereich Human Resources (HR) sorgt für einen nachhaltigen Einsatz der personellen Ressourcen im Unternehmen und operiert im Spannungsfeld zwischen kurz- und langfristigen Maßnahmen. So war 2012 geprägt von Kostensenkungsprogrammen, die rasch wirken mussten, und gleichzeitig von Entwicklungsmaßnahmen zur Absicherung der Zukunft des Unternehmens.

Zum 31. Dezember 2012 beschäftigte die RZB-Gruppe (gesamt) mit 60.694 Mitarbeitern (gemessen in Vollzeitäquivalenten, aufgeteilt auf 88 Prozent der Mitarbeiter mit fixen Verträgen und 12 Prozent mit befristeten Verträgen) um 1,4 Prozent bzw. 858 Personen mehr als 2011. Das beruht auf der erstmaligen Zurechnung der Mitarbeiter der Polbank; ohne diesen Effekt hätte sich eine Verringerung um 5 Prozent ergeben. Die absolut und gemessen an der Mitarbeiterzahl des Landes größte Reduktion erfolgte dabei in der Ukraine. Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter war mit 36 Jahren weiterhin relativ niedrig. Mit einer Akademikerquote von 68 Prozent wiesen die Mitarbeiter ein sehr hohes Qualifikationsniveau auf.

Eine besondere Herausforderung für HR war die Fusion der Raiffeisen Bank Polska mit der Polbank EFG. Neben der kulturellen Zusammenführung der beiden Banken – mithilfe gemeinsamer Workshops – wurde ein faires Auswahlverfahren der künftigen Führungskräfte der Zielorganisation umgesetzt. Einheitliche HR-Instrumente und -Prozesse sollen als Basis für eine gute Zusammenarbeit in der fusionierten Bank dienen.

Waren im Nachhaltigkeitsbericht 2010 die erhobenen Kennzahlen im Bereich HR im Wesentlichen nur für die RZB AG und die RBI AG enthalten, wurde im Berichtszeitraum daran gearbeitet, einerseits die Quantität der erhobenen Indikatoren zu erweitern und andererseits auch die 15 Netzwerkbanken in die Erhebung miteinzubeziehen. Anzumerken ist, dass die in die Raiffeisen Bank Polska fusionierte Polbank EFG noch nicht in den Kennzahlen (außer in der Zahl der Gesamtmitarbeiter) enthalten ist.

Fluktuationsrate der Mitarbeiter nach Alter und Geschlecht in % der Mitarbeiter je Unternehmen gesamt								
	2012				2011			
	RZB AG	RBI AG	NWB	Gesamt	RZB AG	RBI AG	NWB	Gesamt
Mitarbeiter unter 30 Jahren	0,9%	1,6%	9,1%	8,8%	1,1%	1,5%	8,0%	7,8%
Mitarbeiter zwischen 30 und 50 Jahre	8,3%	9,9%	9,3%	9,3%	6,9%	5,6%	7,4%	7,3%
Mitarbeiter über 50	0,9%	1,8%	1,7%	1,7%	1,1%	1,1%	1,3%	1,3%
Frauen	5,6%	4,1%	13,2%	12,9%	4,6%	3,1%	10,9%	10,6%
Männer	4,6%	9,3%	6,9%	6,9%	4,6%	5,0%	5,9%	5,9%

Fluktuationsrate der Mitarbeiter von RZB AG, RBI AG und NWB nach Alter und Geschlecht in % bezogen auf die Gesamtmitarbeiterzahl

Fluktuationsrate der Mitarbeiter nach Regionen in % der Mitarbeiter		
	2012	2011
Zentraleuropa	4,0%	3,8%
Südosteuropa	3,1%	3,1%
Russland	7,8%	5,7%
GUS Sonstige	4,5%	3,7%
Österreich, Rest der Welt	0,5%	0,3%

Fluktuationsrate der Mitarbeiter von RZB AG, RBI AG und NWB nach Regionen in % bezogen auf die Gesamtmitarbeiterzahl

Die Fluktuation beinhaltet Personalleistungen innerhalb des Konzerns, Karenzierungen sowie Abgänge.

Talent Management und Führungskräfteentwicklung

Zufriedene, engagierte und ermächtigte Mitarbeiter leisten quantitativ und qualitativ mehr und sind dem Unternehmen loyal verbunden. Somit ist es ein wesentliches Ziel, die Voraussetzungen für eine langfristige Partnerschaft von Unternehmen und Belegschaft mit klarer individueller Entwicklungsperspektive zu schaffen. Entwicklung muss dabei nicht unbedingt einen Aufstieg in der Karriere bedeuten. Genauso wichtig ist es, Menschen eine attraktive und sichere Stellung als Fachexperten zu ermöglichen.

Wir verfolgen – im Unterschied zu vielen globalen Unternehmen – einen relativ dezentralen Ansatz. Innerhalb eines konzernweiten Rahmens, der die Standards und Methoden für Performance Management, Talent Management, Nachfolgeplanung und Führungskräfteentwicklung festlegt, haben die Netzwerkbanken ihre auf die spezifischen lokalen Anforderungen maßgeschneiderten Praktiken entwickelt, um talentierte Mitarbeiter zu gewinnen, zu fördern und zu binden.

In unserer „RBI Group Management & Leadership Development Policy“ sind die Grundlagen für den diesbezüglichen Ansatz festgehalten. Als Konzern benötigen wir gemeinsame Kernelemente in unserer Kultur des Managements und der Menschenführung. Wir müssen in der Lage sein, offene Stellen hauptsächlich aus der Konzernmitte heraus zu besetzen und die nächste Generation von Spitzenmanagern vorzubereiten. Diese Politik leitet Führungskräfte und HR-Fachleute an und unterstützt sie in ihren Bemühungen, bereits amtierende Führungskräfte weiterzuentwickeln und fortlaufend unsere zukünftigen Führungspersönlichkeiten auszubauen. Sie beabsichtigt, zudem ein hochmodernes System der Entwicklung der Unternehmens- und Menschenführung zu errichten.

Aufbauend auf den Ergebnissen der Studie „Top Companies for Leaders“ (siehe Seite 24, „Die Besten werden besser mit uns“), bei dem die RBI AG 2011 als erstes österreichisches Unternehmen ausgezeichnet wurde, startete 2012 eine konzernweite Initiative zur weiteren Verbesserung des integrierten Talent Management-Systems. In diesem Rahmen hat ein Projektteam mit HR-Experten des Konzerns gemeinsam mit externen Spezialisten in 12 von 15 Netzwerkbanken und in Wien die Umsetzung der Talent Management-Prozesse analysiert. Die gefundenen „Good Practices“ wurden den anderen Konzerneinheiten zur Verfügung gestellt und konkrete Implementierungsmaßnahmen bei Bedarf unterstützt. Im Jahr 2013 wird das Hauptaugenmerk auf die Weiterentwicklung von besonders talentierten Mitarbeitern durch fachbereichsübergreifende und internationale Aufgaben gelegt.

Karrierepfade

Im Jahr 2012 wurde in der Zentrale in Wien mit der Überarbeitung und stärkeren Strukturierung von Fachkarrieren mit dem Ziel begonnen, Mitarbeitern eine attraktive Alternative zur Führungskarriere zu bieten, sowie unseren wertvollsten Know-how-Trägern gezielt Perspektiven für ihre berufliche Weiterentwicklung aufzuzeigen und sie an das Unternehmen zu binden. Dazu wurden vorerst für ausgewählte Positionen Karrierepfade erstellt und mögliche Entwicklungsmaßnahmen ausgearbeitet. Diese Informationen werden im Laufe des Jahres 2013 allen Mitarbeitern sowie Führungskräften zur Verfügung gestellt, um ein individuelles Karrieredesign zu ermöglichen.

Performance Management

Die Anpassung des Performance Management-Prozesses (PM) an relevante CRD-III-Richtlinien (Capital Requirement Directive) und neue Bestimmungen aus dem Bankwesengesetz bildeten einen Schwerpunkt in den Jahren 2011 und 2012. Diese Novellierungen wurden in die Konzern-Direktiven eingearbeitet. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die schlüssige Verbindung zwischen der individuellen Leistungsbeurteilung und der Auszahlung variabler, leistungsabhängiger Gehaltsbestandteile gelegt. Unsere Prozesse sind in zwei Konzern-Richtlinien geregelt.

Die Direktive „Standard Performance Management“ bildet den Rahmen für die an die länderspezifischen Erfordernisse angepassten lokalen Richtlinien. Das Leistungsmanagement ist ein Verfahren, das eine durchschaubare Aufschlüsselung der Geschäftsziele in einer Art und Weise bietet, so dass alle Beiträge von Führungskräften und Mitarbeitern auf die Gesamtziele der Organisation ausgerichtet sind. Es legt einen konzernweiten Rahmenplan für den Aufbau und das Verfahren des Leistungsmanagements fest. Es beschreibt, wie Leistung definiert und bemessen wird, wie organisatorische Zielvorgaben auf der Ebene des Einzelnen aufgeschlüsselt werden und letztendlich, wie das Leistungsmanagement mit anderen Verfahren der Personalpolitik, wie Vergütung oder Entwicklung, verknüpft ist.

Im Berichtszeitraum wurde die zeitliche und inhaltliche Abstimmung des Planungs- und Budgetierungsprozesses mit dem Ziel-Vereinbarungsprozess verbessert und die Leistungsindikatoren (KPIs) überarbeitet und geschärft. Dabei wurde besonders auf die nachvollziehbare Umsetzung der Unternehmensstrategie in den individuellen Leistungszielen der Führungskräfte und Mitarbeiter geachtet. Für viele Mitarbeiter war dabei auch die Integration von persönlichen Kompetenzen (Cultural Key Competencies) in das Performance Agreement ein neuer Aspekt. Damit kann bei der Beurteilung auch das Verhalten der Mitarbeiter im Einklang mit den Konzernwerten berücksichtigt werden. Um den Führungskräften die dafür notwendigen Fähigkeiten zu vermitteln, gab es intensive Trainingsangebote.

In Österreich sind somit alle Mitarbeiter im Performance Management Prozess erfasst (2012: 94 Prozent, 2011: 95 Prozent. Die Abweichung zu 100 Prozent resultiert daraus, dass Mitarbeiter, die noch keine drei Monate im Unternehmen beschäftigt sind, nicht verpflichtend im Performance Management Prozess inkludiert sind.). In allen Netzwerkbanken nehmen zumindest alle Führungskräfte, meist aber auch alle Mitarbeiter, an diesem Prozess teil (2012: 54 Prozent, 2011: 51 Prozent).

Aus- und Weiterbildung

Die RZB-Gruppe bietet ihren Mitarbeitern eine Fülle attraktiver Qualifikations- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Neben fachlichen Programmen gibt es auch ein breites Angebot in den Bereichen Persönlichkeitsbildung.

Im Jahr 2011 startete im Auftrag der Raiffeisen Bankengruppe das Projekt Raiffeisen Campus. Das strategische Ziel besteht in der Entwicklung möglichst einheitlicher, verbindlicher und systematischer Aus- und Weiterbildungsprogramme sowie Personalentwicklungskonzepte für alle Sparten und Sektorstufen inklusive Verbundunternehmen und ermöglicht eine intensivere Bildungs-Kooperation mit der RBI AG und den Tochterunternehmen in CEE. Damit stärkt der neue Raiffeisen Campus das exzellente Potenzial und Engagement der Raiffeisen-Mitarbeiter.



Durchschnittliche Trainingsstunden für Mitarbeiter nach Positionen								
	2012				2011			
	RZB AG	RBI AG	NWB	Gesamt	RZB AG	RBI AG	NWB	Gesamt
B-1	n/a	20	42	40	n/a	16	35	33
B-2	n/a	30	41	40	n/a	25	48	46
restliche Mitarbeiter	n/a	37	47	46	n/a	38	32	32
je Mitarbeiter gesamt	n/a	36	46	46	n/a	37	33	33

Die RZB-Gruppe beteiligt sich aktiv an der Weiterentwicklung des Raiffeisen Campus, beispielsweise durch das Initiieren von Nachhaltigkeitskursen und -trainings. Unser Ziel ist es, unsere Mitarbeiter im Bereich nachhaltiges und ökologisches Finanzwesen zu schulen, um bei der Vergabe von Krediten und der Veranlagung von Geldern verantwortungsvoll bewerten, entscheiden und handeln zu können. Ebenso möchten wir die Verfügbarkeit von nachhaltigkeitsrelevantem Wissen für unsere Mitarbeiter, Kunden und weitere relevante Anspruchsgruppen zugänglich und verwertbar machen.

Fachausbildung (Professional Development)

Bei der fachlichen Weiterentwicklung lag im Jahr 2011 und 2012 besonderes Augenmerk darauf, die Umsetzung der Konzernstrategien wirksam zu unterstützen. So wurde 2011 ein umfassendes Ausbildungsprogramm zu Produkten und Risiken des Kapitalmarktes entwickelt und ausgerollt, um die Beratungskompetenz unserer Firmenkundenbetreuer gezielt auszubauen. Weitere Schwerpunkte waren in beiden Jahren Trainings im Risikomanagement, für Inkasso sowie für das gehobene Privatkundengeschäft (Premium Banking). Zahlreiche Trainingsinitiativen zum Thema „Lean“ gaben Füh-

rungskräften und Mitarbeitern das nötige Rüstzeug in die Hand, um Prozesse zu verschlanken und damit die Effizienz zu steigern. Das Grundwissen darüber wird über eLearning vermittelt, die praktische Umsetzung insbesondere durch Aufenthalte in Konzerneinheiten, in denen die Lean-Methodik bereits erfolgreich implementiert wurde. Um die Schlagkraft konzernweiter Trainingsinitiativen zu erhöhen, wurden in allen Netzwerkeinheiten „Mastertrainer“ ausgebildet, die jederzeit als Multiplikatoren für die Wissensvermittlung eingesetzt werden können.

eLearning

Auch eLearning konnte als elementarer Bestandteil der Weiterbildung für die RZB AG und die RBI AG sowie ihrer Tochterbanken weiter ausgebaut werden: So wurden 2011 im Gesamtkonzern rund 800.000 Anmeldungen zu Online-Kursen und -Tests registriert, um die Ausbildung zu Standardthemen sowie lokale und gruppenweite Initiativen bestmöglich zu unterstützen. Im Jahr 2012 waren es bereits rund 1.000.000 Anmeldungen konzernweit. Diese verstärkte Nutzung und Akzeptanz wurde unter anderem durch einen Ausbau der technischen Infrastruktur und durch Verbesserungen der Anwenderfreundlichkeit ermöglicht.

Young Professional Potentials (YPP) Programm in Österreich

Sowohl 2011 als auch 2012 nahmen wieder ausgewählte RZB- und RBI-Mitarbeiter am Standort Wien erfolgreich an diesem Programm teil, in dem junge High Potentials umfassende persönliche Entwicklungsmöglichkeiten zu Präsentationstechnik, Zeitmanagement und Teamarbeit sowie die Gelegenheit zum Networking mit Mitarbeitern aus den unterschiedlichsten Unternehmensbereichen erhalten. Eine bereichsübergreifende Projektarbeit und ein Auslandsaufenthalt runden das Programm ab, aus dem sich in der Vergangenheit überdurchschnittlich viele Führungskräfte entwickelt haben.

International Young Professional Potentials (IYPP) Programm

Die Förderung des grenzüberschreitenden Wissens- und Erfahrungsaustausches ist weiterhin ein wichtiges Anliegen. So wurde 2011 zum ersten Mal das „International Young Potentials“-Programm zwischen drei Netzwerkbanken gestartet, und nach erfolgreichem Abschluss gleich ein zweites Mal mit fünf mitwirkenden Netzwerkeinheiten im Jahr 2012 wiederholt. Ziel ist, „High Potentials“ aus den Netzwerkbanken durch gezielte Traineeaufenthalte in anderen Netzwerkbanken zu fördern. Auch fachliche Austauschprogramme für erfahrene Mitarbeiter, z. B. aus den Bereichen Risikomanagement, Treasury oder Servicequalität, wurden ins Leben gerufen bzw. weiter ausgebaut. Der wechselseitige Erfahrungsaustausch durch „Good Practices and Lessons learned“ steht im Vordergrund. Zudem stärkt die Aufenthaltsdauer von ein bis sechs Monaten die Zusammenarbeit und Gemeinschaft in der Gruppe. Netzwerke werden auf- und ausgebaut, Teilnehmer lernen voneinander, werden gemeinsam besser, multiplizieren das gesamte Know-how im Konzern und steigern damit letztlich auch den Geschäftserfolg.

„Unser Praktikantenprogramm ist eine exzellente Plattform, um Beziehungen aufzubauen. Es ist eine hervorragende Gelegenheit für Risikomanager und Kreditanalysten in unserem Netzwerk, ihr Wissen auszubauen und zu erweitern. Zudem profitieren wir von dem Programm, da wir unsere Kollegen, die lokale Einheit und ihr Land besser kennen lernen.“



Zsolt Kaposi, Director Credit Risk Management „Consumer Cyclical & Industrial“ (CCI) & Tutor des CMC International Traineeship Program

„Ich teilte mein Wissen mit Kollegen aus anderen Netzwerkbanken, machte mich mit entsprechenden Verfahren vertraut und bekam Materialien, Leitlinien und Richtlinien zur Verfügung gestellt. Diese Materialien werden mir, meinen Kollegen und meinen Vorgesetzten helfen, die bewährten Verfahren in der Raiffeisen Bank Albanien umzusetzen.“



Nertila Gjakova, Raiffeisen Bank Albania

„Die Anzahl der Teilnehmer ist in den letzten Jahren auf nahezu 20 jedes Jahr angewachsen. Seit nunmehr 15 Jahren ist das CMC International Traineeship Program das Ausbildungszentrum für die Corporate Risk-Kräfte der RBI-Gruppe. Im Verlauf des dreimonatigen Praktikums im wirklichen Leben, bekommen alle Teilnehmer die volle, auf sie zugeschnittene Aufmerksamkeit sowie ein Feedback von ihren Tutoren, die handverlesene Risikoexperten mit über zehn Jahren Erfahrung im Banken- und Risikomanagement und eine einzigartige Quelle an Fachwissen für den einzelnen Teilnehmer sind. Zudem ist die Möglichkeit, einen direkten persönlichen Kontakt zu bekommen und in fachliche Diskussion mit den entsprechenden Mitgliedern des Geschäftsführung der RBI und anderen hochrangigen Entscheidungsträgern zu treten, eine einzigartige Möglichkeit für die Teilnehmer, um ihren Horizont zu erweitern.“
Andreas Engels, Leiter Credit Management Corporates (CMC)



Nachhaltige Weiterbildung

Wir erachten es als wichtig, unsere Mitarbeiter optimal im Bereich nachhaltiges Finanzwesen, also in der verantwortungsvollen Vergabe von Krediten und Veranlagung von Geldern, auszubilden. Es geht auch darum, sie an ökologische und gesellschaftlich relevante Themen heranzuführen und sie dafür entsprechend zu sensibilisieren. Daher bieten wir erstmals eine eigene Ausbildung im Bereich Nachhaltigkeitsmanagement an, welches aus einem mehrtägigen Basis- und Aufbauseminar besteht. Dieses wurde gemeinsam mit dem Raiffeisen Campus und plenum, der Gesellschaft für ganzheitlich nachhaltige Entwicklung, entwickelt. Im Jahr 2012 fand das erste Basisseminar statt. Unsere Mitarbeiter erhalten somit das erforderliche Rüstzeug, um die RZB-Gruppe gemeinsam zu einer führenden Unternehmensgruppe in Bezug auf Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung zu machen.

Weiterbildungsinitiativen in unseren Netzwerkbanken

Die albanische Raiffeisen Bank Sh.a. veranstaltet besondere Schulungen in Geschäftsethik. Diese sind für Führungskräfte bestimmt, um ihre Kommunikationsfähigkeiten und Business-Ethik zu entwickeln.

Die Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina Sarajevo bietet einen Praxis-Kurs für die Arbeit mit behinderten Menschen an. Dieser umfasst Themen im Zusammenhang mit sozialen Kompetenzen in der Kommunikation mit Menschen mit sensorischen, geistigen oder körperlichen Behinderungen. Das Verkaufspersonal hat diese Schulungen besucht. In diesen werden Arbeitsanleitungen und Videos sowie Vorföhrmethoden für mögliche Kommunikationsszenarien verwendet.

Ein Schulungskurs zur Energieeffizienz bei der Raiffeisenbank (Bulgarien) EAD bietet eine Einführung in die Energieeffizienz-Kreditrichtlinie sowie Informationen über die Besonderheiten der Energieeffizienz-Kreditprodukte.

Der zweitägige Schulungskurs zur Stressbewältigung bei der Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C. zielt darauf ab, das Bewusstsein für die Auswirkungen von Stress am Arbeitsplatz und im Leben zu steigern. Das Programm zeigt die besten Techniken, Praktiken und Übungen zur Verringerung von Stress. Es fanden bereits 44 Veranstaltungen statt, bei denen 72 Prozent der Mitarbeiter geschult wurden. Das Hauptaugenmerk des Kurses „Positives Denken“ liegt in der Erklärung der Wirkung des positiven Denkens auf ein gesundes Leben und auf seiner Nutzung als „Werkzeug“ für das leichtere Lösen von Problemen. Seit dem Beginn des Schulungskurses im Jahre 2011 haben bereits 25 Prozent der Mitarbeiter daran teilgenommen.

Die Schulungen gegen Korruption und für Sicherheit bei der Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien behandeln auch die Menschenrechte. Zu diesem Thema wurden im Jahre 2012 alle Mitarbeiter geschult.

Die Raiffeisen banka a.d. in Serbien bietet eine große Bandbreite von Kursen an, die Themen, wie die Entwicklung unternehmerischer Fähigkeiten bis hin zu kooperativem Führungsstil und von der Entwicklung von Kundenverantwortlichkeit bis hin zur Arbeitsumwelt, umfassen. Es gibt Kurse zur Stressbewältigung, Teamwork und Kooperation, Führung und Problemlösung im Team, Konfliktmanagement oder den Umgang mit schwierigen Kunden.

Diversity Management

Als international agierendes Unternehmen sind kulturelle Vielfalt und Chancengleichheit wichtige Eckpfeiler in der erfolgreichen Unternehmenskultur. Vielfältige Teams sind motivierter, kreativer und leistungsfähiger. Nicht nur deshalb haben Vorurteile und die Diskriminierung anderer Nationalitäten oder Kulturen in der RZB-Gruppe keinen Platz. Deshalb setzen wir uns für Gleichberechtigung unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Alter, Sprache, Einkommen, religiöser Überzeugung oder Behinderung ein. Zum Bekenntnis zur kulturellen Vielfalt gehört auch das Übertragen von Führungsverantwortung auf lokale Mitarbeiter sowie das Fördern des Austausches zwischen Mitarbeitern unterschiedlicher Nationalitäten. Der Ausgleich zwischen Beruf, Familie und Freizeit ist für viele Mitarbeiter nicht einfach. Die RZB-Gruppe unterstützt ihre Mitarbeiter durch geeignete Angebote.

Die Wichtigkeit dieses Themas unterstreicht auch, dass wir in unserem konzernweit verpflichtend einzuhaltenden Verhaltenskodex unter dem Punkt „Gegenseitiger Respekt, Ehrlichkeit und Integrität“ festgehalten haben, dass wir keinerlei Diskriminierung dulden. Vielmehr beinhaltet unsere Kultur, dass wir die Meinung anderer, ebenso ihre persönliche Würde, Privatsphäre und auch die Persönlichkeitsrechte respektieren. Der Kodex hält auch fest, dass die Einstellung, Beförderung und Beurteilung der Mitarbeiter allein aufgrund leistungsorientierter Kriterien, wie Erreichung der Zielvereinbarungen oder beruflichen Erfahrungen, erfolgen.

Chancengleichheit bei gleicher Leistung ist uns sehr wichtig. Dies beginnt bereits in unserem strukturierten Auswahlverfahren in der Zentrale, in dem sichergestellt wird, dass alle Bewerber mit gleichen Maßstäben gemessen werden. Und setzt sich fort durch die im Jahr 2010 begonnene Einteilung aller Positionen gemäß der Methode „Towers Watson Global Grading System“, die nun flächendeckend abgeschlossen ist und zu einem wichtigen fixen Bestandteil der HR-Instrumente geworden ist. Auf diesen Positionsbewertungen baut die Implementierung einer marktadäquaten und objektiven Gehalts- und Titelstruktur sowie die Erstellung von Entwicklungsplänen und Karrierepfaden auf.

Weiters hängen daran Gehaltsstrukturen sowie Bonussysteme, die den neuen Richtlinien des Bankwesengesetzes zu den Grundsätzen von Vergütungspolitik und -praktiken entsprechen. Dadurch haben wir sichergestellt, dass alle Mitarbeiter in gleichen bzw. vergleichbaren Aufgabengebieten, unabhängig von Geschlecht oder Alter oder anderen Unterscheidungsmerkmalen, nach marktkonformen Maßstäben entlohnt werden.

In der RZB-Gruppe arbeiteten 2012 rund 35.000 (2011: 37.000) Frauen. Das entspricht einer Quote von 65 Prozent in 2012 (2011: 67 Prozent). Deshalb ist es uns als Arbeitgeber besonders wichtig, dass Beruf und Familie gut miteinander vereinbar sind. Aus diesem Grund bieten wir in unserem Unternehmen verschiedene Arbeitsmodelle an. Die Quote der Teilzeitbeschäftigten betrug 2012 in der RZB AG und RBI AG 12 Prozent (2011: RZB AG 8 Prozent, RBI AG: 13 Prozent), bei den Netzwerkbanken 2 Prozent und in der gesamten Gruppe 3 Prozent.

Frauenquote in %								
	2012				2011			
	RZB AG	RBI AG	NWB	Gesamt	RZB AG	RBI AG	NWB	Gesamt
B	0%	0%	17%	16%	0%	0%	17%	15%
B-1	8%	8%	43%	40%	0%	11%	42%	39%
B-2	25%	25%	49%	48%	17%	23%	51%	49%
sonstige Manager	0%	16%	44%	43%	0%	17%	42%	42%
Manager gesamt	12%	18%	44%	43%	4%	18%	44%	43%
Mitarbeiter gesamt	47%	46%	66%	65%	46%	44%	68%	67%

Minderheitsgruppen in %								
	2012				2011			
	RZB AG	RBI AG	NWB	Gesamt	RZB AG	RBI AG	NWB	Gesamt
Mitarbeiter mit Behinderung	0%	1%	2%	1%	0%	1%	1%	1%
Mitarbeiter mit ausländ. Staatsbürgerschaft	9%	25%	0,5%	1%	11%	21%	0,5%	1%
Manager mit ausländ. Staatsbürgerschaft	1%	3%	0,1%	0,1%	0%	2%	0,2%	0,2%

Mitarbeiter nach Altersgruppen in %								
	2012				2011			
	RZB AG	RBI AG	NWB	Gesamt	RZB AG	RBI AG	NWB	Gesamt
Mitarbeiter unter 30	5%	10%	33%	32%	5%	15%	36%	35%
Mitarbeiter zwischen 30 und 50	81%	79%	58%	59%	79%	77%	55%	56%
Mitarbeiter über 50	15%	11%	9%	9%	16%	9%	9%	9%

Mitarbeiterbefragungen

Auch 2011 wurden in vielen Einheiten – neben Österreich u. a. in den Raiffeisenbanken in Albanien, dem Kosovo, Kroatien, Polen, Rumänien und Serbien – Mitarbeiterbefragungen durchgeführt. In Österreich nahmen knapp über 70 Prozent der Mitarbeiter an der Befragung teil. Neben Fragen zur Arbeitssituation, Zusammenarbeit, Information und Kommunikation sowie Zufriedenheit war ein Schwerpunkt dem Thema Leadership gewidmet.

Nach Auswertung der Ergebnisse wurden mehr als 60 Projekte entwickelt, mit deren Umsetzung noch 2011 begonnen wurde. Zusätzlich wurden Maßnahmen zur Verbesserung der internen Information und Kommunikation gesetzt und auch die Performance Management- und Kompensationssysteme in diversen Details angepasst. Die Mitarbeiterbefragung fand bisher in Zweijahresintervallen statt und wird ab 2013 erstmalig konzernweit nach einem einheitlichen Standard durchgeführt.

Mitsprache der Mitarbeiter

Wir legen großen Wert darauf, dass die Anliegen unserer Mitarbeiter ernst genommen und gehört werden. Mitarbeiter werden bei internen Veranstaltungen regelmäßig von den Vorständen aufgefordert, sich im Bedarfsfall direkt an sie zu wenden („Open Door Policy“). Alle Vorstände der RBI AG machen darüber hinaus regelmäßige Rundgänge in ihrem jeweiligen Bereich („Walk the Talk“).

Anregungen und Kritik können darüber hinaus jederzeit an die Betriebsräte herangetragen werden, welche monatlich Termine mit den Vorstandsvorsitzenden (RBI AG und RZB AG) haben und Anliegen adressieren können. Um die einzelnen Themenbereiche optimal für die Mitarbeiter wahrnehmen zu können, gibt es beispielsweise in der Zentrale in Wien Arbeitsgruppen mit dem Ziel, die wirtschaftlichen, sozialen, gesundheitlichen und kulturellen Interessen der Arbeitnehmer im Betrieb wahrzunehmen und zu fördern. In den Arbeitsgruppen stellen Betriebsräte, Mitarbeiter sowie Spezialisten unter anderem in Zusammenarbeit mit dem Betriebsarzt, Human Resources und dem Facility Management, gemeinsam die Erreichung dieser Ziele nachhaltig sicher. Einige Arbeitsgruppen sind permanent eingerichtet (z. B. Arbeitsplatzbedingungen/Gesundheit, Beruf/Familie, Ernährung oder Mobbing/Stress/Burnout). Andere werden kurzfristig zusammengestellt und arbeiten projektbezogen. Dabei sind es aber nur selten kostenintensive Themen, die hier erörtert werden. Häufig geht es einfach um das Aufgreifen einer zündenden Idee und ihrer Umsetzung in die Praxis. In Summe werden jährlich etwa 200 Maßnahmen erarbeitet – somit sind die Arbeitsgruppen ein stetiger Nährboden für nachhaltige Verbesserungen.

Gleichbehandlung

In Umsetzung der EU-Richtlinie gegen Diskriminierung wurde im Jahr 2011 eine Betriebsvereinbarung zum Thema „Partnerschaftliches Verhalten am Arbeitsplatz“ abgeschlossen, um zu zeigen, dass Diskriminierung jeder Art in unserer Gruppe keinen Platz hat. Um der Ernsthaftigkeit dieses Themas noch mehr Gewicht einzuräumen, wurden in Kooperation mit dem Betriebsrat mehrere Mitarbeiter zu Mobbingbeauftragten am Standort Wien ausgebildet und dienen Kollegen als erste Anlaufstelle bei Problemen. Fachlich geschulte Mitarbeiter stehen auch zu den Themen Stress und Burnout als kompetente Ansprechpersonen zur Verfügung.

Gleiche Arbeit – gleiche Bezahlung

Im RBI-Konzern werden regelmäßig Gehaltsanalysen durchgeführt. Durch unsere laufenden Bemühungen der vergangenen Jahre, gleiche Arbeit unabhängig vom Geschlecht gleich zu bezahlen, gibt es keine signifikanten Unterschiede zwischen den Gehältern von Frauen und Männern.

Ein Anteil von 50 Prozent der Mitarbeiter im Konzern fällt unter Kollektivvertragsvereinbarungen.

Frauenquoten

Ein beträchtlicher Teil der Managementpositionen in der RZB-Gruppe ist mit Frauen besetzt. Durch gezielte Förderung der individuellen Fähigkeiten unserer Mitarbeiter ist ein guter Mix aus männlichen und weiblichen Führungskräften innerhalb des Konzerns gelungen. Im Bereich der B-1 Führungsebene haben wir derzeit konzernweit eine Frauenquote von 40 Prozent. Auch im Bereich der Vorstandsmitglieder waren 2012 von insgesamt 125 Positionen 20 mit Frauen besetzt. Dies entspricht einer Quote von 16 Prozent. In den Netzwerkbanken beträgt die Frauenquote im Board 17,4 Prozent, das sind 20 von 115 Positionen.

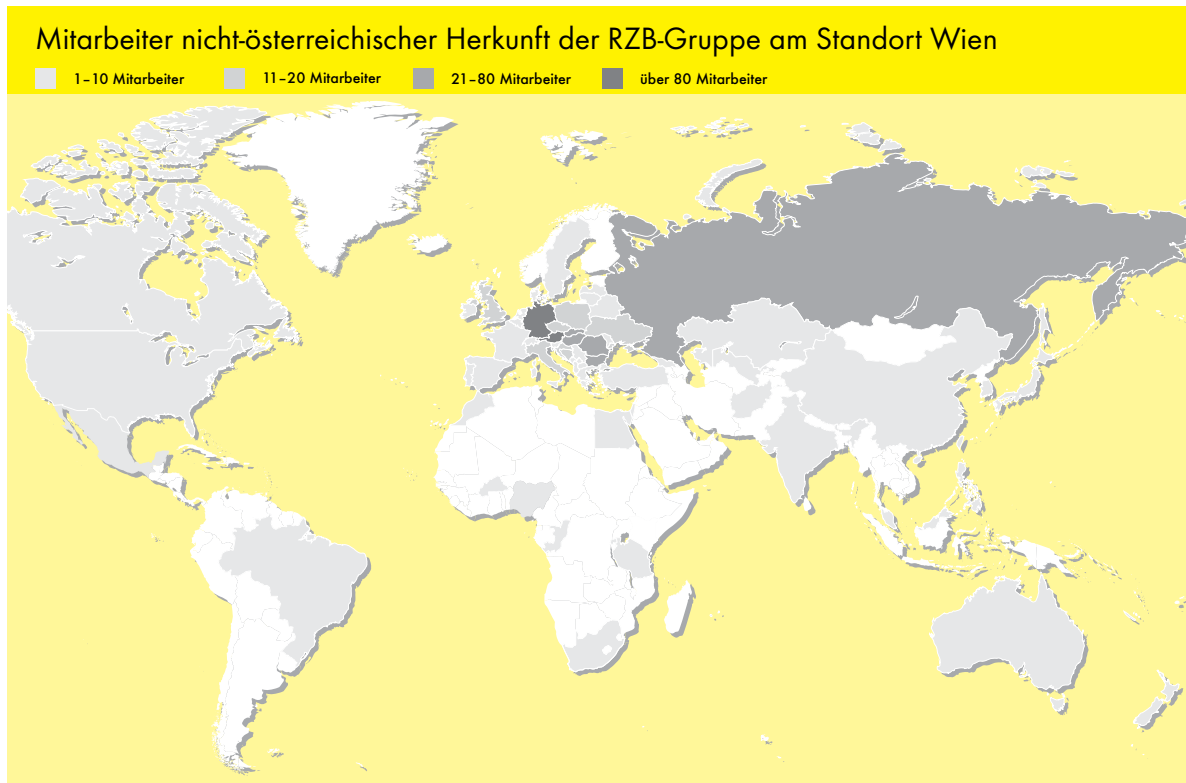
Zum Vergleich: In den Top-Unternehmen der Europäischen Union sind die obersten Entscheidungspositionen zu rund 90 Prozent in Männerhand. Die Lage hat sich mit Ausnahme weniger Länder in den letzten Jahren kaum verbessert. In Österreich stagniert die Entwicklung beziehungsweise ist teilweise sogar rückläufig. Selbst in den USA, einem Vorreiter der Gleichstellung von Frauen, sind Frauen in den „Boards of Directors“ nur zu rund 16 Prozent vertreten, nur 2,6 Prozent nehmen dort den Vorsitz ein (Quelle: BKA Frauen in Führungspositionen. Bericht 2011).

Um die Führungskompetenzen auszubauen, werden gezielt Aus- und Weiterbildungsprogramme angeboten und positiv angenommen. 25 Prozent (2011: 26,7 Prozent) der Teilnehmer des konzernweiten Top-Management-Programms „Execute“ waren Frauen. Im neu gestalteten Advanced Leadership Training für das mittlere Management betrug ihr Anteil 64 Prozent (2011: 49 Prozent).

Diversity am Standort Wien

Die Frauenquote am Standort Wien entsprach in 2012 47 Prozent (2011: 46 Prozent). Es ist uns als Arbeitgeber besonders wichtig, dass Beruf und Familie gut miteinander vereinbar sind. Aus diesem Grund bieten wir in unserem Unternehmen verschiedene Arbeitsmodelle an. Flexible Arbeitszeit, Teilzeitarbeit sowie Telearbeit werden gerne angenommen. Diese gehören hier ebenso dazu, wie viele kleine organisatorische Maßnahmen, die Vorgesetzte in eigener Verantwortung umsetzen.

In der Zentrale in Wien arbeiteten 2012 449 Mitarbeiter mit Migrationshintergrund (2011: 425) aus 50 unterschiedlichen Nationen (2011: 55). Die Integration und die reibungslose Zusammenarbeit dieser kulturell sehr bunten Mitarbeiterstruktur stellt uns immer wieder vor eine große Herausforderung, bietet aber auch gleichzeitig viele Chancen.



Am Standort Wien bieten wir einen Betriebskindergarten mit arbeitnehmerfreundlichen Öffnungszeiten. Seit einiger Zeit gibt es für Väter in Österreich die Möglichkeit, anlässlich der Geburt eines Kindes für die Dauer von einem Monat gemeinsam mit der Mutter zu Hause zu bleiben. Dieses Angebot haben 2012 innerhalb der RBI AG in Wien bereits neun Väter in Anspruch genommen, 2011 waren es erst fünf.

Es ist uns als Unternehmen auch wichtig, unsere Mitarbeiter dabei zu unterstützen, den CO₂-Ausstoß zu verringern. Aus diesem Grund bezahlen wir am Standort Wien unseren Mitarbeitern einen Großteil der Kosten der Jahreskarte für öffentliche Verkehrsmittel, um den Umstieg auf diese zu fördern und attraktiver zu gestalten. Außerdem stellen wir unseren Mitarbeitern einen eigenen Fahrradraum sowie Stellplätze vor dem Firmengebäude zur Verfügung. Für Dienstfahrten innerhalb von Wien stehen eigene Dienstfahräder mit Schloss und Packtasche zur Nutzung bereit.

International Dinner

Vor vier Jahren wurde das International Dinner erstmals von Mitarbeitern ins Leben gerufen. Gedacht als Möglichkeit, die unterschiedlichen Kulturen der Kollegen (insgesamt arbeiten Menschen von 50 verschiedenen Nationalitäten im Haus) und dabei die Speisen und damit zusammenhängende Bräuche kennen zu lernen. Mittlerweile erfreuen sich die regelmäßigen Dinnerabende größter Beliebtheit. Der Abend in lockerer Atmosphäre garantiert neue kulinarische Erfahrungen und den Austausch unter den Kollegen – einmal in einem ganz anderen Umfeld als im Bankgebäude. Dabei agiert je ein Kollege als Gastgeber. Dieser bestimmt das kulturelle Thema des Abends und wählt das Lokal aus.



Die Initiatoren (Daniela Tsoneva, mitte und Sandeep Singh, links) des International Dinner



Neue kulinarische Erfahrungen beim International Dinner

Diversity Initiativen in unseren Netzwerkbanken

Bei der Raiffeisen Bank Polska S.A. (Raiffeisen Polbank) in Polen wird innerhalb des „Fürsorge-Programms für Mütter“ eine spezielle Unterstützung für Frauen während der Schwangerschaft und im Zeitraum bis zum ersten Geburtstag des Kindes gewährt. Neben den Möglichkeiten der Teilzeitarbeit, flexibler Arbeitszeiten und Telearbeit für Eltern, insbesondere Mütter, erhalten auch Väter freie Tage.

Die Tatra bank s.a. in der Slowakei legt besonderes Augenmerk auf die Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben. Abhängig von der Anzahl der Jahre der Betriebszugehörigkeit haben die Mitarbeiter die Möglichkeit, ein Sabbatical zu nehmen. Seit 2010 haben bereits 350 Mitarbeiter diese Möglichkeit genutzt. Der betriebseigene Kindergarten steht den Kindern, die drei Jahre oder älter sind, zur Nutzung zur Verfügung.

Bei der Raiffeisen Banka d.d. in Slowenien werden Eltern mit Kindern, die jünger als drei Jahre sind, Teilzeitangebote gemacht. Darüber hinaus werden Programme angeboten, die eine Studienstipendium ermöglichen.

Die Raiffeisenbank a.s. in der Tschechischen Republik war das erste tschechische Unternehmen, das einen Betriebskindergarten einrichtete. „Zirafka“, so heißt der Kindergarten, in dem 96 Kinder zum Ende des Jahres 2012 betreut wurden.

Anlässlich des Internationalen Tags der Menschen mit Behinderung erhielt die Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina den prestigeträchtigen Preis als „Arbeitgeber des Jahres für Menschen mit Behinderungen“ 2012. Um Menschen mit Behinderungen zu unterstützen, wurden Maßnahmen zur Sensibilisierung für die Thematik und zur Förderung neuer, positiver Standards gesetzt. Die Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina hat ein Weiterbildungsprogramm unter dem Titel „Förderung der Einbeziehung des Themas Behinderung in die Abläufe der Bank“ durchgeführt. Die Bankmitarbeiter wurden darin geschult, die Dienstleistungen und Informationen der Bank an die Bedürfnisse von Personen mit Behinderungen anzupassen. Sie führte auch neue Vorgehensweisen für ihre geschäftlichen Kontakte mit Kunden mit bestimmten Behinderungen ein. Derzeit sind bei der Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina 23 Personen mit Behinderungen beschäftigt.



Überreichung des Preises „Arbeitgeber des Jahres für Menschen mit Behinderungen 2012“, Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina

Die Raiffeisenbank (Bulgarien) EAD hat rund 150 Stellen für Menschen mit Behinderungen vorgesehen; gegenwärtig sind 0,8 Prozent der gesamten Arbeitnehmerschaft behinderte Menschen.

Die Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C. bietet ihren Mitarbeitern in der Zentrale nicht nur die Möglichkeit eines Kindergartens, sondern übernimmt außerdem den überwiegenden Teil der Kosten. Bei der Raiffeisenbank Austria d.d. in Kroatien kann auf Mitarbeiterwunsch unbezahlter Urlaub gewährt werden. Während des Urlaubs ruhen alle aus dem Arbeitsverhältnis entstehenden Rechte und Pflichten und der Mitarbeiter kann danach an seinen Arbeitsplatz zurückkehren.

Im Jahre 2012 führte die Raiffeisen banka a.d. in Serbien ein System flexibler Arbeitszeiten ein, das den Mitarbeitern die Möglichkeit bietet, so zu arbeiten, wie es ihre eigenen Verpflichtungen ermöglichen. Dies ist derzeit für alle Mitarbeiter gedacht, die nicht in Zweigstellen arbeiten. Seit dem Jahre 2011 gibt es für Mitarbeiter in der Rechtsabteilung die Möglichkeit, bezahlten Urlaub für die Vorbereitung auf das juristische Examen zu nehmen.

Gesundheit

Mit unserem Gesundheitsmanagement wollen wir die Leistungsfähigkeit erhalten, indem wir eigenverantwortliches Verhalten fördern und unterstützen. Hierfür versorgen wir unsere Mitarbeiter mit Gesundheitsinformationen im Intranet, in der Mitarbeiterzeitschrift oder im Rahmen unseres jährlichen Gesundheitstags. Regelmäßig stellen wir ein Thema in den Mittelpunkt (z. B. Herzgesundheit). Darüber hinaus engagieren wir uns aktiv in der Öffentlichkeit für Sport und Bewegung in allen Altersklassen. Die Gesundheit der Mitarbeiter wird zusätzlich zu den rechtlich vorgeschriebenen Maßnahmen durch zahlreiche freiwillige Angebote wie Gesundenuntersuchungen, Ernährungsberatungen oder Vitalchecks gefördert.



Im Berichtszeitraum lag die Abwesenheitsrate bei 3 Prozent. Es gab bedauerlicherweise im Jahr 2011 zwei Todesfälle, beide in Verbindung mit einem Autounfall. Die Berufskrankheitsrate nach ILO beträgt 1, jene der Verletzungen 9, von denen die meisten nicht unmittelbar mit der Ausübung der beruflichen Tätigkeit in Zusammenhang standen, aber während der Arbeitszeit oder auf dem Arbeitsweg erfolgten.

Gesundheitsmaßnahmen am Standort Wien

Die gesundheitliche Betreuung wird am Standort Wien durch den Betriebsarzt gewährleistet. Auf eigene Zeit und Kosten stehen den Mitarbeitern in den Räumlichkeiten des Unternehmens außerdem Akupunktur, Cranio Sakrale Therapie, Ernährungsberatung, Hara Shiatsu, Massagen, Osteopathie, Physiotherapie, Klangband und Hypnosetherapien zur Verfügung.

Ergonomisch ausgerichtete Büros schaffen die Voraussetzungen für gesundes Arbeiten. Um auch hier laufend Verbesserungen zu machen, bieten wir individuell anforderbare Arbeitsplatzbegehungen in Zusammenarbeit mit unserem Betriebsarzt an. Für Mitarbeiter sowie deren Angehörige (Ehepartner, Lebensgefährten, Kinder) wird für die UNIQA Krankenversicherung ein Zuschuss gewährt.

Um die Gesundheit der Mitarbeiter zu bewahren und zu fördern, unterstützt unser Unternehmen diverse sportliche Aktivitäten durch Kostenübernahme oder durch Zurverfügungstellung von Räumlichkeiten. Abgerundet werden die Bemühungen zur Gesundheitsförderung durch das Angebot einer Gesundenuntersuchung, die in den Räumlichkeiten des Unternehmens während der Arbeitszeit angeboten wird. Diese deckt das gesamte Spektrum ab, welches von den Krankenkassen übernommen wird. Fast 40 Prozent unserer Mitarbeiter in der Zentrale haben dieses Angebot bereits in Anspruch genommen, das in Kooperation mit der Health & Life Gesundheitsorganisation ab 2013 jährlich (bis dahin im Abstand von zwei Jahren) durchgeführt wird.

Am Standort Wien steht Mitarbeitern und deren Familien die Firma consentiv zur Verfügung. Diese berät sowohl in beruflichen Fragen (Stress, Coaching, Mediation etc.) als auch in persönlichen Belangen (Familienberatung, Trauerbegleitung, Mediation etc.). Die hierfür anfallenden Kosten übernimmt das Unternehmen.

Weiters hat jeder Mitarbeiter die Möglichkeit, im Verlauf von zwei Jahren mit einem Abstand von sechs Monaten zwei Pakete mit je fünf Gutscheinen für Therapieeinheiten bei „IBOS – Institut für Burnout und Stressmanagement“ in Anspruch zu nehmen. Verwaltung und Ausgabe der Gutscheine erfolgt durch den Betriebsarzt, der der ärztlichen Schweigepflicht unterliegt.

Gesundheitsinitiativen bei unseren Netzwerkbanken

Bei der Raiffeisen Bank Polska S.A. (Raiffeisen Polbank) in Polen gibt es verschiedene gesundheitspolitische Initiativen. Den Mitarbeitern wird ein Krankenversicherungsschutz bei einem privaten medizinischen Zentrum gewährt. Der Umfang des Versicherungsschutzes ist abhängig von der Position des Mitarbeiters, aber alle Angestellten erhalten einen prinzipiellen Zugang zu allen notwendigen Spezialisten. Die „multikarta sport“ bietet einen kostenlosen oder rabattierten Zugang zu vielen Sportstudios und Fitnesszentren. Skisport- oder Surfereisen sind teilweise von einem von der Bank eingerichteten Sozialfonds abgedeckt.

Seit dem Jahre 2012 war es allen Mitarbeitern der Raiffeisen Banka d.d. in Slowenien möglich, an Anti-Stress-Workshops teilzunehmen. Für alle Führungskräfte gibt es ein spezielles Programm zum Ausgleich zwischen Arbeits- und Privatleben.

Das Projekt „gesundes Unternehmen“ bei der Raiffeisenbank a.s. in der Tschechischen Republik wird in Zusammenarbeit mit dem größten Krankenversicherer des Landes betrieben. Alle Mitarbeiter sind dort versichert. Im Jahre 2012 nutzten 1.145 Mitarbeiter im Rahmen einer Initiative medizinische Vorsorge-Untersuchungen und ein Angebotspaket zur Vitaminversorgung.

Ein jährlicher Gesundheitscheck für Führungskräfte ist seit mehr als einem Jahrzehnt bei der Raiffeisen Bank Zrt. in Ungarn eingerichtet. Der Personalrat bietet ein Programm an, das sportliche Aktivitäten zu verbilligten Preisen anbietet. Freiwillige Sozialleistungen enthalten ein Gesundheitsvorsorgeprogramm und eine zusätzliche Krankenversicherung. Ab 2013 werden für alle Mitarbeiter Kurse zur Vermeidung von Burn-out, sowie zum Erlernen von Entspannungstechniken angeboten.

Die Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina Sarajevo bietet eine einmalige finanzielle Unterstützung für teure Kuren oder für den Fall einer Erkrankung.

Rund 50 Mitarbeiter nahmen an Seminaren zur Arbeitssicherheit bei der Raiffeisen Aval JSC in der Ukraine teil und wurden Experten für Gesundheits- und Arbeitssicherheit bei der Betreuung und Überwachung der mehr als 25 Regionalbüros und rund 800 Zweigstellen der Bank. Für Mitarbeiter in Risikokategorien, die ungefähr 2.200 Mitarbeiter (wie zum Beispiel Kassierer und Geldboten) umfassen, wird eine Unfallversicherung angeboten.

Der verpflichtende jährliche Gesundheitscheck für Mitarbeiter wird in Russland von der Raiffeisenbank ZAO bezahlt. Das freiwillige Krankenversicherungsprogramm des Unternehmens, das für Mitarbeiter kostenlos ist, umfasst eine große Bandbreite medizinischer Dienstleistungen in den besten Kliniken in allen Regionen, in denen die Bank Büros oder Regionalzentren betreibt.

Seit dem Jahre 2011 bietet die Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina Sarajevo besondere Veranstaltungen zur Krisenintervention an. Lizenzierte Psychotherapeuten aus der Personalabteilung bieten Mitarbeitern von Zweigstellen, die Opfer eines bewaffneten Überfalls wurden, Intervention an. Das Ziel ist es, den Opfern bei der Bewältigung post-traumatischer Probleme und bei der Wiedereingliederung in das Alltagsleben und die Arbeit zu helfen.

Regelmäßige Gesundheitschecks und medizinische Untersuchungen sind Teil der freiwilligen Sozialleistungen bei der Raiffeisenbank Austria d.d. in Kroatien.

Die Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien bietet allen Angestellten eine private Kranken- und Unfallversicherung sowie jährliche Gesundheitschecks an.

Die Raiffeisen banka a.d. in Serbien bietet Mitarbeitern im Falle einer Krankheit finanzielle Hilfe an. Dies kann in Form einer einmaligen Unterstützungszahlung oder monatlichen Zahlungen in Höhe des vollen Gehalts erfolgen. Die Gesundheitsangebote umfassen Yogaklassen, Fußball oder Chorstunden, um eine Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben zu ermöglichen und einem Burnout vorzubeugen. Seit dem Jahre 2012 werden im neuen Gebäude der Zentrale ergonomische Arbeitsplätze für 902 Mitarbeiter zur Verfügung gestellt.

Personalmarketing

Gute Mitarbeiter sind die Grundlage jedes erfolgreichen Unternehmens. Um die Besten für unsere Unternehmen bereits nach Ihrer Ausbildung für uns zu begeistern, nehmen wir bereits seit Jahren an der größten Jobmesse in Österreich für Absolventen, der „Career Calling“, teil. Außerdem setzen wir unsere langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit mit Universitäten, Fachhochschulen und anderen relevanten Ausbildungsinstitutionen nahtlos fort. Dabei setzen wir auf Sponsoring, aber auch auf die aktive Gestaltung von Lehrveranstaltungen, Gastvorträgen, die Betreuung von Seminararbeiten und fach einschlägigen Praktika sowie auf die Teilnahme an verschiedenen Jobmessen.

Untersuchungen und Umfragen unter den Universitätsabsolventen weisen die Netzwerkbanken der RBI AG regelmäßig unter den beliebtesten Arbeitgebern aus. Das geht nicht zuletzt auf den exzellenten Ruf des Konzerns zurück.

Verantwortungsbewusste Vermarktung sowie transparente Offenlegung

Geldangelegenheiten sind auch Vertrauenssache. Untersuchungen belegen, dass Vertrauen das wichtigste Kriterium bei der Wahl einer Bank ist. Raiffeisen ist hier weiterhin unangefochten an der Spitze - Umfragen belegen regelmäßig, dass Raiffeisen die vertrauensvollste Marke in Österreich ist. In der Deklaration und Kennzeichnung sowie in der Werbung und Vermarktung unserer Produkte setzen wir daher auf Information und Transparenz.

Die RZB-Gruppe strebt eine klare und transparente Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen für alle Kunden und Anspruchsgruppen an. Bei der Werbung und Vermarktung unserer Produkte orientieren wir uns an strengen

Grundsätzen, deren Sinn es ist, Kunden zu schützen. Wir informieren unsere Kunden klar und hilfreich, mit der Absicht, etwaige Risiken, die durch die Nutzung unserer Produkte entstehen, zu minimieren. Außerdem setzen wir bei unseren Werbemaßnahmen auf die ethischen und moralischen Grundsätze des Ethik-Kodex der Österreichischen Werbewirtschaft und verpflichten uns zur Einhaltung von Qualitätskriterien, die – über gesetzliche Bestimmungen hinausgehend – gemeinsam von der Werbewirtschaft erstellt wurden.

Aus diesem Grund wurde der Raiffeisen Bankengruppe (und somit auch der RZB AG und RBI AG) das Pro-Ethik-Siegel des österreichischen Werberates zuerkannt. Aufgrund unserer strengen Compliance Richtlinien können wir auch für die RZB-Gruppe ausschließen, dass Marketing für Aktivitäten in Zusammenhang mit Korruption missbraucht wird. Es gab diesbezüglich auch keinerlei Verstöße bzw. Vorfälle von Missachtung der freiwilligen Verhaltensregeln.



Pro-Ethik-Siegel

Mögliche Folgen der Nicht-Beachtung der Risiken des Klimawandels, der Verknappung vieler Ressourcen oder auch der Verletzung von Menschenrechten sind nicht nur wirtschaftlicher Art. Es geht hier vermehrt auch um Reputationsrisiken. Wir sehen die gestiegenen Transparenzanforderungen durchaus positiv, um unsere Leistungen in diesem für eine zukunftsfähige Wirtschaft wichtigen Bereich aktiv kommunizieren zu können. Unsere Berichterstattung zur Geschäftstätigkeit und zur Nachhaltigkeit erfolgt transparent und umfassend nach anerkannten und legitimierten internationalen Standards (etwa der Global Reporting Initiative).

Stakeholdermanagement

Aktiver Dialog mit allen Anspruchsgruppen

Mit der Finanz- und Vertrauenskrise haben sich die Erwartungen unserer Anspruchsgruppen, der sogenannten Stakeholder, an die Banken gewandelt. Um deren soziale, ökologische und ökonomische Anliegen systematisch in Erfahrung zu bringen, legen wir großen Wert auf ein professionelles Stakeholdermanagement. In der Berichtsperiode lag der Schwerpunkt neben zahlreichen Kontakten und Gesprächen mit unseren Anspruchsgruppen auf einer Stakeholder Online-Befragung mit dem Ziel der Abstimmung der wesentlichen Themen für unser Nachhaltigkeitsprogramm. Darüber hinaus auf dem Dialog mit ausgewählten Vertretern der maßgeblichen Anspruchsgruppen bei unserem dritten Stakeholder Council der RZB-Gruppe (siehe Seite 32 ff., „Management von Nachhaltigkeit und unternehmerischer Verantwortung“).

Nachhaltigkeit bei Lieferanten

Unsere Lieferanten sehen wir als Partner in der nachhaltigeren Gestaltung unserer Geschäfte. Dafür ist es wichtig, dass wir in Einkaufsentscheidungen den Mehrwert der erhaltenen Produkte und Dienstleistungen, entlang der drei Säulen der Nachhaltigkeit, ihre ganzheitliche Qualität berücksichtigen. Regionale Beschaffung und Wertschöpfung sind ein wichtiger Faktor in der Einkaufsentscheidung.

Wir achten bei der Beschaffung darauf, dass Produkte möglichst umwelt- und sozialverträglich sowie ressourceneffizient sind. Wir anerkennen damit, dass unsere sozialen, ethischen und ökologischen Auswirkungen in unserer Lieferkette ebenso vorhanden sind, wie in unseren eigenen betrieblichen Aktivitäten. Ein wichtiger mittelfristiger Schritt für uns ist es, in Zukunft dafür Sorge zu tragen, dass wichtige Lieferanten im Rahmen eines Sustainable Supply Chain Managements zu einer nachhaltigen Lieferantenkette beitragen.

Betriebsökologie in Österreich



Die RZB-Gruppe setzt auch beim Betrieb ihrer Bürostandorte ihr Ziel, Umweltauswirkungen möglichst gering zu halten, konsequent um. Hier geht es schon lange nicht mehr um die bloße Erfüllung gesetzlicher Vorgaben oder Normen, sondern um die Optimierung des Energie- und Ressourceneinsatzes und damit um eine nachhaltige Ressourcennutzung.

Um die Bemühungen und Aktivitäten der RZB-Gruppe im Bereich Umwelt state-of-the-art weiterzuentwickeln, schloss sich das Unternehmen einigen Initiativen wie der Arbeitsgruppe „Geld- und Versicherungswirtschaft“ der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) oder dem Carbon Disclosure Project an. Ziel ist es, das Reporting und Benchmarking, aber auch die Transparenz für die Interessenspartner in diesem Bereich zu verbessern. Im Projekt „Benchmarking für Finanzdienstleister“ der ÖGUT

werden Fortschritte im Bereich der ökologischen Betriebsführung jährlich dokumentiert und für alle Marktteilnehmer auf diversen Plattformen (z. B. www.cdproject.net) transparent gemacht. Dadurch ist es möglich, branchenrelevante betriebsökologische Kennzahlen zu sammeln, zu vergleichen und zu publizieren. Das Benchmarking trägt dazu bei, Best-Practice-Beispiele für die Branche zu identifizieren bzw. weiterzuentwickeln. Die RZB-Gruppe brachte hier insbesondere die Erfahrungen aus dem Einsatz von Sonnenkollektoren und Photovoltaikmodulen beim Bau der Sky-Conference am Dach des Hauptgebäudes am Standort Wien ein.

Das Carbon Disclosure Project verfolgt das Ziel, mehr Transparenz in die Berichterstattung über Treibhausgasemissionen zu bringen. Seit 2011 stellt auch die RBI AG im Rahmen dieses Programms freiwillig Informationen zu ihren CO₂-Emissionen, ihren, mit dem Geschäft verbundenen, Klimarisiken und ihren Reduktionszielen bereit. Die besten Unternehmen werden im Carbon Disclosure Leadership Index zusammengefasst. Dieser setzt sich aus den Werten jener 30 Unternehmen zusammen, die nach dem Kriterium der Vollständigkeit der Berichterstattung jeweils die höchsten Punktzahlen erhalten. Die RBI AG lag im Jahr 2011 mit 84 von 100 Punkten auf Platz 13 und war damit das beste ATX-Unternehmen. Im Jahr 2012 hat die RBI AG 79 Punkte erreicht. 2013 wurde die RBI AG darüber hinaus erstes CDP Reporter Services Mitglied in Österreich.

Um das interne Reporting weiterzuentwickeln, startete im Jahr 2012, gemeinsam mit dem Verein „Raiffeisen Klimaschutz-Initiative“ (RKI) und der ZHS Office- & Facilitymanagement GmbH die Entwicklung des Nachhaltigkeitsmonitoring-Tools „MoNa“. Dieses web-basierte Tool umfasst rund 30 Leistungsindikatoren der Global Reporting Initiative (GRI) in den Bereichen Ökologie, Ökonomie, Mitarbeiter und Soziales. Es wird sowohl in Deutsch und anschließend auch in Englisch zur Verfügung stehen. Weiters ist geplant, ein Handbuch zu erstellen, das neben einer persönlichen Einschulung, die Nutzung erleichtern soll. Das Tool soll bei möglichst vielen Mitgliedern der RKI zum Einsatz kommen. Durch diese Datenerhebung wird in Zukunft ein Benchmarking gewährleistet und die Berichterstattung bei diversen Projekten vereinfacht werden. Bei den Umweltkennzahlen wird es möglich sein, Zeitreihen sowie CO₂- und Water-Footprints zu erstellen. Die einzelnen Gesellschaften, die dieses Tool verwenden werden, haben darüber hinaus den Mehrwert, ihre recherchierten Daten als Basis für die Erstellung eines eigenen Nachhaltigkeitsberichts verwenden zu können.

Auf internationaler Ebene arbeitet die RZB-Gruppe beim Verein für Umweltmanagement in Banken, Sparkassen und Versicherungen e.V. mit. Der Verein mit Sitz in Deutschland beschäftigt sich speziell mit Umweltmanagement-Fragestellungen bei Finanzdienstleistern. In diesem Rahmen wurde ein Standard zur Erfassung und Auswertung der betrieblichen Umweltbelastungen von Finanzdienstleistern entwickelt, die „VfU-Kennzahlen“. Die internationale Version wurde im Jänner 2011 in aktueller Fassung veröffentlicht.

Den Rahmen für den betrieblichen Umweltschutz bildet die Umweltpolitik. Im Sinne ihrer Verantwortlichkeit für die Umweltschutzmaßnahmen bestellten die Vorstände der RZB AG und der RBI AG einen Umweltbeauftragten und einen betrieblichen Umweltausschuss, der mindestens halbjährlich tagt.

Schwerpunkte und Projekte

Die quantitative Ausgangslage für alle Zielformulierungen und Maßnahmen der Umweltpolitik liefert eine Studie, die 2010 mit dem Sustainable Europe Research Institute (SERI) durchgeführt wurde. Dieses berücksichtigt nicht nur die klimarelevanten Aspekte von Unternehmen bei den Umweltkennzahlen, sondern auch deren Verbrauch an natürlichen Ressourcen über den Lebenszyklus.

In dieser Untersuchung für den Hauptstandort Wien wurden nicht nur die Treibhausgasemissionen, sondern auch der direkte und indirekte Einsatz an biotischem und abiotischem Material, der Wasserverbrauch und der Landverbrauch erhoben und bewertet.

Ergebnis der Untersuchungen war, dass 65 Prozent der Treibhausgasemissionen am Hauptstandort Wien dem Energieverbrauch (Strom und Wärme) und 13 Prozent dem Geschäftsverkehr zuzuordnen sind. Beim biotischen Material sind 70 Prozent der Energie zuzurechnen (davon 97 Prozent Elektrizität) und 29 Prozent dem Materialeinsatz (davon 96 Prozent Papier). Beim abiotischen Material sind 58 Prozent dem Materialeinsatz zuzurechnen (davon 96 Prozent IT-Ausstattung), 20 Prozent der Gebäudeinfrastruktur (Kabel, Beton und Bewehrung etc.) und 18 Prozent dem Energieverbrauch (davon 93 Prozent aus dem Elektrizitätseinsatz). Der Wasserverbrauch resultiert zu 69 Prozent aus dem Energieaufwand (99 Prozent davon für Strom) und zu 21 Prozent aus dem Materialeinsatz (54 Prozent IT-Ausstattung, 43 Prozent Papier). Der Landverbrauch resultiert zu 74 Prozent aus dem Materialeinsatz (95 Prozent davon Papier) und 22 Prozent für die Erzeugung von Energie (98 Prozent davon Strom).

Auf Grund dieser Ergebnisse wurden am Standort Wien nachstehende Maßnahmen eingeleitet:

- Energie (Elektrizität): Start von Projekten zur Verbrauchsreduktion; Verwendung erneuerbarer Träger
- Geschäftsreisen: Förderung umweltfreundlicher Alternativen
- Papier: Verbrauchsreduktion, Einsatz Recyclingpapier
- Alle Kuriersendungen am Standort Wien werden seit 2012 CO₂-neutral versendet

Diese Maßnahmen machten sich in einer deutlichen Reduktion der CO₂-Emissionen/Mitarbeiter merkbar.

CO ₂ -Emissionen RZB AG und RBI AG (Standorte Wien)	2012	2011
Summe CO₂-Emissionen in kg/MA	2.277	3.286
CO ₂ -Emissionen SCOPE 1, 2	357	1.804
CO ₂ -Emissionen SCOPE 3	1.920	1.482

Legende

Scope 1,2 Alle direkt selbst durch Verbrennung in eigenen Anlagen erzeugten Emissionen sowie Emissionen die mit eingekaufter Energie (z. B. Elektrizität, Fernwärme) verbunden sind
 Scope 3 Emissionen aus durch Dritte erbrachte Dienstleistungen und erworbenen Vorleistungen (z. B. Transportdienstleistungen Dritter)

Abfall

Im Bereich Emissionen, Abwasser und Abfall ist das Hauptziel aller Bemühungen, neben der Abfall- und Emissionsvermeidung, der schonende Umgang mit den Ressourcen. Daher legen wir besonders großen Wert auf die stoffliche Wiederverwertung jener Abfallfraktionen, welche als Wertstoff wieder in Produktionsprozesse eingebracht werden können. Hohes Aufkommen als Wertstoff ist hier bei Finanzdienstleistern beim Altpapier gegeben.

Das Aufkommen der Fraktionen Papier und Karton ist im Jahr 2012 gestiegen, da beim Bezug der Arbeitsplätze am Standort „space2move“ in 1190 Wien Bestände der Archive reduziert wurden.

Das Aufkommen der Fraktion „EDV-Schrott“ ist wegen des Umstiegs auf effizientere EDV-Endgeräte angestiegen. Das Volumen der Fraktion „Altöle“ ist durch das lange Intervall bei der Entsorgung der Ölabscheiderinhalte der Garage am Standort Stadtpark zu erklären.

Um die Emissionswerte des Abwassers zu verbessern, wurde 2012 ein neuer Fettabscheider für die Betriebsküche am Standort Stadtpark in Betrieb genommen.

Abfallaufkommen RZB AG und RBI AG (Standorte Wien)	2012	2011
Summe Wertstoffe in kg	247.727	227.936
Altpapier	193.910	187.194
Karton	31.160	21.622
Glas	5.375	4.343
Altmetall	3.045	2.985
Plastik	4.165	5.414
Fettabscheider	7.668	5.104
EDV-Schrott	2.353	1.274
Styropor	51	0
Summe Gefährlicher Abfall in kg	3.682	860
Altöle	2.702	0
Batterien	252	73
Leuchstoffröhren	417	492
Kühl- und Klimageräte	11	113
Fixierer, Entwickler, Ammoniaklösungen	261	182
Ölverschmierte Werkstättenabfälle	26	0
Arzneimittel, nicht wassergefährdend	8	0
gefährlicher medizinischer Abfall	3	0
Druckgasverpackungen	2	0
Summe Sonstiger Abfall in kg	113.351	114.274
Restmüll	79.108	79.291
Sperrmüll	34.243	34.983
Summe Abfallaufkommen in kg	364.760	343.071
Abfallaufkommen in kg/MA	188	170

Energieverbrauch

Als konkrete Maßnahme zur Senkung des Energieverbrauchs folgte die Teilnahme an dem Projekt „EffiCent“. Ziel war es, mehr Transparenz hinsichtlich des Energieverbrauchs von Dienstleistungsgebäuden zu schaffen und dabei insbesondere jene Kilowattstunden Strom sichtbar zu machen, die außerhalb der regulären Nutzungszeiten entstehen. Im Rahmen von „EffiCent“ wurden über 200 Audits in den Raiffeisenbanken in Österreich sowie in der RZB AG und RBI AG durchgeführt, um Einsparpotenziale zu quantifizieren und sichtbar zu machen. Dabei konnte eine mögliche Einsparung von über 3.000.000 kWh pro Jahr errechnet werden. Dies entspricht etwa 900 Tonnen CO₂ pro Jahr. Darauf basierend wurden im Jahr 2011 Ziele für das Energiemanagement abgeleitet.

Wesentliche Ansatzpunkte zur Erreichung dieser Energie-Einsparungsziele sind etwa die Justierung der Einstellungen im Bereich Heizung und Klima sowie die Optimierung der Beleuchtung.

Da jedoch nicht nur der Verbrauch an Energie und insbesondere an Strom, sondern auch dessen Herkunft entscheidend für das Ausmaß der Umweltauswirkungen ist, wurde bereits im Jahr 2011 der Strom-Mix der aktuellen Bürostandorte in Wien auf 100 Prozent Wasserkraft umgestellt. Seit Jänner 2013 werden diese Standorte ausschließlich mit Ökostrom aus Kleinwasserkraft, Wind, Biomasse, Erdwärme und Photovoltaik versorgt.

Ein weiterer Ansatzpunkt, den Energieverbrauch für die Bürostandorte niedrig zu halten, liegt in der Standortpolitik. Hier gilt es einerseits, den Flächenbedarf pro Arbeitsplatz zu optimieren und andererseits den Energieeinsatz pro m² möglichst gering zu halten.

Durch eine genaue Standort-Analyse im Jahr 2010 konnten bestehende, ineffiziente Mietflächen identifiziert werden.

Als Konsequenz daraus wurde der Standort „space2move“ ausgebaut – insgesamt 46.000 m² Bürofläche in Niedrigst-Energiebauweise (Klasse A – 20 kWh/m²a).

Innovativ ist dabei insbesondere die Klimatisierung mittels Fernkälte. Diese verursacht um rund 70 Prozent weniger CO₂-Emissionen als konventionelle Klimaanlage.

Im Bereich Energieverbrauch wurde ein umfangreiches Energiemanagementsystem aufgebaut. Dieses verfolgt das Ziel der kontinuierlichen Verbesserung der Umwelleistung an den Standorten in Wien.

Durch diverse, aus den oben beispielhaft angeführten Projekten abgeleitete Maßnahmen, konnte der Energieverbrauch pro Mitarbeiter und Jahr für die zwei verwendeten Energieträger Strom und Fernwärme in den letzten Jahren kontinuierlich gesenkt werden.

Energieverbrauch RZB AG und RBI AG (Standorte Wien)	2012	2011
Stromverbrauch in kWh/MA	5.147	5.526
Fernwärme in kWh/MA	2.175	2.241
Summe in kWh/MA	7.322	7.767

Materialverbrauch

Im gesamten Drucksortenbestand wird ressourcenschonendes Papier benutzt. Es handelt sich um CO₂-neutrales 100-Prozent-Recyclingpapier aus österreichischer Produktion.

Bereits seit Jahren wird mit Erfolg an der Reduktion der eingesetzten Menge an Druck- und Kopierpapier gearbeitet. Durch diverse Maßnahmen konnte der Papiereinsatz pro Mitarbeiter und Jahr in den letzten Jahren stark reduziert werden.

Durch stärkere Sensibilisierung der Kunden und Mitarbeiter konnte darüber hinaus durch die elektronische Übermittlung von Dokumenten im Druck und Postversand ein Volumen von 1.632 kg eingespart werden.

Papierverbrauch RZB AG und RBI AG (Standorte Wien)	2012	2011
Papierverbrauch in Blatt/MA	4.353	5.265
Summe Papierverbrauch in Blatt	8.449.173	10.614.240
Prozent Recycling-Papier	100%	100%

Wasser

Der Wasserverbrauch inkludiert den Verbrauch des Mitarbeiterrestaurants und der Bewässerung der Grünflächen. Auf Grund eines Wasserrohrbruches im Bereich der Bewässerung stieg der Verbrauch 2012 deutlich an. Durch die Erweiterung der Überwachungseinrichtungen auf die Außenanlagen sollte für die Zukunft eine raschere Detektion von Gebrechen gewährleistet sein.

Wasserverbrauch RZB AG und RBI AG (Standorte Wien)	2012	2011
Wasserverbrauch in m ³ /MA	16,02	12,93
Summe Wasserverbrauch in m³	31.095	26.067

Mobilität und Transport

Ein weiterer, nicht unerheblicher Emissionsverursacher ist der Verkehr und dabei insbesondere die tägliche Wegstrecke zur und von der Arbeit für die Beschäftigten. Ein wesentlicher Punkt der Standortpolitik ist deshalb die gute Erreichbarkeit der Bürostandorte mit öffentlichen Verkehrsmitteln (U-Bahn, S-Bahn). Deshalb wurde mit Beginn 2013 die För-

derung der Fahrkarten für die Mitarbeiter auf die Kernzone Wien ausgedehnt.

Darüber hinaus wurden der Einsatz erneuerbarer Treibstoffe im eigenen Fuhrpark sowie die Elektromobilität forciert, wodurch der CO₂-Ausstoß pro Wagen in den letzten beiden Jahren um 15 Prozent auf 179g CO₂/km reduziert werden konnte. Ziel ist eine durchschnittliche CO₂-Emission von 150g/km. Um auch die Nutzung von Fahrrädern zu unterstützen, bleibt die Bereitstellung von Dienstfahrrädern sowie Fahrradabstellplätzen weiterhin eine Selbstverständlichkeit.

Trotz des Einsatzes neuer Kommunikationstechniken wie Telefon- und Videokonferenzen stiegen die Kennzahlen im Geschäftsverkehr weiter an. Hier sind Maßnahmen zur Reduktion in Evaluierung.

Geschäftsverkehr RZB AG und RBI AG (Standorte Wien)	2012	2011
Geschäftsverkehr in km/MA BAHN	103	101
Geschäftsverkehr in km/MA FLUG	7.338	6.755
Geschäftsverkehr in km/MA PKW	848	835
Geschäftsverkehr in km/MA gesamt	8.289	7.691

Einhaltung der Rechtsvorschriften

Was die Einhaltung von Rechtsvorschriften betrifft, so gab es beim Betrieb der Standorte in Wien in den Jahren 2011 und 2012 keine umweltrechtlichen Probleme, weder gerichtliche noch administrative Verfahren oder Verurteilungen wegen Verletzungen umweltschutzrechtlicher Vorschriften.

Zertifizierungen

Die Bemühungen für den Klimaschutz betreffen nicht nur die Büro-, sondern auch die Veranstaltungsbereiche an den Standorten. Dies ermöglichte die Erfüllung der Kriterien für den „Veranstaltungsort“ gemäß Richtlinie 62 des Österreichischen Umweltzeichens zur Lizenzierung von „Green Events“. Die erste mit dem Umweltzeichen ausgezeichnete Veranstaltung am Hauptstandort Wien war das 5-Jahres-Jubiläum der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative am 4. Oktober 2012. Darüber hinaus wurde das Stakeholder-Council im November 2012 gemäß Richtlinie 62 des Österreichischen Umweltzeichens als „Green Meeting“ abgehalten.

Schon 1998 wurde das Wiener Umweltmanagement entsprechend den Vorgaben der ISO 14001 zertifiziert. Für das Carbon Disclosure Project wurde 2013 erstmals eine Zertifizierung nach ISO 14064 durchgeführt.

Betriebsökologie der Netzwerkbanken in CEE

Nicht alle Netzwerkbanken waren in der Lage, uns sämtliche abgefragten Umweltkennzahlen vollständig zu berichten. Wir wollen nachstehend, in Regionen zusammengefasst, diejenigen Länder hervorheben, die durch diverse Projekte einen besonders positiven Umweltbeitrag leisten.

Weiters haben wir die abgefragten Umweltkennzahlen im Anschluss an jede Region zusammengefasst. Es ist zudem wichtig, zu erwähnen, dass einige Netzwerkbanken detaillierte Informationen über das Unternehmen als Ganzes inkl. der Filialen geben konnten, andere hingegen nur über ihre Zentrale. Die erwähnten Einzelheiten finden Sie im Text über der Gesamtübersicht der einzelnen Regionen.

Zentraleuropa

Polen: Raiffeisen Bank Polska S.A. (Raiffeisen Polbank)

Nach der Einführung des GoGreen!-Programms zur Konzentration auf Stromeinsparungen, richtet die Bank nun ihr Hauptaugenmerk auf die verstärkte Verwendung von Kontoauszügen in elektronischer Form.

Slowakei: Tatra banka, a.s.

Professionelles Umweltmanagement hat bei der Tatra banka einen besonderen Stellenwert. Dies zeigt sich in der Verwendung von Recyclingpapier und in Maßnahmen zur Verringerung des Papierverbrauchs. Ein hochmodernes, umweltfreundliches Beleuchtungssystem wurde zur Reduktion des Stromverbrauchs installiert. Zusätzlich werden zu 100 Prozent modernste, umweltgerechte Lichtsysteme verwendet. Monatliche Berichte stellen ein effektives Management des Strom-, Gas- und Wasserverbrauchs bei allen Tätigkeiten der Bank sicher. An den Waschbecken wurden zur Verringerung der Wassermenge Druckminderer eingebaut.

Die Beimischung von Biokraftstoffen zu Diesel und Benzin beträgt 7,0 Prozent FAME zu Diesel und 5,2 Prozent ETBE zu Benzin.

Umweltkennzahlen Tatra banka, a.s.	2012	2011
Prozentsatz des recycelten Papiers	17,6%	19,0%
Prozentsatz der Beimischung erneuerbarer Brennstoffe	5,2%- 7,0%	5,2%- 7,0%

Slowenien: Raiffeisen Banka d.d.

Um die Auswirkungen auf die Umwelt zu verringern, wurden verschiedene Maßnahmen initiiert: Zu Beginn des Jahres 2012 wurde eine getrennte Abfallentsorgung eingeführt. Dazu wird Papier getrennt gesammelt und wiederverwertet. Ebenso werden Druckerpatronen nachgefüllt. Zur Reduktion des Stromverbrauchs wird zum Beispiel die im Rechenzentrum anfallende warme Luft für die Gebäudeheizung verwendet. Weiters werden energieeffiziente Glühbirnen verwendet und seit dem Jahr 2012 neue Dienstwagen mit einem geringeren CO₂-Ausstoß eingesetzt. Telefon- und Videokonferenzen erhalten gegenüber Dienstreisen den Vorzug.

Tschechische Republik: Raiffeisenbank a.s.

Die Raiffeisenbank bekennt sich dazu, zum Schutz der Energieressourcen beizutragen. Das Unternehmen betreibt ein umfassendes Umweltmanagementsystem, das zu Maßnahmen in der Abfalltrennung von Papier und Plastik und zur umweltgerechten Entsorgung von festen Abfällen und Abwässer führte. Für die Beleuchtung und das Klimasystem werden neueste Technologien verwendet. Weitere Maßnahmen beinhalten die Reduktion des Papier- und Stromverbrauchs.

Ungarn: Raiffeisen Bank Zrt.

Zahlreiche umweltspezifische Maßnahmen werden von der Raiffeisen Bank Zrt. umgesetzt. Im Bürogebäude in Budapest kommt Geothermie zur Nutzung von Wärme und Kühlung der Back-Office-Zentrale zum Einsatz. Weiters wird gefiltertes Grundwasser für sanitäre Anlagen genutzt. Die Raiffeisen Bank Zrt. hat mit der Verwendung von Recyclingpapier begonnen und ein selektives Abfallsystem eingeführt. Um Dienstreisen zu reduzieren werden verstärkt Videokonferenzen einberufen. Zur Entlastung des Individualverkehrs bietet die Raiffeisenbank ihren Mitarbeitern einen kostenlosen Shuttlebusservice an.

Umweltkennzahlen Raiffeisen Bank Zrt.	2012	2011
Prozentsatz des recycelten Papiers	0,7%	1,1%
Prozentsatz des Stroms aus erneuerbaren Energieträgern	13,2%	13,2%

In Zentraleuropa wird etwa ein Viertel recyceltes Papier verwendet. Es gibt jedoch keinen nennenswerten Anteil an Strom aus erneuerbaren Energieträgern. Alle Raiffeisen Bankinstitute in Zentraleuropa haben Umweltkennzahlen für das Head Office und die Filialen berichtet. Die Indikatoren Wärmeverbrauch, Abfall und Reisen werden noch nicht von allen Netzwerkbanken umfassend erhoben, weshalb die Werte zum Teil etwas niedriger ausfallen.

Umweltkennzahlen Region Zentraleuropa	2012	2011
Material		
Gesamtgewicht des verwendeten Papiers in kg	657.997,3	663.860,5
Gesamtgewicht des recycelten Papiers in kg	150.292,8	170.674,5
Prozentsatz des recycelten Papiers	22,8%	25,7%
Papierverbrauch in Blatt/MA	10.717,4	10.843,9
Direkter Energieverbrauch		
Gesamtmenge in Tonnen	1.641,3	1.604,2
Direkter Energieverbrauch in kg/MA	137,0	134,4
Indirekter Energieverbrauch		
Stromverbrauch in kWh	33.462.878,0	33.233.725,0
Wärmeverbrauch in kWh	5.366.870,0	5.478.058,0
Gesamter Energieverbrauch in kWh	38.829.748,0	38.711.783,0
Indirekter Energieverbrauch in kWh/MA	4.157,4	4.102,6
Wasser		
Gesamtvolumen verbrauchtes Wasser in m ³	83.748,0	92.625,0
Wasserverbrauch in m ³ /MA	9,0	9,8
Abfall		
Gefährliche Abfälle in Tonnen	3,0	4,4
Ungefährliche Abfälle in Tonnen	307,2	325,5
Gesamter Abfall in Tonnen	310,2	367,4
Abfall in kg/MA	33,4	39,4
Reisen		
Km mit eigenen Fahrzeugen	13.033.712,0	14.023.109,0
Km mit geleasteten Fahrzeugen	9.046.840,0	8.178.821,0
Km mit gemieteten Fahrzeugen	4.609.260,3	4.668.446,1
Km mit Bahn	n/a	n/a
Km mit Flugzeug	477.168,6	335.637,1
Gesamte Kilometer	27.166.980,9	27.206.013,2
Geschäftsverkehr in km/MA	2.212,5	2.222,0

Südosteuropa

Albanien: Raiffeisen Bank Sh.a.

Die Bank hat ein Energie- und Umweltmanagementsystem eingeführt, mit dem Ziel, Energie und Rohstoffquellen effizienter zu nutzen und finanzielle Einsparungen zu erzielen. Rund 98 Prozent des Stroms werden aus Wasserkraft bezogen.

Umweltkennzahlen Raiffeisen Bank Sh.a.	2012	2011
Prozentsatz des Stroms aus erneuerbaren Energieträgern	98,1%	96,7%

Bosnien und Herzegowina: Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina

Im Jahre 2011 startete unter anderem der Übergang von gedruckten Kontoauszügen hin zu elektronischen Auszügen mit dem Ziel, das Umweltbewusstsein unter den Kunden zu steigern und den Verbrauch an gedruckten Materialien zu verringern. Der Papierverbrauch konnte in diesem Bereich im Jahre 2012 um rund 50 Prozent reduziert werden. Generell wird Papier mit einem EFC Umweltsiegel verwendet. Seit 2009 werden der Serverraum sowie die technischen Räume im Winter mit Außenluft gekühlt. Das Head Office hat ein Kontroll- und Managementsystem für die Zentralheizung und Klimaanlage, das hilft den Energieverbrauch zu senken.

Bulgarien: Raiffeisen (Bulgaria) EAD

Seit dem Jahr 2007 werden zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung des Umweltschutzes gesetzt. Gebrauchte Druckerpatronen werden ebenso wie Altpapier und andere Abfallprodukte gesammelt und zum Recycling gebracht. Um den Papierverbrauch zu minimieren, verwendet die Raiffeisen (Bulgaria) EAD Drucker und Kopierer mit einer doppelseitigen Druckfunktion. Die Bank führte zudem elektronische Bankauszüge ein und ermutigt Kunden, zum papierlosen Bankverkehr zu wechseln. Im Hinblick darauf wurde eine mobile Bank-App für Smartphone-Nutzer eingeführt. Um den Stromverbrauch zu reduzieren, sind alle Zweigstellen mit automatischen Zeitschaltern ausgestattet. Darüber hinaus sendet die Bank ausgemusterte IT-Geräte an spezialisierte Recycling-Unternehmen. Bei der IT- und Büroeinrichtung erfüllen die Geräte die ökologischen Standards der „ENERGY STAR“ Energieeffizienzauszeichnung. Die Initiativen der Bank zum Klima- und Umweltschutz führten im letzten Jahr zu einer Einsparung von 2,7 Millionen Seiten Papier und 439.000 kWh Strom.

Kosovo: Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C.

In der Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C. werden laufend Verbesserungen in Bezug auf die Abfallwirtschaft gesetzt. Es wurde ein Projekt für die Verwendung von LED-Lichtpaneelen zur Beleuchtung initiiert, um den Energieverbrauch zu senken. Das Projekt startete im Jahr 2013. Die Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C. ist ebenso bemüht, bei der Wartung von elektrischen Geräten hohe ökologische Standards zu erfüllen. Die Nutzung umweltfreundlicher Technologien und Maßnahmen zur Einsparung von Papier und anderer Büromaterialien sind nur einige der umgesetzten Maßnahmen, um das Umweltbewusstsein der Mitarbeiter zu erhöhen.

Kroatien: Raiffeisenbank Austria d.d.

Einer der wichtigsten Meilensteine war die Entwicklung eines Entsorgungs- und Umweltschutz-Systems. Zentrale Maßnahmen zur Verringerung der Umweltauswirkungen sind in internen Prozessen definiert. Diese beziehen sich auf das Abfallmanagementsystem, wobei fachgerecht und umweltfreundlich entsorgt wird. Weitere Initiativen sind die Verwendung umweltfreundlicher Technologien und Initiativen zur Einsparung von Papier und anderen Büroartikeln.

Rumänien: Raiffeisen Bank S.A.

Seit dem Jahre 2008 arbeitet die Bank mit der lokalen Non-Profit-Organisation MediaOrg zusammen, um den gesamten Papierabfall zu recyceln. Das Recycling erfolgt entsprechend den örtlichen Bestimmungen. Im Jahre 2011 wurde weiters ein Programm zur Verringerung des Energieverbrauchs gestartet. Im Bereich Verkehr konnte im Jahre 2012 der Treibstoffverbrauch um nahezu 18 Prozent verringert werden. Die Raiffeisen Bank S.A. stellt im Head Office den Angestellten Fahrräder zur Verfügung. Diese Maßnahme wird nun auch in der Filiale in Brasov angeboten. Weiters führt die Raiffeisen Bank S.A. das Fahrrad-Sharing-Programm mit Green Revolution (www.greenrevolution.ro) fort, das in fünf Städten in Rumänien angeboten wird.

Serbien: Raiffeisen banka a.d.

Die Raiffeisen banka a.d. strebt nach einer Vereinbarkeit ihrer Geschäftstätigkeit mit ökologischen Grundsätzen. Umweltschutz war ein zentraler Aspekt beim Bau der Zentrale. Dabei wurde auch auf erneuerbare Energieträger und eine ressourcenschonende Verwendung von Heiz- und Kühlgeräten geachtet. Konkret wurden Raumthermostate für die Regelung der Umgebungstemperatur mit einem Sparmodus zum Energiesparen eingebaut. Diese sehen u. a. vor, dass sich die Klimaanlage abschaltet, sobald Fenster geöffnet werden. Die Luftkühler des Rechenzentrums haben einen

Freikühlmodus zum Energiesparen bei niedrigen Außentemperaturen. Raiffeisen banka a.d., Belgrad, bezieht zu 30 Prozent Strom aus erneuerbarer Energie. Weitere Initiativen sind die Wiederverwendung von Druckerpatronen und von Abfallpapier sowie das Recyceln des gesamten EDV-Schrotts.

Umweltkennzahlen Raiffeisen banka a.d.	2012	2011
Prozentsatz des Stroms aus erneuerbaren Energieträgern	30%	30%

Raiffeisen Bankinstitute, die für das Head Office und die Filialen berichtet haben, sind Albanien, Bosnien & Herzegovina, Bulgarien, Kosovo und Rumänien. Kroatien und Serbien haben ausschließlich für das Head Office berichtet. Die Indikatoren Wärmeverbrauch, Abfall und Reisen werden noch nicht von allen Netzwerkbanken umfassend erhoben, weshalb die Werte zum Teil etwas niedriger ausfallen.

Umweltkennzahlen Region Südosteuropa	2012	2011
Material		
Gesamtgewicht des verwendeten Papiers in kg	1.121.800,6	1.279.610,8
Gesamtgewicht des recycelten Papiers in kg	0,0	0,0
Prozentsatz des recycelten Papiers	0,0%	0,0%
Papierverbrauch in Blatt/MA	16.399,4	17.706,0
Direkter Energieverbrauch		
Gesamtmenge in Tonnen	1.255,1	1.454,7
Direkter Energieverbrauch in kg/MA	134,0	151,1
Indirekter Energieverbrauch		
Stromverbrauch in kWh	58.367.130,1	58.350.603,3
Wärmeverbrauch in kWh	18.167.390,0	16.394.749,0
Gesamter Energieverbrauch in kWh	76.534.520,1	74.745.352,3
Indirekter Energieverbrauch in kWh/MA	5.594,2	5.171,3
Wasser		
Gesamtvolumen verbrauchtes Wasser in m ³	167.086,0	153.798,0
Wasserverbrauch in m ³ /MA	12,9	11,2
Abfall		
Gefährliche Abfälle in Tonnen	146,7	112,9
Ungefährliche Abfälle in Tonnen	27,0	34,0
Gesamter Abfall in Tonnen	173,8	146,9
Abfall in kg/MA	18,5	15,3
Reisen		
Km mit eigenen Fahrzeugen	5.625.540,0	5.390.324,0
Km mit geleasteten Fahrzeugen	6.631.221,0	7.609.033,0
Km mit gemieteten Fahrzeugen	18,596,0	26.712,0
Km mit Bahn	n/a	n/a
Km mit Flugzeug	961.973,0	880.292,0
Gesamte Kilometer	13.237.330,0	13.906.361,0
Geschäftsverkehr in km/MA	1.591,0	1.627,8

Russland

Russland: ZAO Raiffeisenbank

Alle fünf Jahre wird gemäß der Rechtsvorschriften ein umfangreicher Abfallbericht über die Abfallarten der ZAO Raiffeisenbank erstellt. Dieses Dokument wird von einer unabhängigen Stelle geprüft. Basierend auf diesem Dokument werden die jährlichen Zahlungen für die Entsorgung festgelegt. Die gesamte Entsorgung ist an zertifizierte Anbieter ausgelagert. Die ZAO Raiffeisenbank hat eine Vielzahl an Maßnahmen umgesetzt, um die negativen Auswirkungen auf die Umwelt zu verringern. Sie benutzt elementar chlorfreies (ECF)-Papier, 80 Prozent des verbrauchten Papiers ist MONDI IQ Economy Papier. Tageslichtlampen werden über speziell zertifizierte Unternehmen als gesonderte Abfallkategorie entsorgt. Für neu erworbene Immobilien werden technische Due Diligence-Prüfungen durchgeführt, die auch eine Umweltanalyse mit einbeziehen. Bei allen Aktivitäten wird ZAO Russland von der Anwendung offizieller hygienisch-sanitärer Regeln und Bestimmungen in Russland geleitet.

Die ZAO Raiffeisenbank hat nachstehende Zahlen für das Head Office berichtet. Die Indikatoren Wärmeverbrauch und Reisen werden noch nicht umfassend erhoben, weshalb die Werte zum Teil etwas niedriger ausfallen bzw. nicht dargestellt werden können.

Umweltkennzahlen Russland	2012	2011
Material		
Gesamtgewicht des verwendeten Papiers in kg	234.950,0	271.850,0
Gesamtgewicht des recycelten Papiers in kg	44.250,0	38.875,0
Prozentsatz des recycelten Papiers	18,8%	14,3%
Papierverbrauch in Blatt/MA	16.836,3	19.017,1
Direkter Energieverbrauch		
Gesamtmenge in Tonnen	241,7	252,7
Direkter Energieverbrauch in kg/MA	86,6	88,4
Indirekter Energieverbrauch		
Stromverbrauch in kWh	14.245.000,0	14.327.000,0
Wärmeverbrauch in kWh	n/a	n/a
Gesamter Energieverbrauch in kWh	14.245.000,0	14.327.000,0
Indirekter Stromverbrauch in kWh/MA	5.103,9	5.011,2
Wasser		
Gesamtvolumen verbrauchtes Wasser in m ³	39.461,0	38.454,0
Wasserverbrauch in m ³ /MA	14,1	13,5
Abfall		
Gefährliche Abfälle in Tonnen	n/a	n/a
Ungefährliche Abfälle in Tonnen	387,0	377,0
Gesamter Abfall in Tonnen	387,0	377,0
Abfall in kg/MA	138,7	131,9
Reisen		
Km mit eigenen Fahrzeugen	1.680.000,0	1.640.000,0
Km mit geleasteten Fahrzeugen	n/a	n/a
Km mit gemieteten Fahrzeugen	64.000,0	n/a
Km mit Bahn	n/a	n/a
Km mit Flugzeug	n/a	n/a
Gesamte Kilometer	1.744.000,0	1.640.000,0
Geschäftsverkehr in km/MA	624,87	573,63

GUS Sonstige (Gemeinschaft Unabhängiger Staaten)

Belarus: Priorbank JSC

Zu den Bemühungen der Bank, umweltfreundlicher zu agieren, gehört unter anderem, den Verbrauch von Energie und Papier zu reduzieren und gefährlichen Abfall ordnungsgemäß zu entsorgen.

Auch 2012 konnte eine Reduktion des Papierverbrauchs erzielt werden. Eine wichtige Initiative für die Verringerung des Papierverbrauchs führte zu einer Forcierung der elektronischen Ablage. 2013 soll die Verwendung elektronischer Dokumente weiter ausgebaut werden. Die Priorbank ist seit dem Jahre 2010 Mitglied der Vereinigung Erneuerbare Energien.

Ukraine: Raiffeisen Bank Aval JSC

Die Bank hat Zielvorgaben für die Reduktion des Stromverbrauchs in der Zentrale und den Zweigstellen gesetzt. Dabei sollen bis zum Ende des Jahres 2013 bis zu 10 Prozent Elektrizität eingespart werden. Eine weitere Maßnahme ist die Verringerung des Papierverbrauchs durch die Einführung des doppelseitigen Druckens als Standardeinstellung.

Sowohl die Ukraine als auch Belarus haben ihre Zahlen ausschließlich für das Head Office berichtet. Die Indikatoren direkter Energie-, Wärmeverbrauch, Abfall und Reisen werden noch nicht umfassend erhoben, weshalb die Werte zum Teil etwas niedriger ausfallen.

Umweltkennzahlen GUS Sonstige	2012	2011
Material		
Gesamtgewicht des verwendeten Papiers in kg	237.950,0	280.146,6
Gesamtgewicht des recycelten Papiers in kg	n/a	n/a
Prozentsatz des recycelten Papiers	n/a	n/a
Papierverbrauch in Blatt/MA	10.399,9	9.999,9
Direkter Energieverbrauch		
Gesamtmenge in Tonnen	4.612,0	2.460,3
Direkter Energieverbrauch in kg/MA	108,9	79,1
Indirekter Energieverbrauch		
Gesamter Stromverbrauch in kWh	17.037.731,0	15.864.040,0
Gesamter Wärmeverbrauch in kWh	4.913.675,0	4.914.442,6
Gesamter Energieverbrauch in kWh	21.951.406,0	20.778.482,6
Indirekter Energieverbrauch in kWh/MA	4.797,1	3.708,5
Wasser		
Gesamt volumen verbrauchtes Wasser in m ³	78.810,0	75.033,0
Wasserverbrauch in m ³ /MA	17,2	13,4
Abfall		
Gefährliche Abfälle in Tonnen	1,0	1,1
Ungefährliche Abfälle in Tonnen	265,3	255,4
Gesamter Abfall in Tonnen	426,2	426,1
Abfall in kg/MA	93,1	76,0
Reisen		
Km mit eigenen Fahrzeugen	5.723.703,0	5.603.181,0
Km mit geleasteten Fahrzeugen	n/a	n/a
Km mit gemieteten Fahrzeugen	6.000,0	n/a
Km mit Bahn	638.724,0	709.449,0
Km mit Flugzeug	1.324.863,0	1.345.048,0
Gesamte Kilometer	7.693.290,0	7.657.678,0
Geschäftsverkehr in km/MA	1.681,2	1.366,71

Überblick aller Umweltkennzahlen

Im Jahr 2011 lief am Standort Wien das Notstromaggregat aufgrund von Netzausfällen des Stromversorgers circa 30 Stunden mit voller Last, weshalb der direkte Energieverbrauch 2011 stark erhöht ist. Russland ist gemäß den örtlichen Vorschriften zu einer umfassenden Dokumentation verpflichtet. Im Jahr 2012 wurden jedoch erfolgreich Anstrengungen unternommen, den Papierverbrauch durch die Forcierung von E-Banking und doppelseitigem Druck zu reduzieren. Der gesamte Papierverbrauch in GUS Sonstige wurde von 2012 auf 2011 zwar reduziert, jedoch auch die Anzahl der Mitarbeiter, was letztlich zu einem steigenden Papierverbrauch/MA führte. Generell gilt, dass die Datenerhebung in den nächsten Jahren erweitert werden soll, dies gilt vor allem für die Indikatoren direkter Energie-, Wärme- und Wasserverbrauch sowie Dienstreisen.

Umweltkennzahlen alle Regionen	RZB/RBI Standorte Wien		Zentraleuropa		Südosteuropa	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Material						
Gesamtgewicht des verwendeten Papiers in kg	42.245,9	53.071,2	657.997,3	663.860,5	1.121.800,6	1.279.610,8
Gesamtgewicht des recycelten Papiers in kg	0,0	0,0	150.292,8	170.674,5	0,0	0,0
Prozentsatz des recycelten Papiers	100,0%	100,0%	22,8%	25,7%	0,0%	0,0%
Papierverbrauch in Blatt/MA	4.353,0	5.265,0	10.717,4	10.843,9	16.399,4	17.706,0
Direkter Energieverbrauch						
Gesamtmenge in Tonnen	9.542,6	14.711,6	1.641,3	1.604,2	1.255,1	1.454,7
Direkter Energieverbrauch in kg/MA	5,9	679	1370	134,4	134,0	151,1
Indirekter Energieverbrauch						
Stromverbrauch in kWh	9.989.935,0	11.140.672,0	33.462.878,0	33.233.725,0	58.367.130,1	58.350.603,3
Wärmeverbrauch in kWh	4.222.392,0	4.517.410,0	5.366.870,0	5.478.058,0	18.167.390,0	16.394.749,0
Gesamter Energieverbrauch in kWh	14.212.327,0	15.658.082,0	38.829.748,0	38.711.783,0	76.534.520,1	74.745.352,3
Indirekter Energieverbrauch in kWh/MA	7.322,2	7.766,9	4.157,4	4.102,6	8.162,6	7.746,5
Wasser						
Gesamtvolumen verbrauchtes Wasser in m ³	31.090,0	26.063,0	83.748,0	92.625,0	167.086,0	153.798,0
Wasserverbrauch in m ³ /MA	16,0	12,9	9,0	9,8	12,9	11,2
Abfall						
Gefährliche Abfälle in Tonnen	1,0	1,0	3,0	4,4	146,7	112,9
Ungefährliche Abfälle in Tonnen	364,0	342,0	307,2	325,5	27,0	34,0
Gesamter Abfall in Tonnen	365,0	343,0	310,2	367,4	173,8	146,9
Abfall in kg/MA	188,0	170,1	33,4	39,4	18,5	15,3
Reisen						
Km mit eigenen Fahrzeugen	509.570,0	568.180,0	13.033.712,0	14.023.109,0	5.625.540,0	5.390.324,0
Km mit geleaseten Fahrzeugen	947.918,0	918.144,0	9.046.840,0	8.178.821,0	6.631.221,0	7.609.033,0
Km mit gemieteten Fahrzeugen	n/a	n/a	4.609.260,3	4.668.446,1	18.596,0	26.712,0
Km mit Bahn	194.219,0	187.086,0	n/a	n/a	n/a	n/a
Km mit Flugzeug	14.502.410,0	13.332.780,0	477.168,6	335.637,1	961.973,0	880.292,0
Gesamte Kilometer	16.154.117,0	15.006.190,0	27.166.980,9	27.206.013,2	13.237.330,0	13.906.361,0
Geschäftsverkehr in km/MA	8.322,6	7.443,5	2.212,5	2.222,0	1.591,0	1.627,8

Umweltkennzahlen alle Regionen	GUS Sonstige		Russland	
	2012	2011	2012	2011
Material				
Gesamtgewicht des verwendeten Papiers in kg	237.950,0	280.146,6	234.950,0	271.850,0
Gesamtgewicht des recycelten Papiers in kg	n/a	n/a	44.250,0	38.875,0
Prozentsatz des recycelten Papiers	n/a	n/a	18,8%	14,3%
Papierverbrauch in Blatt/MA 4.	10.399,9	9.999,9	16.836,3	19.017,1
Direkter Energieverbrauch				
Gesamtmenge in Tonnen	4.612,0	2.460,3	241,7	252,7
Direkter Energieverbrauch in kg/MA	108,9	79,1	86,6	88,4
Indirekter Energieverbrauch				
Stromverbrauch in kWh	17.037.731,0	15.864.040,0	14.245.000,0	14.327.000,0
Wärmeverbrauch in kWh	4.913.675,0	4.914.442,6	n/a	n/a
Gesamter Energieverbrauch in kWh	21.951.406,0	20.778.482,6	14.245.000,0	14.327.000,0
Indirekter Energieverbrauch in kWh/MA	4.797,1	3.708,5	5.103,9	5.011,2
Wasser				
Gesamtvolumen verbrauchtes Wasser in m ³	78.810,0	75.033,0	39.461,0	38.454,0
Wasserverbrauch in m ³ /MA	172	13,4	14,1	13,5
Abfall				
Gefährliche Abfälle in Tonnen	1,0	1,1	n/a	n/a
Ungefährliche Abfälle in Tonnen	265,3	255,4	387,0	377,0
Gesamter Abfall in Tonnen	426,2	426,1	387,0	377,0
Abfall in kg/MA	93,1	76,0	138,7	131,9
Reisen				
Km mit eigenen Fahrzeugen	5.723.703,0	5.603.181,0	1.680.000,0	1.640.000,0
Km mit geleaseten Fahrzeugen	n/a	n/a	n/a	n/a
Km mit gemieteten Fahrzeugen	6.000,0	n/a	64.000,0	n/a
Km mit Bahn	638.724,0	709.449,0	n/a	n/a
Km mit Flugzeug	1.324.863,0	1.345.048,0	n/a	n/a
Gesamte Kilometer	7.693.290,0	7.657.678,0	1.744.000,0	1.640.000,0
Geschäftsverkehr in km/MA	1.681,2	1.366,71	624,9	573,6

Zukunftsperspektiven und Nachhaltigkeitsprogramm

Für die kommenden Jahre sind seitens Human Resources folgende Schwerpunkte geplant: Zum einen gilt es, den RZB-Gruppenstandard für Performance Management in allen Beteiligungen umzusetzen, die unter die CRD-III-Richtlinien (Capital Requirement Directive) und das Bankenwesengesetz fallen. Dazu sind die jeweils bestehenden Systeme zu evaluieren und gegebenenfalls anzupassen und zu erweitern und die erforderlichen Trainingsmaßnahmen für Führungskräfte und Mitarbeiter durchzuführen. Des Weiteren soll die Verwendung von Key Performance Indicators (KPIs) in all jenen Bereichen, in denen es Sinn macht, zur Spezifizierung der individuellen Businessziele von Mitarbeitern ausgeweitet werden.

Um das Bewusstsein der Mitarbeiter für Nachhaltigkeit weiter zu vertiefen, werden die im Jahr 2012 implementierten Basis- und Vertiefungsseminare für Nachhaltigkeitsmanagement fortgesetzt.

Ein im Jahr 2012 vorbereitetes Projekt ist der Raiffeisen Blog zur Nachhaltigkeit und unternehmerischen Verantwortung. Wir erachten es als wichtig, mit dem Netzwerk an Ansprechpartnern und allen am Thema Nachhaltigkeit interessierten Kollegen in den verschiedenen Raiffeisen Unternehmen laufend in Kontakt zu bleiben. Mit diesem Blog möchten wir ein Best-Practice-Sharing zu Themen der Nachhaltigkeit sowie über aktuelle Projekte und Initiativen etablieren. Ziel ist es, alle am Thema Nachhaltigkeit interessierten Kollegen über unsere Strategie, Policies, laufende Projekte sowie aktuelle Entwicklungen und Veranstaltungen zu informieren. Im Sinne eines Blogs möchten wir alle Kollegen einladen, selbst aktiv zu werden – sowohl im Blog, als auch als Multiplikatoren für den Wandel hin zu einer nachhaltigen, zukunftsfähigen Wirtschaft und Lebensweise.

Um unsere gesellschaftliche Verantwortung noch stärker in unseren Richtlinien zu verankern, streben wir an, im Jahr 2013 unseren Code of Conduct um den Bereich Lieferanten zu ergänzen. Ebenso gibt es Überlegungen, im Laufe des Jahres 2013 eine Diversity Policy zu entwickeln.

„MoNa“ – Monitoring Nachhaltigkeit nennen wir unsere webbasierte Softwarelösung, um unser Nachhaltigkeitsmanagement im Bereich Reporting zu optimieren. Hier sind auch aus dem Bereich Human Resources diverse Leistungsindikatoren gemäß den Standards der Global Reporting Initiative beinhaltet.

Im Bereich des Umweltmanagements wurden an den Wiener Standorten bis 2015 weitere konkrete Ziele und Maßnahmen festgelegt und diese sollen in den kommenden Jahren konsequent umgesetzt werden:

So streben wir beispielsweise im Bereich der Gebäude nach einer Erhöhung des Anteils energieeffizienter Büroflächen um 10 Prozent, im Bereich der Kühlung soll die Fernkälte auch in den neuen Büroflächen eingesetzt werden, im Bereich Strom werden alle neuen Büroflächen auf 100 Prozent Ökostrom umgestellt und im Bereich Verkehr sollen die Fahrradabstellflächen verdreifacht werden.

Darüber hinaus ist eine Verbesserung der Versorgungsinfrastruktur für die notwendige Serverlandschaft ein weiteres Ziel für die nächsten drei Jahre. Maß dafür ist der sogenannte PUE-Wert (Power Usage Effectiveness). Dieser ist der Quotient aus dem Gesamt-Energieverbrauch eines Rechenzentrums und der Energie, die durch die betriebenen IT-Systeme verbraucht wird. Dabei berücksichtigt der Wert auch, wie viel Energie die Kühlung, unterbrechungsfreie Stromversorgungen (USV) sowie andere gebäudebezogene Verbraucher benötigen. Die PUE-Werte von modernen Data-Centern liegen bei 1,5 bis 1,6. Ziel für die nächsten drei Jahre ist die Schaffung einer entsprechenden Infrastruktur.

Auszug aus dem Nachhaltigkeitsprogramm 2013					
Strategiebereich	Inhalt und Ziel	Involvierte Abteilungen/ Organisationen	Detailaufgabe	zu erledigen bis	Status 30.6.2013
Fairer Partner Stakeholdereinbindung	Stakeholder Management: Online Befragung (Wesentlichkeit und Performance)	Vorstand, Sustainability Working Group, Generalsekretariat		Q4 2013	ongoing
		NHM	Durchführung einer Online-Befragung	02 2013	erledigt
		NHM	Erstellung einer Wesentlichkeits- und Performancematrix	04 2013	erledigt
		NHM	Analyse der Matrixergebnisse und Integration der Themen in den Nachhaltigkeitsbericht (inklusive Programmcheck)	06 2013	erledigt
		NHM	Veröffentlichung der Ergebnisse der Befragung (Internet, Mitarbeitermagazin)	07 2013	erledigt
		NHM, Vorstand, Sustainability Working Group	Diskussion der Ergebnisse und Anpassung der Maßnahmenpläne	08 2013	
		NHM	Planung einer weiteren Online-Befragung mit Fokus auf die Netzwerkbanken	11 2013	
Fairer Partner Stakeholdereinbindung	Stakeholder Management: Stakeholder Council	Vorstand, Generalsekretariat, diverse Mitarbeiter, NHM		Q4 2013	ongoing
		NHM	Terminfestlegung (inklusive Vorstandsteilnahme und Raumplanung Stakeholder Council 2013)	05 2013	erledigt
		Generalsekretariat, NHM	Festlegung des Ablaufs/Abstimmung mit dem Generalsekretariat	08 2013	
		NHM	Definition der Teilnehmer	08 2013	
		NHM	Erstellung und Versand der Einladung	08 2013	
		NHM	Detailplanung und Koordination	09 2013	
		NHM, Vorstand, diverse Mitarbeiter	Durchführung des Stakeholdercouncils	11 2013	
		NHM	Nachbearbeitung, Analyse des Councils	11 2013	
Gesamt Verantwortungsvoller Banker, Fairer Partner, Engagierter Bürger	Entwicklung und Implementierung eines gruppenweiten webbasierten Nachhaltigkeitsmonitoring-Tools (MoNa)	ZHS, externe Projektpartner, Netzwerkbanken, Mitglieder der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative, NHM		Q4 2013	onging
		NHM, ZHS, externe Projektpartner	Testphase der Eingabemodule	03 2013	erledigt
		externer Projektpartner	Einarbeitung der von NHM vorgeschlagenen Adaptierungen	04 2013	erledigt
		NHM, ZHS, externe Projektpartner	Testphase der Analysemodule	04 2013	erledigt
		externe Projektpartner	Einarbeitung der von NHM geforderten Adaptierungen	05 2013	erledigt
		externe Projektpartner	Finalisierung des Handbuchs	06 2013	erledigt
		NHM	Abschluss-tests, Abnahme des Tools	06 2013	erledigt
		externe Projektpartner	Übersetzung der Benutzeroberfläche ins Englische	08 2013	
		NHM, externe Projektpartner	Schulung der RKI Mitgliedsunternehmen	09 2013	
		NHM, RKI Mitgliedsunternehmen	Roll out von MoNa in Österreich	09 2013	
		NHM, Netzwerkbanken	Pilotprojekt MoNa in drei ausgewählten NWB	09 2013	
		NHM, Netzwerkbanken	Analyse der Ergebnisse des Pilotprojektes und auf diesen aufbauende Ausrollung in alle NWB	12 2013	

Abkürzungen: ZHS: ZHS Office- & Facilitymanagement GmbH; RKI: Raiffeisen Klimaschutz-Initiative; NWB: Netzwerkbanken; NHM: Nachhaltigkeitsmanagement

Berichte aus den österreichischen Beteiligungen



Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H.

Als Arbeitgeber setzt die Raiffeisen Bausparkasse auf nachhaltige Initiativen, um das Thema „Gesundheit“ unter den Mitarbeitern zu thematisieren und damit zu fördern. So wird alle zwei Jahre ein Fitness-Check im UNIQA-Truck angeboten, der von einem Viertel der Belegschaft in Anspruch genommen wird. Ein täglicher Obstkorb erinnert die Mitarbeiter daran, täglich Früchte zu essen – mehr als sechs Tonnen Äpfel wurden auf diese Weise 2012 unter den Mitarbeitern verteilt. In

der betriebseigenen Küche wird u. a. täglich ein spezielles „Fitnessmenü“ frisch zubereitet. Kochkurse sollen Know-how über die gesunde Zubereitung von Nahrungsmitteln vermitteln. Damit die Bewegung bei der sitzenden Tätigkeit nicht zu kurz kommt, motivieren ein Sportverein, spezielle Yoga-Kurse und Rückentrainings nach Dienstschluss zu sportlicher Betätigung. Um die ergonomische Ausrichtung der Arbeitsplätze bemüht sich die Betriebsärztin. Seminare zu Gesundheitsthemen und die Kooperation mit der Firma consentiv, die in schwierigen Lebenssituationen Hilfe und Unterstützung durch speziell geschulte Berater anbietet, runden das breite Work-Life-Balance-Angebot ab.

Klimafreundliches Bürogebäude: Klimafreundlichkeit und Nachhaltigkeit werden groß geschrieben. So zählte die Raiffeisen Bausparkasse zu den ersten Mitgliedern der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative und unterstützt damit seit Jahren deren Ideen. Seit 2008 nimmt die Raiffeisen Bausparkasse am jährlichen Öko-Business-Plan der Stadt Wien teil, mit dem das Ziel des effizienten Ressourceneinsatzes, der Optimierung von Produktionsabläufen und der Abfallvermeidung verfolgt wird. Mehrfach wurde die Raiffeisen Bausparkasse für ihre vorbildlichen Umweltstandards als ÖKOPROFIT-Betrieb ausgezeichnet. ÖKOPROFIT ist ein Umwelt-Zertifizierungsmodul der Stadt Wien, mit dem Unternehmen für außerordentliche ökologische Maßnahmen ausgezeichnet werden. Viele größere Projekte, wie die Reduktion der Heizungs- und Kühlenergie durch Folierung der Fenster, die Einführung eines Energiedatenerfassungssystems, die Umrüstung auf energiesparende EDV-Geräte und der Umbau der Lüftungsanlagen auf Umluftbetrieb, wurden realisiert. All diese Maßnahmen machen es möglich, rund 11,5 Tonnen CO₂ pro Jahr einzusparen. Zur weiteren Verringerung des ökologischen Fußabdrucks werden Kompensationszahlungen für CO₂-Emissionen geleistet, womit die Raiffeisen Bausparkasse klimaneutral arbeitet und via Climate Austria andere Unternehmen bei ihren klimaschonenden Investitionen unterstützt. Gemeinsam mit der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative und der Raiffeisen Ware Austria verfolgt die Raiffeisen Bausparkasse ein neues ambitioniertes Projekt: Die Realisierung eines Berechnungstools, mit dem sich Energie- und Treibhausgaseinsparungen im Wohnbau ermitteln lassen.

www.bausparen.at

Raiffeisen Capital Management (Raiffeisen Kapitalanlage Ges.m.b.H.)

Die Raiffeisen Capital Management ist Mitglied der Raiffeisen-Klimaschutz-Initiative und „ÖKOPROFIT“-zertifiziert. Das Unternehmen strebt auf vielen verschiedenen Ebenen nach Nachhaltigkeit und hat sich für den Umgang mit Mitarbeitern wie Dritten freiwillig hohe Standards auferlegt. So ist etwa auch die Gestaltung des Arbeitsumfelds in der Unternehmenszentrale am Wiener Schwarzenbergplatz mit modernen Strukturen für Arbeit und Kommunikation und einem Regenerationsbereich im Dachgeschoß ein Ausdruck der Orientierung des Unternehmens an nachhaltigen Werten und des verantwortungsvollen Umgangs mit seinem wertvollsten Kapital, den Mitarbeitern.

www.rcm.at

Raiffeisen Centrobank AG (RCB)

Mitarbeiter im Fokus: Die knapp 300 Mitarbeiter sind täglich mit Kunden in den Kernmärkten in Österreich, CEE und der Türkei sowie Investoren aus unterschiedlichen Kontinenten im Einsatz – interkulturelle Kompetenz wird deshalb groß geschrieben und ist ein bedeutendes Asset der RCB. Derzeit sind mehr als 19 verschiedene Nationen im Mitarbeiter-Pool der RCB vertreten. Die wichtigsten Ressourcen der Raiffeisen Centrobank sind das Know-how und die Expertise ihrer Mitarbeiter. Gerade deshalb ist es der Bank ein großes Anliegen, deren Gesundheit zu fördern. Gesundheitsfördernde Maßnahmen durch einen Masseur und Physiotherapeuten in der Bank oder auch der Einsatz eines Sportbeauftragten, der die aktive Teilnahme bei Sportveranstaltungen koordiniert, zählen dazu. Darüber hinaus bietet die Bank ihrer Belegschaft die Möglichkeit einer Krankenzusatzversicherung an. Ökologisches Gebäude: Gemäß ENERGIEALLIANZ Austria (EAA) beziehen die beiden Bürostandorte der RCB für den Zeitraum von 1.1.2012 bis 31.12.2014 Strom aus zu 100 Prozent erneuerbaren Energieträgern. Die Strommenge wird zu einem überwiegenden Teil aus europäischer Großwasserkraft abgedeckt. Die Ausweisung der Herkunft erfolgt mittels Herkunftsnachweis gemäß den §§ 8 und 9 Ökostromgesetz. Auch bei Papier und Drucksorten achtet die RCB verstärkt auf Umweltfreundlichkeit. Der Geschäftsbericht 2012 wurde erstmals in CO₂-neutralem Druckverfahren hergestellt. Das verwendete Kopierpapier ist FSC-zertifiziert, das heißt, das Papier ist aus nachhaltig bewirtschafteter Forstwirtschaft sehr umweltschonend produziert.

www.rcb.at

Raiffeisen-Leasing GmbH


Nutzung von 100 Prozent Ökostrom: Das Gebäude der Raiffeisen-Leasing-Zentrale wird zu 100 Prozent mit Ökostrom versorgt. Diese umweltfreundliche Form der Energienutzung wurde von der ENERGIEALLIANZ Austria zertifiziert. Der Strom stammt überwiegend aus europäischer Wasserkraft. Die Herkunft ist durch entsprechende Nachweise gemäß §§ 8 und 9 Ökostromgesetz belegt. Recyclebare Toner unterstützen die ROTE NASEN: Die Raiffeisen-Leasing hat ihren Druckerpark 2012 auf Geräte der neuesten energiesparenden Technologie umgestellt. Damit schützt sie nicht nur die Umwelt, sondern unterstützt gleichzeitig die Organisation der ROTE NASEN Clowndoctors. Über die Teilnahme am Programm „recycling4smile“ erfolgt eine fachgerechte Entsorgung der Leertonerkartuschen und -patronen, die in einem speziellen Recycling-Verfahren der Neuproduktion zugeführt werden. Jede recycelbare Patrone und Tonerkartusche bedeutet eine Spende für ROTE NASEN International. Klimaschonend unterwegs: Die Raiffeisen-Leasing bietet nicht nur ihren Kunden umweltschonende Lösungen für ihr Fuhrparkmanagement an, sondern setzt auch beim eigenen Fuhrpark auf Klimaschutz. 2012 konnte der CO₂-Ausstoß der im Einsatz befindlichen Dienstfahrzeuge im Vergleich zu 2011 um fast 25 Prozent reduziert werden. Gegenüber 2010 entspricht das einer Reduktion um mehr als 43 Prozent. Um die Top-Qualität der Fuhrparkmanagement-Leistungen jederzeit zu gewährleisten, ist die Raiffeisen-Leasing ISO 9001- und ISO 14001-zertifiziert. Die Einhaltung dieser Standards garantiert optimale Prozessabläufe unter Berücksichtigung internationaler Umweltmanagementnormen.

www.raiffeisen-leasing.at

Valida Holding AG

Betriebsökologie: Die Valida Vorsorge Management erhielt für das Jahr 2012 die Zertifizierung als ÖKOPROFIT-Unternehmen. Die Kriterien für die Auszeichnung waren vor allem die Umsetzung von freiwilligen, die Umwelt entlastenden Maßnahmen sowie die Gründung eines Umweltteams im Unternehmen. Die Valida Vorsorge Management setzte Maßnahmen in den Bereichen Energieeffizienz, Papier- und CO₂-Emissionsreduktion und Mülltrennung und -recycling um. Das Bürogebäude der Valida ist als ein Bauprojekt der Raiffeisen Evolution von der ÖGNI (Österreichische Gesellschaft für nachhaltige Immobilienwirtschaft) zertifiziert. Darüber hinaus nehmen die Valida-Mitarbeiter jährlich an der Aktion „Radelt zur Arbeit“ teil. Bildungsmaßnahmen: Interne und externe Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten bieten den Valida-Mitarbeitern die Chance, sich laufend weiterzuentwickeln. Die Basis dafür bilden jährlich geführte Mitarbeitergespräche. Durch flexible Arbeitszeiten und Gleitzeitmodelle können die Mitarbeiter ihr Potenzial optimal nutzen. Auch Elternteilzeit-Beschäftigungen, studienbegleitende Teilzeitjobs sowie Ferial- und Berufspraktika sind möglich. Durch die regelmäßigen Besuche einer Betriebsärztin besteht die Möglichkeit zu Gesundheitsuntersuchungen, Impfungen und vergünstigten Medikamentenbestellungen. Ab einer Dienstzugehörigkeit von 1,5 Jahren sind die Mitarbeiter in eine Betriebspensionslösung eingebunden. Die Valida hat im Vorjahr Compliance-Schulungen für alle Mitarbeiter durchgeführt.

www.valida.at

An abstract watercolor artwork featuring a central yellow rectangular box containing text. The background is a complex, multi-colored composition of overlapping, flowing lines and washes in shades of green, brown, red, and orange, resembling organic or root-like structures. The overall style is expressive and fluid.

AKTIONSFELD
ENGAGIERTER
BÜRGER: ALS
GESTALTER
EINER ZUKUNFTS-
FÄHIGEN
GESELLSCHAFT
UND UMWELT

Amif

Engagierter Bürger

Wir verstehen uns als engagierter Unternehmensbürger, der für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft aktiv eintritt. Das Engagement als Unternehmensbürger reicht über das Kerngeschäft hinaus und hat zum Ziel, gesellschaftlichen Problemen entgegenzuwirken, das Kulturleben zu fördern und die Umwelt zu schützen. Vielfalt, Toleranz und Humanismus sind tragende Konstante unseres Verständnisses als Gestalter einer zukunftsfähigen Entwicklung der Gesellschaft.

ENGAGIERTER BÜRGER

In unserer Rolle als engagierter Bürger setzen wir uns für über unser Kerngeschäft hinausgehende Themen, die für die Transformation zu einer nachhaltigen Gesellschaft essentiell sind, ein. Nachhaltigkeit beschränkt sich dabei nicht nur auf Umweltschutz, sondern verbindet diesen mit wirtschaftlichem Fortschritt und sozialer Gerechtigkeit.

Als Unternehmen in der Finanzbranche legen wir Wert darauf, dabei mitzuwirken, dass die Zukunftsthemen in Zusammenhang mit einer nachhaltigen Finanzwirtschaft offen diskutiert und gemeinsam mit unseren Stakeholdern und der breiteren Öffentlichkeit reflektiert werden.

So wurden beispielsweise am Stakeholder Council 2011 Fragen nach der Zukunftsfähigkeit unseres Finanzsystems und den nötigen Rahmenbedingungen der Finanzwirtschaft für ein zukunftsfähiges Wirtschaften gemeinsam von externen und internen Stakeholdern diskutiert. Das Bankgeschäft der Zukunft braucht wieder einen klaren Bezug zur Realwirtschaft. Dies ist für unsere Gruppe positiv, weil wir eine Bankengruppe der Wirtschaft sind und gute Kundenbeziehungen immer integrierter Teil unserer Geschäftsstrategie waren und sind.

Die Zusammenarbeit mit relevanten gesellschaftspolitischen Vertretungen und Anspruchsgruppen ist insgesamt von hoher Bedeutung, da nur durch Kooperation neue Systeme entstehen können, die auch eine neue Qualität der Wirtschaft bedeuten.

Es ist unser erklärtes Ziel, gemeinsam mit anderen im Bereich der Nachhaltigkeit Engagierten, verantwortungsvolle Unternehmensführung zu etablieren und nachhaltige Innovationen zu fördern. Dies auch in dem Sinne, dass die Wirtschaftsstandorte, in denen wir tätig sind, gestärkt werden. Wir schaffen und sichern Arbeitsplätze in den Regionen, in denen wir tätig sind. Dazu können wir als internationale Bankengruppe einen wesentlichen Beitrag leisten.

Die RZB-Gruppe engagiert sich für eine aktive Bürgergesellschaft und das Gemeinwohl. In diesem Sinne treten wir für eine offene Gesellschaft ein und sehen uns als Förderer von Integration, Bewusstsein und Offenheit. Gesellschaftliches Bewusstsein ist eine treibende Kraft für Nachhaltigkeit. Deshalb müssen wir die Folgen gesellschaftlichen Handelns aufzeigen und die Diskussion nachhaltiger Lösungsansätze öffentlich machen.

Armutsbekämpfung, Integration und Solidarität sind wesentliche Ziele unseres gesellschaftlichen Engagements. Wir treten für soziale Nachhaltigkeit im Sinne von weniger Armut, besseren Bildungschancen, Chancengleichheit sowie gerechterer Verteilung von Einkommen und einem wertschätzenden Umgang der Menschen untereinander unabhängig von ihrer Herkunft ein.

Selbstverständlich liegt gerade uns, als Unternehmen der Finanzbranche, viel an der Verbesserung des Wissens über den Umgang mit Geld und wir unterstützen und forcieren diesbezügliche Initiativen aktiv.

Wir leisten unseren Beitrag für die Gesellschaft, indem wir Corporate Volunteering Programme initiieren, vielfältige soziale Projekte unterstützen sowie Partnerschaften mit NPOs und NGOs eingehen.

Der Umwelt- und Klimaschutz wird bei Raiffeisen seit über fünf Jahren in der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative (RKI) gebündelt und in zahlreichen Initiativen umgesetzt. Ökologische Nachhaltigkeit beinhaltet Themen wie die Reduzierung der Treibhausgasemissionen, die Steigerung der Ressourceneffizienz, die Entkopplung von Wachstum und Ressourcenverbrauch und selbstverständlich den Schutz der Natur und unseres Lebensraums.

Wir setzen daher in unseren RKI-Arbeitsgruppen Aktivitäten in den Bereichen Betriebsökologie, Nachhaltige Finanzprodukte, Bauen und Wohnen oder Verkehr. Eine eigene Gruppe beschäftigt sich mit Kommunikation, denn Bewusstseinsbildung für die Themen des Umwelt- und Klimaschutzes ist die Basis für Veränderungen hin zu einer kohlenstoffarmen Gesellschaft.

Nachhaltiges Unternehmertum

Engagement für nachhaltige Rahmenbedingungen durch Zusammenarbeit und Lobbying

Wir pflegen eine Kultur des offenen Dialogs und wenden uns den Zukunftsthemen einer nachhaltigen Finanzwirtschaft zu. Wir beziehen dabei Stellung gegen Korruption und Wirtschaftskriminalität. Nationale und europäische Behörden sollen den Akteuren auf den Finanzmärkten Planungssicherheit und Orientierung geben. Dies ist angesichts der vielfältigen, sich schnell ändernden regulatorischen Neuerungen keine Selbstverständlichkeit. Die RZB-Gruppe möchte mit ihrem genossenschaftlichen Ansatz, ihrem Wissen und ihrer Erfahrung europaweit zur Stabilisierung im Bankensektor beitragen und sucht den aktiven Dialog mit Politik und Verwaltung. Wir setzen uns in unserem Außenauftritt für eine Förderung nachhaltigen Denkens und Handelns ein. Das aktive Treiben nachhaltiger Entwicklung im eigenen Einflussbereich verstärken wir durch bewusstes Lobbying und Einflussnahme auf Regierungsstellen und lokale Verwaltungen, wenn es um Themen der Zukunftssicherung und der Nachhaltigkeit geht. Die RZB-Gruppe engagiert sich über ausgewählte Mitgliedschaften und Aktivitäten in Organisationen, die nachhaltiges Wirtschaften und dazu entsprechende Rahmenbedingungen fördern. Dazu suchen wir auch außerhalb unserer Unternehmensgruppe gezielt den Austausch von Wissen und Erfahrungen, um innovative Ideen im Feld der nachhaltigen Gestaltung der Finanzwirtschaft und zukunftsfähigen Entwicklung unserer Gesellschaften umzusetzen. Ein weiterer Baustein unseres Engagements ist die Zusammenarbeit mit Regierungs- und Nicht-Regierungs-Organisationen etwa in Form von Public-Private-Partnership-Modellen, um nachhaltige Rahmenbedingungen und zukunftsfähiges Wirtschaften zu fördern.

Nachhaltiges Unternehmertum und nachhaltige Innovationen

Nachhaltiges Unternehmertum heißt für uns Verantwortungsbewusstsein. Wir unterstützen nachhaltiges Unternehmertum und nachhaltige Innovationen bei unseren Kunden und in der Gesellschaft:

- Durch die Förderung des Bewusstseins für nachhaltiges Wirtschaften und Unternehmertum in der RZB-Gruppe und unserer Kunden. Wir informieren und beraten, welche Möglichkeiten Unternehmen wahrnehmen können,

um ökonomisch erfolgreich zu sein und ihren Beitrag zu Umweltschutz und gesellschaftlicher Verantwortung zu leisten.

- Wir fördern Unternehmen und Organisationen, die nachhaltig handeln. Dies setzen wir u. a. im Rahmen von Kooperationen und Veranstaltungen um.
- Wir bauen Möglichkeiten zur Finanzierung nachhaltiger Unternehmen und Innovationen stetig aus.
- Wir fördern in Unternehmen langfristigen Erfolg, Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft – und damit die regionale Wirtschaft.

SEA – Sustainable Entrepreneurship Award 2011

Wir begrüßen das Ziel des Sustainable Entrepreneurship Awards (SEA) Unternehmen auszuzeichnen, die Nachhaltigkeit zu ihrem Markenzeichen gemacht haben und Österreich als Drehscheibe für das Thema Nachhaltigkeit etablieren. Daher unterstützten wir die drei Award-Kategorien des nachhaltigen Wirtschaftens:

- „SEA 2011“ für erfolgreich umgesetzte Projekte
- „SEA of excellence“ für eine herausragende Persönlichkeit
- „SEA best idea“ für eine zukunftsweisende Idee

www.se-award.org



Schaffung von lokalen Beschäftigungsmöglichkeiten

In den Regionen, in denen wir tätig sind, wollen wir direkte und indirekte Arbeitsplätze schaffen und erhalten. Für uns ist das ein wichtiger Schritt zur Förderung von wirtschaftlicher und regionaler Entwicklung und nachhaltigem Wohlstand. Wir setzen dabei auf Qualifizierung vor Ort und den Einsatz von Beschäftigten aus der Region.

Nationales und internationales Engagement

Wir engagieren uns in verschiedenen nationalen und internationalen Vereinen. Nachfolgend exemplarisch einige Organisationen in denen wir als Mitglied tätig sind:

Verein „Wirtschaft für Integration“

Die Plattform zur Förderung der Integration ausländischer

Arbeitnehmer in der heimischen Wirtschaft feierte im Jahr 2011/2012 bereits ihr drittes Jahr des Bestehens. Initiiert wurde der Verein „Wirtschaft für Integration“ von Ali Rahimi, einem Wiener Unternehmer mit dem Geburtsort Teheran und Georg Kraft-Kinz, Generaldirektor Stv. der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien. Ziel ist es, die Themen Integration und Migration positiv im öffentlichen Diskurs zu positionieren.

Als stellvertretender Obmann engagiert sich Johannes Schuster, Vorstand der RZB AG, aktiv und unterstützt dadurch das Prinzip „Vielfalt statt Einfalt“ gegen jegliche Form von Diskriminierung. Den Vorsitz haben Georg Kraft-Kinz (Obmann) und Ali Rahimi (stellvertretender Obmann). 2011/2012 wurden 31 Veranstaltungen organisiert, sieben Projekte durchgeführt und über 100 Beiträge in verschiedenen Medien berichteten über Projekte des Vereins.

Zu den sieben Projekten zählt der Redewettbewerb „Sag´s Multi“. Bei diesem Wettbewerb beweisen Jugendliche ihr multilinguales Talent, indem sie Reden in ihrer Muttersprache und in Deutsch halten. Der Verein „Wirtschaft für Integration“ macht so auf das Potenzial der Mehrsprachigkeit und interkulturellen Kompetenz aufmerksam. Bei den Reden geht es um Themen aus Politik sowie Philosophie, aber auch um persönliche Erfahrungen. Im Schuljahr 2011/2012 wurden erstmals Teilnehmer aus ganz Österreich eingeladen. 301 Schüler aus über 83 Schulen nahmen 2012 am Wettbewerb teil. 35 verschiedene Sprachen wurden gezählt.
www.vwfi.at



Raiffeisen Klimaschutz-Initiative



Die Raiffeisen Klimaschutz-Initiative (RKI) ist Plattform und Impulsgeber für alle Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Energieeffizienz und erneuerbare Ressourcen sowie unternehmerische Verantwortung. Die RKI fördert gezielt klimaschonende Projekte. Von EnergieSparTagen über Dienstwagenpolitik, Bewusstseinsbildung für Mitarbeiter, bis hin zu nachhaltigen Finanzprodukten, wurden bereits zahlreiche Projekte umgesetzt. Mitglieder sind aktuell 25 Raiffeisen Organisationen, die auf diese Weise Verantwortung gegenüber der Umwelt übernehmen, mit gutem Beispiel vorangehen und selbst einen substanziellen Beitrag zum Klimaschutz leisten (siehe Seite 125). Zur Bewusstseinsbildung gab es im Berichtszeitraum folgende Kooperationen:

Raiffeisen Klimaschutz-Award

Die RKI setzt jährlich seit 2008 in Zusammenarbeit mit „Jugend Innovativ“ den „Raiffeisen Klimaschutz-Award“ um. Dieser wurde mit dem Schuljahr 2012/13 auf „Raiffeisen

Sustainability Award“ umbenannt, um das Spektrum der eingereichten Projekte auf den Themenbereich Nachhaltigkeit zu erweitern. „Jugend Innovativ“ ist der größte österreichische Schulwettbewerb für innovative Ideen. Er wird im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend sowie des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur vom austria wirtschaftsservice abgewickelt.
www.jugendinnovativ.at

Kooperation mit Go EcoSocial

Seit 2007 besteht eine Kooperation mit dem ökosozialen Forum. Im Rahmen des Projektes Go EcoSocial wurde der RKI erstmals 2012 die Möglichkeit geboten, über die Plattform Diplomarbeitsthemen zu vergeben.
www.go-ecosocial.at

Zero Emission Cities

Die RKI unterstützte 2012 den Kongress „Zero Emission Cities“, der sich unter dem Motto „Smart Buildings for Smart Cities“ mit intelligenten Gebäuden für eine CO₂-neutrale Stadt befasste. Experten aus dem In- und Ausland beleuchteten Aspekte wie Klimawandel, moderne Bauphysiologie, Energietechnik der Zukunft oder die Sanierung des Altbestandes in Vorträgen und Diskussionsrunden.
www.zeroemissionscities.at

Verein „Besseres Wasser“

Hochwertiges und immer verfügbares Trinkwasser direkt aus der Leitung ist in Österreich eine selbstverständliche Realität. Der Verein „Besseres Wasser“ startete, unterstützt von der RKI, im Juni 2012 mit ausgewählten Wiener Gastronomen eine Initiative, um das Bewusstsein für die Qualität und den Wert von Leitungswasser zu stärken.

Das Konzept der Initiative: Bei Konsumation von Leitungswasser kann der Kunde mit einer freiwilligen Spende weltweite Projekte zur Förderung der Wasserqualität unterstützen. Die Bilanz des Startjahres zeigte auch, dass Wasser emotionalisiert. Das Medienecho war überwältigend. Für das erste Handpumpen-Brunnenvorhaben wurde eine der ärmsten Regionen der Welt gewählt: Sierra Leone. Mithilfe der Spenden gelang es innerhalb eines Jahres, die Kosten für die Errichtung des ersten Brunnens im Dorf Waakor, im Osten des Landes, sicher zu stellen.
www.wasserspense.at

Sustainable Europe Research Institute

SERI (Sustainable Europe Research Institute) ist eines der führenden Institute Österreichs im Bereich nachhaltige Entwicklung und betreut nationale, europäische und internationale Forschungsprojekte für Verwaltung, Politik, NGOs und Unternehmen. Forschungsthemen sind unter anderem:

nachhaltige Ressourcennutzung, nachhaltige Lebensqualität und die zukunftsfähige Gestaltung der Wirtschaft.

Im Jahr 2010 wurde von SERI im Auftrag des Lebensministeriums eine Konferenz zum Thema „Wachstum im Wandel“ abgehalten. Anfang Oktober 2012 wurde die internationale Konferenz „Wachstum im Wandel“ in der Akademie der Wissenschaften fortgesetzt. In Vorbereitung dazu wurden Policy-Papers zu einzelnen Themen mit je zwei Sponsoren entwickelt. Dieses Paper diente als Input für die einzelnen Konferenzblöcke. Die RKI sponserte gemeinsam mit dem Verbund den Themenbereich „Nachhaltiges Energiesystem – Chance für Österreich“ und arbeitete darüber hinaus an der Entwicklung des Policy Papers zum Thema „Nachhaltige Energiepolitik als zentraler Bereich der regionalen Entwicklung“ mit.

www.seri.at

Sponsor des CSR-Tages 2012: Rio+20 – auf dem Weg zu einer green economy

Die RZB AG unterstützte den siebenten Österreichischen CSR-Tag im Haus der Industrie. Dieser stand ganz im Zeichen der green economy. Vor dem Hintergrund des UN-Weltgipfels in Rio de Janeiro im Juni 2012 wurde die Rolle Österreichs im Bereich der nachhaltigen Entwicklung diskutiert.

Mit einer ernüchternden Bilanz der letzten 20 Jahre leitete der Moderator Johannes Kaup die Veranstaltung ein. Nationale und internationale Perspektiven von Christian Friesl, Leiter der Gesellschaftspolitik der Industriellenvereinigung und Klaus Töpfer, Deutscher Bundesumweltminister a.D. und langjähriger Direktor des UN-Umweltschutzprogramms UNEP, folgten. Letzterer betonte die dramatische Veränderung des globalen Machtgefüges und wies auf einen erheblichen Bedeutungsverlust Europas hin.

Die anschließenden Gesprächsrunden thematisierten die Green Economy und damit die Ressourcen und Energiefragen, aber auch soziale Problembereiche.

www.respect.at/csrtag2012

RKI Networking-Veranstaltung

Am 27. Juni 2012 fand in der RZB zum ersten Mal eine RKI Networking-Veranstaltung statt, an der die drei nachfolgenden Redner Impulsreferate hielten und anschließend für Fragen zur Verfügung standen:

- Dr. Klaus Gabriel, Vorsitzender des Corporate Responsibility Interface Centers, Deutschland/Sozial- und Wirtschaftsethiker an der Uni Wien
Titel: Ressourceneffizienz und soziale Gerechtigkeit in der Wirtschaft
- Dr. Ursula Fischler-Strasak, CR-Verantwortliche bei Syn-

genta, Schweiz

Titel: Reden ist Silber, aber Schweigen wirklich Gold?
– Herausforderungen des CSR-Reportings

- Dr. Alfred Strigl, Geschäftsführender Gesellschafter Plenum-Akademie/Univ. Lektor BOKU-Wien,
Titel: Klimawandel: Wer verliert? Wer profitiert?

Ziel war es, den RKI-Mitgliedern die Möglichkeit zu bieten, sich stärker untereinander zu vernetzen und durch externe Redner neue Impulse zu erhalten. Die Veranstaltung war sehr gut besucht und wird 2013 fortgesetzt.

European Association of Co-Operative Banks (EACB)

Die European Association of Co-Operative Banks (EACB) vertritt die gemeinsamen Interessen ihrer 28 Mitgliedsinstitute und Genossenschaftsbanken im Hinblick auf das Bankgewerbe als auch auf die Gesetzgebung für Genossenschaften.

1970 gegründet, ist die EACB heute einer der führenden professionellen Interessenverbände in der Europäischen Bankenlandschaft.

Genossenschaftsbanken spielen eine wichtige Rolle im Finanz- und Wirtschaftssystem. Durch ihre Widerstandsfähigkeit während der Krise 2008 wurden sie danach zu einer wichtigen, treibenden Kraft. Europas Genossenschaftsbanken repräsentieren 56 Millionen Mitglieder und 860.000 Mitarbeiter und haben einen durchschnittlichen Marktanteil von etwa 20 Prozent.

www.eacb.coop



ÖGUT – Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik

1985, nach dem Konflikt um das Donau-Kraftwerk Hainburg, als überparteiliche Plattform für Umwelt, Wirtschaft und Verwaltung gegründet, ist es das Ziel der ÖGUT, Kommunikationsbarrieren im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie zu überwinden. Zudem hat sich in der ÖGUT eine Arbeitsgruppe der Geld- und Versicherungswirtschaft mit Schwerpunkt auf jährlichem Branchen-Benchmarking zum innerbetrieblichen Umweltschutz etabliert.

In der Arbeitsgruppe der Geld- und Versicherungswirtschaft liegt der Schwerpunkt auf betriebsökologischem und sozialem Benchmarking als Schritt zur Intensivierung des Erfahrungsaustausches und zur Optimierung der Nachhaltigkeitsberichterstattung.

www.oegut.at



respACT – austrian business council for sustainable development

respACT ist Österreichs führende Unternehmensplattform zu Corporate Social Responsibility und nachhaltiger Entwicklung. Der Verein unterstützt die Mitgliedsunternehmen dabei, ökologische und soziale Ziele ökonomisch und eigenverantwortlich zu erreichen.

Der Begriff respACT steht für „responsible action“ und bezeichnet das gesellschaftlich verantwortliche Handeln von Unternehmen. Dieses Handeln betrifft die Bereiche Führung und Gestaltung, Markt, MitarbeiterInnen, Umwelt und Gesellschaft im unmittelbaren Handlungsumfeld des Unternehmens.

www.respact.at



UNGC – United Nations Global Compact

Der United Nations Global Compact wurde 1999 vom damaligen UN-Generalsekretär Kofi Annan mit dem Ziel ins Leben gerufen, die Globalisierung ökologischer und sozialer zu gestalten. Mittlerweile sind ihm rund 5.000 Unternehmen weltweit beigetreten. Seine Mitglieder verpflichten sich zu jährlichen Fortschrittsberichten, die auch ihre Zusage zum UNGC erneuern.

Er ist sowohl ein Verhaltenskodex als auch eine Multistakeholder-Lernplattform. Beim Beitritt müssen sich Unternehmen zu einem Katalog mit zehn Prinzipien bekennen. Der UNGC fördert den Austausch zwischen den einzelnen Interessensgruppen und forciert Partnerschaften, die gemeinsam an der Umsetzung der 10 Prinzipien arbeiten.

www.unglobalcompact.org



Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit (VfU)

Der VfU ist ein Finanzdienstleister-Netzwerk mit Mitgliedern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Seit seiner Gründung 1995 arbeitet der Verein an der Entwicklung und Umsetzung innovativer und nachhaltiger Lösungen für Finanzdienstleister.

Darüber hinaus dient er als Plattform im Themenfeld Nachhaltigkeit und Finanzwirtschaft.

www.vfu.de



Transparency International

Transparency International ist eine globale Bewegung, die sich dem Kampf gegen Korruption verschrieben hat.

Die Bewegung ist schon in über 100 Ländern vertreten und hat einige Erfolge vorzuweisen, wie zum Beispiel die Schaffung von internationalen Anti-Korruptions-Konventionen, die Verfolgung korrupter Staatsoberhäupter und die Beschlagnahmung ihres illegalen Vermögens.

Mit über 100 nationalen Chapters und einem internationalen Sekretariat in Berlin gibt es zahlreiche Kooperationen mit Regierungen, Unternehmen und der Zivilgesellschaft, um effektive Maßnahmen gegen Korruption zu setzen.

www.transparency.org



UNEP FI – United Nations Environment Programme Finance Initiative

Dieses 1997 gegründete UNO-Umweltprogramm für Finanzinstitutionen gilt als größtes internationales Banken-Netzwerk mit Umwelt- und Nachhaltigkeitsfokus.

Die RZB-Gruppe engagiert sich darüber hinaus seit 2004 als Gründungsmitglied der UNEP FI CEE Task Force für eine nachhaltige Entwicklung in Zentral- und Osteuropa. Das erklärte Ziel ist es, mehr Umweltaspekte in die Dienstleistungen des Finanzsektors einzubringen und dadurch die Entwicklung von Verbindungen zwischen Nachhaltigkeit und finanzieller Performance zu fördern.

www.unepfi.org



Unico Banking Group

Gegründet wurde die Unico Banking Group, die größte Bankenallianz Europas, 1977 von sechs europäischen Banken mit genossenschaftlichem Hintergrund und Ursprung. 1997 erfolgte die offizielle Registrierung als European Economic Interest Group (EEIG), seit 2003 mit Sitz in Brüssel. Die Zusammenarbeit wurde über die Jahre auf die Bedürfnisse einer zusehends globalisierten Geschäftswelt zugeschnitten. Ihr Fokus liegt inzwischen auf dem Austausch von Ideen und Best-Practice-Beispielen unter den Top-Führungskräften und Experten der Unico Banking Group. Dabei werden Möglichkeiten zur gegenseitigen Unterstützung der Mitgliedsbanken, beispielsweise durch gemeinsame Produktentwicklungen, gesucht.

www.unicobankinggroup.com



Unterstützte Projekte und Initiativen

Wir nehmen unsere gesellschaftliche Verantwortung konsequent wahr. Bereits vor Jahren haben wir uns entschieden, uns nicht auf einige große Hilfsprojekte zu beschränken, sondern Faktoren, wie persönliches Engagement oder gesellschaftliche Herausforderungen, in den Vordergrund zu stellen. Die RZB-Gruppe und ihre Mitarbeiter engagieren sich in den verschiedensten Projekten und Initiativen durch finanzielle Unterstützung oder beispielsweise auch durch Herstellung eines Kontaktes. Der Umgang mit Sponsoring- und Spendenanfragen ist in der RZB AG und RBI AG klar definiert. Im Kontext unseres Grundsatzes Hilfe zur Selbsthilfe bieten wir Unterstützung unterschiedlichster Art: Die RZB-Gruppe stellt finanzielle Mittel für Sport, Kunst und Kultur sowie für gemeinnützige Initiativen zur Verfügung. Die nachfolgenden Beispiele sind nur ein Auszug aus den Projekten, die im In- und Ausland unterstützt werden. Besonders stolz sind wir darauf, dass viele unserer Mitarbeiter durch ihr persönliches Engagement nicht nur die von Raiffeisen unterstützten Projekte ermöglichen, sondern noch zusätzlich in ihrer Freizeit gesellschaftliche Aufgaben übernehmen.

Daneben fördern wir traditionell ein vielseitiges Kultur- und Bildungsangebot in Regionen, in denen wir tätig sind. Wir kommunizieren unsere Nachhaltigkeitspolitik und -strategie aktiv intern und extern. Wir halten dazu Vorträge bei Veranstaltungen von Geschäftspartnern, Lieferanten, Kunden, Netzwerkpartnern, regionalen Stakeholdern, an Schulen und Universitäten und für andere interessierte Anspruchsgruppen.

WPC World Policy Conference 2011 in Wien

Die RBI AG kooperierte mit der vierten World Policy Conference, bei der sich rund 500 hochrangige Persönlichkeiten aus der internationalen Politikszene trafen, um sich in den Räumlichkeiten der Wiener Hofburg zum Thema Global Governance auszutauschen. Bei der von der IFRI (Institut français des relations internationales) organisierten Zukunftskonferenz standen die Entwicklungen durch den arabischen Frühling, Europas Vorstoß für eine globale Staatenführung, die Möglichkeiten der Demokratisierung in Afrika und die Zukunft der G8- und G20-Gipfel im Mittelpunkt.

Bildungsinitiativen 2011/12

Wir tragen zur Verbesserung der Bildung und der Verfügbarkeit von Wissen und Information insbesondere auch bei Fachthemen bei. Wir fördern aktiv das Verständnis für

Finanzprodukte und -dienstleistungen. Bankfachwissen geben wir im Rahmen unserer täglichen Beratungsfunktionen sowie Bildungs- und Expertentätigkeiten im Bewusstsein unserer Verantwortung an eine breite Öffentlichkeit weiter (z. B. der verantwortungsvolle Umgang mit finanziellen Mitteln).

Gesellschaft der Freunde von Ephesos

Die RZB AG unterstützte 2011 im Zuge eines Fundraising Dinners den gemeinnützigen Verein „Gesellschaft der Freunde von Ephesos“. Ziel der Gesellschaft ist es, die eindrucksvollen Forschungsergebnisse österreichischer Wissenschaftler in Ephesos durch private Initiative zu fördern. Seit über 100 Jahren forscht das Österreichische Archäologische Institut in Ephesos. Mit archäologischen Methoden und modernster Technologie wird die Geschichte von Ephesos sorgfältig freigelegt. Die Gesellschaft der Freunde von Ephesos hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Arbeit der Archäologen zu unterstützen und mitzuhelfen, das wertvolle Kulturerbe für die Nachwelt zu erhalten und zu schützen.

Börsenspiel

Das alljährliche Raiffeisen Club Online-Börsenspiel ist die größte Kapitalmarkt-Jugendinitiative Österreichs. Dabei werden jungen Menschen die Funktionsweise des Kapitalmarktes, die Chancen und auch Risiken eines Investments an der Börse näher gebracht. Jedes Jahr nützen mehr als 10.000 Schüler und Studenten die Möglichkeit zur Teilnahme.

Im Oktober startet das Spiel „School-Investor“ und „Uni-Investor“. Dank der Unterstützung von führenden börsennotierten Unternehmen winken dabei attraktive Preise im Wert von über 18.000 Euro. Zu Beginn des Börsenspiels erhalten alle Teilnehmer ein Depot mit einem virtuellen Startkapital in der Höhe von 36.000 Euro. Gesamtsieger wird jener Teilnehmer, dessen Depot am Ende der Laufzeit die beste Performance aufweist. Gehandelt wird in Echtzeit an der Wiener Börse. Zusätzlich können sich die Teilnehmer über eine eigens eingerichtete Facebook-Seite austauschen und erhalten wertvolle Informationen und Tipps für ein erfolgreiches Spiel.

Der Raiffeisen Club legt beim „School-Investor“ großen Wert auf die pädagogische Begleitung durch die Lehrer. Deshalb kann die Anmeldung einer Klasse grundsätzlich nur über ihre Lehrer erfolgen. Jeder Schüler spielt mit einem eigenen Depot und seinem virtuellen Startkapital. Landessieger ist jene Klasse, die die höchste De-

pot-Performance in ihrem Bundesland erreicht. Zusätzlich wird jeden Monat die Klasse mit der besten Performance prämiert und gewinnt eine Exkursion zu einem börsennotierten, österreichischen Unternehmen.

Spielberechtigt für den „Uni-Investor“ sind Studierende bis zum 30. Lebensjahr, die an einer österreichischen Universität oder Fachhochschule inskribiert sind. Dem Teilnehmer mit der besten Performance winkt ein Preisgeld sowie ein bezahlter Praktikumsplatz in der RBI AG sowie ein Meet and Greet mit dem RBI-Vorstandsvorsitzenden.



Computerräume für die albanische Landwirtschaftsuniversität

Die Raiffeisen Bank Sh.a., in Tirana, hat im Zuge ihrer Sponsoring-Politik, die einen Schwerpunkt auf den Bildungssektor legt, zwei Computerräume der Landwirtschaftsuniversität in Tirana ausgestattet. Diese Computerräume ermöglichen eine höhere Bildung und wurden anlässlich der 60 Jahre-Feier der Universität im Beisein von Ministern und Vertretern des Bildungssektors eingeweiht.



Das kosovarische „ATOMI“ Projekt

Dieses Projekt wird vom „Emcompass Centre“, bei dem sich mehrere kosovarische Psychiater zusammengeschlossen haben, durchgeführt. Diese haben gemeinsam ein Programm zur Identifizierung von Talenten in Gymnasien entwickelt.

Nach ihrer Entdeckung werden diese weiter gefördert und gecoacht. Die Psychiater fungieren als Mentoren auch gegenüber deren Eltern und Lehrern, um die Talente auf ihrem weiteren Weg und bei ihrer Karriere zu unterstützen. Neben finanzieller Hilfe, hat die Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C., in Pristina, Kollegen aus dem Human Resources-Bereich zur Seite gestellt, um den Schülern wichtige Soft-Skills zu vermitteln. Das ist eine gute Möglichkeit für die Mitarbeiter, diesen begabten Schülern als Experten für Trainings zur Verfügung zu stehen.

Unterstützung des polnischen Stipendienprogramms „My future“

Die Raiffeisen Bank Polska S.A., in Warschau, unterstützte den Verein „Our House“ im Rahmen ihres Stipendienprogramms „My future“ mit einer finanziellen Spende. Dieses Programm gibt Waisenkindern die Chance auf mehr Ausbildung. Darüber hinaus koordiniert der Verein Aktivitäten für einige polnische Waisenhäuser. Zusätzlich unterstützt die Raiffeisenbank von Zeit zu Zeit in Form von Sachspenden (mit gebrauchten Möbel etc.)

Studienförderung „Students to the world“

Im Rahmen der Tatra banka-Stiftung unterstützt die Tatra banka, a.s., in Bratislava, Begabte, damit sie an ausländischen Universitäten und Schulen studieren können. In späterer Folge soll das im Ausland erworbene Wissen in der Slowakei Anwendung finden. Teil des Programmes ist die Gewährung einer finanziellen Unterstützung, um einen Teil der Kosten des Auslandsaufenthaltes zu decken.



Kulturinitiativen 2011/12

Albertina-Ausstellung

Die RZB AG war Sponsor der Ausstellung „Kaiser Maximilian I. und die Kunst der Dürer-Zeit“, die vom 14. September 2012 bis 13. Jänner 2013 in der Albertina gezeigt wurde. Werke der wichtigsten Künstler seiner Zeit, darunter Albrecht Dürer, Albrecht Altdorfer, Hans Burgkmair und Bernhard Strigel, konnten bewundert werden. Den Höhepunkt der Ausstellung bildete der von Alt-

dorfer und seiner Werkstatt gemalte Triumphzug – ein kostbarer Bilderfries auf Pergament – von ursprünglich über 100 Metern Länge. Dieser konnte nach einer aufwändigen konservatorischen Bearbeitung zum ersten Mal als zusammenhängender, über 50 Meter langer Bilderstreifen präsentiert werden.

Richard Wagner Ausstellung

Als Sponsor der Österreichischen Nationalbibliothek förderte die RZB AG die Ausstellung „Geliebt, verlacht, vergöttert. Richard Wagner und die Wiener.“ Die Ausstellung fand vom 23. November 2012 bis 10. Februar 2013 zum Auftakt des Wagner-Jubiläumsjahres im Prunksaal der Österreichischen Nationalbibliothek statt.

Das serbische JDP Theater

Seit 2006 unterstützt die Raiffeisen banka a.d., in Belgrad, das serbische JDP Theater und ermöglichte dadurch einige kulturelle Highlights. Allein 2012 wurden drei Stücke aufgeführt.



Ivan Franko „National Academic Drama Theatre“ in der Ukraine

Seit dem Jahr 2000 sponsert die Raiffeisen Bank Aval JSC, in Kiew, eines der bekanntesten Theater der Ukraine, das Ivan Franko „National Academic Drama Theatre“.



Die Bank sponsert jährlich rund 20.000 Euro für das Theater. Im Gegenzug erhielt sie die Möglichkeit, ihr Logo direkt am Gebäude zu platzieren.

Die Erhaltung kultureller und geistiger ukrainischer Werte sowie nationaler Traditionen stellen gemeinsame Interessen der Bank und des Theaters dar.

Sarajevo Film Festival

Die Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina, ist seit langem Sponsor des Sarajevo Film Festivals, das die Stadt jedes Mal in den Blickpunkt der Region und beinahe der ganzen Welt rückt. Angelina Jolie und Brad Pitt, deren Besuch das Highlight des Festivals 2011 war, befanden sich beispielsweise unter den vielen Stars der Filmindustrie – gemäß dem Slogan der Bank „The best are with us!“. Angelina wurde mit dem Ehrenpreis, dem „Herz von Sarajevo“, für ihr humanitäres Engagement und für ihre herausragenden Verdienste in der Filmindustrie geehrt. Die Raiffeisen Bank d.d. Bosna i Hercegovina, in Sarajevo, ist stolz auf diese erfolgreiche Veranstaltung, die sie auch weiterhin unterstützen will.



Bulgariens „The Little Big Read“

„The Little Big Read“ ist ein Projekt des bulgarischen Nationalfernsehens. Bei dem von der Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD, in Sofia, in 2011 gesponserten Event ging es darum, dass die bulgarische Bevölkerung über das beliebteste Kinderbuch abstimmen sollte. Die ganze Aktion dauerte zwei Monate und die Zuschauer stimmten per SMS für ihren Favoriten. Im Finale wurde Pippi Langstrumpf von Astrid Lindgren zu Bulgariens beliebtesten Kinderbuch aller Zeiten gewählt.

Das polnische Philharmoniker Orchester

Aufgrund des Sponsorings mehrerer Konzerte der polnischen Philharmoniker wurde der Raiffeisen Bank Polska S.A., in Warschau, der Titel „Förderer des Jahres 2012/2013“ verliehen. Das Raiffeisen Logo



befindet sich auf Postern, im Konzertsaal der Philharmoniker ebenso wie in den Programmheften.

FILHARMONIA NARODOWA
muzyka dawna
28 V '12
J.S. BACH
IV Koncert brandenburski
C-dur BWV 1049
Kantata 148a: In die Ferne
BWV 82
Sinfonia 1. arie z kantat,
ozdobioną i pasją

Orchestra of the Age of Enlightenment
Steven DEVINE *dyrygent, klawesyn*
Ian BOSTRIDGE *tenor*

www.filharmonia.pl

Die Tatra banka-Stiftung

Die Tatra banka, a.s., in Bratislava, gründete 2004 eine karitative Institution, um einen Beitrag zur Verbesserung der Bildungssituation in der Slowakei zu leisten. Die Stiftung ist ein Vorzeigeprojekt der Tatra banka und trägt wesentlich zum Bankenimage bei. Die Aktivitäten der Stiftung konzentrieren sich auf die Unterstützung der Bildung und der Künste. Durch die Stiftungsprogramme werden Treffen außergewöhnlicher Menschen arrangiert, die Unterstützung ausgezeichneter Studenten und Schüler ermöglicht und allgemein die Bildungsqualität in der Slowakei gefördert. 2011 wurden 689.417 Euro gespendet, die in 178 Projekten geflossen sind. 2012 konnten 252 Projekte mit 557.261 Euro unterstützt werden.

Seit 1996 verleiht die Tatra banka, transparent nachvollziehbar, den „Tatra banka Foundation Prize for Art“ an herausragende Persönlichkeiten und junge Künstler, die durch ihre Arbeiten einen Beitrag zur slowakischen Kunst leisten. Ziel ist eine Talentförderung in den fünf Kategorien Literatur, Musik, Theater, audiovisuelle Arbeiten, Film und Fernsehen. Im Rahmen des öffentlichen Programms „Personalities in person“ hielten sechs Nobelpreisträger für Wirtschaftswissenschaften, zwei Pulitzer-Preis-Gewin-

ner sowie zahlreiche namhafte Professoren und Wissenschaftler Vorträge für slowakische Studenten.

Die Ausstellung „AUSTRIA DAVAJ!“ in Moskau

Die Ausstellung „Austria Davaj! Der Gipfel des kreativen Österreich“, wurde am 20. Mai 2011 von Bundespräsident Heinz Fischer in Moskau eröffnet. Anwesend waren unter anderem die Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur, Claudia Schmied, und der Kulturminister der Russischen Föderation, Alexander Avdeyev. Die Ausstellung entstand in Kooperation mit dem Wiener Museum für angewandte Kunst (MAK), dem Moskauer Shchusev State Museum of Architecture und des Österreichischen Kulturforums in Moskau. Die ZAO Raiffeisenbank, in Moskau, die sich seit Jahren im Bereich der Kunst und Kulturförderung engagiert, stellte 50.000 Euro als Hauptsponsor zur Verfügung.

Die Ausstellung, die die bislang größte Schau österreichischer Gegenwartskunst war, war das Ergebnis der langjährigen kulturellen Zusammenarbeit zwischen Österreich und Russland.



Sportinitiativen 2011/12

Auch die Unterstützung von Sportkooperationen hat eine lange Tradition. In über 40 Jahren kontinuierlicher Sport-Sponsoringarbeit hat sich Raiffeisen als Bank mit der höchsten Sportwerbeerinnerung positioniert. Die Partnerschaft mit österreichischen Top-Sportlern bringt dabei ein Höchstmaß an Aufmerksamkeit und hoher emotionaler Identifikation. Als „die österreichische Bank“ sieht sich Raiffeisen als nahe liegender Sponsorpartner der heimischen Skistars und der Fußball-Nationalmannschaft – und so ziert das Giebelkreuz die Helme österreichischer Skistars wie Marcel Hirscher, Kathrin Zettel und Max Franz sowie die Dressen der österreichischen Fußball-Nationalmannschaft.



Olympische Sommerspiele 2012 in London

Die Raiffeisen Bankengruppe (RZB AG, RBI AG sowie die Zentrale Raiffeisenwerbung) waren „Top-Partner“ und Sponsor des „Austria House Tyrol“ in London im Rahmen der Olympischen Spiele in London, die vom 26. Juli 2012 bis 12. August 2012 stattfanden.

Sponsoring des Ice Hockey Verbandes in Belarus



Aufgrund der Bedeutung des Sports in der nationalen Gesundheitsvorsorge und in Anbetracht der internationalen, sportlichen Erfolge, ist die Priorbank JSC, in Minsk, bereits seit vier Jahren Sponsor des Hockey-Verbandes. Hockey ist eine der beliebtesten Sportarten in Belarus. Durch ihre Unterstützung trägt die Prior-

bank dazu bei, den Sport im Land zu etablieren und weiterzuentwickeln.

Die Raiffeisen Superliga

Seit vier Jahren unterstützt die Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C., in Pristina, den kosovarischen Fußballverband und die Raiffeisen Superliga. In dieser Zeit hat es viele Erfolge gegeben, zuletzt die Erlaubnis der FIFA, Freundschaftsspiele mit anderen Mitgliedsländern auszutragen. Das ist ein erster, aber sehr wichtiger Schritt in der Internationalisierung des kosovarischen Sports, und natürlich des Fußballs. Inzwischen wird die Raiffeisen Bank Kosovo bereits mit dem kosovarischen Fußballverband und seiner vierjährigen Erfolgsgeschichte assoziiert.

Die Rumänen lieben ihre Fahrräder

Das Programm „I love Velo (I'Velo)“, das von der Raiffeisen Bank S.A., in Bukarest, gemeinsam mit der „Green Revolution Association“ im Mai 2010 etabliert wurde, ist das erste und größte kostenlose Bike Sharing-Programm in Rumänien. Derzeit stehen in fünf rumänischen Städten in Bukarest, Constanta, Cluj-Napoca, Iasi und Brasov, insgesamt 1.100 „I'Velo“-Fahrräder zur Verfügung. Die „I'Velo“-Saison erstreckt sich von April bis November. Der gesponserte Betrag von 267.500 Euro ermög-



lichte, dass sich nach zwei Saisonen bereits insgesamt 550.000 Nutzer im System registriert hatten. Diese legten in ca. einer Million Fahrradstunden 20 Millionen Kilometer zurück.

Der Bukarester City Marathon 2012

Der internationale Marathon, der von der Raiffeisen Bank S.A., in Bukarest, gesponsert wurde, ist Rumäniens erster akkreditierter Marathon. Diese Veranstaltung soll Menschen, die in städtischen Räumen leben, ermutigen, durch Sport zu einem gesunden und ausbalancierten Lebensstil zu finden. Darüber hinaus wird auch das Image Bukarests beworben, da die Route quer durch das Stadtzentrum geht und tausende Menschen an der Ziellinie versammelt. Insgesamt haben rund 7.000 Läufer aus 40 Ländern an dem Event teilgenommen.



Sponsoring des albanischen Olympia-Teams

Die Raiffeisen Bank Sh.a., in Tirana, war Hauptsponsor des albanischen Teams (12 Athleten), welches an den olympischen Spielen 2012 in London teilgenommen hat. Ebenso war sie Partner des albanischen Olympia-Nationalkomitees, jener Institution, die für die Vorbereitungen und das Training aller Mitglieder des albanischen Teams verantwortlich war. Von Anfang an, seit 2010, trat Raiffeisen als der Hauptsponsor vieler lokalen Aktivitäten im olympischen Jahr auf.



Soziale Initiativen 2011/12

Die größte Anzahl an Projekten gab es im sozialen Bereich, wo die Hilfe für sozial benachteiligte Kinder und Menschen mit Behinderungen sowie Maßnahmen gegen häusliche Gewalt im Vordergrund standen.

Langjähriger Partner des Österreichischen Roten Kreuzes

Die RZB-Gruppe ist seit vielen Jahren ein verlässlicher Partner des Österreichischen Roten Kreuzes (ÖRK). Generaldirektor Walter Rothensteiner persönlich engagiert sich als Vizepräsident des ÖRK. Das Rote Kreuz ist überall dort tätig, wo Menschen in Not sind – ob im Inland oder im Ausland. Die RZB-Gruppe konnte mit zahlreichen internen Spendenaufrufen immer wieder zur Unterstützung beispielsweise für Opfer von Naturkatastrophen beitragen.

Im Dezember 2012 fand mit Unterstützung der RZB-Gruppe die „Erste Globale Jugendkonferenz der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften“ in Wien statt. Im Rahmen dieser Plattform konnten die humanitären Herausforderungen aus Sicht der Jugendlichen thematisiert werden. Diese Konferenz diente aber auch dazu, einen entsprechenden Aktionsplan, konkrete Ziele und Initiativen zur Verbesserung der Lebensumstände von bedürftigen Menschen zu identifizieren.



Eine lebendige Patenschaft im SOS-Kinderdorf in Imst

In Imst, wo die Idee Hermann Gmeiners, verwaisten oder sozial benachteiligten Kindern ein neues Zuhause zu geben, ihren Ausgangspunkt genommen hat, begleitet die RZB AG seit rund 30 Jahren eine Familienmutter und ihre Kinder. Die kleine Familie besteht neben der Kinderdorf-Mutter derzeit aus fünf Kindern und ist eine so ge-

nannte „Satellitenfamilie“. Diese Bezeichnung verrät, dass das Haus der Familie inzwischen außerhalb des Kinderdorfs liegt. Zwölf Kinder hat die SOS-Kindermutter, Frau Leichtl, seit ihrem Einstieg im SOS-Kinderdorf vor 33 Jahren bereits groß gezogen. Die Kinder dürfen jedenfalls so lange im SOS-Kinderdorf leben, bis sie selbstständig sind – und das ist individuell völlig verschieden. Eine lebenslan-



ge Aufgabe und wie Frau Leichtl es empfindet: ein stellvertretendes zweites Glück. Dass es Frau Leichtl gelungen ist, die Familie zusammenwachsen zu lassen, sieht man am häufigen Besuch ihrer sieben Enkelkinder.

Für ein Leben in Würde bis zuletzt

Seit dem Jahr 2003 unterstützen die RZB AG und UNIQA mit jährlich 70.000 Euro das Mobile Hospiz der Caritas.

Die Unterstützung der RZB AG und der UNIQA hat es dem Mobilien Hospiz der Caritas ermöglicht, gemeinsam mit Betroffenen ihren letzten Weg zu gehen. In einer Zeit, in der traditionelle Familienstrukturen immer mehr verloren gehen, übernimmt das Mobile Caritas Hospiz durch seinen Einsatz eine ganz wesentliche gesellschaftliche Aufgabe. Denn, bei der Diagnose Tod ist von einem Moment auf den anderen nichts mehr wie es war. Mehr als 2000 Personen werden jährlich vom Mobilien Caritas Hospiz unterstützt.



„AURO-DANUBIA – Stift Melk hilft Waisenkindern in Rumänien“

Durch das Engagement des niederösterreichischen Vereins AURO-DANUBIA (AU=Austria, RO=Romania, DANUBIA=Donau), der sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche in Rumänien unterstützt, entstanden in Saniob, einem kleinen Ort auf dem Land, drei Waisenhäuser, eine Tischlerei und ein Landwirtschaftsbetrieb. Die RZB AG unterstützte den Verein 2011, dessen Hauptziel die Hilfeleistung für Straßenkinder, Kinder und Jugendliche ist, deren Familien eine kindgerechte Versorgung nicht gewährleisten können. Weiters werden Jugendliche, die wegen Überschreitung der Altersgrenze aus staatlichen Heimen entlassen werden, betreut. Die Schirmherrschaft des Vereines und der Stiftung hat das Stift Melk.

RAINBOWS Österreich

2012 hat die RZB AG erstmals den Verein RAINBOWS finanziell unterstützt. Dieser hilft Kindern und Jugendlichen in stürmischen Zeiten – bei Trennung, Scheidung oder Tod naher Bezugspersonen. RAINBOWS steht für Hoffnung, Optimismus, Vielfalt und Buntheit in stürmischen „Regenzeiten“. Der Verein unterstützt Kinder und Jugendliche dabei, ihr Selbstvertrauen zu stärken, die Möglichkeit sich und ihre Bedürfnisse wahrzunehmen und kindgerecht auszudrücken. Dadurch werden auch die Eltern und Angehörigen in schwierigen Zeiten entlastet.

Benefizgala der ROTE NASEN Clown-doctors International

Die ROTE NASEN sind aus Österreichs Spitalsalltag inzwischen nicht mehr wegzudenken. Mit Rücksicht auf den individuellen Zustand des Patienten werden kranke und leidende Menschen während ihres Spitalaufenthalts regelmäßig besucht und mit Humor betreut. Die Künstler, meist aus dem Bereich der darstellenden Kunst, werden nach einem strengen Auswahlverfahren ins Clownteam aufgenommen und schenken für einen kurzen Moment Lachen und Freude. Die RZB AG unterstützte im Oktober 2012 die Benefizgala mit Rolando Villazón, alias „Dr. Rollo“, deren Gesamterlös der Arbeit von ROTE NASEN Clowndoctors International zugutekam. Diese sind mittlerweile in neun Ländern in Kinderkliniken, Seniorenheimen, Rehabilitationszentren, Hospizen und sozialen Institutionen im Einsatz.

„Tschernobyl-Kinder“

1995 hat Global 2000 das Projekt „Tschernobyl-Kinder“ ins Leben gerufen, bei dem es um medizinische Versorgung, Medikamente, Ausbildung von Ärzten und auch Erholungsurlauben von krebskranken Kindern geht. Die Unterstützung der RBI AG 2011 kam dem Kinderkranken-

haus in Kharkov zugute, das beeindruckende Zahlen aufweisen kann: lag die Heilungschance für krebskranke Kinder in Kharkov früher bei 5 Prozent, liegt sie heute bei 75 Prozent.

Afrika-Ausstellung 2011 für notleidende Menschen im Südsudan

Eine Vielzahl von Ausstellungen, Auktionen und Publikationen beweist das weltweite Interesse an afrikanischer Kunst. Darunter auch die Ausstellung „AFRIKA. AFRIQUE. AFRICA.“ von Herbert Stepic, die 2011 im Bank Austria Kunstforum lief.

Die RBI AG konnte im Anschluss einen Scheck über 4.200 Euro an das Österreichische Rote Kreuz übergeben. Diese Spendensumme ergab sich unter anderem aus allen Einträgen, die durch Mitarbeiter der RBI AG eingenommen wurden, und diente den Menschen im Südsudan.



Raiffeisen-Mitarbeiter unterstützen den Österreichischen Friedenslauf

Jedes Jahr finden sich Kollegen, die für den guten Zweck am Österreichischen Friedenslauf teilnehmen. Es gilt, möglichst viele Runden um das Wiener Rathaus zu laufen.

Denn, für jede absolvierte Runde eines Läufers wird am Ende ein freiwillig festgelegter Betrag gespendet. Die so gesammelten Spendengelder der RBI AG in 2011 kamen Kinder-Sozialprojekten in Indien und Österreich zugute.



„Nacht gegen Armut“ im Wiener Rathaus

Im Juli 2012 fand unter dem Motto „Nacht gegen Armut“ die achte Volkshilfe-Gala im Wiener Rathaus statt. Am Benefizabend wurden Spenden für kranke und benachteiligte Kinder, alleinerziehende Mütter und Väter und kinderreiche Familien in Österreich gesammelt. Die RZB AG unterstützt die Volkshilfe-Gala bereits seit sechs Jahren.



Im „Habibi“ spricht man Deutsch

Konversationstraining einmal anders und definitiv innovativ: das haben Mitarbeiter der RBI AG letztes Jahr gemacht und spannende Erfahrungen dabei gesammelt. „Habibi“ nennt sich das Haus für Bildung und Integration, in dem 27 Mitarbeiter der RBI AG Migranten in Deutschkursen besucht haben, um mit ihnen über Themen des täglichen Lebens Konversation zu üben.

Das Projekt entstand im Rahmen einer Kooperation mit dem österreichischen Integrationsfonds (ÖIF). In geschützter Atmosphäre konnten die Teilnehmer der Deutschkurse ihre Sprachkenntnisse auf Alltagstauglichkeit prüfen und diese festigen. Die Mitarbeiter der RBI AG hatten im Gegenzug die Chance, mit Personen aus ihnen unbekanntem Lebenssituationen in Kontakt zu treten und so auch etwaige Barrieren zu überwinden.



Urlaub für fünf russische Waisenkinder in Wien

Gemeinsam mit dem gemeinnützigen Verein „kleine Herzen“ konnte die H. Stepic CEE Charity das Leben von 82 Jungen und Mädchen im Alter von acht bis 18 Jahren, die im Waisenhaus des kleinen russischen Dorfs Vorontsovo leben, verbessern. Die meisten der dort lebenden Kinder kommen aus zerrütteten Familienverhältnissen.

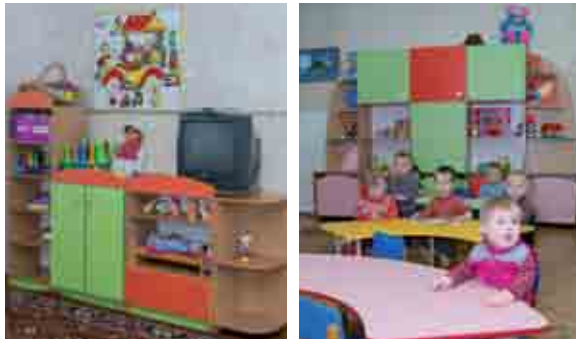
Um zumindest einigen Kindern einen Aufenthalt außerhalb Vorontsovos zu ermöglichen, wurden die fünf besten Schüler gewählt. Die Reise sollte ihnen als wesentliche Motivation für die Zukunft in Erinnerung bleiben. Die Kinder durften nach Wien reisen und drei Wochen lang unter anderem die Wiener Staatsoper, die Russische Botschaft, die Kanzlei des Bundespräsidenten sowie die UNO besuchen.

Kirchliches Hilfswerk „Franz Hilf!“

Der Franziskanerorden, als ältester und am weitesten verbreiteter Bettelorden der Welt, ist über alle Grenzen hinweg bekannt. Die Franziskaner für Mittel- und Osteuropa nehmen sich mit ihrem kirchlichen Hilfswerk „Franz Hilf!“ im ehemals kommunistischen Raum Europas und Nordasiens Kindern, Jugendlichen, Behinderten und alten Menschen an. Auch 2011 unterstützte die RBI AG das Benefizkonzert in der Wiener Franziskanerkirche. Dessen Reinertrag diente zur Erweiterung und Abdeckung der laufenden Kosten von zwei Schülerhorten in Serbien, die für Kinder aus bedürftigen Familien eingerichtet wurden. Das Sponsoring der RBI AG für das Benefizkonzert 2012 kam der Errichtung einer Ambulanz für behinderte Kinder in einem Kinderdorf in der Ukraine zugute.

Spenden für Kinder der Vitebsk Region

Bei den zahlreichen wohltätigen Projekten, an denen sich die Priorbank JSC, in Minsk 2012 beteiligt hat, lag der Schwerpunkt auf der Unterstützung von Kindern. 2012 wurde ein Wärmekonvektionsdampfgarer für die Vitebsk Schule für Kinder mit Gehörproblemen gekauft. Mit diesem Gerät konnten die Kochzeiten um die Hälfte verkürzt und dadurch auch die Ausgaben für Strom und Wasser reduziert werden. Substanzielle Hilfe wurde auch für das Waisenheim der Vitebsk Region, in dem 257 Waisen leben, geleistet. Dank der finanziellen Unterstützung der Bank war es möglich, die Kindermöbel vollständig zu erneuern, Bettwäsche, Hygieneprodukte, Kleidung, Schuhe und Spielsachen für die Kinder anzuschaffen. Die Gesamtsumme für die Unterstützung der Region im Jahr 2012 betrug mehr als 39.600 Euro.



Der „Heart“-Verein in Kroatien

Der Verein „Heart“ betreut Kinder mit Entwicklungsstörungen und Personen mit Behinderungen in der Stadt Zelina und den umliegenden Gebieten. Ziel ist es, das Leben dieser Menschen zu verbessern, ihre Integration und Unabhängigkeit in der Gesellschaft zu unterstützen sowie den Prozess der nichtinstitutionellen Pflege einzuleiten.

Der Verein organisiert unterschiedliche Hilfsleistungen, wie zum Beispiel logopädische Maßnahmen, das Schulgeld für Kinder, Lehrerassistenten, Kindergarten Assistenten, therapeutisches Reiten, kreative Integrationsworkshops und vieles mehr. Die Spende der Raiffeisenbank Austria d.d., in Zagreb, wurde genutzt, um das Projekt „Ključ za Srce (Schlüssel zum Herzen)“ zu unterstützen. Dieses Projekt hat es sich zum Ziel gesetzt, Mittel zu sammeln, um angemessene Anlagen für die Aktivitäten des Vereins bauen zu können.

Das Luka Ritz Beratungszentrum

Luka Ritz war ein 18-jähriger Schulabsolvent, der Opfer von Straßengewalt wurde. Sein Tod hat eine starke öffentliche Reaktion gegen Gewalt hervorgerufen. Unterstützt von Freunden, aber auch Fremden haben Lukas Eltern das „Luka Ritz Beratungszentrum für Kinder, Jugendliche, Eltern und Familien“ gegründet.

Ziel dieses Zentrums ist es, Gewalt und gewalttätiges Verhalten unter Kindern und Jugendlichen zu verringern und ihr individuelles Wertesystem mit den Werten der Gesellschaft in Einklang zu bringen. Das Zentrum organisiert verschiedene Aktivitäten und bietet Beratung (telefonisch, online, individuell oder in Gruppen) an. Ebenso werden öffentliche Diskussionen und Vorträge veranstaltet und Schulgeld für Kinder bereitgestellt.

Die Spende der Raiffeisenbank Austria d.d., in Zagreb, wurde für individuelle Beratungen im „Ajoj (Autsch)“ Programm genutzt, welches hauptsächlich bei Problemen, wie Gewalt unter Gleichaltrigen und Themen des Erwachsenwerdens, Hilfe leisten soll.

Unterstützung durch das Showprogramm „Teleton“

Das wichtigste Charity-Projekt, das die Raiffeisenbank a.d., in Belgrad, gesponsert hat, war „Teleton“ mit seinen vier Kampagnen, das in Kooperation mit dem serbischen Radio, Fernsehen und dem Volksbüro des Präsidenten der Republik Serbien durchgeführt wurde. „Teleton“ ist ein Showprogramm das zwischen 90 und 120 Minuten dauert. Berühmtheiten beantworten die Anrufe der Zuschauer. Jeder Anruf und jedes SMS bedeutet eine Spende. Die Show war eine Mischung aus Musik, Diskussionen, Live-Anrufen der Zuschauer und Clips von den unterstützenden, medizinischen Institutionen. 2011 und 2012 hat die Raiffeisenbank den Bau des ersten Service-Centers für Kinder und Familien unterstützt. Die Institution zielt darauf ab, Kinder aus sozial benachteiligten Gruppen in die örtliche Gemeinschaft zu integrieren. Außerdem soll eine frühe Intervention und Unterstützung Entwicklungsprobleme und soziale Ausgrenzung mildern.



„Help the children“ in der Tschechischen Republik

„Help the children“ ist eine der größten lokalen Wohltätigkeitsorganisationen und bringt Geld für sozial benachteiligte und behinderte Kinder auf. „Help the children“ ist seit 1997 aktiv. Die Raiffeisenbank a.s., in Prag, ist Finanzierungspartner und hilft der Charity auf drei Arten: sie stellt Geldmittel zur Verfügung, motiviert ihre Mitarbeiter im Zuge der jährlichen Initiative „Hour for Help the Children“ – bei der Mitarbeiter einen oder mehrere Stundenlöhne für die Wohltätigkeitsorganisation spenden können – zudem bietet sie finanzielles Banken-Know-how an.



Mit dem slowenischen „White Circle“ gegen Gewalt

Der „White Circle“ ist eine Non-Profit-Gesellschaft, die den Opfern häuslicher Gewalt, unabhängig ob Kind, Frau oder Mann, hilft. Anfang 2011 beschloss die Raiffeisen Banka d.d., in Maribor, dem „White Circle“ zu helfen und für jeden neuen Kreditvertrag sieben Euro an die Gesellschaft zu überweisen. Auf diese Weise konnten in drei Monaten ca. 7.000 Euro gespendet werden.



„Mirno Morje“

„Mirno Morje“ ist ein internationales Projekt, das humanitäre Gesellschaften unter anderem in Slowenien, Österreich und Kroatien unterstützt und Urlaube für Kinder mit speziellen Bedürfnissen organisiert. Jedes Jahr spendet die Raiffeisen Banka d.d., in Maribor, der slowenischen Organisation. Auch die RBI AG unterstützte das Projekt durch Übernahme einer Schiffspatenschaft, zuletzt in 2011. Üblicherweise finden die Reisen im September statt und ermöglichen rund 100 Kindern aus verschiedenen slowenischen Städten einen Segeltrip in Kroatien.



Das Kid´s Festival

Das „Kid´s Festival“ ist das größte, unabhängige Jugendevent in Südosteuropa. 2004 etabliert, kommen seitdem jährlich 40.000 Kinder aus ganz Bosnien und Herzegowina, um daran teilzunehmen. Das breit gefächerte Programm kombiniert Unterhaltung mit Bildung. Es bietet für tausende Kinder, die nie über die Grenzen ihres Heimatlandes hinausgekommen sind, Vielfalt und einen Blick auf den kulturellen Reichtum der Welt. Die Kooperation mit der Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina, in Sarajevo, begann 2007. 2008 wurde sie zum Hauptsponsor. Jedes Jahr bereitet die Raiffeisen Bank viele interessante Inhalte vor. In

den letzten Jahren war beispielsweise „Raffe“, die Giraffe (das Maskottchen des Jugendsparens), der Moderator des Events. Die Bank organisiert auch Workshops, in denen Kinder bei verschiedenen Aktivitäten mitmachen können.



Die „Choose to Help“-Initiative

2012 hat die Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD, in Sofia, die „Choose to Help“-Spendeninitiative bereits zum vierten Mal durchgeführt. Der gespendete Betrag belief sich auf 122.915 Euro.

Die Initiative möchte eine effektive Hilfe für nachhaltige, soziale Projekte im Gesundheitsbereich sein. Beispielsweise um kranke Menschen durch die Vernetzung von wohlthätigen Organisationen, Spitälern und staatlichen Einrichtungen zu unterstützen und Themen des Gesundheits- und Sozialwesens stärker ins Bewusstsein zu rücken.



Mittagessen für Jeden in Ungarn

Als Teil des „Raiffeisen Közösén (Together)“-CSR-Programmes spendet die Raiffeisen Bank Zrt., in Budapest, dem „Lunch for everyone“-Projekt der „Child Feeding Foundation“ (GYEA) zweimal im Jahr 5 Cent für jeden Einkauf mit einer Raiffeisen Bankomatkarte.

Das Programm stellt bedürftigen Kindern Mahlzeiten während der Wochenenden, im Kindergarten oder in den Schulferien zur Verfügung, wenn es ihnen nicht mög-

lich ist zu Hause ordentliche Mahlzeiten zu bekommen. Im Frühjahr und im Winter 2012 wurden rund 94.000 Euro gespendet. Insgesamt hat die Raiffeisen Bank in den letzten vier Jahren knapp rund 426.450 Euro an bedürftige Kinder gespendet, und damit rund 7.600 Kinder landesweit mit regelmäßigen Mahlzeiten für mehrere Monate im Jahr versorgt.



„Downside Up“-Stiftung in Russland

Unternehmensteams der ZAO Raiffeisenbank, in Moskau, haben an den „Sports for Good“-Events teilgenommen. Diese wurden von der „Downside Up“-Stiftung organisiert, die Kinder mit Down-Syndrom unterstützt. Wohltätige Mini-Fußball-Wettbewerbe, Fahrrad- und Athletik-Wettrennen wurden veranstaltet, um Geld für die Frühhilfe-Programme für die Kinder einzunehmen.

Damit sollen Lehrer, Psychologen und andere Experten finanziert werden, sodass rund 1.800 Familien mit Down-Syndrom-Kindern in Russland weiterhin kostenlos unterstützt und betreut werden können.



H. Stepic CEE Charity

Als karitativer Verein fördert und unterstützt die H. Stepic CEE Charity hilfsbedürftige Personen in Zentral- und Osteuropa (CEE), die sich in einer sozialen, wirtschaftlichen oder gesundheitlichen Notlage befinden. Um diesen mit gezielten Maßnahmen zu helfen, leistet die Charity, die anlässlich des 60. Geburtstages von Herbert Stepic 2006 gegründet wurde, durch ausgewählte Projekte aktiv einen Beitrag.

Die Einbindung der Raiffeisen-Niederlassungen und deren tiefe Verwurzelung in der CEE-Region gewährleisten, dass die benötigte Hilfe unbürokratisch und schnell ankommt und so die Lebensgrundlage der Betroffenen nachhaltig verbessert. Das ehrenamtliche Engagement der Raiffeisen-Mitarbeiter in Wien und vielen zentral- und osteuropäischen Standorten garantiert, dass Spenden rasch und direkt, ohne Verwaltungskosten, bei den Begünstigten ankommen.



Die Charity überprüft den Fortschritt jedes einzelnen Projekts selbst und durch die Zusammenarbeit mit Partnern vor Ort. Die enge und professionelle Kooperation mit den verschiedensten Partnern, wie Caritas Austria, Franz Hilf!, Diakonie, aber auch mit den lokalen NGOs, ist sehr wichtig und trägt wesentlich zum Erfolg bei. So kann die Charity seit ihrer Gründung bereits auf 21 erfolgreiche Projekte in neun Ländern zurückblicken. Weitere zahlreiche Projekte befinden sich momentan in Umsetzung. Bereits abgeschlossene Projekte werden im Sinne der Nachhaltigkeit ebenfalls weiterhin betreut.

Bei der Auswahl der geförderten Projekte wird darauf geachtet, dass die Hilfe dort ankommt, wo sie am dringendsten benötigt wird. Die Umsetzung erfolgt mit Respekt gegenüber den Empfängern und orientiert sich an deren Bedürfnissen.

Deshalb ist der Tätigkeitsbereich der Charity auch breit gefächert: Während Straßenkinder mit einer warmen Mahlzeit am Tag versorgt werden, bekommen Waisenkinder die Möglichkeit, in geordneten, familienähnlichen

Verhältnissen aufzuwachsen. Unter anderem stellt die Charity Kindern und Jugendlichen ein sicheres familiäres Umfeld zur Verfügung, sei es nun durch ein Tageszentrum mit liebevoller Betreuung oder ein Waisenhaus mit Pflegeeltern. Durch die Fürsorge und Unterstützung, die den Kindern andernfalls verwehrt bleiben würden, werden sie bestmöglich auf ein eigenverantwortliches Leben vorbereitet.

Eine ganz wesentliche Rolle spielen zudem Schul- und Ausbildungsmaßnahmen, denn Bildung hat nicht nur einen hohen Stellenwert in der Gesellschaft, sondern legt auch den Grundstein für eine sichere Zukunft. Ein Mangel an Bildung geht meist mit materieller Not einher.

Deshalb ermöglicht die H. Stepic CEE Charity mit einer Reihe von Bildungsinitiativen Kindern und Jugendlichen mehr Chancen für eine bessere Zukunft. Durch die Förderung der schulischen und beruflichen Ausbildung im Rahmen der Projekte bemüht sich die Charity außerdem, die Selbsterhaltungsfähigkeit der Jugendlichen zu steigern und gemäß den Grundwerten von Raiffeisen Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten.

Dieser Aspekt steht auch bei dem Schul- und Berufsausbildungsprojekt zur Reintegration von Straßenkindern in Tirana, Albanien, im Vordergrund. Besonders die Minderheitengruppierungen der Roma und Ägypter leiden unter den sozialen Missständen im Land. Kindern aus diesen Gesellschaftsschichten bleibt der Zugang zu einer Aus-

bildung oft verwehrt, da sich die Familien den Schulbesuch nicht leisten können. Ein Aufwachsen auf der Straße und das Abrutschen in die Kriminalität sind oft die traurige Folge.

Dem Risiko der sozialen Exklusion und der Gefahr der Kriminalität wirkt das Schul- und Berufsausbildungsprojekt, in Zusammenarbeit mit Don Bosco, entgegen: Für etwa 180 Straßenkinder zwischen sechs und 17 Jahren gibt es individuell ausgestaltete Lehrpläne, die auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder eingehen. Dadurch sollen die Straßenkinder wieder in das Schulsystem integriert werden bzw. eine Berufsausbildung erhalten.

Die Arbeit der H. Stepic CEE Charity hat den Anspruch, Vorzeigecharakter zu haben, um Nachahmer sowie viele Unterstützer und Förderer zu finden. Ziel ist es, bedürftigen Menschen Hoffnung zu geben, ihre Not zu lindern und im Idealfall Hilfe zur Selbsthilfe zu bieten. Die Betroffenen sollen aus der Armut heraus und in ein eigenverantwortliches, selbstständiges Leben geführt werden.

Alle Aktivitäten des Vereins sowie neue Hilfsprojekte bzw. Neuigkeiten von bereits bestehenden Projekten werden laufend über die Website www.stepicceecharity.org veröffentlicht.



Corporate Volunteering

Corporate Volunteering bezeichnet das ehrenamtliche und vom Unternehmen geförderte freiwillige Engagement von Mitarbeitern. Dadurch wird nicht nur ein gesellschaftlicher Beitrag geleistet, sondern auch die Sozialkompetenz, Motivation, Teamfähigkeit und Loyalität der Mitarbeiter gefördert. Nicht nur über unsere Geschäftstätigkeit sind wir Mitglieder der regionalen Gesellschaft und Sozialstruktur.

Auch unsere Mitarbeiter sind unsere Botschafter im täglichen Miteinander. Wir unterstützen sie gerne bei der Übernahme einer aktiven Rolle – auf freiwilliger Basis. Die RZB-Gruppe mit ihren Netzwerkpartnern animiert Mitarbeiter dazu, Freiwilligendienst im Sinne der Umwelt und der Gesellschaft zu leisten. Dazu werden entsprechende Projekte recherchiert und an die Belegschaft kommuniziert. Dabei sind wir für Kooperationen mit großen internationalen NGOs ebenso offen, wie gegenüber kleinen, lokalen Initiativen. Fokus in diesen Projekten ist neben dem Sozialbereich und dem aktiven Umweltschutz vor allem auch die Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung.

Nachfolgend einige ausgewählte Beispiele im In- und Ausland:

„Surprise in a Box“

„Surprise in a Box“, so lautet seit 2007 die Bezeichnung einer Caritas-Weihnachtsaktion, an der Mitarbeiter der RZB-Gruppe, der ZHS und der SV-Group 2012 bereits zum fünf-



Mal teilnahmen. Jährlich werden rund 4.000 Flüchtlinge von den 35 Caritas-Mitarbeitern im Asylzentrum Wien betreut. Dabei geht es hauptsächlich um Hilfestellungen, um die Grundversorgung zu sichern. Meist ist die Zukunft der Asylwerber ungewiss und der Alltag von Sorgen geprägt. In den Tagen rund um Weihnachten ermöglicht die Aktion „Surprise in a Box“ eine kleine Abwechslung: bedürftige Familien mit Kindern erhalten kleine Weihnachtspäckchen. Mitarbeiter bringen Spielwaren, Bücher oder spenden Kinogutscheine. Zahlreiche Mitarbeiter helfen jedes Jahr an zwei Nachmittagen die prall gefüllten Geschenkkartons in Weihnachtspapier zu packen.



Kochen in der „Gruff“

Mitarbeiter der RBI AG bekochten Anfang 2012 mehr als 200 Bedürftige in der „Gruff“, der Caritas-Einrichtung für obdachlose Menschen im sechsten Wiener Gemeindebezirk. In drei Teams wurden an einem Wintertag die Vorbereitungen sowie das Kochen eines Mittag- und eines Abendessens übernommen. Dank großzügiger Sachspenden der Firmen Radatz, Anker und SV Group konnten mit dem gesammelten Geldbetrag zusätzlich vierzehn Winterpakete (bestehend aus je einem Schlafsack und einer warmen Mahlzeit) angeschafft werden.



Punschaktion des Betriebsrats

Jedes Jahr findet im Advent im Innenhof der Zentrale an zwei Abenden ein Punsch-Ausschank für die Mitarbeiter der RZB-Gruppe statt. Der Erlös aus den freiwilligen Spenden kommt wohltätigen Zwecken zu Gute und wird vom Vorstand verdoppelt. Wurde 2011 die „Aktion Leben“ für das Dauerprojekt „Hilfe für Schwangere in Not“ unterstützt, konnten 2012 „emotion“, einem Erlebnishof für krebskranke Kinder und der „Gruff“, einem Betreuungszentrum für Obdachlose, geholfen werden.

Community Day 2011 „Projekt Schaukelpferd“

An einem Wochenende im Herbst beteiligten sich insgesamt 30 Mitarbeiter der RZB-Gruppe sowie ZHS am ersten Community Day für das „Projekt Schaukelpferd“. Im Caritas Wohnheim „Amadou“ in der Mariahilfer Straße wurden ein Kinder- bzw. Jugendzimmer für Flüchtlinge und Migranten neu gestaltet. Die freiwilligen Helfer

teilten sich in die Gruppen Baustelle, Küche und Kinderprogramm auf, die sich dann um die Neugestaltung des Zimmers, um Jause und Erfrischungsgetränke für die Arbeitenden und die Unterhaltung der Kinder kümmerten.



Nikolo-Überraschung für Flüchtlingskinder

In Kooperation mit dem Österreichischen Integrationsfonds (ÖIF) veranstaltete die RZB AG 2011 bereits zum zweiten Mal eine Nikolo-Aktion und brachte damit eine gelungene Abwechslung in den Alltag von Flüchtlingskindern. Rund zwanzig Kinder lauschten gebannt, als die Geschichte vom Heiligen Nikolaus am 5. Dezember erzählt wurde, und freuten sich über die Nikolosackerl – eine Spende der SV-Group.

Unterstützung für das Babanka-Internat in Cherkassy in Kiew

Seit 2009 besuchen die Angestellten regelmäßig das Babanka-Internat. 2012 organisierte die Raiffeisen Bank Aval JSC, in Kiew, verschiedene Wohltätigkeitsveranstaltungen. Eine davon fand direkt im Babanka-Internat in der Region Cherkassy statt. Im Verlauf des Events bekamen die Schüler zahlreiche Geschenke wie Skateboards, Spielsachen und Bücher. Zusätzlich kauften die Angestellten aus Eigeninitiative verschiedene Lernspiele, Sportausrüstungen, Brettspiele, Süßigkeiten und dergleichen und gaben diese den Kindern. Außerdem organisierten sie ein Programm mit Spielen und Zirkuskünstlern für die Kinder.



Schloss Lyubchansky in Belarus restauriert

2008 bat das Schloss Lyubchansky die Priorbank JSC, in Minsk, um Unterstützung bei der Restaurierung dieses historisch und architektonisch wertvollen Denkmals in Belarus. Seitdem unterstützt die Bank regelmäßig seine Renovierung und leistet dadurch einen Beitrag zum kulturellen Erbe des Landes. Die Spenden der Bank ermöglichten beispielsweise den Ankauf der benötigten Materialien für die aufwändige Restaurierung und Wiederherstellung der alten Türme. Im Frühling und Herbst 2011 trafen sich rund 60 Personen, darunter 12 Priorbank-Mitarbeiter, um beim Renovieren Hand anzulegen. Die Priorbank JSC plant das Projekt bis zur Vollendung weiter zu unterstützen.



Finanzielle Bildung in Prager Schulen

Mitarbeiter, vor allem Zweigstellen-Manager oder Senior-Vertriebsvertreter, der Raiffeisenbank a.s., in Prag, arrangierten auf freiwilliger Basis Kontakte zu örtlichen Grund- und Mittelschulen. Derzeit gibt es zwei Pilotregionen, in denen ungefähr zehn Personen aktiv involviert sind. Diese besuchen die Schüler regelmäßig, um über finanzielle Themen zu sprechen. Im ersten Schritt werden die Themen festgelegt. Beispielsweise makroökonomische Themen, Bankenprozesse und Finanzprodukte. Als Hilfestellung für die Mitarbeiter gibt es vorgefertigte Präsentationen, welche von den Sprechern mit persönlichen Beispielen und Geschichten ergänzt werden können.



Mitarbeiter in Sarajevo helfen soziale Not zu lindern

Zusätzlich zur finanziellen Unterstützung, helfen die Mitarbeiter der Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina, in Sarajevo, verschiedenen Wohltätigkeitsorganisationen. Erwähnenswert ist beispielsweise „Sumero“ – eine Organisation für Menschen mit geistigen Behinderungen, die deren soziale Eingliederung unterstützt. Ebenso wie die „H. Stepic CEE Charity“ (siehe Seite 116) sowie „A Heart for Children with Cancer“. Diese Organisation geht auf eine Initiative von betroffenen Eltern und Freunden zurück und finanziert sich ausschließlich über Spendengelder.

Die Unterstützung umfasst Beiträge zur Realisierung der Pressekonferenzen oder Beratung in juristischen Fragen. Sowohl die Geschäftsführung als auch Kollegen aus dem Marketing und der Rechtsabteilung engagieren sich auf freiwilliger Basis.

„Let’s do it“ sorgt für ein sauberes Kosovo

„Let’s do it“ ist eine Initiative der örtlichen NGO „Liria“, die dieses internationale Konzept adaptiert und im Kosovo etabliert hat. Die Idee dahinter ist, dass sich an einem bestimmten Tag ein möglichst großer Teil der Bevölkerung des Kosovos an der Reinigung des Landes und der Umwelt beteiligt. Diese Initiative wurde auch von Regierungsorganisationen, Gemeinden und verschiedenen Unternehmen unterstützt. Abgesehen von einer finanziellen Unterstützung für diese Aktion durch die Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C., in Pristina, waren über 50 Mitarbeiter in der Region rund um den Batllava See im Einsatz.

Erfolgreiches Fundraising in Rumänien für die Organisation „United Way“

Die weltweite Organisation „United Way“ hat die Vision einer Welt, in der alle Menschen ihr Potenzial durch Bildung, stabiles Einkommen und ein gesundes Leben erreichen. In Rumänien unterstützt sie Sozialprojekte in Bukarest, Timisoara und Cluj und konnte bereits 6.500 Menschen helfen. Die Raiffeisen Bank S.A., in Bukarest, hat nicht nur Geld gespendet, sondern die Mitarbeiter haben auf verschiedene Arten zum Erfolg des Projektes beigetragen.

Einige talentierte Mitarbeiter gaben beispielsweise Zeichen- und Malstunden für Kinder von Angestellten, andere nahmen teil am sogenannten „United Way Day of Action“ und stellten ihre Zeit zur Verfügung. Außerdem gab es eine Versteigerung hausgemachter Kuchen, deren Gewinne ebenfalls an „United Way“ gingen.

Reinigung der albanischen Küstenregion

Schon seit vier Jahren unterstützt die Raiffeisen Bank Sh.a., in Tirana, die Reinigung der Küstenregionen. Bei den mehrmaligen Reinigungsaktionen halfen nicht nur Raiffeisen-Angestellte, sondern auch viele Bürger, denen die Umwelt ein Anliegen ist. Die Angestellten, die sich an den Wochenenden freiwillig engagierten, sind Mitarbeiter der Zweigstellen in Vlora, Lezha, Tirana und Durrresi. Seit Bestehen des Projekts nahmen bereits rund 200 Mitarbeiter daran teil.



Ungarische Mitarbeiter als freiwillige Helfer

Das Corporate Volunteering Programm der Raiffeisen Bank Zrt, in Budapest, wurde 2008 gestartet. Mitarbeiter können an Projekten in verschiedenen Schulen, Kindergärten, Spitälern und anderen Kinderfürsorge-Institutionen teilnehmen. Jährlich bekommen zehn Organisationseinheiten die Chance, sich mittels eines internen Quiz dafür zu bewerben. Die Hilfsprojekte werden von einem zivilen Partner, dem „National Volunteering Center (ÖKA)“, organisiert und basieren auf Ideen und Anregungen der Kollegen bezüglich der Aufgabe, Zeitpunkte sowie der Örtlichkeiten.

Üblicherweise dauern die Einsätze den ganzen Tag lang und finden während der Geschäftszeiten statt. Bei den Aufgaben handelt es sich um Sanierungen, Erneuerungen von Spielplätzen, Spielfeldern und Gebäuden. 20 bis 25 Kollegen nehmen pro Projekt teil. Jährlich kommt man auf 200 bis 250 Freiwillige.

Darüber hinaus wurde 2012 eine neue Initiative gestartet: ein größeres Projekt, mit der doppelten Anzahl an Leuten, die aus den verschiedenen Organisationseinheiten kommen, und die auch Familienmitglieder mitbringen können. Die Mitarbeiter konnten im Intranet zwischen drei verschiedenen Projekten wählen. Gewonnen hat das Projekt: Zaun streichen im „Winnie the Pooh“-Kindergarten.



Aktive Mitarbeit bei „Naše Mesto“

Die Tatra banka, a.s., in Bratislava, engagierte sich 2011 im Projekt „Naše Mesto“ von Pontis. Pontis ist eine der größten wohlthätigen Stiftungen in der Slowakei. Sie fördert unternehmerische Verantwortung und widmet sich der Entwicklungszusammenarbeit. In Zusammenarbeit mit Pontis wurden die Bankmitarbeiter an 15 verschiedenen Orten in Bratislava und an zweien in Kosice in den Bereichen soziale Hilfe, Umweltschutz und Gesundheitsvorsorge tätig.

Insgesamt engagierten sich die Mitarbeiter 833 Stunden, wovon eine zuvor festgelegte Anzahl von Arbeitsstunden vom Geschäftsführer zur Verfügung gestellt worden waren. Die konkreten Aufgaben, an denen sich die Mitarbeiter beteiligen konnten, waren beispielsweise das Neustreichen von Bänken und Wänden, das Pflanzen von Bäumen oder die Reinigung von Flüssen. Insgesamt haben 232 Mitarbeiter an der Aktion teilgenommen.



Enorme Hochwasser in der russischen Region Krasnodar

Mitarbeiter der ZAO Raiffeisenbank, in Moskau, sowie aller Raiffeisen Zweigstellen in ganz Russland waren den Opfern der schrecklichen Überschwemmungen in der Region Krasnodar im Sommer 2012 eine große Stütze. In nur 2 Tagen spendeten Raiffeisen-Mitarbeiter aus allen Teilen Russlands auf dem eingerichteten Spendenkonto über 12.000 Euro für die Betroffenen.

Darüber hinaus wurden zwei Sammelpunkte für Hilfslieferungen in Moskau installiert. Die Mitarbeiter organisierten eine Lieferung direkt in die betroffenen Gebiete. Mitarbeiter des Yuzhny Regionalzentrums besorgten und verteilten notwendige Güter an die Überschwemmungsopfer.

Außerdem wurde Hilfe beim Säubern von Häusern, der Müllentsorgung und der Räumung von blockierten Straßen geleistet. Für ihre großartige Leistung erhielten sie vom Bürgermeister von Krasnodar sogar einen Dankesbrief.



Die Raiffeisen Klimaschutz-Initiative



Im Jahr 2007 initiierte der damalige Raiffeisen Generalanwalt Dr. Christian Konrad die Raiffeisen Klimaschutz-Initiative (RKI).

Die RKI berät und unterstützt ihre 25 Mitgliedsorganisationen (u. a. RZB AG und RBI AG) bei der Konzeption, Umsetzung und Kommunikation von Maßnahmen in klimarelevanten Bereichen. Konkret widmet sie sich dabei den Handlungsfeldern nachhaltige Finanzprodukte, Bauen und Sanieren, unternehmensinterne Maßnahmen, Kommunikation sowie Verkehr und Treibstoff.

Darüber hinaus werden ausgewählte Projekte gefördert, die Wissen und Erfahrungen bündeln und auf breite Bewusstseinsbildung setzen. Die RKI unterstützt damit ein verantwortungsbewusstes Wirtschaften und ein nachhaltiges Wirtschafts- und Sozialmodell.

Nicht zuletzt geht es darum, das Bewusstsein in der Öffentlichkeit für Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Energieeffizienz und erneuerbare Ressourcen maßgeblich zu stärken. Nur wenn alle mithelfen, kann dem Klimawandel erfolgreich entgegengewirkt werden.

5 Jahre RKI als Videobeitrag:



Anfang 2012 wurde die RKI organisatorisch und räumlich in der RZB AG angesiedelt. Die Agenden werden seit diesem Zeitpunkt in der neu etablierten Abteilung Nachhaltigkeitsmanagement umfassend betreut. Durch diesen Schritt konnten weitere Synergien geschaffen werden, die die Umsetzung der Projekte innerhalb der Mitgliedsorganisationen wesentlich verbessern soll.

Klimarelevante Maßnahmen seit der Gründung

Raiffeisen Energiespartage

Ein wichtiges Element der Bewusstseinsbildung sind seit der Gründung der RKI die Raiffeisen Energiespartage, die auch in den Jahren 2011 und 2012 von zahlreichen Mitgliedern zu den Schwerpunktthemen wie Wohnraumsanierung, Energieeffizienz und erneuerbare Energien umgesetzt wurden. Im Rahmen der Energiespartage gibt es für Interessierte jährlich umfassende Beratung von unabhängigen Energieberatern in den teilnehmenden Raiffeisenbanken, Fachvorträge und Energieschulungen für

Mitarbeiter sowie vielfältig gestaltete Aktionen wie etwa Energiespar-Gewinnspiele, Thermografie-Aktionen, Sanierungs-Checks und Photovoltaik-Aktionen. Attraktive Förderangebote für energiesparendes Bauen und Wohnen werden ebenfalls präsentiert.

Damit konnte die Wichtigkeit von Sanierungsoffensiven für den Klimaschutz in der Öffentlichkeit in den letzten Jahren noch stärker bekannt und bewusst gemacht werden. Zeitgleich zu den Energiespartagen organisierte die RKI 2011 und 2012 Pressekonferenzen, die diese wichtigen Themen aufgriffen und medial verbreiteten.



Pressekonferenz zum Energiespartag 2012

Jugend Innovativ

Eine ganz andere Form des Klimaschutzbeitrages – aber gleichermaßen wichtig – ist die, ebenfalls seit der Gründung bestehende, aktive Unterstützung des Jugend Innovativ-Wettbewerbs. Lehrlinge und Schüler von 15 bis 20 Jahren können jeweils bis Ende Dezember ihre Ideen einreichen. Im Mai des Folgejahres erfolgt die Auszeichnung durch Vertreter des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend sowie des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur.



Preisverleihung Jugend Innovativ 2012

2012 wurde die Sonderkategorie „Klimaschutz“ in „Sustainability“ umbenannt und ist nun unter dem Titel „Raiffeisen Sustainability Award“ bekannt. Damit wurden die Themen für die Entwicklung von Projekten für die Jugendlichen deutlich erweitert. Dies zeigte sich auch in einer Erhöhung der Anzahl der Einreichungen in unserer Kategorie.

Mit diesem Award will die RKI das Bewusstsein junger Menschen zum Thema Nachhaltigkeit so früh wie möglich stärken. Junge Menschen sollen ermutigt werden, nicht nur über Nachhaltigkeit zu reden, sondern auch etwas zu tun.

„Go EcoSocial“

Seit 2007 wird die Kooperation mit der Studentenplattform „Go EcoSocial“ umgesetzt. In diesem Zusammenhang werden von den RKI-Mitgliedsorganisationen Diplomarbeitsthemen vergeben, die sowohl für die Studierenden interessant und bereichernd, als auch für die RKI-Mitglieder nutzenstiftend sind. Einige Raiffeisen Landesbanken haben diese Kooperationsmöglichkeit bereits erfolgreich in Anspruch genommen.

Von der RKI werden jedoch nicht nur externe Maßnahmen verfolgt und Kooperationen umgesetzt, sondern auch ihre Mitglieder haben sich ambitionierte Ziele für die kommenden Jahre gesetzt.

Fuhrparkauswertung

Jährlich wird seit der Gründung – in Kooperation mit der Raiffeisen-Leasing – eine eigene Fuhrparkauswertung der RKI-Mitglieder vorgenommen. Die teilnehmenden Organisationen erhalten dadurch einen Überblick über den durchschnittlichen CO₂-Ausstoß ihres Fuhrparks sowie ein entsprechendes Benchmarking. Der CO₂-Ausstoß konnte damit in den letzten Jahren um mehr als 10 Prozent gesenkt werden.

Nachhaltigkeitswochen

Positiv verliefen die von der RKI gemeinsam mit der SV Group 2011 und 2012 organisierten sogenannten Nachhaltigkeitswochen in den SV Personalrestaurants der Raiffeisenhäuser. Die Gäste wurden durch spezielle Produktinformationen, Verkostungen und Rezepte mit 100 Prozent österreichischen Zutaten für verschiedene Klimaschutzmaßnahmen sensibilisiert. Im Mittelpunkt stand vor allem die Produktvielfalt der heimischen Landwirtschaft. Produktverkostungen der LGV Frischgemüse, des Biohofs Niedermayer oder der Bäckerei Felber waren dabei ebenso auf dem Programm wie regionale Köstlichkeiten und frisch produzierte Obst- und Gemüsesäfte. Zusätzlich wurden unter den Gästen Preise verlost, u. a. ein Wochenende für zwei Personen in einem der 21 Naturidyll-Hotels in Österreich. Aufgrund des hervorragenden Feed-

backs und der hohen Beteiligung der Gäste wird die Aktion jährlich umgesetzt.

Von der RKI werden jedoch nicht nur externe Maßnahmen verfolgt und Kooperationen umgesetzt, sondern auch ihre Mitglieder haben sich ambitionierte Ziele für die kommenden Jahre gesetzt.



Klimarelevante Maßnahmen im Jahr 2012

CO₂-Reduktionswettbewerb

Bereits 2012 geplant und mit 2013 gestartet ist ein CO₂-Reduktionswettbewerb für Mitarbeiter der Mitgliedsorganisationen, der das Ziel verfolgt, spritsparendes Fahrverhalten zu forcieren und nachhaltige Mobilität ins Bewusstsein zu bringen. Der Wettbewerb läuft von März bis Ende September 2013.

Nachhaltigkeitsmonitoring-Tool „MoNa“

2012 wurde, gemeinsam mit externen Beratern, der ZHS sowie der Abteilung Nachhaltigkeitsmanagement der RZB AG an der Vorbereitung des Nachhaltigkeitsmonitoring-Tools „MoNa“ gearbeitet. Dieses web-basierte Instrument wird ab Mitte 2013 allen RKI Mitgliedern zur Verfügung stehen.

Das Tool enthält rund 30 Leistungsindikatoren in den Bereichen Ökologie, Ökonomie und Soziales der Global Reporting Initiative (GRI) und wird sowohl in Deutsch als auch in Englisch zur Verfügung stehen. Mit „MoNa“ können CO₂- und Water-Footprints erstellt, Verbesserungspotenziale identifiziert und individuell konfigurierbare, tabellarisch und grafisch dargestellte Daten zur internen und externen Kommunikation generiert werden. In Zukunft kann damit außerdem ein Benchmarking gewährleistet sowie Ziele und Maßnahmen abgeleitet werden.

Raiffeisen BioCard™

Die RKI führte im Herbst 2012 in Zusammenarbeit mit der RBI die Raiffeisen BioCard™ in Österreich ein. Bereits 2010 wurde die Idee einer alternativen Kartenproduktionstechnik im Rahmen der Raiffeisen Klimaschutz-Challenge, einem internen RKI-Mitarbeiter-Wettbewerb, eingereicht und mit dem zweiten Platz ausgezeichnet. Als Kartenausgeber von Visa- und MasterCard-Karten evaluierte die RBI Card Service gemeinsam mit der Firma Gemalto, einem der weltweit führenden Experten für digitale Sicherheit, Lösungen aus erneuerbaren und abbaubaren Rohstoffen. Die Karte ist aus kompostierbarem Bio-Polymer auf Basis von Maisstärke hergestellt. Ihre Verpackung besteht aus Karton. Somit sind beide Hauptbestandteile zu 100 Prozent biologisch abbaubar. Die Kartenausgabe erfolgte in einer exklusiven RKI-Sonderausgabe von 6.000 Stück im Oktober 2012 und wurde erstmals bei der Pressekonferenz anlässlich fünf Jahre RKI präsentiert.



Networking-Veranstaltung

Die RKI Networking-Veranstaltung findet ebenfalls seit 2012 statt und ist ein wichtiger Beitrag zur Bewusstseinsbildung rund um das Thema Klimaschutz geworden. Den RKI Mitgliedern wird dabei die Möglichkeit gegeben, sich auszutauschen, sich stärker untereinander zu vernetzen, die Zusammenarbeit auszubauen, aber auch durch externe Redner neue Impulse z. B. zu den Themen Ressourceneffizienz, soziale Gerechtigkeit, Nachhaltigkeits-Reporting und Klimawandel zu erhalten.



Zahlreiche Besucher folgten der Einladung zur 1. RKI Networking-Veranstaltung



RKI Networking-Veranstaltung 2012

Sustainable Entrepreneurship Award

Weiters wurde 2012 der internationale Sustainable Entrepreneurship Award (SEA 2011) von der RKI unterstützt. Dieser neue Award zeichnet erstmalig Unternehmen aus, die Sustainable Entrepreneurship – also nachhaltiges Unternehmertum – auf eine innovative Art und Weise zum Kern ihrer Unternehmensstrategie machen.

INEX Sustainability Challenge

2012 unterstützte die RKI erstmals die 3. „INEX Sustainability Challenge“, eine interdisziplinäre und interuniversitäre Lehrveranstaltung zum Thema nachhaltige Entwicklung aller Wiener Universitäten. Während die Studierenden im Rahmen ihrer praxisorientierten Projektarbeiten wichtige Erkenntnisse und Erfahrungen zur Nachhaltigkeit im Unternehmenskontext gewinnen, wurde die RKI ihrerseits durch die Arbeit der Studierenden zum Thema alternativer Mobilität im urbanen Raum unterstützt. Dabei wurden konkret die Fuhrparks der Raiffeisen Holding NÖ-Wien und der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien hinsichtlich der Möglichkeiten untersucht, diese noch umweltfreundlicher zu gestalten. Die Ergebnisse wurden in einer Touch-Down Veranstaltung präsentiert und in einer gemeinsamen Reflexionsrunde diskutiert.

Konferenz „Wachstum im Wandel“

Inhaltlich unterstützt wurde im Herbst 2012 die internationale Konferenz „Wachstum im Wandel“. In Vorbereitung dazu wurde das Policy-Paper zum Themenbereich „Nachhaltiges Energiesystem – Chance für Österreich“ gesponsert. Zur Erarbeitung dieses Policy Papers fanden insgesamt zwei Stakeholder-Runden statt, welche von SERI (Sustainable Europe Research Institute) und UBA (Umweltbundesamt) inhaltlich betreut wurden. Das finale Papier diente als Input für die Konferenz von 8. bis 10. Oktober 2012 in der Akademie der Wissenschaften. Dabei wurden aus Sicht der Stakeholder Empfehlungen abgeleitet.

Die Fünf-Jahresfeier der RKI im Jahr 2012

Am 4. Oktober 2012 fand anlässlich des fünfjährigen RKI-Jubiläums eine Pressekonferenz im Haus der RZB AG statt. Als Podiumssprecher fungierten Franz Fischler (Vorsitzender der RKI), Ferdinand Maier (Generalsekretär des Österreichischen Raiffeisenverbandes) und Wilfried Sihn (Geschäftsführer von Fraunhofer Austria Research). Inhalt der Pressekonferenz war einerseits ein Ausblick auf die globalen Megatrends der Zukunft und andererseits die Frage danach, wie sich die RKI und ihre Mitgliedsorganisationen diesen Herausforderungen stellen sollen.



Pressekonferenz anlässlich fünf Jahre RKI

Am Abend des 4. Oktober fand die Festveranstaltung anlässlich fünf Jahre Raiffeisen Klimaschutz-Initiative im Raiffeisensaal der RZB AG statt. An dieser Jubiläumsfeier nahmen über 200 Gäste teil. Neben den RKI-Mitgliedern waren auch Geschäftspartner sowie Medienvertreter eingeladen. Die Veranstaltung wurde als „Green Event“ umgesetzt und erhielt für die Erfüllung verschiedenster Umweltauflagen eine Zertifizierung vom Lebensministerium. Nach den Begrüßungsworten des Moderators Alexander



Walter Rothensteiner im Gespräch mit Alexander Goebel

Goebel richtete der Initiator der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative, Christian Konrad, mittels Videoeinspielung eine Grußbotschaft an die Gäste. Diesem Auftakt folgte der filmische Rückblick auf herausragende Umweltthemen seit 2007 sowie auf die bisher umgesetzten Projekte und Initiativen der RKI. Im Anschluss daran präsentierte Wilfried Sihn, Geschäftsführer von Fraunhofer Austria Research, in seiner Keynote die neun globalen Megatrends, die Einfluss auf eine nachhaltige Entwicklung haben: Demographischer Wandel, Urbanisierung, Globalisierung, Energie und Ressourcen, Umwelt- und Klimaschutz, Gesundheit, Mobilität, Wissensgesellschaft sowie Leben und Arbeiten. Er unterstrich damit, wie wichtig es ist, dass jeder Einzelne Verantwortung übernimmt und dazu beiträgt, die Welt für die kommenden Generationen lebenswert zu erhalten.

Ein weiterer Teil des Abendprogrammes war das von Alexander Goebel geführte Interview mit RZB-Generaldirektor und Generalanwalt Walter Rothensteiner und RKI-Vorsitzenden Franz Fischler. Sie beantworteten Fragen zur Zukunft der RKI, den Beitrag Raiffeisens zur Belebung der lokalen und regionalen Wirtschaft, aber auch, was sie ganz persönlich motiviert, für Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung einzutreten.

Mitglieder der RKI sind:

- AGRANA Beteiligungs-AG
- GoodMills Group GmbH
- Marketingverein der Kärntner Raiffeisenbanken und der Raiffeisenlandesbank Kärnten
- Österreichischer Raiffeisenverband
- Raiffeisen Bank International AG
- Raiffeisen-Bankengruppe Tirol AG
- Raiffeisen Bausparkasse GmbH
- Raiffeisen Energy & Environment
- Raiffeisen evolution project development GmbH
- Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg. Gen.m.b.H.
- Raiffeisen Informatik GmbH
- Raiffeisen Kapitalanlage Ges.m.b.H.
- Raiffeisenlandesbank Burgenland und Revisionsverband reg. Gen.m.b.H.
- Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG
- Raiffeisenlandesbank OÖ AG
- Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG
- Raiffeisenlandesbank Vorarlberg Waren- und Revisionsverband reg. Gen.m.b.H.
- Raiffeisen-Leasing GmbH
- Raiffeisenverband Salzburg reg. Gen.m.b.H.
- Raiffeisen Ware Austria AG
- Raiffeisen Wohnbaubank AG
- Raiffeisen Zentralbank Österreich AG
- RENERGIE Raiffeisen Managementgesellschaft für erneuerbare Energie GmbH
- UNIQA Versicherungen AG
- Valida Holding AG

Klimafreundliche Gesellschaft

Neben der gesellschaftlichen Verantwortung betrachtet die RZB-Gruppe auch den Umwelt- und Klimaschutz als ihre Bürgerpflicht.

Die IEA (International Energy Agency) hat in ihrem „World Energy Outlook 2012“ einmal mehr bestätigt, dass wir dringend mehr Maßnahmen im Bereich Klimaschutz benötigen.

Die IEA geht in ihren Szenarien bereits fix von mehr als drei Grad Temperaturerhöhung in den nächsten Jahrzehnten aus. Rasches Handeln ist also gefragt. Hinzu kommen die Folgekosten, die ohne Energiewende anfallen. Der frühere Chefvolkswirt der Weltbank, Sir Niclas Stern, schätzt, dass die Folgekosten des Klimawandels, die ohne Energiewende anfallen, fünfmal höher sein werden, als jene einer raschen Wende.

Durch die Veröffentlichung der Berichte von IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) ist bekannt, dass im Laufe der nächsten 50 Jahre mit zahlreichen Auswirkungen des Klimawandels auf wichtige Wirtschaftszweige zu rechnen ist. Dies gilt vor allem für Landwirtschaft, Energie, Verkehr, Tourismus und Gesundheit. Die Auswirkungen sollen darüber hinaus, je nach Region, unterschiedlich ausfallen. Trotz aller Unsicherheiten in den Ergebnissen der diversen Studien sind die Auswirkungen des Klimawandels bereits erkennbar. Er trifft Haushalte und Unternehmen gleichermaßen. Vor allem bestimmte Bevölkerungsgruppen – wie ältere Menschen und einkommensschwache Familien – spüren die Auswirkungen von z. B. Extremereignissen oder Beeinträchtigungen in der Wasser- und Energieversorgung besonders stark.

Aus unserer unternehmerischen Verantwortung heraus wollen wir einen aktiven Beitrag zur Reduktion der klimaschädlichen Emissionen, wie auch in der Anpassung an den Klimawandel leisten; zum proaktiven Schutz der Umwelt und der Menschen.

Deswegen engagieren wir uns schon seit Jahren aktiv für den Klimaschutz. Wir fördern als engagierter Bürger die Transformation hin zu einer klimafreundlichen und kohlenstoffarmen Gesellschaft durch unsere Möglichkeiten als Promotoren in Wirtschaft und Gesellschaft.

Wir arbeiten im Rahmen unserer Klimaschutzaktivitäten unter anderem daran, Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln, die zum Klima- und Umweltschutz beitragen, Investitionen in eine klimafreundliche Zukunft zu unterstützen und die Kommunikation zum Thema Klimawandel in und über die RZB-Gruppe hinaus zu fördern und ein intensives Engagement für eine klimafreundliche Gesellschaft zu befürworten.

Dazu zählen Schwerpunkte in der Energieeffizienz und die Unterstützung der Substitution fossiler Energieträger durch erneuerbare Energieformen.

Zukunftsperspektiven und Nachhaltigkeitsprogramm

Selbstverständlich werden wir unsere Kooperationen, im Sinne einer Partnerschaft, beispielsweise mit Jugend Innovativ, auch 2013 fortführen. Unsere Initiativen im Bereich Financial Education möchten wir erweitern. Nachfolgend einige beispielhafte Schwerpunktprojekte:

In Kooperation mit dem Raiffeisen Campus und plenum, der Gesellschaft für ganzheitlich nachhaltige Entwicklung, fand am 27. und 28. November 2012 der erste zweitägige Basis-Workshop zum Thema Nachhaltigkeitsmanagement unter reger Teilnahme der Raiffeisen Bankengruppe und der Beteiligungen statt. 2013 ist darüber hinaus für Juni bereits das erste Vertiefungs-Modul geplant.

Ein wesentliches Tool im Sinne des Nachhaltigkeitsmanagements ist das geplante Nachhaltigkeitsmonitoring-Tool „MoNa“, das im ersten Halbjahr 2013 implementiert werden wird. Derzeit wird gemeinsam mit externen Beratern an der Fertigstellung und Optimierung des Tools gearbeitet. Das webbasierte Tool enthält rund 30 Leistungsindikatoren der Global Reporting Initiative (GRI) und wird zuerst in Deutsch in den Bereichen Ökologie, Ökonomie, Mitarbeiter und Soziales, anschließend auch in Englisch zur Verfügung stehen. Darüber hinaus wird ein Handbuch erstellt, das neben einer persönlichen Einschulung, die Nutzung erleichtern soll.

Ziel ist es, dass das Tool bei möglichst vielen RKI Mitgliedern und den Netzwerkbanken zum Einsatz kommt, denn diese Datenerhebung wird in Zukunft ein Benchmarking gewährleisten. Bei den Umweltkennzahlen wird es möglich sein, Zeitreihen sowie CO₂- und Water-Footprints zu erstellen.

Die RKI fungiert 2013 als einer der Sponsoren des Sustainable Entrepreneurship Awards, kurz SEA. Mit dem SEA 2012 werden Unternehmen ausgezeichnet, die Sustainable Entrepreneurship auf eine innovative Art und Weise zum Kern ihrer Unternehmensstrategie machen. Es sind Unternehmen, die den Dreiklang aus sozialer, ökologischer und ökonomischer Verantwortung leben.

Die RKI unterstützt den Preis „Klima, Umwelt & Energie“, eine von sieben SEA-Kategorien. In dieser werden Projekte gesucht, die zeigen, wie die Unternehmen versuchen, die Sorge um die Umwelt mit unternehmerischem Profit zu verbinden.

Der geplante Raiffeisen-interne Blog für Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung wird im Sommer 2013 starten und die rund 200 Ansprechpartner des Nachhaltigkeitsmanagements in Österreich auf diesem Wege mit den neuesten Informationen versorgen.

Dies wird kein üblicher Corporate Blog, sondern vielmehr ein „Wissensmanagement-Tool“, in dem man auch auf Studien und Gutachten zu den Themen Nachhaltigkeit, Corporate Responsibility sowie Umwelt- und Klimaschutz

zugreifen kann. Die Beiträge werden nicht nur von Kollegen, sondern auch von externen Autoren, erstellt werden.

Die RBI AG nimmt seit 2011 am „Carbon Disclosure Project (CDP)“ teil, 2013 sogar als Reporter Services Mitglied. CDP ist eine unabhängige Non-Profit-Organisation, die die Verringerung der Treibhausgasemissionen forciert. Zur Reduktion der globalen Erderwärmung und um Investitionsmöglichkeiten transparenter zu machen, arbeitet CDP mit internationalen Investoren zusammen.

CDP sammelt standardisierte Daten zum Klimawandel, Wasser und Wald von mehr als 5.000 der weltweit größten börsennotierten Unternehmen. Es tut dies durch drei jährliche Fragebögen, die an Unternehmen im Auftrag der institutionellen Investoren, die sie unterstützen, die CDP Mitglieder, gesendet werden.

Auszug aus dem Nachhaltigkeitsprogramm 2013					
Strategiebereich	Inhalt und Ziel	Involvierte Abteilungen/ Organisationen	Detailaufgabe	zu erledigen bis	Status 30.6.2013
Engagierter Bürger Corporate Volunteering	Implementierung einer Corporate Volunteering Policy	Vorstand, Sustainability Working Group, Generalsekretariat, Org & ICS, HR, Betriebsrat, NHM		Q4 2013	ongoing
		NHM	Erstellung eines Entwurfes der Policy	02 2013	erledigt
		Vorstand, Generalsekretariat	Vorstandsgenehmigung zur Abstimmung und Einführung einer gruppenweiten Policy/ Abstimmung mit dem Generalsekretariat	02 2013	erledigt
		Sustainability Working Group, HR, Betriebsrat, NHM	Begutachtung und Diskussion des Entwurfes der Policy	09 2013	
		NHM	Erstellung der Endfassung der Policy	10 2013	
		Vorstand, NHM	Genehmigung der Policy	11 2013	
		NHM	Veröffentlichung der Policy	12 2013	
		NHM, Org. & ICS	Festlegung eines Zeitplans zur Entwicklung eines Verfahrens zur Sicherstellung der Einhaltung der Policy	12 2013	
Engagierter Bürger Aktive Bürgergesellschaft und Gemeinwohl	Maßnahmen im Bereich „Financial Literacy“	NHM, Generalsekretariat, Kooperationspartner		Q4 2013	ongoing
		NHM	Prüfung von Kooperationsmöglichkeiten für Financial Literacy	02 2013	erledigt
		NHM, Generalsekretariat	Entscheidungsfindung des Partners und Genehmigung durch das Generalsekretariat	05 2013	erledigt
		NHM, Kooperationspartner	Detailabstimmung zur Vorgehensweise zum Social Policy Experiment (betreffend Methoden der Vermittlung zum nachhaltigem Umgang mit Geld)	06 2013	erledigt
		Kooperationspartner	Umsetzung des Experiments an der WU Wien	12 2013	
		NHM, Kooperationspartner	Publikation der Ergebnisse in Form einer Studie (extern/intern)	12 2013	
		NHM	Analyse des Projektes und Entwicklung von weiteren Maßnahmen zum Aufbau von Finanzkompetenz	12 2013	

Abkürzungen: HR: Human Resources; Org & ICS: Organisation & Internal Control System; NHM: Nachhaltigkeitsmanagement

Berichte aus den österreichischen Beteiligungen



Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H.

Zahlreiche Legosteine, die anlässlich der Werbeaufnahmen der Raiffeisen Bausparkasse angeschafft wurden, dienen inzwischen einem guten Zweck. Johann Ertl, Geschäftsführer der Raiffeisen Bausparkasse, überreichte im November 2012 der Pflegedirektorin des St. Anna Kinderspitals genug Legosteine, um eine kleine Stadt bauen zu können. Ergänzt um einige Spezialbaukästen, wurden die Bausteine den Pädagogen des St. Anna Kinderspitals zur Verfügung gestellt, um den kleinen Patienten den oft langen Spitalsaufenthalt ein wenig abwechslungsreicher zu gestalten.

Im 9. Wiener Gemeindebezirk existiert ein einzigartiges karitatives Projekt – die Vinzi Rast-Mittendrin. Cecily Corti, Obfrau der Vinzenzgemeinschaft St. Stephan und seit langem treibende Kraft hinter den Vinzi-Rast-Häusern für Obdachlose, realisierte hier, mitten in der Stadt, die ungewöhnliche Idee einer offenen Begegnungsstätte für Studierende und für Menschen, die kein Dach über dem Kopf haben. Seit Mitte 2013 wohnen und arbeiten sie gemeinsam in einem alten, revitalisierten Biedermeierhaus, lernen voneinander und geben sich gegenseitig Unterstützung.

Von diesem einmaligen Experiment angesprochen, hat die Raiffeisen Bausparkasse zu Weihnachten 2012 zum einen erhaltene Geschenke zu einem günstigen Preis verkauft. Zum anderen hat die Geschäftsführung beschlossenen Geschäftspartner zur Weihnachtszeit nicht mehr zu

beschenken, sondern das dafür gedachte Geld sozialen Zwecken zu widmen. Auf diese Weise sind im Vorjahr über 4.000 Euro zusammengekommen.

Raiffeisen Capital Management (Raiffeisen Kapitalanlage Ges.m.b.H.)

„Schulterblick“ ist eine Wiener Radfahrschule, die Schulklassen motiviert, auf umweltfreundliche Mobilität umzusteigen. Die Raiffeisen Capital Management unterstützt den Verein seit 2012 bei der Logistik, indem während der Fahrradkurs-Monate Mai/Juni ein kostenloser Stellplatz im Lager zur Verfügung gestellt wird und fördert so den Zugang junger Menschen hin zur nachhaltigen Fortbewegung in Wien.

www.rcm.at

Raiffeisen evolution project development GmbH

Raiffeisen evolution unterstützt seit jeher karitative Einrichtungen. So wurden in den vergangenen Jahren verstärkt Concordia Sozialprojekte von Pater Georg Sporschill SJ finanziell unterstützt. 2012 wurden Fahrräder für das Feriencamp von Concordia Bulgarien angekauft. Darüber hinaus wurde 2012 auch der Verein Wiener Frauenheim „Leben.spüren“ der Caritas Wien, unter der Schirmherrschaft von Rotraut Konrad, Charlotte Rothensteiner und Monika Lindner, finanziell unterstützt. Dadurch wurde der Ausbau des Hauses in Wien 12 ermöglicht. Raiffeisen evolution versucht auch, abseits von finanziellen Spenden, unterstützend tätig zu sein (z. B. durch Kleiderspenden). Verantwortung für sozial Schwächere und Benachteiligte wird somit aktiv übernommen.

Raiffeisen-Leasing GmbH

Menschen mit besonderen Bedürfnissen in den Berufsalltag zu integrieren, ihrer Arbeit einen Sinn zu geben und diese wertzuschätzen, waren für den Betriebsrat der Raiffeisen-Leasing gute Gründe, den Ostermarkt 2011 ins Leben zu rufen. Das Motto der Veranstaltung lautete: zu Ostern doppelte Freude machen. Den Betreuten durch die Wertschätzung ihrer Arbeit und den Beschenken mit diesen einzigartigen und handwerklich anspruchsvollen Geschenken. Die Einnahmen kamen den Künstlern der Sozialeinrichtung Behindertenwerkstätte Korneuburg zu Gute.

Unter dem Leitsatz „Wiederverwenden statt Wegwerfen“ übergab die Raiffeisen-Leasing 2012 nicht mehr benötigte Büromöbel an die Mitarbeiter von CARLA, einer Einrichtung der Caritas Österreich. Diese wurden neben gut erhaltenen Second-Hand-Waren aller Art, in den CARLA-Läden verkauft. Der Verkaufserlös kommt Caritas-Hilfsprojekten zugute.

Darüber hinaus haben langzeitarbeitslose Menschen die Möglichkeit, in CARLA-Shops Arbeit zu finden. Mit dieser Sachspende setzte Raiffeisen-Leasing 2012 ein weiteres Zeichen im Rahmen ihres sozialen Engagements und leistete einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz: indem werthaltige, nach wie vor gebrauchsfähige Produkte nicht weggeworfen, sondern weiterverwendet werden, erfolgt ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen.

Auch die Gruft, eine Caritas-Einrichtung für obdachlose Menschen in Wien, wurde von den Mitarbeitern unterstützt. Bei der Aktion „Kochen in der Gruft“ wurde mit den mitgebrachten Zutaten für rund 130 Gäste gekocht, das Essen ausgeteilt und dadurch direkt Bedürftigen geholfen.

www.raiffeisen-leasing.at

Raiffeisen Versicherung AG

Thomas Stix ist Einzelunternehmer im Bereich Internet und Journalismus sowie Gründer der Internetplattform „behindertearbeit.at“. Er lebt von Geburt an mit spinaler Muskelatrophie und organisiert sein Leben mit persönlicher Assistenz rund um die Uhr. Weil er das Projekt innovativ und mutig fand, bewarb er sich um einen Mentee-Platz bei „CEOs on Wheels“ mit dem Ziel, seine Führungsqualitäten zu verbessern und sein unternehmerisches Denken zu schulen. Er wünschte sich einen Mentor mit hoher Personalkompetenz und Erfahrung und fand ihn in Raiffeisen Versicherung CEO Klaus Pekarek.

Pekarek unterstützt „CEO's on Wheels“ seit Beginn im Oktober 2011. Ziel des Projektes ist es, Menschen im Rollstuhl, die am Anfang oder vor dem nächsten Schritt ihrer beruflichen Selbstverwirklichung stehen, mit Führungskräften zusammenzubringen, sich auszutauschen und voneinander zu lernen. Das Programm wurde von Michael Sicher, der selbst im Rollstuhl sitzt, initiiert. Die Führungskräfte geben ihren Mentees Einblicke in ihren beruflichen Alltag und lassen diese von ihren Netzwerken profitieren. So geben sie ihnen die Chance, sich beruflich voll zu entfalten. Auf der anderen Seite bekommen die Führungskräfte Einblick in die Herausforderungen des Berufs- und Alltagsleben von Menschen im Rollstuhl und können so ihr Wissen im Umgang mit Menschen mit speziellen Bedürfnissen vertiefen.

www.raiffeisen-versicherung.at

Valida Holding AG

Der Betriebsrat der Valida organisiert regelmäßig Charity-Veranstaltungen. Im Vorjahr wurde inklusive einer Vorstandsspende ein Gesamtbetrag von 2.000 Euro generiert. Das Geld kam dem Kinderhospiz „Netz“, dem gemeinnützigen Verein „Freizeit-PSO“ und der „lobby.16“ zu Gute. Valida-Mitarbeiter spendeten im Vorjahr gebrauchtes Kinderspielzeug, Kinderbekleidung und Sportartikel, die der Arbeiter Samariterbund an armutsgefährdete Familien weitergab.

Die Valida unterstützt beim Bezug der jährlichen Weihnachtskarten und Weihnachtsgeschenke soziale Einrichtungen. Im Vorjahr kooperierte sie mit dem Odilien Institut zu Gunsten von Menschen mit Sehbehinderung und der Caritas Behindertenwerkstätte Retz. In Fortsetzung ihres sozialen Engagements startete die Valida im Jahr 2012 ein Corporate Volunteering Programm zu Gunsten von Seniorenhäusern in Wien. Insgesamt begleiteten 17 Valida Mitarbeiter Bewohner der Seniorenhäuser CaSa und Schönbrenn bei Ausflügen und leisteten dabei eine wertvolle Hilfestellung für das Heimhilfe- und Pflegepersonal.

Aufgrund der positiven Resonanz setzt die Valida das Corporate Volunteering Programm auch im Jahr 2013 fort.
www.valida.at



NACHHALTIGKEIT
TRANSPARENT
UND KOMPAKT

GRI Content Index

I. Deklaration zum Profil			
Profil	Beschreibung	Seite	Erläuterung
1. Strategie und Analyse			
1.1	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers der Organisation	4, 5	
1.2	Beschreibung der wichtigsten Auswirkungen, Risiken und Chancen	4 - 7, 25 - 45, 47, 48, 51 - 53, 58, 60 - 62 GB RZB-Gruppe: 12 - 15, 30, 31, 36 - 39 GB RBI-Konzern: 61, 62	
2. Organisationsprofil			
2.1	Name der Organisation	Impressum	
2.2	Wichtigste Marken, Produkte bzw. Dienstleistungen	11 - 14, 19, 47, 48 GB RZB-Gruppe: 16 - 27 GB RBI-Konzern: 16 - 19	
2.3	Organisationsstruktur einschließlich der Hauptabteilungen, der verschiedenen Betriebsstätten, Tochterunternehmen und Joint Ventures	11 - 14 GB RZB-Gruppe: 16 - 27 GB RBI-Konzern: 16 - 19	
2.4	Hauptsitz der Organisation	Impressum GB RZB-Gruppe: 186 GB RBI-Konzern: 220	
2.5	Anzahl der Länder, in denen die Organisation tätig ist und Namen der Länder, in denen Hauptbetriebsstätten angesiedelt sind oder die für die im Bericht abgedeckten Nachhaltigkeitsthemen besonders relevant sind	12, 14, 19 GB RZB-Gruppe: 184 - 185 GB RBI-Konzern: 4 - 5, 14, 218	
2.6	Eigentümerstruktur und Rechtsform	Impressum, 12 GB RZB-Gruppe: 17 GB RBI-Konzern: 21, 15, 220	
2.7	Märkte, die bedient werden (einschließlich einer Aufschlüsselung nach Gebieten, abgedeckten Branchen und Kundenstruktur)	GB RZB-Gruppe: 62 - 71 GB RBI-Konzern: 16	
2.8	Größe der berichtenden Organisation	11 - 14, 69 GB RZB-Gruppe: 16 - 27 GB RBI-Konzern: 2, 14	
2.9	Wesentliche Veränderungen der Größe, Struktur oder Eigentumsverhältnisse im Berichtszeitraum		Es gab keine wesentlichen Veränderungen in 2011 und 2012.
2.10	Im Berichtszeitraum erhaltene Preise	14, 19, 22, 79, 83, 87 GB RBI-Konzern: 8	
3. Berichtparameter			
3.1	Berichtszeitraum für die im Bericht enthaltenen Informationen	9	
3.2	Veröffentlichung des letzten Berichts, falls vorhanden	9	
3.3	Berichtszyklus	10	
3.4	Ansprechpartner für Fragen zum Bericht und seinem Inhalt	9	
3.5	Vorgehensweise bei der Bestimmung des Berichtsinhalts	9, 10, 32 - 36, 42 - 45	
3.6	Berichtsgrenze	10	
3.7	Besondere Beschränkungen des Umfangs oder der Grenzen des Berichts	10	
3.8	Grundlage für die Berichterstattung über Joint Ventures, Tochterunternehmen, gepachtete Anlagen und ausgelagerte Tätigkeiten sowie andere Einheiten, die die Vergleichbarkeit der Berichtszeiträume oder der Angaben für verschiedene Organisationen erheblich beeinträchtigen kann	10	
3.9	Erhebungsmethoden und Berechnungsgrundlagen für Daten, die für Indikatoren und andere Informationen im Bericht verwendet werden, einschließlich der den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen und Techniken	10, 70, 83, 84, 87	
3.10	Begründung der neuen Darstellung von Informationen im Vergleich zu früheren Berichten	10	
3.11	Wesentliche Veränderungen des Umfangs, der Berichtsgrenzen oder der verwendeten Messmethoden gegenüber früheren Berichtszeiträumen	10, 70	
3.12	GRI Content Index	131 - 134	
3.13	Richtlinien und zurzeit angewendete Praxis im Hinblick auf die Bestätigung des Berichts durch externe Dritte	9, 135, 136	
4. Governance, Verpflichtungen und Engagement			
4.1	Corporate Governance und Führungsstruktur der Organisation	48, 49	
4.2	Unabhängigkeit des höchsten Leistungsorgans	GB RZB-Gruppe: 173 GB RBI-Gruppe: 206, 207	
4.3	Anzahl der Mitglieder des höchsten Leistungsorgans, die unabhängig oder keine Mitglieder der Geschäftsführung sind		RZB AG und RBI AG verfügen jeweils über einen Aufsichtsrat.
4.4	Mechanismen für Inhaber von Anteilen und für Mitarbeiter, um Empfehlungen oder Anweisungen an das höchste Leistungsorgan zu adressieren	69, 76	
4.5	Zusammenhang zwischen der Bezahlung der Mitglieder des höchsten Leistungsorgans, der leitenden Angestellten und der Mitglieder der Geschäftsführung (einschließlich Abfindungen) und der Leistung der Organisation (einschließlich der gesellschaftlichen/sozialen und der ökologischen Leistung)	49, 71, 72 GB RBI-Konzern: 29 - 31	
4.6	Bestehende Mechanismen, mit Hilfe derer das höchste Leistungsorgan sicherstellen kann, dass Interessenkonflikte vermieden werden	48 GB RBI-Konzern: 33	
4.7	Herangehensweise zur Bestimmung der Qualifikation und der Erfahrung der Mitglieder des höchsten Leistungsorgans, um die Strategie der Organisation in den Bereichen Wirtschaft, Umwelt und Soziales zu lenken	48	

Profil	Beschreibung	Seite	Erläuterung
4.8	Intern entwickelte Leitbilder, interner Verhaltenskodex und Prinzipien, die für die ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Leistung der Organisation von Bedeutung sind, sowie die Art und Weise, wie diese umgesetzt werden	25, 26, 48 - 50, 58, 59, 67 - 69, 71, 75 - 77, 106	
4.9	Verfahren des höchsten Leitungsorgans, um zu überwachen, wie die Organisation die ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Leistung ermittelt und steuert, einschließlich maßgeblicher Risiken und Chancen sowie der Einhaltung international vereinbarter Standards, Verhaltensregeln und Prinzipien	31, 32, 36	
4.10	Verfahren zur Bewertung der Leistung des höchsten Leitungsorgans selbst, insbesondere im Hinblick auf die ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Leistung		Die Bewertung der Leistung des höchsten Leitungsorgans obliegt nach österreichischem Aktiengesetz nicht der berichtenden Organisation.
4.11	Erklärung, ob und wie die Organisation den Vorsorgeansatz bzw. das Vorsorgeprinzip berücksichtigt	4 - 7, 29, 30, 52, 58, 60, 67, 83, 101, 102, 122, 126 CoC	
4.12	Extern entwickelte ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Vereinbarungen, Prinzipien oder andere Initiativen, die die Organisation unterzeichnet bzw. denen sie zugestimmt hat oder denen sie beigetreten ist	31, 38, 48, 50, 82, 83, 87	
4.13	Mitgliedschaft in Verbänden bzw. nationalen/internationalen Interessensvertretungen, in denen die Organisation: ein leitendes Amt inne hat, an Projekten oder Ausschüssen teilnimmt, erhebliche finanzielle Beiträge leistet, die über die gewöhnlichen Mitgliedsbeiträge hinausgehen, oder die Mitgliedschaft für die Organisation von strategischer Bedeutung ist	31, 38, 83, 102 - 105	
4.14	Liste der von der Organisation einbezogenen Stakeholder-Gruppen	37	
4.15	Grundlage für die Auswahl der einbezogenen Stakeholder	37	
4.16	Ansätze für die Einbeziehung von Stakeholdern, einschließlich der Häufigkeit der Einbeziehung unterschieden nach Art und Stakeholder-Gruppe	26, 32, 33, 37 - 45	
4.17	Wichtige Fragen und Bedenken, die durch die Einbeziehung der Stakeholder aufgeworfen wurden und Angaben dazu, wie die Organisation auf diese Fragen und Bedenken - auch im Rahmen ihrer Berichterstattung eingegangen ist	37 - 45	

II. Angaben zum Managementansatz

DMA EC	Ökonomische Leistungsindikatoren EC	4, 19, 20, 47, 51, 102
DMA EN	Ökologische Leistungsindikatoren EN	4, 20, 52, 58, 60, 67, 83, 101 CoC
DMA LA	Arbeitspraktiken & Menschenwürdige Beschäftigung LA	20 - 23, 67 - 79 CoC
DMA HR	Menschenrechtsleistungsindikatoren HR	4, 75, 77 CoC
DMA SO	Gesellschaftlich/soziale Leistungsindikatoren SO	57 - 59, 67, 68, 101, 102 CoC
DMA PR	Leistungsindikatoren zur Produktverantwortung PR	20, 21, 29, 57 - 59, 67, 81, 82 CoC

III. Leistungsindikatoren						
GRI Nr.	GRI Beschreibung	RZB AG	RBI AG	NWB	Seite	Erläuterung
Ökonomische Leistungsindikatoren						
EC1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	■	■	■	13, 51, 52	
EC2	Finanzielle Folgen sowie Chancen und Risiken des Klimawandels	■	■	■	60, 83, 101, 122 - 124, 126	
EC3	Umfang der betrieblichen sozialen Zuwendungen	■	■	■	80, 81	Zu den betrieblichen sozialen Zuwendungen gibt es keine gruppenweiten, sondern individuelle Regelungen (je nach sozialen Gegebenheiten und rechtlichen Rahmenbedingungen in den Standortländern).
EC8	Infrastrukturinvestitionen und Dienstleistungen, die vorrangig im öffentlichen Interesse erfolgen	■	■	■	102 - 124	
Ökologische Leistungsindikatoren						
EN1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	■	■	■	83 - 94	
EN2	Anteil von Recyclingmaterial am Gesamtmaterial	■	■	■	86, 87 - 94	
EN3	Direkter Energieverbrauch (nach Primärenergieträgern)	■	■	■	85, 86, 94	Standorte Wien: Energimix Strom: 100% Wasserkraft Energimix Fernwärme: 57,8% Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen, 9,9% Abwärme aus Industrie, 24,7% Abwärme aus der Müllverbrennung, 2,7% Biomasse, 4,9% Erdgas und Heizöl
EN4	Indirekter Energieverbrauch (nach Primärenergieträgern)	■	■	■	83 - 94	
EN6	Initiativen für Energieeffizienz und erneuerbare Energien im Produkt- und Dienstleistungsbereich	□	■	■	53 - 58, 60 - 65, 122, 124	Für die RZB AG geringe Relevanz (Spitzeninstitutsfunktion)
EN8	Gesamtwasserenntnahme (nach Quellen)	■	■	■	86, 94	
EN16	Direkte und indirekte Treibhausgasemissionen nach Gewicht	■	■	□	84	
EN17	Sonstige relevante Treibhausgasemissionen nach Gewicht	■	■	□	84	
EN18	Initiativen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen und erzielte Ergebnisse	■	■	■	83 - 94	
EN22	Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode	■	■	■	84, 85, 88 - 94	
EN28	Sanktionen und Geldbußen wegen Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften im Umweltbereich	■	■	□	87	
EN29	Wesentliche Umweltauswirkungen durch den Transport von Produkten, anderen Gütern und Materialien sowie von Mitarbeitern	■	■	□	87	
Gesellschaftliche Leistungsindikatoren						
Arbeitspraktiken und Menschenwürdige Beschäftigung						
LA 1	Gesamtleistung nach Beschäftigungsart, Arbeitsvertrag und Region	■	■	■	51, 69, 70, 75	
LA 2	Mitarbeiterfluktuation nach Altersgruppe, Geschlecht und Region	■	■	■	70	
LA 4	Prozentsatz der Mitarbeiter, die unter Kollektivvereinbarungen fallen	■	■	■	77	
LA 7	Verletzungen, Berufskrankheiten, Abwesenheitsrate und Todesfälle	■	■	■	80	
LA8	Schulungen, Programme in Bezug auf ernsthafte Krankheiten bzw. Gesundheitsprogramme	■	■	■	79 - 81	
LA 10	Durchschnittliche jährliche Stundenzahl pro Mitarbeiter und Mitarbeiterkategorie für Aus- und Weiterbildung	□	■	■	72	
LA 12	Prozentsatz der Mitarbeiter, die eine regelmäßige Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung erhalten	■	■	■	72	
LA 13	Zusammensetzung der leitenden Organe und Aufteilung der Mitarbeiter nach Kategorie hinsichtlich Geschlecht, Altersgruppe, Zugehörigkeit zu einer Minderheit und anderen Indikatoren für Vielfalt	■	■	■	23, 70, 75 - 78	
LA 14	Verhältnis des Grundgehalts für Männer zum Grundgehalt für Frauen nach Mitarbeiterkategorie	■	■	■	75, 77	Es liegen keine Daten innerhalb des Konzerns vor, auf Basis derer eine Auswertung der Gehälter im Verhältnis Männer zu Frauen aussagekräftig wäre. Grund dafür ist, dass die Gehaltsdaten zwar auf Basis des Führungslevels und des Geschlechts, nicht jedoch auf einzelne Positionen gemäß unserer internen Jobstrukturen auswertbar sind. Daher ist eine Veröffentlichung der Verhältniszahl nicht möglich, ohne ggfs. ein nach außen hin missverständliches Gehaltsbild zu präsentieren.
Menschenrechte						
HR 5	Ermittelte Geschäftstätigkeiten, bei denen die Vereinigungsfreiheit oder das Recht zu Kollektivverhandlungen erheblich gefährdet sein könnten, sowie ergriffene Maßnahmen um diese Rechte zu schützen	■	■	■	50, 76	In Österreich und den Ländern, wo dies gesetzlich vorgesehen ist, vertreten die Betriebsräte die Mitarbeiter bei allen arbeits- und dienstrechtlichen Belangen. In allen Ländern werden alle rechtlichen Rahmenbedingungen genau eingehalten.
HR 6	Ermittelte Geschäftstätigkeiten, bei denen ein erhebliches Risiko auf Kinderarbeit besteht und ergriffene Maßnahmen, um zur Abschaffung von Kinderarbeit beizutragen.	■	■	■	50, 52	keine

GRI Nr.	GRI Beschreibung	RZB AG	RBI AG	NWB	Seite	Erläuterung
HR 7	Ermittelte Geschäftstätigkeiten, bei denen ein erhebliches Risiko auf Zwangs- oder Pflichtarbeit besteht und ergriffene Maßnahmen, um zur Abschaffung von Zwangs- und Pflichtarbeit beizutragen	■	■	■	50, 52	keine
Gesellschaft						
SO2	Prozentsatz und Anzahl der Geschäftseinheiten, die in Hinblick auf Korruptionsrisiken untersucht wurden	■	■	■	68	100%
SO3	Prozentsatz der Angestellten, die in der Antikorruptionpolitik und den -verfahren der Organisation geschult wurden	■	■	■	68	100% der neuen Mitarbeiter werden geschult
SO4	In Reaktion auf Korruptionsvorfälle ergriffene Maßnahmen	■	■	■	68	Es gab im Rahmen der jährlichen Compliance-Prüfung im Berichtszeitraum keine signifikanten Fälle der Nichteinhaltung der globalen Weisungen zur Korruptionsbekämpfung.
SO6	Gesamtwert der Zuwendungen an Parteien, Politiker und damit verbundene Einrichtungen aufgelistet nach Ländern	■	■	■	68	keine
SO7	Anzahl der Klagen, die aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens, Kartell- oder Monopolbildung erhoben wurden und deren Ergebnisse	■	■	■	57	
SO8	Wesentliche Bußgelder und Anzahl nicht monetärer Strafen wegen Verstoßes gegen Rechtsvorschriften	■	■	■	59	
Produktverantwortung						
PR1	Lebenszyklusstadien, in denen die Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit hinsichtlich Verbesserungen untersucht werden und Prozentsatz der Produkt- und Dienstleistungskategorien, die entsprechend untersucht werden					nicht relevant
PR2	Gesamtzahl der Vorfälle, in denen geltendes Recht und freiwillige Verhaltensregeln in Bezug auf Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Gesundheit und Sicherheit nicht eingehalten wurden, dargestellt nach der Art der Folgen					nicht relevant
PR5	Praktiken im Zusammenhang mit Kundenzufriedenheit einschließlich der Ergebnisse von Umfragen zur Kundenzufriedenheit	□	■	■	59, 60	Für die RZB AG geringe Relevanz (Spitzeninstitutsfunktion)
PR6	Programme zur Befolgung von Gesetzen, Standards und freiwilligen Verhaltensregeln in Bezug auf Werbung einschließlich Anzeigen, Verkaufsförderung und Sponsoring	■	■	□	82	
PR7	Gesamtzahl der Vorfälle, in denen Vorschriften und freiwillige Verhaltensregeln in Bezug auf Werbung einschließlich Anzeigen, Verkaufsförderung und Sponsoring, nicht eingehalten wurden, dargestellt nach der Art der Folgen	■	■	■	82	
PR8	Gesamtzahl berechtigter Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes der Kundendaten und deren Verlust	■	■	■	58	
PR9	Höhe wesentlicher Bußgelder aufgrund von Verstößen gegen Gesetzesvorschriften in Bezug auf die Zurverfügungstellung und Verwendung von Produkten und Dienstleistungen	■	■	■	59	
Zusatzindikatoren: Finanzdienstleistungen						
FS1	Richtlinien mit speziellen ökologischen und sozialen Komponenten innerhalb des Kerngeschäftes	■	■	■	26, 30, 31, 50, 52, 53, 58-61	
FS5	Dialog mit Kunden, Investoren und Geschäftspartnern hinsichtlich ökologischer und sozialer Risiken und Chancen	■	■	■	26, 29-33, 37-45, 59, 67, 69, 82, 104, 105, 122	
FS14	Initiativen zur Verbesserung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen für benachteiligte Bevölkerungsgruppen	■	■	■	57, 79	
FS15	Richtlinien für die faire Gestaltung und den Verkauf von Finanzdienstleistungen	■	■	■	57, 58, 67, 81, 82	
FS16	Initiativen zur Verbesserung der Finanzkompetenz der Bevölkerung	■	■	■	106, 107, 127	

Status/Indikator: RZB AG, RBI AG, NWB:

■ vollständig berichtet

■ teilweise berichtet

□ nicht berichtet

Legende	
DMA	Disclosures on Management Approach
EC	Economic
EN	Environment
FS	Financial Sector
GRI	Global Reporting Initiative
HR	Human Rights
LA	Labour
Nr.	Nummer
NWB	Netzwerkbanken
PR	Product Responsibility
RBI AG	Raiffeisen Bank International AG
RZB AG	Raiffeisen Zentralbank Österreich AG
SO	Society



Bestätigungsvermerk zum Nachhaltigkeitsbericht der RZB-Gruppe 2011/2012 für die Kalenderjahre 2011 und 2012 der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG

Umfang und Kriterien der Bescheinigung

Dieser Bestätigungsvermerk wurde für die Raiffeisen Zentralbank Österreich AG erstellt.

Lloyd's Register Quality Assurance (LRQA) wurde von der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB) beauftragt, die im Nachhaltigkeitsbericht der RZB-Gruppe 2011/2012 (im Weiteren „der Bericht“) bekannt gegebenen umweltrelevanten und sozialen Daten für die Kalenderjahre 2011 und 2012 zu verifizieren.

Der Bericht bezieht sich auf die Nachhaltigkeitsleistungsdaten und -informationen der Aktivitäten der RZB und der Raiffeisen Bank International AG (RBI) in Österreich sowie auf Sozial- und Umweltdaten und Informationen von 15 Netzwerkbanken der RBI in Zentral- und Osteuropa (CEE).

Anmerkung: Die Netzwerkbanken der RBI berichten nicht alle die gleichen sozialen und umweltrelevanten Daten und Informationen.

Verantwortung des Managements

Das Management der RZB war für die Erstellung des Berichts und das interne Kontrollsystem in Bezug auf die veröffentlichten Daten und Informationen verantwortlich. Die Verantwortung von LRQA war die Durchführung einer Überprüfung des Berichtes entsprechend der vertraglichen Vereinbarung mit der RZB.

Letztendlich wurde der Nachhaltigkeitsbericht durch die RZB genehmigt und verbleibt in deren Verantwortung.

LRQA's Überprüfungsmethode

Die Überprüfung wurde auf Basis der

- Global Reporting Initiative Sustainable Reporting Guidelines 2006 (GRI G3) und dem
- GRI Financial Sector Supplement (2008) durchgeführt.

Die Zielsetzung der Überprüfung war:

- Zu bestätigen, dass der Bericht die Anforderungen der GRI-Anwendungsebene B und dem GRI Financial Sector Supplement entspricht.
- Die Bestätigung der RZB-Selbsterklärung zur Erreichung der Anwendungsebene B+ des GRI G3.
- Die Prüfung der Zuverlässigkeit der Nachhaltigkeitsleistungsdaten und Informationen der RZB.

Unsere Bewertung basierte auf einer Stichprobenüberprüfung und umfasste die folgenden Aktivitäten:

- Rückblick auf den Stakeholderprozess und damit zusammenhängende Informationen
- Evaluierung der durch die RZB ermittelten Wesentlichkeitskriterien gegen unsere eigene unabhängige Analyse der Wesentlichkeitskriterien
- Prüfung des Nachhaltigkeitsberichtes der RZB über die Kalenderjahre 2011 und 2012
- Feststellung, wie die RZB wesentliche Kriterien identifiziert, darauf reagiert und darüber berichtet
- Interviews mit einer Auswahl an Mitarbeitern in der Zentrale der RZB in Österreich
- Prüfung des RZB-Datenmanagementprozesses und Überprüfung von unterstützenden Nachweisen, die uns von der RZB zugänglich gemacht wurden.

Anmerkung 1: Die Verifizierung wurde im Headquarter der RZB und der RBI, Am Stadtpark 9, 1030 Wien, Österreich, durchgeführt. Die Verifizierung wurde entsprechend unserem Vertrag durchgeführt und beinhaltete nicht die Verifizierung der Daten bis zu deren Originalquellen sowie die Verifizierung der Richtigkeit und Vollständigkeit der Daten von den einzelnen Standorten

Anmerkung 2: Ökonomische Leistungsdaten wurden direkt vom geprüften Geschäftsbericht übernommen.

- Überprüfung, ob der GRI Index den Stakeholdern Zugang zu Nachhaltigkeitsleistungsindikatoren verschafft



Level of Assurance & Wesentlichkeitsschwelle

Der in diesem Bestätigungsvermerk verfassten Stellungnahme wurde ein „limited level of assurance“ sowie eine, auf fachkundige Bewertung des Prüfers basierende Wesentlichkeitsschwelle zu Grunde gelegt.

LRQA's Prüfungsurteil

Basierend auf unserer Prüfmethode haben wir keine Hinweise erlangt, die uns zur Entscheidung führen würden, dass der Bericht nicht die Anforderungen nach GRI, Anwendungsebene B erfüllt. Wir haben nichts vorgefunden, das diese Meinung widerlegt.

Darüber hinaus haben wir keine Hinweise erlangt, die uns zur Entscheidung führen würden, dass die RZB weder wesentliche Themen ausgelassen hat, noch dass der Prozess der Berichterstattung keine glaubwürdigen Leistungsdaten und Informationen liefert.

LRQA's Empfehlungen

RZB sollte in Betracht ziehen:

- Das Datenmanagementsystem zur Sammlung und Prüfung der Sozial- und Umweltdaten für die Netzwerkbanken der Zentral- und Osteuropäischen Standorte zu verbessern.
- Die Berichterstattung über die Nachhaltigkeitsleistung aller Netzwerkbanken der RBI zu vervollständigen.
- CSR Aspekte verstärkt in das Kerngeschäft zu integrieren und den Nutzen für die Stakeholder wie z.B. Kunden darzustellen.

Obenstehendes ist ein Auszug aus unserem Bericht an die RZB Gruppe bezüglich Themen zur kontinuierlichen Verbesserung. Diese Empfehlungen beeinflussen unsere Ergebnisse nicht.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Harald Ketzer'.

13. Juni 2013

Harald Ketzer, Lead Verifier
 Im Auftrag von Lloyd's Register Quality Assurance
 Lloyd's Register EMEA Wien,
 Opernring 1/E/620, 1010 Wien, Österreich

LRQA Reference: VNA6012526

This document is subject to the provision below:

This Assurance Statement is only valid when published with the Report to which it refers. It may only be reproduced in its entirety.

Lloyd's Register Group Limited, its affiliates and subsidiaries, including Lloyd's Register Quality Assurance Limited (LRQA), and their respective officers, employees or agents are, individually and collectively, referred to in this clause as 'Lloyd's Register'. Lloyd's Register assumes no responsibility and shall not be liable to any person for any loss, damage or expense caused by reliance on the information or advice in this document or howsoever provided, unless that person has signed a contract with the relevant Lloyd's Register entity for the provision of this information or advice and in that case any responsibility or liability is exclusively on the terms and conditions set out in that contract.

Due to inherent limitations in any internal control, it is possible that fraud, error, or non-compliance with laws and regulations may occur and not be detected. Further, the verification was not designed to detect all weakness or errors in internal controls so far as they relate to the requirements set out above as the verification has not been performed continuously throughout the period and the verification carried out on the relevant internal controls were on a test basis. Any projection of the evaluation of control to future periods is subject to the risk that the processes may become inadequate because of changes in conditions, or that the degree of compliance with them may deteriorate.

The English version of this statement is the only valid version. Lloyd's Register Group Limited assumes no responsibility for versions translated into other languages.

Glossar

Ad-Hoc Meldung	Veröffentlichung von Tatsachen, die dazu geeignet sind, den Börsenkurs der zugelassenen Wertpapiere eines Unternehmens erheblich zu beeinflussen. Gemäß Börsegesetz sind Emittenten zur unverzüglichen Veröffentlichung dieser Tatsachen verpflichtet.
ARIA Landmarks	Orientierungspunkte, welche Webseiten und Webanwendungen für behinderte Menschen, insbesondere für blinde Nutzer von Screenreadern, leichter zugänglich machen.
ATX	Der Austrian Traded Index ist der wichtigste Aktienindex Österreichs. In ihm wird die Wertentwicklung der zwanzig größten börsennotierten Unternehmen des Landes abgebildet.
Bankwesengesetz (BWG)	Bundesgesetz für das Bankwesen. Definiert unter anderem was Bankgeschäfte sind, wer sie unter welchen Voraussetzungen betreiben darf und was dabei zu beachten ist (z. B. Eigenmittelanforderungen, Bankgeheimnis, Sorgfaltspflicht).
Best-in-Class Ansatz	Ansatz für die Auswahl von Wertpapieren (z. B. für einen Fonds oder ein Rating), der besagt, dass aus einem großen Anlageuniversum jene Unternehmen ausgewählt werden, welche die besten Nachhaltigkeitsleistungen im Vergleich zur Branche erbringen.
Carbon Disclosure Project (CDP)	Non-Profit Organisation, die den Informationsaustausch zwischen Unternehmen, Wissenschaft, Politik und Investoren in Bezug auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit fördert. Jährlich werden im Auftrag der Mitglieder Tausende der größten börsennotierten Unternehmen aus allen Kontinenten aufgefordert, ihre Treibhausgas-Emissionen offen zu legen und zu senken.
CDP Leadership Index	Bezeichnet einen Index, der jene Unternehmen, welche an diesem Projekt aktiv teilnehmen und die beste Berichterstattung über Treibhausgasemissionen aufweisen, beinhaltet. Der Leadership Index setzt sich aus den 30 am besten bewerteten Unternehmen zusammen.
CEE	Die Abkürzung CEE steht für Zentral- und Osteuropa. In diesem Bericht steht CEE - neben Österreich - für den Heimmarkt der RBI AG.
CO₂-Fußabdruck	Der CO ₂ -Fußabdruck (oder Carbon Footprint) ist ein Maß für die Kohlendioxid-Emissionen, welche direkt und indirekt durch eine Aktivität verursacht werden. Er wird in CO ₂ -Äquivalenten ausgedrückt.
Code of Conduct (CoC)	Verhaltenskodex zur klaren Orientierung für das wirtschaftliche, ethische und gesellschaftliche Handeln der Mitarbeiter eines Unternehmens bzw. einer Unternehmensgruppe. Der CoC der RZB-Gruppe ist ein verbindliches Regelwerk für alle Mitarbeiter. Er basiert auf den Raiffeisen-Grundwerten und geht über die rechtlichen Rahmenbedingungen hinaus.
Compliance	Betrifft gesetzeskonforme und darüber hinaus auch allgemein ethische Verhaltensweisen im Bankgeschäft, wie die Vermeidung von Interessenskonflikten, den Umgang mit marktsensiblen Informationen, Wahrnehmung der Sorgfaltspflichten zur Verhinderung von Betrug, Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung sowie ökologische und soziale Aspekte.
Corporate Banking	Firmenkundengeschäft
Corporate Governance	Grundsätze der Unternehmensführung. Gesamtheit aller Vorgaben, welche den Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung eines Unternehmens bilden.
Corporate Responsibility Interface Center (CRIC)	Verein zur Förderung von Ethik und Nachhaltigkeit bei Investments im deutschsprachigen Raum mit den Schwerpunkten Bewusstseinsbildung, Engagement und Forschung.
Corporate Volunteering	Bezeichnet die Förderung von gesellschaftlichem Engagement von Mitarbeitern. Es geht dabei um den Einsatz von Mitarbeitern eines Unternehmens für gemeinnützige Zwecke, der über das originäre Kerngeschäft hinausgeht.
Cultural Key Competencies	Charakterisiert jene persönlichen Kernkompetenzen, die in der RZB-Gruppe als unverzichtbar für eine reibungslose Zusammenarbeit betrachtet werden.
Derivate	Sind innovative Finanzinstrumente, deren Wert von der Entwicklung anderer Finanzprodukte oder Referenzgrößen abhängt bzw. abgeleitet ist. Der Preis (Kurs) dieser Instrumente hängt grundsätzlich von einem ihnen zugrunde liegenden Marktgegenstand (dem Basiswert) ab. Die Preise richten sich nach den Kursschwankungen oder den Preiserwartungen von anderen Investments. Dadurch kann sich das Verlustrisiko hinsichtlich des Fondsvermögens erhöhen. Derivate können jedoch auch zur Absicherung von z. B. Kurs- und Währungsrisiken verwendet werden.
Diversity	Begriff für das Management von Vielfalt (z. B. Alter, Geschlecht, Nationalität, Religion).
EffiCent	Projekt mit dem Ziel, mehr Transparenz hinsichtlich des Energieverbrauchs von Dienstleistungsgebäuden zu schaffen.
European Association for Cooperative Banks (EACB)	1970 gegründete, europäische Vereinigung der Genossenschaftsbanken. Mitglieder sind genossenschaftliche Bankengruppen aus europäischen Ländern. Die 56 Millionen Mitglieder, die von der EACB vertreten werden, repräsentieren 72.000 Geschäftsstellen mit über 860.000 Mitarbeitern. Der Geschäftsanteil der EACB-Mitglieder beträgt europaweit rund 20 Prozent. Die EACB ist der offizielle Ansprechpartner für EU-Institutionen in genossenschaftlichen Fragen.
European Economic Interest Group	Bezeichnet eine auf dem Recht der Europäischen Union basierende Gesellschaft und wird als Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung (EWIV) bezeichnet. Sie soll die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der EU Mitgliedstaaten fördern und erleichtern.

European Investment Bank (EIB)	Die Europäische Investitionsbank ist die Bank der Europäischen Union. Sie ist die einzige Bank, deren Anteilseigner die EU-Mitgliedstaaten sind. Sie handelt in deren Auftrag und arbeitet eng mit den EU-Organen zusammen, um die Politik der EU umzusetzen.
Financial Education	Finanzbildung.
Finanzmarktaufsicht (FMA)	Die FMA ist die unabhängige, weisungsfreie und integrierte Aufsichtsbehörde für den Finanzmarkt Österreich und als Anstalt öffentlichen Rechts eingerichtet. Ihr obliegt die Aufsicht über Kreditinstitute, Zahlungsinstitute, Versicherungsunternehmen, Pensionskassen, betriebliche Vorsorgekassen, Investmentfonds, konzessionierte Wertpapierdienstleister, Ratingagenturen und Wertpapierbörsen sowie die Prospektaufsicht.
Global Reporting Initiative (GRI)	Die Global Reporting Initiative entwickelt in einem partizipativen Verfahren Richtlinien für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten von Großunternehmen, kleineren und mittleren Unternehmen (KMU), Regierungen und NGOs.
Green Building	Gebäude, welche mit Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte, wie hohe Ressourceneffizienz bei Energie, Wasser und Material sowie unter Vermeidung schädlicher Auswirkungen auf Umwelt und Gesundheit im gesamten Lebenszyklus (Projektentwicklung, Planung, Konstruktion, Betrieb, Wartung sowie Demontage) errichtet werden.
Green Economy	Gemäß Umweltprogramm der Vereinten Nationen bezeichnet eine Green Economy eine Wirtschaftsweise, die menschliches Wohlergehen steigert und soziale Gleichheit sicherstellt, während gleichzeitig Umweltrisiken verringert und die Knappheit ökologischer Ressourcen berücksichtigt wird (UNEP Green Economy Report 2011).
Grenzprüfung	Wird auch Investment-Compliance genannt und bedeutet, dass Transaktionen für alle Fonds bereits vor der Orderplatzierung (pre trade) bzw. nach der Einbuchung in den Fonds (ex post) intern überprüft werden (bezüglich gesetzlicher und vertraglicher Konformität bzw. auch hinsichtlich interner Vorgaben, wie z. B. Ausschlusskriterien).
GRI Level	Entspricht der GRI Anwendungsebene im Bericht (A, B, C). Sie gibt Auskunft, welche Elemente des GRI-Berichtsrahmens bei der Erstellung des Berichts angewandt wurden.
H. Stepic CEE Charity	Karitativer Verein der hilfsbedürftige Personen in Zentral- und Osteuropa, die sich in einer sozialen, wirtschaftlichen oder gesundheitlichen Notlage befinden, unterstützt.
Human Resources (HR)	Unternehmensbereich, der für den nachhaltigen Einsatz der personellen Ressourcen verantwortlich ist.
International Energy Agency	Internationale Kooperation aus 28 OECD Ländern im Bereich der internationalen Energiepolitik, die sich mit der Erforschung, Entwicklung, Markteinführung und Anwendung von Energietechnologien beschäftigt.
International Labour Organisation (ILO)	Die Internationale Arbeitsorganisation ist eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen und damit beauftragt, soziale Gerechtigkeit sowie soziale Menschen- und Arbeitsrechte zu fördern.
International Organisation for Standardization (ISO)	Die Internationale Standard Organisation ist die weltweite Vereinigung nationaler Normungsorganisationen. ISO Standards existieren für fast alle Bereiche und Branchen. Prominente Beispiele sind die ISO 14001 für Umweltmanagement oder ISO 26000 für Verantwortung von Unternehmen und Organisationen.
Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC)	Der IPCC ist ein wissenschaftliches zwischenstaatliches Gremium, das 1988 vom Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) und der Weltorganisation für Meteorologie (WMO) ins Leben gerufen wurde. Ziel ist es, den wissenschaftlichen Stand der Forschung, beispielsweise zu den Ursachen der Klimaänderung und ihre potenziellen Folgen für Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft für politische Entscheidungsträger, zusammenzufassen.
ISO 14001	Internationale Umweltmanagementnorm. Das übergeordnete Ziel des Umweltmanagements nach ISO 14001 ist die Förderung des Umweltschutzes und die Verhütung von Umweltbelastungen im Einklang mit sozioökonomischen Erfordernissen.
Issue Management	Systematische Auseinandersetzung einer Organisation mit den Anliegen ihrer Anspruchsgruppen und damit verbundenes Management dieser Themen.
Klimawandel	Bezeichnet eine rasche, starke und nachhaltige Veränderung des weltweiten Klimas. Schwankungen des Klimas sind erdgeschichtlich gesehen normal. Dieser Effekt hat sich jedoch durch den Einfluss des Menschen verstärkt. Für viele Unternehmen stellt daher die Reduktion von Treibhausgas-Emissionen einen wichtigen Bereich der Nachhaltigkeitsaktivitäten dar.
Leadership in Energy and Environmental Design (LEED)	System zur Klassifizierung ökologischen Bauens, das vom U.S. Green Building Council entwickelt wurde.
Materialität/Wesentlichkeit	Prinzip zur Festlegung von Themen und Indikatoren, die entweder bedeutende ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Einflüsse der Organisation widerspiegeln oder maßgeblichen Einfluß auf die Beurteilungen und Entscheidungen von Stakeholdern haben können.
MiFID (Markets in Financial Instruments Directive)	Finanzmarktrichtlinie der Europäischen Union (EU) zur Harmonisierung der Finanzmärkte im europäischen Binnenmarkt. Damit sollen bestehende nationaler Regelungen zur Abwicklung von Finanzdienstleistungen mit Bestimmungen zum Anlegerschutz und verbesserter Transparenz erweitert werden.
Nachhaltigkeitsmanagement (NHM)	Abteilung in der RZB AG, welche für die Umsetzung aller nachhaltigkeitsrelevanten Agenden in der RZB-Gruppe verantwortlich ist. Weiters fungiert sie als Competence Center bei Nachhaltigkeitsthemen der Raiffeisen Bankengruppe in Österreich.

Nachhaltigkeitsrat	Beratendes Gremium der RZB-Gruppe zur Nachhaltigkeitssteuerung, welches sich aus externen Experten und internen Vertretern der höchsten Unternehmensebene zusammensetzt.
Net Promoter Score (NPS)	Index für Kundenzufriedenheit, der mittelbar die Kundenzufriedenheit sowie Loyalität eines Kunden und unmittelbar dessen Bereitschaft zur Weiterempfehlung eines Unternehmens quantifiziert.
Netzwerkbanken (NWB)	Tochterbanken der RBI AG in CEE.
Non Governmental Organisation (NGO)	Meist ein zivilgesellschaftlicher Interessensverband, welcher unabhängig von Politik und öffentlicher Hand agiert.
Non Profit Organisation (NPO)	Gemeinnützige Organisation, die nicht gewinnorientiert arbeitet, sondern soziale, ökologische oder kulturelle Themen in den Vordergrund des Unternehmenszwecks stellt.
OECD Leitsätze für multinationale Unternehmen	Instrument zur Förderung von verantwortungsvoller Unternehmensführung. Für Unternehmen bieten die Leitsätze einen Verhaltenskodex bei Auslandsinvestitionen und für die Zusammenarbeit mit ausländischen Zulieferern. Sie beschreiben, die Erwartungen an Unternehmen bei ihren weltweiten Aktivitäten im Umgang mit Gewerkschaften, im Umweltschutz, bei der Korruptionsbekämpfung oder der Wahrung von Verbraucherinteressen.
Ökologischer Fußabdruck	Beschreibt jenen Flächenbedarf, den jeder Einzelne durch sein persönliches Lebensverhalten und den allgemeinen gesellschaftlichen Anteil in Anspruch nimmt oder den ein Unternehmen benötigt (Wird auch Footprint genannt).
ÖKOPROFIT	Ist ein Umwelt-Zertifizierungsmodul der Stadt Wien, mit dem Unternehmen für außerordentliche ökologische Maßnahmen ausgezeichnet werden.
Österreichische Gesellschaft für nachhaltige Immobilien (ÖGNI)	Nichtregierungs- und Non-Profit-Organisation, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Wege und Lösungen für nachhaltiges Bauen zu entwickeln bzw. zu fördern, sowie mittels Zertifizierung, die Nachhaltigkeit und Energieeffizienz von Gebäuden zu klassifizieren.
Österreichischer Corporate Governance Kodex (ÖCGK)	Freiwillige Selbstregulierungsmaßnahme (Ordnungsrahmen) für österreichische Aktiengesellschaften nach internationalen Standards. In Österreich sind börsennotierte Unternehmen verpflichtet, jährlich einen Corporate Governance Bericht zu erstellen, der eine Erklärung über allfällige Abweichungen zu einem anerkannten Corporate Governance Kodex vorsieht.
Performance Management	Im Performance Management Prozess werden die Unternehmensziele in transparenter Weise in Form von Einzelzielen auf die Manager und Mitarbeiter heruntergebrochen.
PreLoad Karte	Karte zur bargeldlosen Zahlung, welche im Gegensatz zu einer Kreditkarte ein Guthaben aufweisen muss. Diese wird mittels einmaliger Überweisung auf ein Kartenkonto vorher aufgeladen.
Public-Private-Partnership-Modell (PPP-Modell)	Form der Zusammenarbeit zwischen öffentlichen Einrichtungen, Privatunternehmen und/oder Non-Profit Organisationen.
Raiffeisen Bank International AG (RBI AG)	Universalbank mit Fokus auf Firmen- und Privatkunden in Österreich und CEE.
Raiffeisen Campus	Österreichweites Bildungsunternehmen von Raiffeisen mit dem Ziel, einheitliche, verbindliche sowie systematische Aus- und Weiterbildungsprogramme sowie Personalentwicklungskonzepte für alle Sparten und Sektorstufen anzubieten.
Raiffeisen Klimaschutz-Initiative (RKI)	Plattform aus 25 Raiffeisen-Organisationen, welche Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Ressourcen und unternehmerische Verantwortung setzt.
Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB AG)	Konzernspitze der RZB-Gruppe und Spitzeninstitut der Raiffeisen Bankengruppe Österreich (RBG).
Retail Banking	Privatkundengeschäft
Rio+20	UN-Weltgipfel für Umwelt und Entwicklung in Rio 2012, der 20 Jahre nach der ersten derartigen Konferenz stattfand. Die Konferenz verfolgte drei grundlegende Ziele: die Sicherstellung erneuerten politischen Engagements, eine Erfassung des Fortschritts seit 1992 und die Adressierung neuer Herausforderungen.
Share Incentive Program (SIP)	Programm, welches den Top-Führungskräften die Möglichkeit gibt, am Erfolg des Konzerns teilzuhaben und somit gewährleistet, dass deren Performance im Einklang mit den Geschäftszielen der RBI AG steht. Voraussetzung ist, dass die Manager eine Vorausinvestition leisten, indem sie Aktien der RBI AG kaufen. Während der SIP-Anwartschaft müssen diese Aktien gehalten (nicht verkauft oder belastet) werden.
Social Entrepreneurship	Soziales Unternehmertum, um langfristige, positive und nachhaltige Veränderungen in der Gesellschaft zu bewirken. Im Unternehmensfokus stehen beispielsweise Bildung, Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Armutsbekämpfung oder Menschenrechte.
Socially Responsible Investment (SRI)	Bezeichnet nachhaltiges Investment, bei dem weniger die Rendite, sondern vor allem soziale, ökologische und ethische Kriterien maßgeblich für die Investitionsentscheidung sind.
Stakeholder	Bezeichnung für alle Anspruchsgruppen, die in relevanter Beziehung und im Austausch zu einem Unternehmen stehen.
Stakeholder Council	Dialog mit ausgewählten Vertretern der Anspruchsgruppen, bei dem wesentliche Themen und Inhalte im Bereich „Nachhaltige Entwicklung und unternehmerische Verantwortung“ im Fokus stehen.

Stakeholder Inclusiveness	Einbindung von Stakeholdern.
Subsidiarität	Subsidiarität gehört bei Raiffeisen zu den Grundprinzipien. Das Prinzip besagt, dass die Kraft der Genossenschaft nur dort eingesetzt werden soll, wo die Kraft des Einzelnen nicht ausreicht.
Sustainability Officers	Jene Kollegen, die in den RBL-Netzwerkbanken die zentrale Koordinationsfunktion für alle nachhaltigkeitsrelevanten Agenden wahrnehmen.
Sustainability Working Group	Unternehmensinternes Gremium der RZB-Gruppe zur Etablierung und Implementierung der Nachhaltigkeitsstrategie.
Sustainable Entrepreneur	Unternehmen, das sich im Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich besonders engagiert und grüne Innovationen, grüne Arbeitsplätze und ein verträgliches Wachstum schafft.
SV Group	Die SV Group ist in Österreich als führender Dienstleister in der Gemeinschaftsverpflegung auf Business und Care Catering spezialisiert. Das Unternehmen führt österreichweit rund 70 Betriebe mit über 500 Mitarbeitern und verpflegt täglich mehr als 15.000 Gäste, darunter 4.500 Raiffeisen Mitarbeiter an fünf Standorten in Wien.
Talent Management	Prozesse und Methoden, um talentierte Mitarbeiter zu identifizieren, anzusprechen und zu entwickeln, sowie angemessen zu entlohnen und im Unternehmen zu halten. Weiters wird ermöglicht, dass die talentierte Menschen zur entsprechenden Zeit in die entsprechenden Positionen kommen.
Top Company for Leaders	Globale Studie, die von AonHewitt und der „The RBL Group“ in Kooperation mit dem FORTUNE Magazin durchgeführt wurde. Die Studie analysiert die Verbindung zwischen Investitionen in Führungspraktiken und dem finanziellen Erfolg. Des weiteren werden Benchmarks von „Talent Management und Führungsentwicklungsprozessen“ erstellt.
Towers Watson Global Grading System	System zur Evaluierung aller im Unternehmen vorhandenen Positionen basierend auf Tätigkeiten, Fähigkeiten und Erfahrungen durch Anwendung eines standardisierten und international vergleichbaren Systems.
Transparency International	Gemeinnützige, parteipolitisch unabhängige Bewegung von gleichgesinnten Menschen aus aller Welt, die sich der Bekämpfung von Korruption verschrieben haben.
Triple Bottom Line der Nachhaltigkeit	Konzept der nachhaltigen Entwicklung, auch als Drei-Säulen-Modell bezeichnet. Es beschreibt, dass nur wenn ökologische, ökonomische und soziale Ziele gleichzeitig berücksichtigt werden, eine nachhaltige Verbesserung der Leistungsfähigkeit einer Gesellschaft erreicht werden kann.
U.S. Green Building Council	Gemeinnützige Organisation, welche sich für nachhaltig gebaute Gebäude einsetzt, sowie den „grünen“ Bau von Gebäuden auf Basis von bestimmten Kriterien überwacht. Bekannt wurde sie durch die Entwicklung des Systems Leadership in Energy and Environmental Design (LEED).
UK Bribery Act 2010	Ist eines der weltweit offensivsten Antikorruptionsgesetze und Teil einer weltweiten Kampagne gegen Korruption.
UN Global Compact (UNGC)	Weltgrößte Initiative der UN zu Corporate Social Responsibility (CSR) und nachhaltiger Entwicklung. Die freiwillig teilnehmenden Unternehmen verpflichten sich zur Einhaltung ökologischer und sozialer Mindeststandards.
UN Principles for Responsible Investments (UN PRI)	Diese sechs Prinzipien für verantwortliches Investieren der Vereinten Nationen sind eine Investoreninitiative, welche in Partnerschaft mit der UNEP FI und dem UN Global Compact erfolgt. Die Mitglieder sind aufgefordert, ESG-Aspekte in ihre Analysen und ihr Portfoliomanagement zu integrieren.
United Nations Environment Programme Finance Initiative (UNEP FI)	Diese Finanz-Initiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen, mit Sitz in Genf, ist das größte internationale Bankennetzwerk mit Umwelt- und Nachhaltigkeitsfokus.
United Nations Environment Programme Resource Panel	Erarbeitet Analysen und Empfehlungen zum nachhaltigeren Umgang mit natürlichen Ressourcen und zu deren Effizienzsteigerung. Die Mitglieder sind internationale Experten aus Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern.
Universalbank	Wird auch „Vollbank“ genannt und bietet im Gegensatz zu einer Spezialbank (z. B. Investmentbank) alle typischen Bankdienstleistungen an. In Österreich ist das Universalbanksystem vorherrschend.
VÖNIX VBV Österreichischer Nachhaltigkeitsindex	Erster österreichischer Nachhaltigkeitsindex der Wiener Börse.
Whistleblower-Prinzip	Prinzip des anonymen Hinweisens auf regelwidriges Verhalten und Missstände, illegales Handeln oder allgemeine Gefahren.
Young Professional Potentials Programm (YPP)	Programm der RZB-Gruppe für junge Nachwuchskräfte zur Förderung ihrer professionellen und sozialen Kompetenzen.
ZHS Office- & Facilitymanagement GmbH	Die ZHS Office- & Facilitymanagement GmbH wurde am 10.12.1993 mit Sitz in Wien gegründet und ist ein Tochterunternehmen der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG und der Raiffeisen Bank International AG. Sie übt die Tätigkeit eines Dienstleistungs- und Serviceunternehmens in den Bereichen Einkauf, Officemanagement, Facilitymanagement (Gebäudeinstandhaltung, haustechnische Betreuung) sowie Sicherheits-/Qualitäts- und Umweltmanagement aus und betreibt seit 1995 ein Qualitäts- und seit 1998 ein Umweltmanagementsystem.

Abkürzungen

ARIA	Accessible Rich Internet Application
ATX	Austrian Traded Index
B-1	„Board minus 1“ - Direkte Leitungsebene (oder 1. Leitungsebene) unter dem Vorstand
B-2	„Board minus 2“ - 2. Leitungsebene unter dem Vorstand
BWG	Bankwesengesetz
CDP	Carbon Disclosure Project
CoC	Code of Conduct
CEE	Central and Eastern Europe (Zentral- und Osteuropa)
CRD III	Capital Requirement Directive III
CRIC	Corporate Responsibility Interface Center
CSR	Corporate Social Responsibility
EACB	European Association of Co-Operative Banks
EBRD	European Bank of Reconstruction and Development
ECF	Elemental chlorine free
EIB	European Investment Bank
ELBA	Electronic Banking
ESG	Environment Social Governance
FIFA	Fédération Internationale de Football Association (Internationale Föderation des Verbandsfußballs)
FMA	Finanzmarktaufsicht
GB	Geschäftsbericht
GRI	Global Reporting Initiative
HO	Head Office
HR	Human Resources
IEA	International Energy Agency
ILO	International Labour Organisation
IPCC	Intergovernmental Panel on Climate Change
ISO	International Organisation for Standardization
IYPP	International Young Professional Potentials Programm
KAG	Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H.
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KPI	Key Performance Indicator
LEED	Leadership in Energy and Environmental Design
MA	Mitarbeiter
MiFID	Markets in Financial Instruments Directive
MoNa	Nachhaltigkeitsmonitoring-Tool
NGO	Non Governmental Organisation
NHM	Nachhaltigkeitsmanagement
NPO	Non Profit Organisation
NPS	Net Promoter Score
NWB	Netzwerkbanken
ÖCGK	Österreichischer Corporate Governance Kodex
ÖGNI	Österreichische Gesellschaft für nachhaltige Immobilien
ÖGUT	Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik
ÖIF	Österreichischer Integrationsfonds
PM	Performance Management
PUE-Wert	Power Usage Effectiveness-Wert
RBI AG	Raiffeisen Bank International AG
RKI	Raiffeisen Klimaschutz-Initiative
RZB AG	Raiffeisen Zentralbank Österreich AG
SERI	Sustainable Europe Research Institute
SIP	Share Incentive Program
SRI	Socially Responsible Investment
UNEP FI	United Nations Environment Programme Finance Initiative
UNGC	United Nations Global Compact
UNO	United Nations Organisation
VfU	Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V.
WWF	World Wide Fund for Nature
YPP	Young Professional Potentials Programm in Österreich

Impressum

Medieninhaber und Verleger:
Raiffeisen Zentralbank Österreich AG

Leitung Nachhaltigkeitsmanagement
RZB-Gruppe: Andrea Weber
Telefon +43-1-26216-6069
nachhaltigkeitsmanagement@rzb.at
www.rzb.at/nachhaltigkeitsmanagement

Redaktion und Koordination:
Ulrike Capelare, Tanja Daumann,
Anita Lang, Ursula Mirth

Prozessbegleitung: plenum GmbH, Wien

Grafisches Konzept: Ogilvy & Mather GmbH,
Wien

Grafik: Elisabeth Windisch, Wien

Druck: Gugler GmbH, Melk

Verlags- und Herstellungsort: Wien

Redaktionsschluss: 10. Juli 2013

Lektorat und Übersetzung: Interlingua
Language Service (ILS) GmbH, Wien

Fotos: Peter Rigaud, M. Kammeler, O&M, ÖRV,
denkstudio, fotolia, Thomas Preiss/APA, Wolfgang
Voglhuber/Vogus, SV Group, RZB-Mitarbeiter, RBI-
Netzwerkbanken, H. Stepic CEE Charity, Archiv

Raiffeisen Zentralbank Österreich AG
Am Stadtpark 9, 1030 Wien
Telefon +43-1-26216-0
www.rzb.at

Raiffeisen Bank International AG
Am Stadtpark 9, 1030 Wien
Telefon +43-1-71707-0
www.rbinternational.com

Die Verantwortlichen bedanken sich für die redaktionellen Beiträge und die inhaltliche Unterstützung bei:

Natasa Aleric • Ana Alikalfic • Zsolt Antolik • Peter Anzeletti-Reikl • Vilma Bace • Elena Baidan • Magdalena Balcerzak • Gerhard Ballwein • Oleksandr Bardovsky • Beate Bauer-Breitsching • Barbara Bauer-Köck • Ilir Bekteshi • Gregor Bitschnau • Michaela Bohdalek • Roman Borysenko • Iryna Chernyshevych • Michael Chrobak • Piotr Czarnecki • Elisabeth Diglas • Janez Dokl • Dragiya Dragiev • Peter Eder • Alla Elina • Pavol Feitscher • Katja Fiedler • Norbert Findeis • Elisabeth Florkowski • Susanne Flotz • Christian Geberth • Attila Gelics • Georg Gemeinböck • Klaus Glaser • Sanja Gnjatovic • Ekaterina Golubeva • Zsafia Gondane-Fischer • Irmgard Grandics • Suzana-Barbara Gras • Georgiana Grigore • Borislava Grill • Bernhard Grubhofer • Olga Grynchak • Belma Hadziomerovic • Judith Hanika-Grünn • Catherine Hapke • Stephan Hauer • Sonja Hochreiter • Andreas Hopf • Michael Höllerer • Gregor Höpler • Jan Illes • Blerim Islamaj • Damir Jandrasek • Laszlo Kiss-Biro • Bernhard Koch • Radek Kopecky • Svetlana Korjeva • Yuliya Kurtua • Ilona Lang • Christoph Lehner • Ulf Leichsenring • Christina Lennkh • Thomas Leutgöb • Antigona Limani Bejtullahu • Gorjan Lojpur • Renat Lotfullin • Anastasia Maksimova • Oksana Maruniak • Hana Matiasovska • Catherine McGrath • Laszlo Megyesi • Magdalena Michalak • Milorad Milosav • Golnaz Miremadi • Wolfgang Mitterberger • Eva Modos • Werner Mörth • Dragan Mutavdzic • Svetoslav Nikolov • Pia Oberhauser • Ana Pajevic • Bettina Pallas • Alice Papa • Dina Pasic-Maric • Andrea Pelinka-Kinz • Erwin Pichl • Petra Pointinger • Jelena Popovic • Martin Prater • Anita Preiner • Renate Prsa • Jakub Puchalsky • Wolfgang Rachbauer • Wahidullah Rahmati • Justus Reichl • Sarolta Rethy • Ernst Rosi • Rudolf Rozporka • Jürgen Scheicher • Andreas Schirmer • Patricia Schönberger • Sabine Schwarzböck • Redouane Sedrati • Peter Seidl • Lejla Selmanagic • Dmitry Shabaylov • Sergey Shkinderov • Michal Simecek • Tomaz Spiganovic • Florian Stadthaler • Christina Steiger • Dejan Stojanovic • Svetlana Sushkevich • Elisabeth Sutter-Becska • Amra Tabakovic • Tomasz Tomasiak • Zoltan Unyi • Christina Unzeitig-Böck • Ekaterina Usoltseva • Kostyantyn Ussar • Corina Vasile • Andrea Vlasek • Zoran Vukotic • Birgit Wagner • Malgorzata Wasiuk • Sandra Wind • Diana Zadic • Katja Zirngast • Leonid Zyabrev

